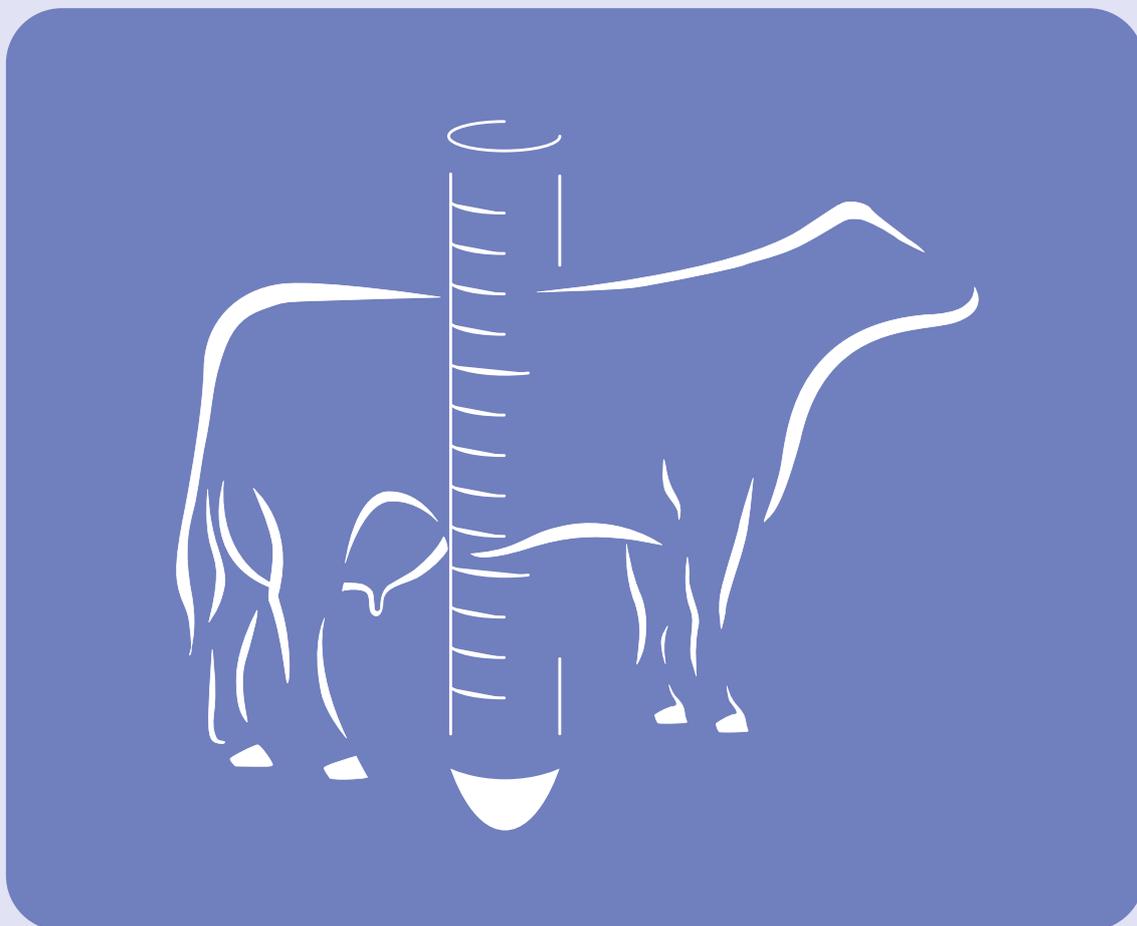




- Milchleistungsprüfung
- Tierkennzeichnung
- Tiergesundheit
- Beratung

Ergebnisse der Milchleistungsprüfung Baden-Württemberg 2019



**CERTIFICATE
OF QUALITY**
Exp. 06/2023



Landesverband Baden-Württemberg
für Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht e.V.

Heinrich-Baumann-Straße 1-3 70190 Stuttgart
Telefon: (0711) 92547-0 Fax: (0711) 92547-410
E-mail: lkv@lkvbw.de Internet: www.lkvbw.de



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4	Ergebnisse der Melkbarkeitsprüfungen 2019	93
Übersichten	6	Tiergesundheitsmerkmale	94
LKV Baden-Württemberg 2019	8	Alter der Kühe unter Leistungsprüfung	94
Verbandsarbeit - Gremienentscheidungen		Abgangsursachen der Kühe unter Leistungsprüfung (%)	95
Personalstand und Aufgaben	12	Verteilung der Zwischenkalbezeit (ZKZ) nach Tagesgruppen	95
Probenehmer	17	Gesundheitsmonitoring Rind (GMON)	96
Qualitätssichernde Maßnahmen	17	Ergebnisse Zellzahluntersuchungen	100
Überprüfung vom EMMG	19	Ergebnisse Harnstoffuntersuchungen	102
Prüfmethoden	21	Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere	103
Transport und Untersuchung von MLP-Proben	22	Grundfutteruntersuchung im Rahmen der Fütterungsberatung	106
Bakteriologische Untersuchung der Milch	24	Untersuchungsergebnisse des Jahres 2019	107
LKV Themen 2019	25	Milchleistung bei Ziegen, 01.01.-31.12.2019	109
ELENA, deutsch-französisches Interreg Projekt	26	Milchleistung bei Schafen, 01.01.-31.12.2019	112
SESAM, ein Interreg B Alpenraum Projekt	32	Tierkennzeichnung	113
Klauenchek BW	33	Rinder	113
ReMissionDairy	35	Schweine	114
Projekt eMission Cow	36	Schafe und Ziegen	115
Neue Merkmale	38	Equiden	117
Q Check	40	Umfang der Kennzeichnung und Registrierung in Baden-Württemberg 2019	117
E-Learning Programme	42	Elektronische Kennzeichnung bei Rindern	118
LKV Herdenmanager	43	Blauzungenkrankheit	119
Mitgliederbefragung 2019	44	Wichtiges zur Antibiotika Datenbank HIT/TAM	120
Ergebnisse des Prüfungsjahres 2019	45	Erzeugerringe im LKV Baden-Württemberg 2019	123
Milchkuhhaltung in Baden-Württemberg	46	Mitglieder der Gremien des LKV Baden-Württemberg	125
Ganzjährig geprüfte Kühe 1989 – 2019	47	MLP-Beratungsstellen	128
Durchschnittsleistungen in den Landeskontrollverbänden 2019	48	Persönliche Mitteilungen	131
Milchleistungsprüfung in Baden-Württemberg	49	Anhang	134
Durchschnittsleistungen der Rassen	50	Beitrags- und Gebührenordnung, Milchleistungsprüfung	134
Erste 305-Tageleistungen der Rassen	51	Erklärung der Abkürzungen zum Beitragseinzug, Milchleistungsprüfung, Texte auf dem Kontoauszug	136
305-Tageleistungen der Rassen	52	Gebührenordnung, Tierkennzeichnung (Auszug)	137
Durchschnittliche Jahresleistungen der Mitgliedsbetriebe der Rinderunion	53	Erklärung der Abkürzungen zum Gebühreneinzug, Tierkennzeichnung, Texte auf dem Kontoauszug	138
Bio-Betriebe	54	Begriffsdefinitionen aus der Milchleistungsprüfung	139
Milchleistungsprüfung in den Kreisen	55	Durchführung der Milchleistungsprüfung - Prüfverfahren	140
Verteilung der Rassen in den Kreisen	57	Milchmengenmessgeräte	141
Ergebnisse der Leistungsprüfungen in den Zuchtvereinen	60	Änderungen der Satzung des LKV Baden-Württemberg	142
Betriebsdurchschnitte (A und B Kühe) von ganzjährig geprüften Herdbuch- und Nichtherdbuchbetrieben nach Rassen	62	Impressum	154
Die besten Rassendurchschnitte (A und B Kühe)	64		
Leistungsleistung, die besten Betriebsdurchschnitte	72		
Leistungsleistungen der Kühe unter Leistungsprüfung	75		
Leistungsleistung bei abgegangenen Kühen	89		
Struktur und Leistungen der Betriebe unter Leistungsprüfung	91		
Betriebsausstattung	92		
Verteilung der Abkalbungen auf die Monate (%)	93		



Franz Käppeler | Vorsitzender

Vorwort

Große Herausforderungen

Der zweite extrem heiße Sommer in Folge und Brandkatastrophen rund um den Globus haben den Klimawandel mit Macht in das öffentliche Bewusstsein gebracht. Anpassungsstrategien sind gefragt, auch insbesondere für die Landwirtschaft. Ein weiteres Megathema der Gesellschaft, die Gesundheit und das Tierwohl landwirtschaftlicher Nutztiere beschäftigt die Milchviehalter ebenfalls. Die Landwirtschaft wird neue Wege gehen müssen und die Gesellschaft muss aktiv mitgenommen werden. Ein schwieriger, aber alternativloser Weg. Jede landwirtschaftliche Organisation muss sich fragen lassen, welchen Beitrag sie dazu leisten kann. Dies gilt auch für die Landeskontrollverbände.

Deren wichtiger Beitrag besteht u.a. darin, die Milchviehhaltung neutral und unbeeinflusst von den wirtschaftlichen Interessen Dritter darzustellen. Das kann helfen, die emotional aufgeheizten Diskussionen auf den Boden der Fakten zurückzubringen und lösungsorientiert weiterzumachen. Das System der deutschen Leistungs- und Qualitätsprüfung ist hinsichtlich Qualität und Quantität einmalig. Es muss in der öffentlichen Diskussion noch stärker genutzt werden.

Weiterentwicklung der Leistungsprüfungen

Der LKV Baden-Württemberg hat die Weiterentwicklung des Verbandes im oben beschriebenen Sinne intensiv betrieben. Nach der erfolgreichen Integration eines Ketose-Anzeigers in die Milchleistungsprüfung wurden 2019 weitere Tiergesundheitsparameter für die MLP praxisreif entwickelt. Zukünftig können aus den Milchproben der Leistungsprüfung der Energiestatus der Kuh und die wichtigsten Fettsäuren der Milch ermittelt werden. Hervorragende neue Parameter zur Beschreibung der Stoffwechselstabilität der Kühe. Tiergesundheit kann damit immer besser objektiv beschrieben werden. Im Sinne eines Frühwarnsystems lassen sich Veränderungen rechtzeitig erkennen und ein Gegensteuern ist möglich.

Im Jahr 2020 werden die deutschen Landeskontrollverbände mit Q Check den Milchviehaltern ein deutschlandweit einheitliches System anbieten, Tierwohl und Tiergesundheit in ihren Herden zu beurteilen. Zusammen mit dem darauf aufbauenden nationalen Tierwohl-Monitoring ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung.

Forschung und Entwicklung

Stillstand ist Rückschritt. Eine Kernaussage unserer schnelllebigen Zeit. Vor diesem Hintergrund beteiligt sich der LKV Baden-Württemberg intensiv an nationalen und internationalen Forschungsprojekten. Die Projekte lassen vielversprechende Ergebnisse erwarten. So lassen sich die tägliche Methanproduktion von Einzelkühen und die Futtereffizienz aus den Milchproben der Leistungsprüfung mit ausreichenden Genauigkeiten ermitteln. Erste Untersuchungen zeigen deutliche Unterschiede zwischen Kühen. Weitere Untersuchungen sind notwendig, aber das große Potenzial ist bereits zu erkennen.

Personelle Veränderungen

Mit großer Betroffenheit musste im Juli des Berichtsjahres der Tod des Ehrenvorsitzenden Herrn Paul Maier zur Kenntnis genommen werden. Seine Verdienste für den Verband bleiben unvergessen. Die Gremien des LKV Baden-Württemberg haben in



einem einstimmigen Votum die Nachfolge des im Frühjahr 2020 aus Altersgründen ausscheidenden Geschäftsführers geregelt. Herr Dipl.-Ing. agr. Klaus Drössler wird zukünftig die Geschicke des Verbandes leiten.

Auch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Außendienst stehen Veränderungen an. Die zunehmende Automatisierung und Digitalisierung in der Milchviehhaltung fordern ihren Tribut. Der Verband wird in Zukunft immer mehr Zuchtwarte ausschließlich für den Einsatz in Betrieben mit automatischen Melksystemen einsetzen. Die Spezialisierung auch in anderen Arbeitsfeldern wird zunehmen. Der LKV möchte die durchweg gute bis sehr gute Bewertung des Außendienstes durch Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter erhalten und ausbauen. Die sehr guten Ergebnisse konnten im Rahmen einer Mitgliederbefragung in 400 Betrieben ermittelt werden.

Erfolgreiche LKV Veranstaltungen

Die Ergebnisse der Leistungs- und Qualitätsprüfungen und hier insbesondere die des Gesundheitsmonitorings Rind sind in insgesamt 34 LKV-Workshops sehr erfolgreich vermittelt worden. Wieder wurden mehr als 800 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gezählt. Besonders erfolgreich waren die Workshops mit dem Themenschwerpunkt Klauengesundheit. Ein großer Erfolg war der „1. Deutsch-Französische Milchviehtag“ in Kehl, organisiert von der Landwirtschaftskammer des Elsass und dem LKV Baden-Württemberg. Hochkarätige Experten informierten 300 Milcherzeuger aus dem Elsass und Baden u.a. auch über die Klauengesundheit. Der „2. Deutsch-Französische Milchviehtag“ 2020 befindet sich bereits in der Planung. Das von der Europäischen Union geförderte Projekt „ELENA“ macht diese beispielhafte, grenzüberschreitende Zusammenarbeit möglich.

Förderung der Leistungsprüfungen

Im Namen aller Mitglieder danken wir dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg für die gewährte öffentliche Förderung aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe von Bund und Ländern. Ohne die gewährte Förderung wäre es im



Dr. Gollé-Leidreiter | Geschäftsführer

kleinstrukturierten Baden-Württemberg nicht möglich, eine Leistungs- und Qualitätsprüfung im notwendigen Umfang und der notwendigen Qualität durchzuführen, geschweige denn weiterzuentwickeln.

Erfolgreiche Partnerschaften

Der LKV Baden-Württemberg steht für eine ganze Reihe erfolgreicher Partnerschaften auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene. Die enormen Herausforderungen machen ein Bündeln der Kräfte notwendig. Stellvertretend für alle Partner danken wir für eine faire Kooperation oder Beauftragung dem Milchprüfing, der Landestierärztekammer, der staatlichen Tierzucht- und Veterinärverwaltung, den Landesanstalten sowie den Tierzuchtverbänden. Der LKV Baden-Württemberg wird sich im Rahmen dieser Partnerschaften mit aller Kraft für das Erreichen gemeinsamer Ziele einsetzen.

Ihnen liebe Mitglieder, wollen wir weiter mit einem überzeugenden Angebot ein wichtiger Partner bleiben, für alle Arbeiten rund um den Milchviehstall.


Franz Käppeler
(Vorsitzender)


Dr. Gollé-Leidreiter
(Geschäftsführer)



Kurzübersicht



Baden-Württemberg		2019	2018
Rinderhaltung			
Rinderhalter Cattle keeper / Élevage bovin	03.11.2019*	15 495	15 800
Milchkuhhalter Dairy cow keeper / Éleveur bovin	03.11.2019*	6 337	6 700
Rinder Cattle / Bovin	03.11.2019*	949 157	956 573
Milchleistungsprüfung Rind			
Milchkuhhalter mit MLP Dairy cow keeper with milk recording / Éleveur bovin laitier adhérents au contrôle laitier	30.09.2019	4 689	4 856
Milchkühe mit MLP Dairy cows with milk recording / Vaches au contrôle laitier	30.09.2019	281 251	284 700
Herdengröße Herd size / Taille des troupeaux	30.09.2019	60,0	59,0
MLP Dichte Keeper with milk recording / Taux de pénétration du contrôle laitier	% Betriebe % Herds / % Exploitations	74,0	72,4
MLP Dichte Dairy cows with milk recording / Taux de pénétration du contrôle laitier	% Kühe % Cows / % Vaches	86,0	86,2
Anzahl Milchkühe unter MLP Total number of dairy cows with milk recording / Nombre total de vaches au contrôle laitier		367 978	374 351
Zuchtbetriebe			
Herdbuchbetriebe Keeper with dairy cows in the herdbook / Éleveurs avec des vaches dans le Herdbook	30.09.2019	3 301	3 398
Herdbuchkühe Dairy cows in the herdbook / Vaches laitières dans le Herdbook	30.09.2019	207 669	209 200
Herdbuchdichte Keeper with herdbook cows / Élevage avec des vaches dans le Herdbook	% Betriebe % Herds / % Exploitations	70,3	69,9
Herdbuchdichte Dairy cows in the herdbook / Élevage avec des vaches dans le Herdbook	% Kühe % Cows / % Vaches	73,8	73,4
Milchleistungsprüfung Ziegen / Schafe			
Ziegen unter MLP Goat with milk recording / Chèvres au contrôle laitier	31.12.2019	2 667	2 418
Schafe unter MLP Sheep with milk recording / Brebis au contrôle laitier	31.12.2019	457	360
Online Herdenmanager			
LKV Herdenmanager Online herd management program / Outil en ligne de management de troupeau	Nutzer User / Utilisateur	2 543	2 456
LKV App LKV App / LKV App	Nutzer User / Utilisateur	2 926	2 452

* Viehbestandserhebung 3. November 2019



Kurzübersicht



Baden-Württemberg		2019	2018
Mitarbeiter im Außendienst			
Zuchtwarte Technician / Techniciens	30.09.2019	88	90
Probenehmer Recording person / Agent de pesée	30.09.2019	321	336
Prüfmethoden			
Prüfmethode A4 Protocol A4 / Protocole A4 (ou A11)	% Kühe % Cows / % Vaches	35,0	37,4
Prüfmethode B4 Protocol B4 / Protocole B4 (ou B11)	% Kühe % Cows / % Vaches	23,1	23,4
Prüfmethode AMS Protocol AMS / / Protocole Robot	% Kühe % Cows / % Vaches	25,0	22,7
Qualitätssicherung			
Probenehmerüberprüfungen Validation of recording procedure / Validation de la procédure de collecte	Betriebe Herds / Exploitations	989	990
Herdennachprüfungen Repeated sampling / Double échantillonnage	Betriebe Herds / Exploitations	166	169
Melkbarkeitsprüfungen Milkability test / Traçabilité du lait		29 521	29 339
Überprüf. elektr. Milchmengenmessgeräte Inspection of electr. milk meter / Vérification des compteurs	Betriebe Herds / Exploitations	1 257	1 194
Überprüf. elektr. Milchmengenmessgeräte Inspection of electr. milk meter / Vérification des compteurs	Geräte Devices	8 519	8 443
Qualitätsprüfungen			
Grundfutteruntersuchung Analysis of forage / Analyse de fourrages		1 528	1 476
Milchträchtigkeitsuntersuchungen Milk pregnancy test / Diagnostic de gestation à partir du lait		35 168	34 919
Tiergesundheit			
Gesundheitsmonitoring Health data recording / Collecte des données de santé	Betriebe Herds / Exploitations	1 147	1 089
Gesundheitsmonitoring Health data recording / Collecte des données de santé	Kühe Cows / Vaches	83 959	77 544
Erfasste Diagnosen Recorded diagnoses / Diagnostics enregistrés		100 151	100 952
Klauenchek BW Clawcheck / Parage	Betriebe Herds / Exploitations	244	218

LKV Baden-Württemberg 2019

Verbandsarbeit

Regionale Gremien, Beiratssitzung, Vertreterversammlung

Am 30. April 2019 fand im großen Sitzungssaal der Evangelischen Akademie Bad Boll die Beiratssitzung des Verbandes statt. Einstimmig wurden die Haushaltsvoranschläge der drei Verbandsabteilungen Milchleistungsprüfung, Erzeugerringe und Tierkennzeichnung für das Jahr 2019 verabschiedet. Vorgestellt wurden ferner der Abschluss 2018 und der Haushaltsvoranschlag 2019 der LKV Beratungs- und Service GmbH. Die Entwicklung des LKV Tochterunternehmens ist deutlich positiv. Die Zahl der beratenen Betriebe ist weiter im Steigen begriffen. Mit einem einstimmigen Beschluss wurde die Nachfolge des scheidenden Geschäftsführers geregelt. Herr Dipl.-Ing. agr. Herr Klaus Drössler wurde

mit der Nachfolge betraut. Der Beirat ist damit dem Vorschlag der Vorstandschaft gefolgt. Die Entscheidung, den langjährigen, stellvertretenden Geschäftsführer zu berufen, garantiert Kontinuität und eine zügige Weiterentwicklung des Verbandes.

Die Vertreterversammlung fand am

resabschlüsse 2018 der drei Abteilungen behandelt. Die Abschlüsse wurden einstimmig genehmigt und die Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung erfolgte ebenfalls einstimmig. Der Prüfbericht sowie der Prüfungsvermerk war von Frau Schaich (Steuerbüro BDO Dr. Daiber GmbH & Co.KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) vorgetragen worden. Die Vertreter haben in der Versammlung auch neue Regelungen zum Datenschutz verabschiedet und in die Satzung des Verbandes integriert. In einem sich anschließenden Referat wurde die Versammlung von Herrn Dipl.-Ing. agr. Simon Gollor, Mitarbeiter des Verbandes, über die Ergebnisse einer

Umfrage in 400 Mitgliedsbetrieben informiert. Gefragt worden war nach der Akzeptanz von Mitarbeiterschaft und Serviceangebot. Die Umfrage erbrachte

Das Haushaltsvolumen der Abteilungen:

Milchleistungsprüfung: 11.820.000 €

Tierkennzeichnung: 1.414.000 €

Erzeugerringe: 93.000 €

Nachmittag des gleichen Tages statt. Nach ausführlichem Vortrag und Diskussion der Rechenschaftsberichte der drei Verbandsabteilungen wurden die Jah-



Von links: Franz Käppeler, Dr. Michael Buchholz, Uwe Beißwenger, Dr. Anna Al Baqain, Dipl.-Agr. Biol. Jürgen Bieger, Dipl.-Ing. agr. Klaus Drössler, Ingrid Epting



wichtige Erkenntnisse für die Weiterentwicklung des LKV.

Sehr erfreut konnte man eine hohe Wertschätzung der Zuchtwarte und Probennehmer feststellen. Auch die gute bis sehr gute Bewertung des LKV Herdenmanagers ist ein positives Ergebnis.

Vorstandssitzungen

Im Berichtsjahr fanden zahlreiche Sitzungen der LKV Vorstandschaft statt. Es wurden Entscheidungen gefällt über die Besetzung der Stelle des stellvertretenden Geschäftsführers beim LKV e. V. (Herr Dipl.-Agr. Biol. Jürgen Bieger) und bei der LKV Beratungs- und Service GmbH (Herr Uwe Beißwenger). Die Geschäftsführung der LKV GmbH hat bereits seit mehreren Wochen Herr Klaus Drössler inne. Mit der Entscheidung langjährige, bewährte Mitarbeiter mit den Führungsaufgaben zu betrauen, hat die Vorstandschaft auf Kontinuität gesetzt. Der LKV Baden-Württemberg wird den erfolgreichen Weg der letzten Jahrzehnte fortsetzen, neutral, eigenständig, innovativ, eng der Landwirtschaft verbunden.

Mit Vertretern der Landestierärztekammer und des Bundesverband Praktizierender Tierärzte e.V. Baden-Württemberg, wurden mehrere Gespräche mit dem Ziel geführt, das Gesundheitsmonitoring Rind in Baden-Württemberg weiter voran zu bringen. Themen wie die Teilnahme von Tierärzten an den LKV-Workshops und der Übernahme von Ergebnissen der bakteriologischen Untersuchung von Milch auf Mastitserreger in den LKV Herdenmanager wurden behandelt.

Durch die jeweilige Vertretung des LKV und des Milchprüfingens in den Vorstandschaften fand ein intensiver, gegenseitiger Austausch statt. Wichtig war die gemeinsame Entscheidung, mit dem LKV Nordrhein-Westfalen ein gemeinsames Unternehmen zu gründen, die LKV Genocell GmbH, mit dem Ziel, neue innovative Methoden der Milchanalytik zu etablieren.

Auch mit den Tierzuchtverbänden fanden mehrere gemeinsame Sitzungen statt. Zusammen mit der Rinderunion wurden Themen der Datenverarbeitung in AMS-Betrieben behandelt. Das Da-



Links der scheidende Geschäftsführer Dr. Gollé-Leidreiter und rechts der zukünftige Geschäftsführer Dipl.-Ing. agr. Klaus Drössler

tenmanagement im Rahmen der Kuhvisionsprojekte und die Verfügbarkeit von Genotypen für den Einsatz bei neuen Analyseverfahren der Milch. Nicht nur die Tierzucht, auch die Leistungsprüfung hat Interesse an genotypisierten Tieren. Der LKV erwartet eine Win-Win-Situation.

Mit dem Ziegenzuchtverband wurden Gespräche geführt, um das LKV Herdenmanagementprogramm für Ziegen weiter zu entwickeln.

Auch bei der Sitzung der Vorsitzenden der Erzeugerringe war die Vorstanderschaft gefordert. Wichtige Themen waren die Übernahme der Ringberater in die LKV Beratungs- und Service GmbH und die Ausgestaltung des dadurch veränderten Haushaltes der Abteilung Erzeugerringe.

Betriebsratssitzungen

Bisher waren die Berater der Erzeugerringe beim LKV e.V. angestellt gewesen und der LKV GmbH per Personalgestellung zur Verfügung gestellt worden. Da dies nur eine vorübergehende Lösung sein konnte, war die Übernahme der Berater durch die LKV GmbH vorzubereiten. Betriebsratsvertreter und die Verwaltungleiterin des LKV Frau Dr. Al Baqain hatten gemeinsame Rege-

lungen und Verträge zu entwerfen. Die schwierige Aufgabe konnte gemeinsam gelöst werden.

Nationale Gremien

Der LKV Baden-Württemberg ist Mitglied des Deutschen Verbandes für Leistungs- und Qualitätsprüfungen e.V. (DLQ). Der DLQ ist ein Zusammenschluss von deutschen Landeskontrollverbänden und Milchprüfingen mit dem Ziel, gemeinsam Lösungen auf drängende Fragen der Branche zu erarbeiten. Der LKV Baden-Württemberg hatte die Aufgabe, die Jahresmitgliederversammlung des DLQ auszurichten. Am 8. und 9. Mai 2019 fand die Veranstaltung in Straßburg statt. Der LKV Baden-Württemberg hatte diesen Tagungsort mit Bedacht gewählt, um deutlich zu machen, dass deutsche Verbände den Schulterschluss mit ihren europäischen Kollegen suchen müssen, um die vor der Tür stehenden Herausforderungen zu meistern. Bei der Ausrichtung der Veranstaltung wurde der LKV von der Landwirtschaftskammer des Elsass untertützt. An die Mitgliederversammlung des DLQ schloss sich eine Vortragsveranstaltung an. LKV-Vertreter aus Frankreich, Großbritannien, Irland, Belgien, Luxemburg und Österreich referierten über ihre aktuellen



Teilnehmer der DLQ Mitgliederversammlung in Straßburg

Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Ein Schwerpunkt der Veranstaltung war die Information über das Interreg Projekt SESAM. Insgesamt konnte der Vortragsteil der DLQ-Mitgliederversammlung eindrucksvoll das enorme Potential der europäischen Zusammenarbeit verdeutlichen. Mit „European Milk Recording“ (EMR), dem Dachverband der europäischen Kontrollverbände, existiert bereits eine Plattform für gemeinsame Anstrengungen. Neben dem LKV Baden-Württemberg sind bereits die Kontrollverbände aus NRW und Schleswig-Holstein Mitglieder von „European Milk Recording“ (EMR). Weitere deutsche Verbände werden folgen.

Der LKV Baden-Württemberg arbeitet engagiert in den neu gegründeten

Der RDV ist einer der größten Zusammenschlüsse im Bereich der Rinderzucht-EDV in Europa, er repräsentiert rund 50 000 Milchviehbetriebe mit insgesamt 2,3 Mio Milchkühen

Aktionsgruppen des DLQ mit. Die Aktionsgruppen beschäftigen sich mit Themen der Milchanalytik, der Laborautomatisierung und der anwendergerechten Darstellung der Ergebnisse der Leistungsprüfungen. Ferner ist der LKV Baden-Württemberg aktiv beteiligt an den DLQ-Projekten „Q Check“, „Klauenfitnet“ und „Zell-Dix“. Projekte mit DLQ- und LKV BW- Beteiligung sind „ReMissionDairy“ und „eMissionCow“. Beide Projekte beschäftigen sich mit der Bestimmung der Methan-Produktion von Einzelkühen über die Milchproben der Leistungsprüfungen.

Der LKV Baden-Württemberg ist darüberhinaus Mitglied im „Bundesverband Rind und Schwein“ (BRS), der Interessenvertretung der Rinder- und Schweinezuchtverbände, der Besamungsorga-



nisationen, der Schweineerzeugerringe und der Leistungsprüfung. Der Verband beteiligt sich an den Aktivitäten des BRS.

Internationale Gremien

Die Landeskontrollverbände aus Österreich, Bayern, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg haben gemeinsam die „Rinderdatenverbund (RDV) GmbH mit dem Ziel gegründet, gemeinsam Software für die Milchleistungsprüfung zu entwickeln. Der RDV ist eine der größten Zusammenschlüsse im Bereich der Rinderzucht-EDV in Europa, er repräsentiert rund 50 000 Milchviehbetriebe mit insgesamt 2,3 Mio Milchkühen. Die gemeinsam entwickelten Produkte sind sehr erfolgreich, so ist der LKV Herdenmanager in Baden-Württemberg in mehr als 2 500 Mitgliedsbetrieben im Einsatz, mit knapp 3 000 Nutzern der dazugehörigen App. Der LKV Baden-Württemberg ist mit seinen MLP- und EDV-Experten aktiv an den Programmentwicklungen beteiligt. Vorstand und Geschäftsführung sind in den Lenkungs-gremien der RDV GmbH vertreten und bestimmen mit über die Ausrichtung des Unternehmens. Die Leitungsgremien tagen abwechselnd in

Wien, München, Kiel, Krefeld und Stuttgart. Der RDV ist eine Erfolgsgeschichte, 2019 wurden wichtige Entscheidungen gefällt. Mit den großen Herstellern von automatischen Melksystemen wurde der automatisierte Datenaustausch über ein „Cloud-Systeme“ vereinbart. Eine Umsetzung ist für das Jahr 2020 vorgesehen. Wichtige Entwicklungsschritte wurden 2019 abgeschlossen. Der LKV Herdenmanager verfügt neu über ein Modul „Klauengesundheit“ und über das Modul „Bakteriologische Untersuchungsergebnisse“. Weitere Entwicklungsschritte wurden vereinbart und auf den Weg gebracht.

Der LKV Baden-Württemberg ist Mitglied bei „European Milk Recording“ (EMR) einem Zusammenschluss europäischer Milchkontrollverbände. EMR hat es sich zum Ziel gesetzt, auch auf europäischer Ebene die Kräfte zu bündeln, um gemeinsam die Weiterentwicklung der Leistungsprüfung voranzubringen. Dabei hat sich der Zusammenschluss bereits große Verdienste bei der Verbesserung und Erweiterung der Milchanalytik über die s.g. Spektraldaten erworben. Dank der gebündelten Bemühungen durch EMR verfügen die dort organisierten

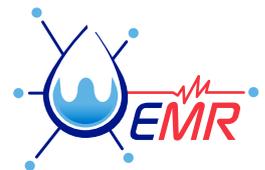
Verbände über einen Strauß neuer Merkmale, wie z.B. Milchfettsäuren, Energiestatus, Methanproduktion, Futtereffizienz und ein Frühwarnsystem für Ketose (KetoMIR). Der LKV Baden-Württemberg ist ein aktives Mitglied von European Milk Recording. Der Geschäftsführer des LKV wurde in den Vorstand von EMR gewählt. Alle internationalen Projekte mit LKV Baden-Württemberg Beteiligung wie „ELENA“, „SESAM“, „HappyMoo“ wurden über die EMR-Plattform initiiert und geplant. Neues Produkt des EMR-Verbundes ist das Interreg NWE Projekt „HappyMoo“. Im Rahmen des Projektes wird untersucht, ob Stresssituationen bei Milchkühen (z.B. Hitze) sich in der Milchzusammensetzung erkennen lassen. Auch hier steht dann die Prophylaxe, das Vermeiden und Verringern von Stressfaktoren im Vordergrund. European Milk Recording erweist sich mehr und mehr zu einem starken Motor der Weiterentwicklung der Kontrollverbände. Das Bündnis repräsentiert rund 70 000 Milcherzeuger mit 5,0 Mio Kühen. Am Netzwerk beteiligt sind 27 Milchlabore mit insgesamt 91 Analysegeräten. Eine starke Gemeinschaft, die weitere Innovationen im Bereich der Milchanalytik garantiert.



Deutscher Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfungen e.V.



Rinder Daten Verbund



European Milk Recording



Bundesverband Rind und Schwein e.V.



LKV Beratungs- und Service GmbH

Personalstand und Aufgaben

Zuchtwarte

Personalstand

Während des Prüfungsjahres 2019 waren beim LKV Baden-Württemberg 88 Zuchtwarte beschäftigt. Gegenüber dem vorangegangenen Jahr hat sich die Zahl der Außendienstmitarbeiter um zwei Personen verringert. Nachdem die Zahl der Mitgliedsbetriebe um 3,4% und die Zahl der kontrollierten Milchkühe um 1,2% gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen war, musste auch der Personalstand entsprechend angepasst werden. Aus Altersgründen ausgeschiedene Mitarbeiter wurden nicht wieder ersetzt. In einigen Fällen sind flächenmäßig sehr große Dienstgebiete entstanden, die nur mit sehr viel Fahraufwand zu bewältigen sind. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind jeden Tag hoch gefordert, um eine umfassende und qualitativ hochwertige Milchleistungsprüfung anbieten zu können. Dass dies gelingt, belegen die sehr guten Ergebnisse einer Umfrage in 400 Mitgliedsbetrieben, die im Frühjahr 2019 durchgeführt wurde. Die befragten Betriebsleiter bewerteten den Kontakt zu ihrem Zuchtwart und die vom Zuchtwart durchgeführte Erstberatung zur Milchleistungsprüfung mit guten bis sehr guten Noten.

Tätigkeiten, Spezialisierung

Die nebenstehende Übersicht gibt Auskunft über die anfallenden Arbeiten, die ein durchschnittlicher Zuchtwart in Baden-Württemberg bewältigen muss. Eine abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit, die viele Fachkenntnisse voraussetzt. Allerdings sieht sich der Verband immer mehr mit der Tatsache konfrontiert, dass für die Erledigung von Zuchtwartaufgaben spezielles Fachwissen von Nöten ist. Dies gilt insbesondere für die Bereiche „automatisches Melken“ und „elektronische Milchmengenmessgeräte“. Diese Tatsachen werden zwangsläufig zu einer zunehmenden Spezialisierung auf Seiten der Zuchtwarte führen. Konsequenterweise hat



Zuchtwarte Exkursion im Rahmen des SESAM Projektes nach Tirol

der Verband die ersten Mitarbeiter, die ausschließlich mit der Beratung von AMS-Betrieben oder ausschließlich mit der Überprüfung von elektronischen Milchmengenmessgeräten betraut sind. In einem weiteren Spezialisierungsschritt werden Zuchtwarte zu etablieren sein, die ausschließlich Betriebe mit automatischen Melksystemen betreuen werden. Im Jahr 2020 werden die ersten Spezialisten zu etablieren sein. Dass der Weg der Spezialisierung erfolgreich beschritten werden kann, belegen die 18 Betreuer-Zuchtwarte. Jeder dieser Mitarbeiter betreut ein Team von 3-4 Kollegen in fachlicher und EDV-technischer Hinsicht.

Tiergesundheit und Leistungsprüfung

Das Gesundheitsmonitoring ist fester Bestandteil einer erweiterten Milchleistungs- und Qualitätsprüfung in Baden-Württemberg. Aktuell nehmen 25% (1147) aller Mitgliedsbetriebe am Gesundheitsmonitoring teil. Zuchtwarte erfassen die von 128 Tierarztpraxen im Land gestellten Diagnosen. Im Prüfungsjahr 2019 waren dies 100 151 Diagnosen und Beobachtungen. Mittlerweile umfasst das Gesundheitsmonitoring 83

959 Milchkühe, das sind 30% des Milchkuhbestandes unter Milchleistungsprüfung. Die LKV Außendienstmitarbeiter/innen erfassen die Diagnosen über die RDV-GMON-App einfach und schnell. Unmittelbar nach der Eingabe stehen die ausgewerteten Daten über den LKV Herdenmanager Landwirt, Tierarzt und Berater zur Verfügung.

Gleiches gilt für die Daten der Klauenpflege. Aktuell werden die Daten von 230 Mitgliedsbetrieben ebenfalls in den LKV Herdenmanager übernommen. Im Prüfungsjahr 2019 wurden so insgesamt 15 444 Diagnosen im RDV gespeichert. Klauenpfleger und Landwirte erheben beim Klauenschnitt festgestellte Diagnosen und Beobachtungen nach einem deutschlandweit einheitlichen Schlüssel. Zuchtwarte arbeiten seit Jahren eng und vertrauensvoll mit Tierärzten und Klauenpflegern zusammen. Mehr und mehr setzt sich die Erkenntnis durch, dass die im Rahmen der Leistungsprüfungen erfassten und ausgewerteten Gesundheitsdaten unverzichtbar für die züchterische Verbesserung der Tiergesundheit sind. Darüber hinaus leisten Sie hervorragende Dienste bei Vorbeuge und Prophylaxe. Landwirte, Tierärzte und Berater wissen das zu schätzen.



Zuchtwarttätigkeiten 2019*

Betreute Mitgliedsbetriebe	53
Kühe unter Leistungsprüfung	3 196
Nebenberufliche Probenehmer	4
Hauptberufliche Probenehmer	1
Betriebsbesuche im Monat	63
Betriebe mit Prüfmethode A	24
Betriebe mit Prüfmethode B	20
Betriebe mit automatischen Melksystem	9
Eigenkontrollen Zuchtwarte im Monat	3
Betriebe mit automatischen Melksystemen	9
Melkbarkeitsprüfungen im Monat	29
Milchträchtigkeitstests im Monat	35
Betriebe mit LKV Herdenmanager	28
Betriebe mit Gesundheitsmonitoring	12
Betriebe mit Klauendatenerfassung	3
Erfasste Diagnosen im Monat	103
Überprüfte elektronische Milchmengenmessgeräte	9
Transportierte MLP-Proben im Monat	2 942
Ausgegebene Ohrmarken im Monat	302
Überprüfte Abstammungen im Monat	392
Herdennachprüfungen im Jahr	2
Probenehmerüberprüfungen im Jahr	11
Probenehmerschulungen im Jahr	25
Fortbildungsmaßnahmen im Jahr	4
Gefahrene km im Monat	920

Durchschnitte über 88 Zuchtwarte Dienstgebiete

LKV Herdenmanager

Weiter zunehmende Bedeutung für die Arbeit des LKV-Außendienstes hat das online Herdenmanagement-Programm des Verbandes. Mittlerweile nutzen 2 543 Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter den LKV Herdenmanager. Großer Beliebtheit er-

freut sich auch die LKV App. Aktuell haben 2 924 Nutzer die mobile App im Einsatz. Immer häufiger ist die App auf den Smartphones aller im Betrieb mitarbeitenden Personen. Besonders beliebt ist die App natürlich bei den Vertretern der jungen Generation. Zuchtwarte sind immer mehr gefordert, die Landwirte bei der Nutzung der Programme zu unterstützen. Aktuell hat der Herdenmanager zwei neue Module erhalten. Im Modul „Klaue“ werden die erfassten Klauendiagnosen ausgewertet angezeigt. Beim neuen Modul „bakteriologische Untersuchungen“ werden die Ergebnisse von Untersuchungen auf Mastitiserreger per Schnittstelle von Laborseite übernommen und bei den entsprechenden Kühen im LKV-Herdenmanager angezeigt. Insbesondere der behandelnde Tierarzt wird profitieren. Der Einsatz von Antibiotika beim Trockenstellen der Kühe kann optimiert und reduziert werden.

Die Einweisung neuer Nutzer findet in der Regel durch den Zuchtwart am Rechner des Landwirts statt. Im Prüfungsjahr 2019 wurden auch einige Gruppenschulungen von Interessierten in EDV-Schulungsräumen durchgeführt. Auch sind Zuchtwarte regelmäßig in den Fachschulen des Landes vertreten, um die Schüler in der Nutzung der Programme zu unterrichten. Gleiches gilt für die Hochschule Nürtingen-Geißlingen, die Universität Hohenheim und die dortigen Agrarstudenten.

LKV-Workshops

Im Winterhalbjahr 2018/2019 fanden wieder von Zuchtwarten mitorganisiert und durchgeführt 34 Workshops mit rund 800 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Das Format erfreut sich weiter größter Beliebtheit. Insbesondere der praktische Teil am Nachmittag auf einem landwirtschaftlichen Betrieb, in dem die Referenten des Vormittags die praktische Relevanz ihrer theoretischen Aussagen belegen müssen, kommt sehr gut an. In der Regel werden am Nachmittag auf dem Betrieb drei Gruppen gebildet. Wobei jeder Referent eine Gruppe übernimmt und die Gruppen im Laufe des Nachmittags durchgewechselt werden. Der gegebene Praxisbezug und die sehr guten Referenten stehen für die Qualität der LKV-Workshops. Eine besondere Herausforderung stellten die Workshop-Veranstaltungen im Rahmen des ELENA-Projektes dar. Insgesamt drei Workshops mit den Themen „automatisches Melken und Energieverbrauch“ und „Optimale Maissilage“ wurden mit deutsch-französischer Beteiligung durchgeführt. Der Erfahrungsaustausch über den Rhein hinweg war besonders interessant und ergiebig.

Das sehr erfolgreiche Konzept der LKV-Workshops wird auch im Winterhalbjahr 2019/2020 fortgesetzt. Schwerpunktthema wird erneut die Klauengesundheit sein.



Im Prüfungsjahr 2019 durchgeführte Workshops

Termin	Themenbereich	Region / Veranstaltungsort
20.11.2018	Kuhsignale	Landgasthof Paradies, 88699 Frickingen
20.11.2018	Kälbergesundheit	Gasthof zur Rose, 88260 Argenbühl
20.11.2018	Fütterung	Gasthaus Krone 74427 Fichtenberg
21.11.2018	Kuhsignale	Hirtenbrunnen, 79677 Fröhnd-Hof
22.11.2018	Kuhsignale	Gasthaus Ochsen, 77796 Mühlenbach
22.11.2018	AMS (LKV BW und CAA Elsass)	Restaurant Waldhorn, 77866 Rheinau
23.11.2018	AMS (LKV BW und CAA Elsass)	Hôtel Sud Alsace, 37 rue de Bâle , F-68220 Ranspach-le-bas (Elsass)
29.11.2018	AMS und Energie	Gasthaus Löwen, 88422 Oggelshausen
04.12.2018	Klauengesundheit	Hotel Löwen, 79274 St. Märgen
05.12.2018	Klauengesundheit	Landgasthof Bären, 79199 Kirchzarten
06.12.2018	Ketose - Einfluss auf die Fruchtbarkeit	Gasthaus zur Sonne, 73463 Westhausen
11.12.2018	Stoffwechsel und Phytotherapie	Gasthof Ochsen, 88353 Kißlegg
10.01.2019	Klauengesundheit	Gasthof Hirsch, 73079 Süssen
17.01.2019	Eutergesundheit	Gasthaus Hirsch, Ulmer Str. 26, Berkheim-Bonladen
22.01.2019	Klauengesundheit	Schützenhaus Laubach, Schafwiese 1, 73453 Abtsgmünd-Laubach
23.01.2019	Kuhsignale	Landgasthof Kreuz in Bad-Waldsee/Mattenhaus
23.01.2019	Klauengesundheit	Günter Nagel, 97993 Creglingen
24.01.2019	Kuhsignale	Gasthaus & Biergarten Wolfert, Am Stadion 8, 89584 Ehingen/ Donau
24.01.2019	AMS und Energie	Gasthaus Sonneck, Fischweg 2, 74523 Schwäbisch Hall-Gottwollshausen
24.01.2019	Klauengesundheit	Betrieb Raunecker GbR, Kohlbauerngasse 9, 89561 Dischingen-Frickingen.
25.01.2019	Fütterung	Forschner Schützenhaus in Neuweg 8, 68526 Ladenburg
29.01.2019	Phytotherapie	Gasthof Pension Hintere Höfe, 79348 Freiamt
30.01.2019	Eutergesundheit in AMS Betrieben	Gasthaus Kreuz, St.-Gallus-Straße 7, Buggenried, 79865 Grafenhausen
31.01.2019	Ketose - Einfluss auf die Fruchtbarkeit	Gasthof Bahnhof Belsen, Öhrenbach Str, 1, 72116 Mössingen-Belsen
01.02.2019	AMS und Eutergesundheit	Landgasthof Wider, Ebringer Str.11, 78244 Gottmadingen-Bietingen
13.02.2019	AMS und Energie	Gasthof Hirsch, Oberbaldingen
19.02.2019	Eutergesundheit	Landgasthof zum Engel, 74731 Walldürn
27.02.2019	Kuhsignale	Gasthaus Engel, 78112 St. Georgen - Brigach
28.02.2019	Kuhsignale	Sängerheim, Hausgasse 1, 71254 Ditzingen - Heimerdingen
12.03.2019	Fruchtbarkeitsmanagement	Gasthaus Halde, Dorfstr. 18, 88299 Leutkirch-Herlazhofen
13.03.2019	Parasiten in Milchviehställen	Gasthaus Schwarzwaldhaus, Am Kurpark 26, 79872 Bernau
14.03.2019	Kälbergesundheit	Restaurant de la Gare, 43, rue de la Gare, F - 67250 Hoffen
15.03.2019	Kälbergesundheit	Gasthaus Zum Wilden Mann, Dorfstr. 21, 77790 Steinach- Welschensteinach
25.03.2019	Kälbergesundheit	Gasthaus Löwen, Biberacher Str. 33, 88430 Rot an der Rot (Ellwangen)



Workshops zu den Themenkomplexen Eutergesundheit, Fruchtbarkeit, Klauengesundheit und Kälbergesundheit



Workshops zu den Themenkomplexen Eutergesundheit, Fruchtbarkeit, Klauengesundheit und Kälbergesundheit





Probenehmer

Personalstand

Am Ende des Prüfungsjahres 2019 (30.09.2019) hatte der Verband insgesamt 321 angestellte Probenehmer, davon 40 hauptberuflich und 281 nebenberuflich beschäftigte Angestellte. Die Zahl ging innerhalb eines Jahres um 15 Personen zurück. Rückgänge verursachen in erster Linie die automatisierten Melksysteme. Wie in den vergangenen Jahren prüfen die nebenberuflichen Probenehmer durchschnittlich 6 Herden im Monat, die hauptberuflichen Probenehmer liegen durchschnittlich bei 15 Herden.

Der Verband verfügt, wie bei den Zuchtwarten, auch bei den Probenehmern über viele langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Betriebszugehörigkeiten von mehr als 25 Jahren sind keine Seltenheit. Es wundert daher nicht, dass die

Probenehmerinnen und Probenehmer des Verbandes bei der Umfrage in 400 Mitgliedsbetrieben von den Betriebsleiterinnen und Betriebsleitern eine sehr gute Beurteilung erhielten. Fast 80% der Befragten bewerteten den Kontakt zu ihren Probenehmern als gut bis sehr gut. Ein Ergebnis, das sich sehen lassen kann.

Tätigkeiten

Geschäftsführung und Betriebsrat arbeiteten im Jahr 2019 intensiv an der Neugestaltung des Bezahlungssystems der nebenberuflichen Probenehmer. Ziel der Arbeiten war es u.a. dafür zu sorgen, dass die Vergütung auch bei Arbeiten in kleinen Herden, den Vorgaben des Mindestlohngesetzes entspricht. Ferner war sicher zu stellen, dass die Vergütung in den einzelnen Herdengrößenklassen gut abgestimmt ist. Die Anpassung der Ver-

gütung stellt sicher, dass auch die Probenehmer an der Einkommensentwicklung der Bediensteten des Verbandes teilhaben.

Die immer größer werdenden Melkställe erfordern mehr und mehr den Einsatz von zwei Probenehmern. Auch für diese Fälle wurden entsprechende Vergütungsmodelle erarbeitet. Dies gilt auch für den immer häufiger vorkommenden Fall, dass Probenehmerinnen und Probenehmer für den Transport von MLP-Proben eingesetzt werden. Bei immer größer werdenden Herden ist der Abtransport der MLP-Proben mit den Tankwagen der Molkereien nicht mehr möglich.

Schwerpunkt der von Zuchtwarten durchzuführenden jährlichen Probenehmerschulungen war der Datenschutz. Die neu erlassene EU-Datenschutzgrundverordnung setzt auch in diesem Bereich neue Maßstäbe.

Qualitätssichernde Maßnahmen

Qualitätsmanagement Systeme

ICAR ist das „International Committee for Animal Recording“. Es ist der weltweite Dachverband u.a. der Landeskontrollverbände. ICAR erlässt Richtlinien für die Durchführung der Milchleistungs- und Qualitätsprüfungen mit dem Ziel, einen Qualitätsstandard zu sichern und die Ergebnisse der Milchleistungsprüfungen weltweit vergleichbar zu machen. Der Dachverband definiert Qualitätskriterien u.a. in den Bereichen Tierkennzeichnung, Milchmengenmessgeräte, Milchanalytik, DNA-Technologie und Durchführung der Milchleistungsprüfung. In regelmäßigen Abständen werden die Mitgliedsorganisationen überprüft, inwieweit sie die Qualitätskriterien erfüllen. Zuletzt fand am 18. April 2018 eine Überprüfung des LKV Baden-Württemberg durch einen ICAR-Auditor aus den Niederlanden statt. Der Verband hat diese Überprüfung erfolgreich bestanden und das ICAR Certificate of Quality erhalten. Alle Richtlinien,



Externes Audit im Melkstand während der MLP



Prüfplakette für Milchmengenmessgeräte



Siegel des Qualitätsmanagement Systems nach DIN EN ISO 9001:2015



ICAR Qualitätszertifikat

die ICAR zur Leistungs- und Qualitätsprüfung erlassen hat, sind unter www.icar.org einzusehen.

Weiter verfügt der LKV Baden-Württemberg über ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2015 für die drei Verbandsabteilungen Milchleistungsprüfung, Erzeugerringe und Tierkennzeichnung sowie für die LKV Beratungs- und Service GmbH. Mit dem Qualitätsmanagementsystem werden zum einen Prozesse definiert und zum anderen, die darin enthaltenen Tätigkeiten mit Arbeitsanweisungen so beschrieben, dass sie auch als Vorgabedokumente für die Mitarbeiter zur Anleitung und Einarbeitung neuer Mitarbeiter angewandt werden können. Auf diese Weise gibt es für alle Tätigkeiten eindeutige Vorgaben, an die sich die Mitarbeiter halten müssen. Weiterhin sind im System Dokumente, wie z.B. Infoblätter und Formblätter verankert, die zur Information bzw. zur Erfassung von Daten genutzt werden müssen.

Das Einhalten der Vorgaben und die Qualität der Umsetzung wird jährlich intern von der Qualitätsmanagementbeauftragten des Verbandes für jeden Prozess überprüft (Internes Audit). Sofern notwendig, werden entsprechende Korrektur-, Verbesserungs- oder Vorbeugemaßnahmen eingeleitet. Weiterhin werden alle Abteilungen sowie die GmbH jährlich durch einen externen Auditor (Externes Audit) überprüft. Dieses Vorgehensweise hat sich beim Verband seit Jahren bewährt. Sie bietet neben der Sichtbarkeit von klaren Vorgaben für die Mitarbeiter auch die Gewähr für Mitglieder und Kunden, dass mit klar dokumentierten Anweisungen gearbeitet wird.

Herdennachprüfungen

Im Prüfungsjahr 2019 haben die Zuchtwarte des Verbandes 166 Herdennachprüfungen mit 8.839 Kühen durchgeführt. Bei Herdennachprüfungen erfolgt unmittelbar nach der regulären Milchleistungsprüfung eine weitere Prüfung an zwei Melkzeiten. Die Abweichungen der ermittelten Ergebnisse bei den vier Probenmelkungen sind ein Gradmesser für die Qualität der Milchleistungsprüfung. Die auf die reguläre Milchleistungsprüfung folgende Probenahme, wird immer vom Zuchtwart vorgenommen. Die Ergebnisse der regulären Prüfungen werden durch die Nachprüfungen zu 94% voll bestätigt. Bei festgestellten Abweichungen wurden Melkzeitverschiebungen, Futterwechsel und fehlerhafte Probenahme als Ursachen identifiziert.

Probenehmerüberprüfungen

Jeder Zuchtwart hat im Prüfungsjahr 11 Probenehmerüberprüfungen durchzuführen. Während der Probenahme überzeugt sich der Zuchtwart über die Qualität der Arbeit des Probenehmers. Beurteilt werden Pünktlichkeit, Sauberkeit der Milchmengenmessgeräte, Qualität der Probenahme, Vollständigkeit der Angaben auf dem Probenahmeblatt und das Ausfüllen des Kistenbegleitzettels. Im Prüfungsjahr 2019 wurden insgesamt 990 Probenehmerüberprüfungen durchgeführt. Bei rund 8% der Überprüfungen kam es zu Beanstandungen, die dann direkt vor Ort oder bei den jährlich stattfindenden Probenehmerschulungen behandelt wurden.

Überprüfung mobiler Milchmengenmessgeräte

Jeder Zuchtwart verfügt zusammen

mit seinen Probenehmern über durchschnittlich rund 84 mobile Milchmengenmessgeräte. Es ist eine wichtige Aufgabe des Zuchtwartes, diese Geräte in seinem Team optimal einzusetzen. Insgesamt sind beim LKV zurzeit 7.413 mobile Geräte im Gebrauch.

Jeder Zuchtwart ist verantwortlich für den einwandfreien Zustand der Messgeräte, vor allem hinsichtlich Sauberkeit und Messgenauigkeit. Um eine hohe Qualität zu garantieren, werden alle Geräte einmal jährlich auf ihre Messgenauigkeit geprüft und gewartet. Diese Wartung findet durch verbanseigenes Personal mit Hilfe einer stationären Prüfanlage beim Landwirtschaftlichen Zentrum in Aulendorf und mit Hilfe einer mobilen Prüfanlage, montiert auf einem PKW-Anhänger, statt. Ist die Prüfung und Wartung erfolgreich abgeschlossen, erhält das Gerät eine Prüfplakette.

Überprüfung elektronischer Milchmengenmessgeräte

Eine weitere wichtige Qualitätssichernde Maßnahme stellt die Überprüfung der elektronischen Milchmengenmeßgeräte auf den Betrieben dar. Diese Überprüfung ist für die Sicherung der MLP-Ergebnisse unerlässlich und wird einmal jährlich in jedem Betrieb mit elektronischer Milchmengenmessung durchgeführt. Im Jahre 2019 wurden bei 1.260 Betrieben 8.502 Geräte überprüft, dabei war bei 14 % der Geräte (1.194 Geräte) ein Eingriff durch den Zuchtwart nötig, um die Messgenauigkeit wieder herzustellen. Weiterführende Informationen dazu finden sich auf der Seite 19.



Überprüfung von elektronischen Milchmengenmessgeräten (Melkstände und Automatische Melksysteme)

Hersteller/Anlage	Geräte-Typ	Anlagen	Geräte	Neuanlagen	
				Anlagen	Geräte
Agro Service	Favorit International	3	43		
BouMatic	Perfection 3000, SmartMeter	56	1 057	2	26
Dairymaster	Weighall	35	609		
DeLaval	MM15/Flomaster, MM15-R	127	1 576	2	30
DeLaval	MM25/27, MM25/27-R,	232	755	18	57
Gascoigne Melotte	MR 2000	1	12		
Impulsa/SAC/Happel/ Baumatic	Pulsameter 2 / -R	8	69	1	2
Happel, Miele	MM8, Memolac 2, Meltec-Meter	7	86		
Afikim (L-F)	Fullflow	7	64		
Afikim (L-F)	Dataflow, -R	46	206	2	19
Afikim (L-F)	Easyflow, R, Vario Flow	26	228	1	32
GEA	Metatron 12	82	908	3	30
GEA	Metatron S21/P21	32	494	1	16
GEA	Metatron Dematron 70, 75, -R	169	1 801	21	180
Nedap (Lely)	Level Milkmeter	72	89	2	2
Lely	MWS (Milk Weighing System)	357	505	61	84
Summe		1 260	8 502	114	478



Zuchtware Lehrgang - Überprüfung elektronische Milchmengenmessgeräte

Eine der wesentlichen Maßnahmen zur Qualitätssicherung im Rahmen der Milchleistungsprüfung vor Ort ist die regelmäßige Überprüfung der eingesetzten Milchmengenmessgeräte auf ausreichende bzw. die geforderte Messgenauigkeit. Die Geräte lassen sich in die Gruppe der analogen und elektronischen Messeinrichtungen (EMMG) einteilen. Während analoges Messen durch Mengenangaben (kg) an abzulesenden Messskalen erfolgt, messen elektronische Geräte die ermolzene Milch fortlaufend im Durchfluss, gerätespezifisch nach Gewicht oder Volumen. Das Messergebnis (kg) wird an einem elektronischen Display angezeigt bzw. abgelesen. Für die Belange der Milchleistungsprüfung kommen nur Messgeräte zum Einsatz, die nach einem einheitlichen, internationalen Standard (ICAR) dafür zugelassen sind (s. Übersicht S. 132). Von Melkeinrichtungen, die entsprechend PC-gestützt und mit elektronischer Melkplatz-Tiererkennung ausgestattet sind, können die Messergebnisse

zur Weiterverarbeitung in digitaler Form übernommen werden (ADIS-Datei). Neben weniger Aufwand für Datendokumentation und -erfassung, verbindet sich damit eine höhere Datensicherheit. Die Digitalisierung des Melkprozesses und der angeschlossenen Milchmengenmessung schreitet stetig weiter voran. Die Zahl der unter MLP überprüften Anlagen erhöhte sich 2019 um 49 auf 1.260. Die Anzahl, der dabei überprüften Einzelgeräte, nahm um 91 auf 8.502 zu. Während die Betriebe mit Automatischen Melksystemen (AMS) an allen EMMG-Betrieben einen Anteil von 60 Prozent haben, fallen dort lediglich 12 Prozent der Messgeräte an. Die Entwicklung hin zum Automatischen Melken zeigt sich überdeutlich an den 2019 erstmals geprüften Anlagen. Daran haben AMS-Anlagen einen Anteil von 83 Prozent. Neuanlagen konventioneller Bauarten waren im Durchschnitt mit 20 Melkplätzen ausgestattet (10-50 Plätze), mit einem Anteil von gut 72 Prozent an den Neugeräten. Die Verschiebung der Melktechnik hin

zu AMS hat auch Auswirkung auf den Aufwand zur Erledigung der Messgeräteüberprüfungen. So ist in 40 Prozent der Betriebe mit EMMG-Ausstattung nur je 1 Messgerät vorhanden und diese Geräte entsprechen nur 6 Prozent aller zu überprüfenden Einheiten. Dies führt für die 68 Zuchtwarte/innen des Verbandes, welche die Aufgabe erledigen, zu deutlich mehr Einsätzen und Rüstzeitaufwand. Die Anlagen konventioneller Bauart sind im Durchschnitt mit 15 Messgeräten ausgestattet. Die Teilnahme an der MLP sichert dem Betrieb den Vorteil der regelmäßigen Überprüfung seiner Milchmengenmessgeräte. Ein für ihn kostenfreier Service. Im Zuge der Überprüfungen traten bei 14 Prozent der Geräte Messungenauigkeiten auf, die von den Prüfern durch unmittelbares Eingreifen beseitigt werden konnten. Wo Störungen oder Defekte nicht sofort beseitigt werden können, muss eine Instandsetzung durch den technischen Anlagenservice zeitnah vorgenommen werden.



Zuchtwarte Lehrgang - Überprüfung elektronische Milchmengenmessgeräte



Prüfmethoden

Entwicklung der eingesetzten Prüfmethoden

Prüfmethode		30.09.2019	30.09.2018	30.09.2017	30.09.2016	30.09.2015
		%	%	%	%	%
Referenzmethode A4	Betriebe	37,9	40,1	42,2	44,4	46,7
	Kühe	35,0	37,4	39,6	42,4	45,5
Besitzerprüfung B4	Betriebe	30,2	30,2	30,6	30,6	30,6
	Kühe	23,1	23,4	24,2	24,6	25,1
Alternierende Prüfung AT4	Betriebe	6,5	6,6	6,4	6,4	6,3
	Kühe	5,9	6,0	5,9	6,0	5,6
Alternierende Prüfung BT4	Betriebe	6,1	5,9	5,8	5,5	5,4
	Kühe	5,3	5,2	5,3	5,0	4,9
Alternierende Prüfung AM4	Betriebe	0,9	0,7	0,7	0,5	0,4
	Kühe	2,5	2,2	2,0	1,6	1,2
Alternierende Prüfung BM4	Betriebe	1,8	1,7	1,4	1,2	1,1
	Kühe	3,2	3,1	2,8	2,3	2,0
Melkroboter (AMS) C	Betriebe	16,6	14,8	12,9	11,2	9,5
	Kühe	25,0	22,8	20,2	18,0	15,6

Prüfmethoden im Einsatz

Zur Durchführung der Milchleistungsprüfung bietet der LKV Baden-Württemberg eine große Zahl an verschiedenen Prüfmethoden an. Alle angebotenen Prüfverfahren sind durch ICAR definiert, anerkannt und erfolgen entsprechend nach den Festlegungen der ADR-Richtlinien. Im Wesentlichen unterscheiden sich die Prüfmethoden im Personaleinsatz und der Anzahl der gezogenen Milchproben pro Prüfzeit. Für die Mehrzahl der Betriebe gab es im Prüfungsjahr 2019 keine Veränderung hinsichtlich der Prüfmethode und des Prüfschemas.

Die Referenzmethode A4 ist bei 38 % der Mitgliedsbetriebe und mit 35 % der Milchkühe weiterhin die meistgewählte Prüfmethode der Milchleistungsprüfung in Baden-Württemberg.

Jedoch setzt sich der Trend der letzten Jahre mit einem rund zweiprozentigen Rückgang an Prüfbetrieben und Milchkühen in der A4 Referenzmethode fort.

Einen gleichbleibenden Verlauf erfährt die Besitzerprüfung B4 mit knapp 30 % der Mitgliedsbetriebe und circa 23 % der MLP-Milchkühe. Auch die alternierenden A- und B- Prüfmethoden finden einen gleichbleibenden Zuspruch.



Probenahmegerät Ori-Collector bei der Arbeit

Die zunehmende Automatisierung in der Milchviehhaltung schlägt sich auch im Trend der wachsenden Anzahl an Automatischen Melksystemen (AMS) in Baden-Württemberg nieder. Waren es im Jahr 2018 noch 644 Mitgliedsbetriebe

mit AMS, wuchs die Zahl im Jahr 2019 auf 740 Betriebe an, was einen prozentualen Anteil von 16,6 % Betriebe mit einer C-Prüfmethode ausmacht. Somit wurde die Milchleistungsprüfung bei 25 % der Kühe in einem AMS-Betrieb

durchgeführt. Auch im Jahr 2020 ist der Trend hin zum Automatischen Melken ungebrochen. Bisher liegen dem LKV mehr als 70 Betriebe vor, die im laufenden Jahr auf ein AMS umsteigen und somit auf die Prüfmethode C wechseln. Die große Vielfalt an AMS-Systemen, neue Herstellermodelle und weiterentwickelte Softwaresysteme stellen Zuchtwarte

und spezialisierte AMS-Berater bei den Probenahmen und dem Datenaustausch immer wieder vor neue Herausforderungen. Aus diesem Grund hat sich der Verband dazu entschlossen, in Regionen mit einem hohen AMS-Aufkommen, speziell geschulte AMS-Zuchtwarte für Roboterbetriebe einzusetzen, um dort die sichere Inbetriebnahme von Neuanla-

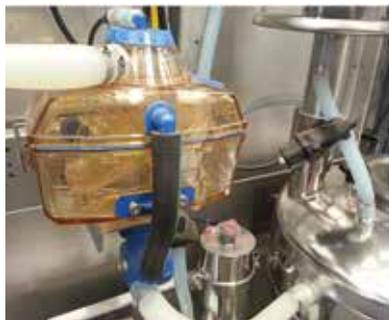
gen, die problemlose Probenahme und einen reibungslosen Datenaustausch in Verbindung mit dem LKV Herdenmanagerangebot zu begleiten.

Da immer mehr Melkstände mit elektronischer Milchmengenmessung eine automatisierte Datenübertragung unterstützen, wird dies weiterhin ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt sein.

Automatische Melksysteme in der Milchleistungsprüfung

Hersteller	Betriebe	Einheiten
Lely	419	594
DeLaval	203	248
Gea	71	127
Fullwood	50	66
Boumatic	2	3
Happel	1	2
Gesamt	746	1 040

Melkboxen	Betriebe	Einheiten
1	496	496
2	216	432
3	25	75
4	8	32
5	1	5
Gesamt	746	1 040



Transport und Untersuchung von MLP-Proben

Probentransport

Die MLP-Milchproben gelangen auf sehr unterschiedlichen Wegen vom Betrieb zum Untersuchungslabor. So läuft der Transport in manchen Regionen noch nahezu vollständig über die Tanksammelwagen von Molkereien, jedoch wird dieser Transportweg zunehmend weniger und schwieriger. Die Veränderung der Lieferantenstruktur führt immer wieder

zu Änderungen der Sammeltouren und ein Molkereiwechsel bringt den Sammelwagentransport mitunter ganz zum Erliegen. Dass die Fahrzeuge nicht immer eine bzw. dieselbe Molkereiabladestelle anfahren, verunsichert den Transportweg zusätzlich. Der ohnehin begrenzte Laderaum reicht bei größer werdenden Betrieben mitunter nicht mehr aus,

alle angefallenen Proben auf einmal mitzunehmen. Der Wechsel zur 3-tägigen Tankmilchabholung hat ebenfalls verlängerte Transportzeiten zur Folge und letztlich führt die Beschaffung von Ersatz- bzw. Neufahrzeugen zum Ende des Tankwagentransports, da die





Analysegeräte im Zentrallabor des Milchprüfrings in Kirchheim-Teck

se über keinen Stauraum für Zuladung mehr verfügen. Hier mussten und müssen Ersatzlösungen in Form von lokalen Sammelstellen auf Zuchtwarebene geschaffen werden, mit Anbindung an den Weitertransport ins Labor.

Das zweite Standbein des Probenverkehrs zum Labor ist die Direktabholung bei MLP-Beratungsstellen auf festen Touren durch Fahrzeuge des Milchprüfrings (MPR). Für die Zuchtware geht der Abholung oft das eigenständige Einholen der Proben von den Betrieben voran. Die MPR-Abholung ist i.d.R. mit dem Einsammeln von Güteproben an den Molkeereistandorten kombiniert. Die darauf ausgerichteten Abholzeiten liegen für die Abholung der MLP-Proben im Hinblick auf kurze Laufzeiten nicht optimal. Auch stoßen an manchen Tagen die Transportkapazitäten an Grenzen. Um die Probenlaufzeiten nachhaltig kürzer zu gestalten wird, zumindest in Teilgebieten, zunehmend Eigentransport durch Zuchtware und auch Probenehmer zu leisten sein. Dies leistbar und auch kostenverträglich zu gestalten, gehört zu den drängenden Herausforderungen, die einer Lösung bedürfen.

Milchträchtigkeitstest

Eine Milchprobe genügt, um den Trächtigkeitsstatus einer Kuh festzustellen. Eine für den Milchviehhalter einfach zu handhabende und treffsichere Angelegenheit. Bei erfolgreicher Konzeption lassen sich ab dem 28. Tag nach der Belegung spezifische Proteine als eindeutige Marker für tragend oder nicht tragend nachweisen. Dadurch lässt sich bei einem Test zu einem späteren Zeitpunkt auch ein eventuell erfolgter Abort erkennen bzw. nachweisen. Ganz ohne Eingriff am Tier lässt sich eine Milchprobe jederzeit gewinnen und auch sehr gut in die monatliche MLP-Probenahme einbinden.

Im Rahmen der Milchleistungsprüfung wurden im Prüfungsjahr 2019 35.987 Proben für den Milchträchtigkeitstest gezogen. In gut 70 Prozent der Fälle konnte eine Trächtigkeit bestätigt werden, in knapp 25 Prozent der Fälle fiel das Ergebnis negativ aus. Da der Zustand eines biologischen Systems phasenweise auch unbestimmt sein kann, war bei einem kleinen Anteil der zu un-

tersuchenden Proben der Trächtigkeitstatus nicht eindeutig feststellbar. Er lag bei 4,8 Prozent. Da die Probenahme eventuell zu früh erfolgt sein könnte, oder sich der Organismus infolge eines abgestoßenen oder resorbierten Fötus in der hormonellen Umstellungsphase befindet, wird eine Wiederholung im Abstand von mind. 10 Tagen empfohlen. Im Gegensatz zum TU-Eingriff am Tier ist mit dem Test eine Aussage zum Alter des Fötus und seinem Zustand nicht möglich.

Die Untersuchung der Milchproben auf Trächtigkeit findet im Labor des Milchprüfring Baden-Württemberg statt. Derzeit ist das Ziehen einer Probe eigens für den Test erforderlich. Die Voraussetzungen im Labor zur Verwendung der MLP-Probe konnten bis jetzt noch nicht geschaffen werden. Die Bestrebungen hierfür sind jedoch im Gange.

Mastitis-Screening und Bakteriologische Untersuchung

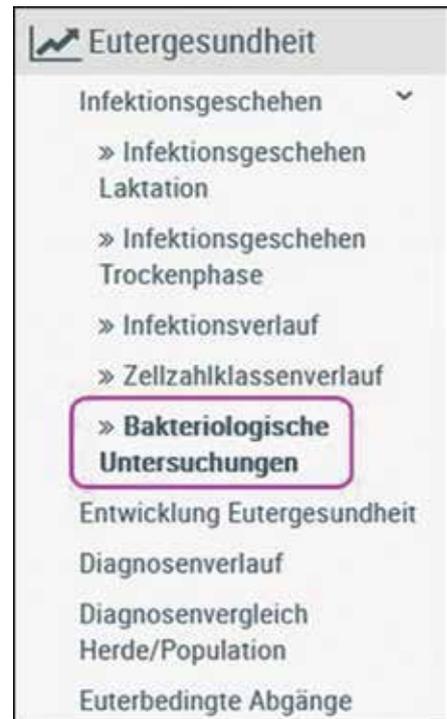
Die laufende Überwachung des Infektionsrisikos durch verstärktes Auftreten der maßgeblichen Erreger Staphylococ-

Cus aureus, *Streptococcus agalactiae* (g. Galt), *Escherichia coli* (Schmutzkeim) und Hefen lässt sich bequem mittels einer monatlichen Tankmilchprobe erreichen. Die Milchprobe wird im Rahmen der Milchleistungsprüfung gezogen und im Labor des Milchprüfungs Baden-Württemberg mittels einer PCR-Analyse untersucht. Hierbei wird vorhandene Erreger-DNA angereichert. Mittels PCR lässt sich auch die Erregergruppe der Mycoplasmen schnell und zuverlässig nachweisen. Das Untersuchungsergebnis bekommt der Landwirt zusammen mit dem Zellzahlergebnis der MLP-Proben mitgeteilt. Durch Vergleich mit den beiden jeweils vorangegangenen Monaten werden Veränderungen sofort erkannt und ermöglichen ggf. ein frühzeitiges Eingreifen zur Gesunderhaltung der Tiere.

Wenn es im Zuge einer Euterentzündung und deren notwendiger Behandlung um den gezielten Erregernachweis, bzw. um

die Erregerdifferenzierung geht, steht ebenfalls im Labor des Milchprüfungs Baden-Württemberg die Möglichkeit der Bakteriologischen Untersuchung (klassische BU) zur Verfügung. Die Untersuchung wird anhand von Viertelgemelksproben vorgenommen und vernünftigerweise mit einem sog. Resistogramm kombiniert. Mit ihm wird die Wirksamkeit verschiedenster Antibiotika bei der Bekämpfung des/der Erreger getestet. Da die Bakteriologische Untersuchung auch eine Erweiterung der Daten der Milchleistungsprüfung darstellt, wurden zwischen Milchprüfung und LKV die EDV-technischen Voraussetzungen zur digitalen Übertragung der Untersuchungsergebnisse geschaffen. Im LKV Herdenmanager stehen dem Landwirt unter der Rubrik Eutergesundheit die Ergebnisse unmittelbar zur Verfügung.

Bei Interesse geben alle LKV-Mitarbeiter gerne Auskunft.



Menüpunkte im LKV Herdenmanager



Probenaufbereitungstische im Zentrallabor des Milchprüfungs



**Interreg Oberrhein
Projekt**



**Interreg B
Alpenraum Projekt**



**EIP Projekt
Klauencheck BW**



**Projekt
ReMission Dairy**



**Projekt
eMissionCow**

LKV

Themen 2019



**Neue
Merkmale**



**Q Check
Betriebliche
Eigenkontrolle**



E-Learning



**LKV
Herdenmanager**



Mitgliederumfrage

ELENA, deutsch-französisches Interreg-Projekt am Oberrhein

Rückblick

Das Projekt ELENA wurde Mitte des Jahres 2017 nach Erhalt der Förderzusage im Rahmen des Cross-Border EU-Interreg-Programms Oberrhein gestartet. Das gemeinsame Ziel aller Projektpartner ist die Stärkung der Tierhaltung am Oberrhein, um dem sehr starken Strukturwandel in dieser Region effektiv zu begegnen.

Die Landwirtschaftskammer des Elsass mit Sitz in Schiltigheim bei Straßburg und der LKV Baden-Württemberg sind die operativen Partner des Projekts. Mit ihren bestehenden Strukturen in der Milchleistungsprüfung, in der Beratung und Ihrem qualifizierten Personal stellen sie die Basis für gemeinsame Entwicklungen aller Projektpartner.

Unter der Projekt-Führung der elsässischen Landwirtschaftskammer beteiligen sich die französische Region „Grand Est“, eine Verwaltungseinrichtung für die drei Départements Alsace, Haute Marne und Moselle, „OPABA“, ein Verein für Biolandwirte im Elsass, der Ziegenzuchtverband Baden-Württemberg, die Lehr- und Versuchsanstalt Hofgut Neumühle, die Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen und die Käseerei Monte Ziego als weitere Partner an der Entwicklung einer dynamischen und starken Tierhaltung am Oberrhein.

Das Projektjahr 2019

Milchviehhaltung

Im Bereich der Milchviehhaltung sind drei Arbeitsgruppen operativ tätig, die AG Fütterung, die AG AMS (Automatische Melksysteme) und die AG Tiergesundheit.

AG FÜTTERUNG

Die Arbeitsgruppe Fütterung startete das Projektjahr 2019 mit Fortbildungsveranstaltungen. Beim Projektpartner Hofgut Neumühle fand im Februar 2019 ein Fortbildungstag zum Thema Kälbergesundheit und Kälberfütterung für insgesamt 15 Beraterinnen und Berater aus dem Elsass und aus Baden-Württemberg statt. Um auch die Milchviehhalter im ELENA-Projektgebiet zusätzlich zur Beratung an den wertvollen Informationen teilhaben zu lassen, organisierte die AG am 14. März im Elsass und am 15. März in Baden jeweils einen Workshop zur Kälbergesundheit mit der Expertin Frau Dr. Scheu vom Hofgut Neumühle in Rheinland-Pfalz. Die Workshops waren ein voller Erfolg. In Hoffen im Elsass verfolgten 60 und einen Tag später in Welschensteinach (Baden) erlebten 50 deutsche und elsässische Milcherzeuger gespannt den Vortrag von Dr. Scheu. Am Nachmittag im praktischen Teil des

Workshops direkt im Stall gab es drei Stationen: Die Ausführungen von Frau Dr. Scheu zum Tränkeplan für Kälber, Erläuterungen und Mischungen zur Kälber-TMR von Uwe Beisswenger (LKV GmbH) und die Durchführung samt Interpretation der Wachstumsbewertung beim Kalb von Julien Wittmann (Landwirtschaftskammer Elsass).

Am 15. April vertieften 20 Milcherzeuger aus Baden und dem Elsass diese Erkenntnisse nochmals bei einem von der Arbeitsgruppe organisierten Besuch auf dem Hofgut Neumühle.

Nach der Workshop-Saison stand die Organisation des Services zur Maisreifeermittlung 2019 zusammen mit der Planung der Workshops zur Maissilageherstellung im August auf dem Programm. Diese Arbeiten beinhalteten auch die Übersetzung des Programms «Ensil'Expert» ins Deutsche. Diese Anwendung erlaubt eine umfassende Analyse der aktuell auf einem Betrieb vorhan-



ELENA Workshop zum Thema Kälbergesundheit mit deutsch - französischer Beteiligung in Welschensteinach



denen Maissilage und deren Herstellung. Mit «Ensil'Expert» kann eine Beurteilung erfolgen und daraus Verbesserungsvorschläge für die Herstellung der nächsten Maissilage erarbeitet werden.

Die Maisreifeermittlung, ein im Elsass seit langem von den Milchviehaltern sehr geschätztes und vielfach genutztes Angebot der Landwirtschaftskammer (60 Äcker in 10 Regionen), konnte dieses Jahr zum zweiten Mal in Baden durchgeführt und dabei gegenüber 2018 noch ausgeweitet werden (22 Äcker in 9 Gebieten).

Mit systematischen visuellen und sensorischen Beurteilungen und Trockenmassebestimmungen zur Ermittlung der Abreifung von Mais wurde in verschiedenen Erntegebieten als Service bzw. Hilfestellung der optimale Erntezeitpunkt eingeschätzt, um eine bestmögliche Maissilage herzustellen. Detaillierte und fachlich fundierte Informationen rund um die Maisernte ergänzten die wöchentlich veröffentlichten Ergebnisse der Reifeermittlung im Maisreife-Report.

„Wie gelingt eine hochwertige Maissilage?“

Begleitend zur Maisreifeermittlung konnten den Milchviehaltern am 20. August beim deutsch-französischen Workshop in Kogenheim im Elsass zur Maissila-



Workshop zur Kälbergesundheit mit der Expertin Frau Dr. Scheu vom Hofgut Neumühle in Rheinland-Pfalz, die den Tränkeplan der Kälber vorstellt

geherstellung fundierte Antworten zur Fragestellung gegeben werden. Am Vormittag wurden wertvolle und umfangreiche Kenntnisse von der Auswahl der passenden Maissorte bis zur optimalen Abdeckung des Silos vermittelt.

Nachmittags wurden in der Praxis auf einem Betrieb an drei Stationen verschiedene Maissilagen beurteilt, Auswirkungen auf die Rationsgestaltung und die Futteraufnahme diskutiert und die Optimierung der Maissilageherstel-

lung mit dem Auswertungsprogramm „Ensil'Expert“ vorgestellt.

Herausragend war auch der Einsatz eines mobilen NIRS-Gerätes zur Trockenmassebestimmung mitgebrachter Maispflanzen direkt vor Ort, was von den Milchviehaltern rege genutzt wurde.

Die AG Fütterung war im Jahr 2019 ebenfalls in die Organisation des 1. Deutsch-Französischen Milchviehtags mit eingebunden.

AG AUTOMATISCHES MELKEN

Die AG AMS sammelte im Jahr 2019 Erfahrung beim Einsatz des AMS-Beratungsprogramms v@Irob, das von den elsässischen Partnern übernommen und nach Anpassungen in Baden eingesetzt werden konnte. Dabei stellte sich heraus, dass der Datenaustausch zwischen v@Irob und den unterschiedlichen AMS-Systemen und -Versionen auf der deutschen Seite aufgrund länderspezifischer Systeminstellungen schwierig und aufwändig ist. Die Bestrebungen bezüglich eines routinemäßigen Einsatzes von v@Irob werden deshalb auf die Nachfolge Version des Programms fokussiert, die sich in der Entwicklung befindet und als Online-Version deutlich benutzerfreundlichere Anwendungsmöglichkeiten erwarten lässt.

Der Austausch fachlicher Kenntnisse



ELENA Workshop in Kogenheim im Elsass. «Ensil'Expert» erlaubt eine umfassende Analyse der aktuell auf einem Betrieb vorhandenen Maissilage

und eine gemeinsame Fortbildung ist in diesem, durch technologische Weiterentwicklungen, sich rasch wandelndem Bereich von großer Bedeutung, um den Milchviehhaltern stets kompetent zur Seite zu stehen. Aus diesem Grund führte die Arbeitsgruppe wie im letzten Jahr wieder eine Schulung für elsässische und baden-württembergische Berater von Betrieben mit automatischem Melksystem durch. Die Themenschwerpunkte am 18.06.2019 in Achern waren Vergleiche der jeweils von den beiden Organisationen verwendeten AMS-Auswertungs-Programme und die neuesten Entwicklungen des „Automatischen Melkens“ im Bereich Anwender-Software und Datenübertragung.

Fortbildung ist nicht nur für die Berater wichtig, sondern auch für die Betriebsleiter, welche die von der Arbeitsgruppe angebotenen Workshops rege nachfragten. Am 16. und 17. September veranstaltete die AG zwei Workshops mit der Sicht auf aktuelle Themen rund um das Klima, die Tiergesundheit und den Energiebedarf beim automatischen Melken. Die Oberrheinischen Milchviehhalter mit Melkrobotern waren zu diesen Workshops eingeladen, um sich über neue Entwicklungen zu informieren, bestehende Beratungsangebote besser kennen zu lernen und untereinander manche Tipps und Tricks auszutauschen.

Die zahlreichen Teilnehmer und die positiven Rückmeldungen nimmt die AG sehr gerne zum Anlass, auch im nächsten Jahr wieder spezielle AMS-Workshops zu organisieren.

AG TIERGESUNDHEIT

Im Projektjahr 2019 wurden große Schritte gemacht, um den Zielsetzungen des Gesundheitsmonitorings für Milchkühe im Elsass, näher zu kommen. Unter anderen sollen folgende Ziele erreicht werden:

- » die Tiergesundheit und Fitness verbessern,
- » Krankheiten vorzubeugen und/oder vermeiden,
- » die Wirtschaftlichkeit der Betriebe erhöhen und

- » das Vertrauen der Verbraucher in die regionale Landwirtschaft stärken (Stichwort Lebensmittelqualität)

Im Wesentlichen prägten drei aufeinander aufbauende Arbeitsbereiche die Jahresarbeit:

- » der Praxistest zur Diagnosenerfassung und -auswertung im Elsass,
- » die Entwicklung des Gesundheitsberichts für das Elsass und
- » die Einführung der flächendeckenden Gesundheitsdatenerfassung in den elsässischen Milchviehbetrieben.

Praxistest zur Diagnosenerfassung und -auswertung

Nachdem im Jahr 2018 das Datenerfassungssystem für Diagnosedaten und die Bereitstellung dieser Informationen zur Nutzung im Herdenmanagement eingerichtet wurden, konnten elsässische Techniker der Landwirtschaftskammer mit der Testphase beginnen.

Die drei am Test beteiligten Techniker erhielten eine positive Resonanz, sowohl von beteiligten Milcherzeugern und Probenehmern, als auch von den gewählten Vertretern der Milcherzeuger in der Land-

wirtschaftskammer. Die Testphase konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

Entwicklung des Gesundheitsberichts für das Elsass

Parallel zur Praxistestphase arbeitete die Gruppe an einem Halbjahresbericht zum Gesundheitsmonitoring im Elsass. Derzeit laufen im Elsass Arbeiten zur Bewertung der technischen und wirtschaftlichen Auswirkungen verschiedener Krankheitsvorkommen. Liegen die Ergebnisse vor, kann im Bericht ein Kostenüberblick gegeben werden und die Berater werden die Milchviehhalter dabei unterstützen, die direkten und indirekten Kosten dieser Krankheiten zu senken.

Der neu entwickelte Bericht wird die Argumente der Techniker für die Erfassung von Gesundheitsdaten untermauern und den Milcherzeugern den Nutzen des Gesundheitsmonitorings übersichtlich vermitteln. Der LKV Baden-Württemberg und damit die baden-württembergischen Milchviehhalter werden in der Zukunft ebenfalls von dieser Berichtsentwicklung profitieren.

Einführung der flächendeckenden Gesundheitsdatenerfassung in den elsässischen Milchviehbetrieben



Deutsch-Französischer Workshop Milchviehfütterung, Berater Julien Wittmann, Kammer Elsass

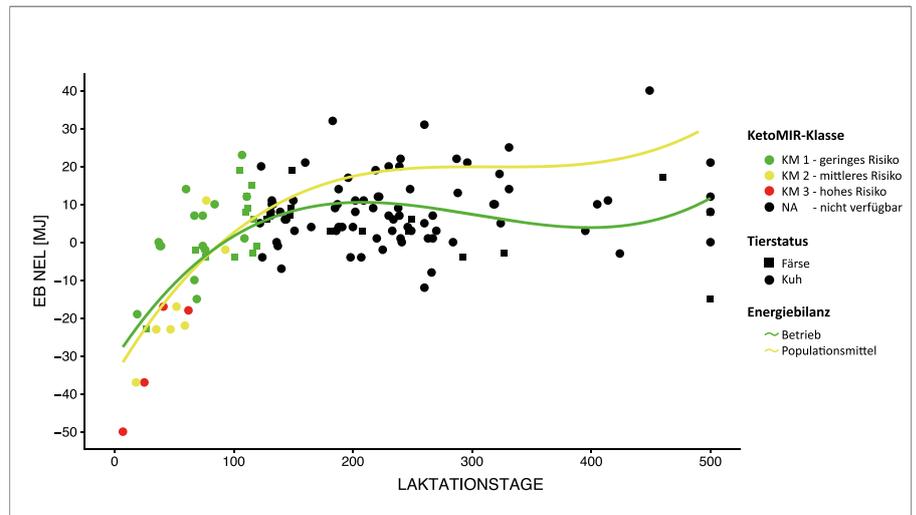
Im September 2019 begannen die Schulungen der Teams des Service d'élevage zur Erfassung von Gesundheitsdaten. Die Außendienstmitarbeiter haben begonnen, die von den Tierhaltern aufgezeichneten Diagnosen und Beobachtungen zu erfassen und in das System aufzunehmen. Die Informationsbeschaffung ist jedoch je nach Diagnose unterschiedlich aufwendig, da z.B. eine Mastitis, bedingt durch die schon bisher vorhandene Aufmerksamkeit durch die Leistungsprüfung, einfacher aufgezeichnet wird, als Diagnosen und Beobachtungen aus dem Fruchtbarkeitsbereich oder von Klauenerkrankungen.

Um zumindest im Klauenbereich besser voran zu kommen, wurde ein Treffen mit den in der Region ansässigen Klauenpflegern organisiert. Ziel dieses Treffens war es, mit den Klauenpflegern mögliche Kooperationen im Projekt zu diskutieren, und sie für die Teilnahme am Datenerfassungssystem zu gewinnen. Das Interesse ist vorhanden. Es wird die Möglichkeit gesehen, den Nutzen und den Wert der Klauenpflege besser zu vermitteln, indem der Klauenpfleger mit Datenauswertungen dem Milchviehhalter ein aussagekräftiges Feedback zur Klauenpflege geben kann. Auch hierbei konnte der LKV Baden-Württemberg tatkräftig unterstützen und die Erfahrungen aus dem im Jahr 2019 erfolgreich beendeten EIP-Projekt KlauenCheck BW einbringen.

AG NEUE MERKMALE

Die Arbeitsgruppe beschäftigte sich u.a. mit der möglichen Integration der elsässischen Ketoseauswertung (Ketose-Jahresbericht) in das baden-württembergische System. Die Kammer im Elsass und der LKV Baden-Württemberg verwenden bereits ein gemeinsam entwickeltes und in der jeweiligen Praxis sehr ähnliches Modell, um den Ketosestatus von Kühen zu beurteilen: CétoMIR/KetoMIR. Die Integration wird aufgrund der Komplexität und der damit verbundenen Ressourcenbindung zurückgestellt.

Die AG Neue Merkmale hat im Jahr 2019 erhebliche Fortschritte bei der Entwicklung der neuen Indikatoren MastiMIR und EMIR erzielt. Der Datenaustausch



EMIR-Bericht, Energiestatus von Einzelkühen einer Herde

zwischen den Partnern ist etabliert. Es wurden statistische Modelle validiert und Daten, die im System sind, einer noch detaillierteren Qualitätsprüfung unterzogen. Die Berechnungsmodelle werden so abgesichert, dass in naher Zukunft elsässische und badische Daten miteinander verglichen werden können.

MastiMIR

Mit MastiMIR hat der LKV Baden-Württemberg ein, die Zellzahlen ergänzendes, Frühwarnsystem für die Überwachung der Eutergesundheit entwickelt. Das Modell verwendet die Spektraldaten der Milch, die s.g. Absorptionswerte des mittleren infraroten Lichts. Goldstandard und Bezugsdaten sind die von Tierärzten festgestellten akuten Mastitiden aus dem GMON System BW. Es konnte gezeigt werden, dass über die Spektraldaten aus der Milchanalytik eine beginnende Mastitis bereits relativ früh erkannt werden kann.

MastiMIR wird im Rahmen des Projektes in der Praxis getestet. Sind beginnende Mastitiden zu erkennen noch bevor die Zellgehalte in der Milch ansteigen? Kann der Landwirt die gewonnene Zeit nutzen und eine akute Mastitis verhindern? Der Test wird auf beiden Seiten des Rheins durchgeführt. Sind die datentechnischen Voraussetzungen geschaffen um auch für die elsässischen Kühe die MastiMIR Klassen berechnen zu können, beginnen die Mitarbeiter von Kammer und LKV die Werte in den

Betrieben auf ihre Tauglichkeit zu überprüfen. Entsprechende Berichte für die Landwirte werden entwickelt.

EMIR

Die Entwicklung des neuen Merkmals „Energiebilanz“ (EMIR) ist im Projektjahr 2019 weiter voran geschritten. Ein erstes praktikables und kompaktes Auswertungssystem in Form einer Tabelle und einer Grafik, zunächst auf Papier, wurde für den Milcherzeuger und den Berater vorgestellt. Die Energiebilanz (EB) wird in MJ NEL angezeigt (siehe Grafik oben).

Mit den nun vorliegenden Auswertungen kann die Einführungs- und Testphase mit den Beratern der Landwirtschaftskammer des Elsass und des LKV Baden-Württemberg starten.

Die AG leistete auch technische Unterstützung bei der Übersetzung zur Inbetriebnahme der Software v@I'rob in Baden (siehe AG AMS) und wird auch an der Formulierung einer gemeinsamen Fachvorgabe für eine technische Weiterentwicklung von v@I'rob beteiligt sein.

1. Deutsch-Französischer Milchviehtag

Der 1. Deutsch-Französische Milchviehtag fand am 28. November 2019 in Kehl im Rahmen des ELENA-Interreg-Programmes Oberrhein statt. Das Leitthema der Veranstaltung war „Tiergesundheit und Langlebigkeit in der Milchviehhaltung“.

ung“, welches von TOP-Referenten aus Praxis und Wissenschaft hervorragend bearbeitet wurde. Es konnten der französischen Fütterungsexperte Frank Gaudin, sowie die Klauenexpertin Catherine Lutz und aus Deutschland die Klauen- und Haltungsexpertinnen Dr. Andrea Fiedler und Prof. Barbara Benz und der Herdenmanager Ulf Blohm gewonnen werden, um den Milchviehhaltern im ELENA-Gebiet ein herausragendes Angebot zur Fortbildung anbieten zu können.

Zunächst sprach Franck Gaudin, Fütterungsexperte des amerikanischen Futtermittel-Unternehmens Big Gain über neue Erkenntnisse zur Fütterung und Versorgung der Trockensteher. Der Vortrag war stark auf Hochleistungstiere mit intensiver Fütterung ausgelegt, was das Auditorium gerade diesseits des Rheins zur Diskussion anregte.

Danach stellte der Herdenmanager Ulf Blohm den Betrieb seines Bruders vor, als Beispiel für erfolgreiche Management- und Zuchtarbeit in Sachen Tiergesundheit, Alter der Kühe und hohe Lebensleistung.

Am Nachmittag folgte ein Block zum Thema Klauengesundheit. Die Vorträge von Dr. Andrea Fiedler, Catherine Lutz

und Prof. Dr. Barbara Benz beleuchteten unterschiedliche Aspekte zu den verschiedenen Klauenerkrankungen, auch hinsichtlich der Prophylaxe-Maßnahmen.

Den Abschluss bildete Franck Gaudin mit einem zweiten Vortragsteil, bei dem er sich mit den Schlüsselfaktoren der Milchproduktion beschäftigte. Es gab sowohl Management- wie auch spezielle Fütterungshinweise für eher große, leistungsbetonte Betriebe.

Der Tag war mit nahezu 300 Besuchern sehr gut besucht, was auch die Organisatoren und die ausstellenden Sponsoren des Fachtages erfreute. Die teilnehmenden Landwirte waren engagiert an den Fachdiskussionen beteiligt und stellten dabei durchaus auch die Umsetzbarkeit einiger der vorgestellten Maßnahmen, insbesondere im Fütterungsbereich, in Frage.

Insgesamt war der 1. Deutsch-Französische Milchviehtag 2019 in Kehl überaus informativ und eine sehr gute Möglichkeit zum Austausch für alle Beteiligten.

AG MILCHZIEGENHALTUNG

Die Arbeitsgruppe Ziegen führte im Jahr 2019 die begonnene Entwicklung von di-

gitalen Werkzeugen fort. Das erste Werkzeug ist ein einfaches Hilfsinstrument für alle Projektbeteiligten, um die Entscheidung für ein neu zu errichtendes oder zu erweiterndes Ziegenhaltungssystem unter Berücksichtigung der klimatischen Gegebenheiten des Betriebsstandorts mit Fakten zu unterstützen und zu erleichtern. Dieses Werkzeug wird Ziegenhaltern und Beratern gleichermaßen zur Verfügung gestellt werden. Die Anwendung befindet sich derzeit im Test und wird zukünftig auf den Internetseiten der Landwirtschaftskammer des Elsass und des LKV Baden-Württemberg verfügbar sein.

Das zweite digitale Werkzeug bietet technische und wirtschaftliche Anwendungen zur Unterstützung bei der Entscheidung in die Milchziegenhaltung einzusteigen. Es wurde auf der Grundlage eines vorhandenen Programms der Molkerei Monte Ziego, einem ELENA-Projektpartner, entwickelt. Dieses Programm ist für Berater gedacht, die Neueinsteiger oder bereits bestehende Milchziegenhalter unterstützen.

Die Situation bezüglich der Vermarktung von Ziegenfleisch steht bei Betriebsbesuchen im Elsass sowie in Baden stets auch im Fokus. Hier konnte die Arbeitsgruppe einen Beitrag zur Sammlung und



Voll besetzte Stadthalle Kehl, 1. Deutsch- Französischer Milchviehtag



Diskussion von Lösungsvorschlägen leisten und mit Hilfe einer Praktikantin eine Umfrage zur Erfassung regionaler Vermarktungsstrukturen für Kitzte durchführen. Das Ergebnis brachte mehr Kenntnisse für diesen potenziellen Markt für Kitzte in die Arbeitsgruppe, verdeutlichte aber die losen Strukturen und damit auch die Schwierigkeiten in diesem Sektor.

Wichtige Ziele der Arbeitsgruppe sind der Austausch zwischen Ziegenhaltern und Ziegenhalterinnen sowie Fortbildungsangebote. Beides konnte elegant miteinander verbunden werden, indem sich die ZiegenhalterInnen aus dem Elsass und Baden am 03. Oktober 2019 zum Geißenfest in Elzach-Yach mit vor- und nachgeschalteten Fachgesprächen trafen.

Vormittags wurde ein Ziegenbetrieb besucht und der Nachmittag war den Diskussionen über die Mast von Kitzen gewidmet. Die bisherigen Mastmöglichkeiten gehen Anfang 2020 verloren. Ein großer Mäster stellt den Betrieb ein. Die Ziegenhalter haben daher über mögliche Alternativen zur Lösung dieses Problems diskutiert. Eine schnelle Lösung ist nicht in Sicht.

AG SCHWEINEHALTUNG

Es sind im Jahr 2019 vielfältige und interessante Aktionen und Veranstaltungen für Schweinehalter geplant gewesen, u.a. Workshops zu den Themen Fütterung und Rationsgestaltung, zur Tiergesundheit und Hygiene, zur Biosi-

cherheit und auch zum Tierschutz und den gesellschaftlichen Erwartungen. Im ökonomischen Bereich standen die Eigenremontierung einer Sauenherde und Vergleiche von Schlacht- und Mastauswertungen im Fokus. Gemeinsame Betriebsbesuche im Elsass und in Baden sollten den Rahmen bieten, um die genannten Themen aktiv in der Praxis zu behandeln.

Mit der Ankunft der afrikanischen Schweinepest nahe der französischen und deutschen Grenze war das Jahr 2019 anschließend durch das große Thema Biosicherheit in Schweinehaltungsbetrieben gekennzeichnet. Das hatte auch direkten Einfluss auf die von der Arbeitsgruppe geplanten Veranstaltungen.

Das Arbeitstreffen am 26. März wurde genutzt, um die auf beiden Seiten des Rheins getroffenen Maßnahmen zur Eindämmung der Kontaminationsrisiken und zum bestmöglichen Schutz des Sektors zu überprüfen. Im Elsass wurde die Schulung über Biosicherheit für Betriebsleiter und Betriebsleiterinnen nach dem Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest in Europa zur Pflicht. Diese für ganz Frankreich getroffenen Maßnahmen und Elemente der neuen französischen Vorschriften, wie die räumliche Organisation der Tierhaltung und die Verkehrs-

flusssteuerung, wurden den deutschen Landwirten im ELENA-Gebiet am 03. Dezember 2019 in einem Workshop zum Thema Tiergesundheit vorgestellt. Neben dieser aktuellen Thematik beschäftigte sich die Arbeitsgruppe Schwein auch mit den Methoden zur Berechnung der verschiedenen Parameter bzw. Indikatoren, die in der Beratung zur Schweineproduktion verwendet werden. Einerseits sollen die Methoden zur Analyse der Eigenschaften einer Ration beleuchtet werden, indem die mit französischer und deutscher Software erzielten Ergebnisse verglichen werden. In einem zweiten Schritt können auch die Methoden zur Bewertung technisch-wirtschaftlicher Leistungsparameter einem Vergleich unterzogen werden.

Ziel ist die Auswertung von Betriebsdaten ausgewählter elsässischer und badischer Zuchtbetriebe mit derselben Vorgehensweise und Methodik durch die Berater der Landwirtschaftskammer des Elsass und des LKV Baden-Württemberg.

ELENA 2019, FAZIT

Das Projektjahr 2019 ist, wiederum über alle Arbeitsgruppen hinweg betrachtet, erfolgreich verlaufen. Die gesteckten Ziele sind jeweils im Fokus und werden trotz mancher, unerwarteter Verzögerungen und Ereignisse von den Arbeitsgruppen konsequent verfolgt. Herausragend war der 1. Deutsch-Französische Milchviehtag.



SESAM-Sensortechnologie für Milchviehhalter

Sensoren dominieren die moderne Landtechnik mehr und mehr. Davon kann auch die moderne Leistungs- und Qualitätsprüfung profitieren.

Projektpartner

Im Projekt SESAM haben sich Partner aus sechs europäischen Ländern zusammengefunden. Es sind dies die Landeskontrollverbände aus Österreich, Bayern und Baden-Württemberg, die Landwirtschaftskammern Sloweniens und des Elsass, der Sennereiverband Südtirol aus Italien, der IT-Dienstleister Qualitas aus der Schweiz, die Universität Ljubljana und die Hahn-Schickard-Gesellschaft, der wissenschaftliche Partner aus Deutschland.

Interreg Alpenraum Projekt

Interreg ist ein Regionalprogramm der Europäischen Union zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Ziel des Programmes ist es, ein intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum im Alpenraum zu fördern. Alle SESAM Partner sind Anrainerstaaten des Alpenraumes.

Unter der Regie des LKV Baden-Württemberg, Lead Partner des Projektes, wurde ein Förderantrag gestellt, der positiv beschieden wurde.

Ziel des Projektes

Die Projektpartner haben es sich zum Ziel gesetzt, auf der Basis eines vorhandenen Systems, ein Tracking-System für Milchkühe zu entwickeln, das die Daten der Milchleistungsprüfung und der Gesundheitsmonitoring-Systeme integriert. Das SESAM Tracking-System in der Endausbaustufe monitort Laufen, Liegen, Fressen und Wiederkauen von Milchkühen und kann die Tiere lokalisieren. Durch die Integration von Tiergesundheitsdaten wird es möglich sein, entstehende Gesundheitsprobleme bei Milchkühen (Ketosen, Azidosen, Mastitis usw.) erkennen zu können. Daten der Milchleistungsprüfung werden die Genauigkeit des

SESAM-Systems erhöhen. Das zu entwickelnde System wird multilingual sein und speziell auf die kleinen und mittleren Betriebe des Alpenraum zugeschnitten.

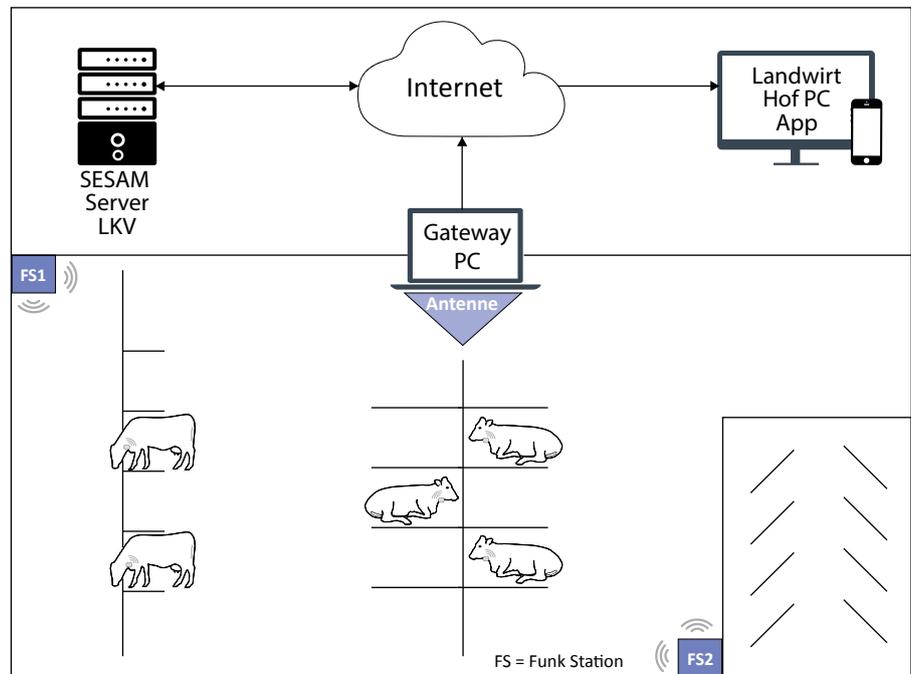
Stand der Projektarbeiten

Das Projekt mit einem Haushaltsvolumen von 1,9 Mio Euro und einer Projektdauer von mindestens 3 Jahren befindet sich im zweiten Jahr. Die Infrastrukturelemente Basestation (Antenne) und Gateway (Hofrechner) sind hinsichtlich Hard- und Software entwickelt und stehen für den Einsatz bereit. Gleiches gilt für die Sensoreinheiten, die mittels Gurt am Hals der Kühe angebracht werden. Auch Algorithmen der Stufe 1 sind in einer ersten Version verfügbar. Ein zentraler, multilingualer Server wird die Sensorinformationen aufnehmen und den Nutzern anzeigen. Der Server befindet sich ebenfalls im Aufbau. Auch die EDV-Programme zum Transfer der Daten der Leistungsprüfung, wie der Sensorinformationen sind im Entstehen. Im Frühjahr des Jahres 2020 wird das SESAM-System in 40 Betrieben der SESAM Projekt-Partner installiert. Die

se 40 Betriebsleiter in der Alpenregion werden das System in der vorliegenden Ausbaustufe testen, daneben werden in den Herden alle Ereignisse zur Tiergesundheit genau aufgezeichnet. Ziel ist es, Verhaltensmuster bei entstehenden Gesundheitsproblemen der Kühe zu erkennen. Diese Verhaltensmuster sind dann Grundlage der Entwicklung der Algorithmen der Stufe 2. Bei der Erfassung von Beobachtungen und Diagnosen zum Gesundheitsgeschehen in den Testbetrieben, können alle Projektpartner auf vorhandene erfolgreiche Systeme zum Gesundheitsmonitoring zurückgreifen.

Ausblick

Das Frühjahr 2020 ist für das Projekt von besonderer Bedeutung. Um den großen Test in 40 deutschen, französischen, österreichischen, italienischen, slowenischen und schweizerischen Milchviehbetrieben starten zu können, müssen die Teilprojekte Hüllenentwicklung, Sensorentwicklung, Infrastrukturentwicklung und Softwareentwicklung erfolgreich zusammengeführt werden.



Hauptkomponente der SESAM Infrastruktur



Klauenpflege ist nicht alles, aber ohne Klauenpflege ist alles nichts!

Das war das Motto der Abschlussveranstaltung des EIP-Projektes Klauencheck BW. Eine äußerst positive Bilanz aus drei Jahren Kooperationsprojekt des LKV Baden-Württemberg, der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen, des LAZBW in Aulendorf, der Rinderunion und der Landesanstalt für Geoinformation in Kornwestheim wurde bei der Abschlussveranstaltung am 29. April 2019 gezogen. Zahlreiche, interessierte Klauenpfleger, Tierärzte und Landwirte aus Baden-Württemberg, Frankreich, Bayern und Nordrhein-Westfalen besuchten die sehr gut besetzte Vortragsveranstaltung im neuen Panorama-Saal der Hofschänke Zum Schwarzen Beck in Gerstetten-Dettingen auf der Ostalb.

Experten und Praktiker auf dem Gebiet der Klauenpflege nutzten diesen Termin um ihren Wissenstand über die angewandte Forschung auf dem Gebiet der Klauengesundheit zu aktualisieren. Tatjana Heim, Mitarbeiterin des LKV Baden-Württemberg, die das Projekt von Anfang an betreut und mit viel Herzblut gestaltet hat, freut sich über die gute Resonanz. Die Agraringenieurin hat in den letzten Jahren Dank des Projektes ein sehr gutes Netzwerk aufbauen können. Dieses Netzwerk wird in den nächsten Jahren von großer Bedeutung sein, um die Klauengesundheit in Baden-Württemberg weiter zu verbessern.

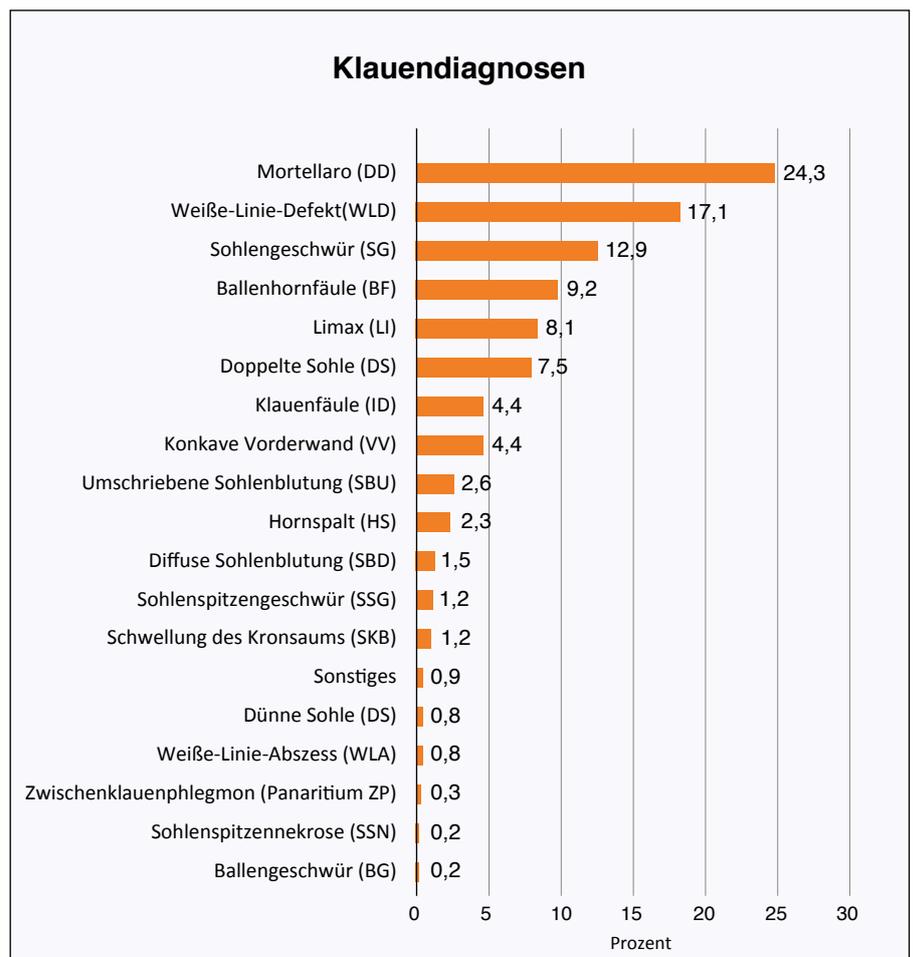
Wolfgang Bachert, Leiter der Abteilung Milchleistungsprüfung des LKV, übernahm die Begrüßung und Einleitung, Teamkollege Jürgen Bieger, verantwortlich für das Gesundheitsmonitoring Rind beim LKV moderierte die Veranstaltung und stellte die Referenten vor.

„Die gesunde Klaue trägt die Milch“, ist die Erkenntnis, die zum EIP geförderten

Projekt geführt hat. Denn um die Gesundheit von Gliedmaßen und Klauen der Milchkühe ist es häufig nicht zum Besten bestellt: Mortellaro, Weiße-Linie-Defekt, Sohlengeschwüre, Ballenhornfäule sind laut Tatjana Heim, die den Abschlussbericht vorträgt, häufige Befunde die im Rahmen der regelmäßigen Klauenpflege erhoben werden (siehe Grafik). Je nach Betrieb sind beim Pflegetermin nur zwischen 55 % und 20 % der Tiere ohne Befund. Nicht immer sind die Ursachen von Klauenerkrankungen so eindeutig zuordenbar wie im 4. Quartal

2018, als der Hitzestress des Jahrhundertsommers nachträglich seinen Tribut forderte.

Um aber Rückschlüsse auf betriebliche Ursachen und damit Handlungsempfehlungen geben zu können, müssen zuerst Daten erhoben werden. Über 80 % der rund 5000 im Vorfeld des Projektes befragten LKV-Mitgliedsbetriebe in Baden-Württemberg schneiden ihre Kühe zwar regelmäßig aus, aber fast Dreiviertel dieser Betriebsleiter dokumentieren die Befunde nicht! Es war eine wichtige Auf-



Verteilung von Klauendiagnosen aus 244 Projektbetriebe mit 20 978 Kühen, Stand Januar 2020.

gabe im Projekt, neben interessierten Betriebsleitern auch interessierte Klauenpfleger zu gewinnen, die bereit waren Befunde einzeltierbezogen zu dokumentieren. Daneben mussten Datenschnittstellen zwischen Erfassungsprogrammen und der EDV des LKV geschaffen werden, um die Befunde einzeltierbezogen in den LKV Herdenmanager einfließen zu lassen. Im LKV Herdenmanager wurde ein Modul Klauengesundheit entwickelt. Dort werden die erfassten und aufbereiteten Daten dem Landwirt angezeigt. Sie stehen zur Erfolgskontrolle von tierindividuellen Behandlungen, zur Übersicht des Gesundheitsstatus der Herde und für die Beratung zur Verfügung. Dabei spielt der Datenschutz natürlich eine wichtige Rolle. Alleine der Landwirt entscheidet, wem er die Daten zur Verfügung stellt.

Von 86 beteiligten Betrieben zum Jahresende 2017 stieg die Zahl der Betriebe bis zum Ende des Projektes auf inzwi-

sehen 222 an. Von zwei beteiligten Klauenpflegern stieg die Zahl auf 16, wobei mehrere die Befunde direkt am Klauenstand digital erfassen. Während der Projektlaufzeit wurden rund 30.000 Einzeldiagnosen erhoben. Dabei geschieht die Erfassung über den international definierten Diagnoseschlüssel von ICAR, dem Weltdachverband der Leistungs- und Qualitätsprüfungen.

Nach dem Projektende wird Klauencheck BW fortgeführt. Das systematische Erfassen von Daten im Rahmen der Klauenpflege wird in das Gesundheitsmonitoring Rind BW übernommen. Der LKV Baden-Württemberg wird sich auch weiterhin bemühen, Betriebsleiter und Klauenpfleger für eine systematische Datenerhebung zu gewinnen. Dabei spielen die im Laufe des Projektes etablierten sehr gut angenommenen alljährlichen LKV-Workshops zum Thema Klauengesundheit eine große Rolle. Diese Veranstaltungen ermöglichen ein

praktisches Üben des Klauenschnitts und der korrekten Befundung sowie einen intensiven Austausch mit den Klauenpflegern.

Auch die Projektpartner ziehen eine positive Bilanz. Beim Landesamt für Geoinformation in Kornwestheim werden die Klauendaten für die Zuchtwertschätzung von Besamungsbullen für Merkmale der Klauengesundheit genutzt. Beim LAZBW in Aulendorf wird sich eine Masterarbeit mit dem Einfluss des Bodenbelages auf die Klauengesundheit beschäftigen.

Geschlossen wird die Veranstaltung mit dem Dank an das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg für die gewährten EIP-Projektmittel und dem Appell an alle Teilnehmer der Versammlung, für den Beruf der Klauenpfleger zu werben, da sich die Landwirte häufig mit einem Mangel an guten Fachkräften konfrontiert sehen.



Von links: Tobias Fink, LAZBW, Wolfgang Sekul, LAZBW, Jürgen Bieger, LKV BW, Dr. Hans Ableiter, MLR, Marie Au, DLQ, Wolfgang Bachert, LKV BW, Tatjana Heim, LKV BW, Prof. Dr. Barbara Benz, HfWU Nürtingen, Dr.med.vet. Andrea Fiedler, Praxismgemeinschaft für Klauengesundheit, München. (Bildnachweis: Petra Ast, Redaktion BWagrar)



ReMission Dairy - Fütterung und Methan

Das BLE-Verbundprojekt „ReMission Dairy“ steht für die Entwicklung eines innovativen Fütterungscontrollings und -managements mit dem Plan, die Methan- und Stickstoffemissionen in der Milcherzeugung zu senken. Hintergrund des Projektes ist das Ziel der EU-Klimapolitik, die eine Reduktion an Treibhausgasen fordert und auch die Landwirtschaft als Emissionsquelle für Methan und Stickstoff in die Verantwortung nimmt. Durch die im Pansen von Milchkühen stattfindenden anaeroben, mikrobiellen Prozesse entsteht täglich Methan, was einen Energieverlust für die Milchkuh darstellt. Aus diesem Grund zielt das Projekt auf eine möglichst umweltverträgliche und zudem effiziente Milchviehfütterung mit reduzierten Emissionen ab. Dabei spielen eine wiederkäuergerechte und effiziente Rationsgestaltung sowie eine Leistungssteigerung unter Berücksichtigung der Tiergesundheit und einer damit verbundenen längeren Nutzungsdauer der Milchkühe eine wichtige Rolle. Zudem wird durch die Vermeidung von Energie- und Nährstoffverlusten auch die Wirtschaftlichkeit des Milcherzeugerbetriebes verbessert.

Datenerhebung und -auswertung

An dem zwei jährigen „ReMission Dairy Projekt“ nehmen insgesamt 30 Pilotbetriebe aus Baden-Württemberg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Sachsen teil. Dabei erhalten die Betriebe eine intensive Betreuung durch LKV-Fütterungsberater und LKV-Mitarbeiter bei der monatlichen Datenerhebung zur Rationsgestaltung, Futterqualität und von weiteren Erzeugungsparametern der Milchküherden. Zusätzlich werden diese Daten mit tierindividuellen Informationen zur Tiergesundheit sowie Daten aus der Milchleistungsprüfung und der Milchgüteprüfung verknüpft.

Anhand von Milchfeinanalytik und Futteranalysen werden Schätzgleichungen zur Methan- und Stickstoffemission entwickelt und auf den 30 Pilotbetrieben getestet. Dafür herangezogen werden die monatlichen MLP-Milchproben und



zusätzlich die wöchentlichen, aus der Tankmilch entnommenen Proben. Die dann vorliegenden Ergebnisse bilden eine Informationsgrundlage für die Ableitung von Handlungsempfehlungen.

Innovatives Fütterungsmanagement

Die erhobenen Daten werden zur Berechnung von Kennwerten, wie der Futtereffizienz, der Effizienz der N-Ausnutzung und der Methan-Ausscheidung genutzt. Diese Werte fließen in die Optimierung der Fütterung und in die Berechnung von Einsparpotenzialen ein. All dies wird auf einer mobilen Web-Plattform bereitgestellt, sodass der Landwirt ein praktisches Werkzeug zum selbständigen Fütterungsmanagement und -controlling erhält. Durch die Steigerung der betrieblichen Produktionseffizienz werden Energieverluste reduziert und die Umweltwirkung des einzelnen Betriebs nachhaltig verbessert. So profitieren Landwirt und Umwelt gleichermaßen. ReMission Dairy ist mit dem Projekt „eMissionCow“ verzahnt,

das unter anderem die züchterische Beeinflussung der Methan- und Stickstoffemissionen auf Einzeltierbasis untersucht.

ReMission Dairy ist ein Verbundprojekt mit folgenden Partnern: Vereinigte Informationssysteme Tierhaltung w. V. (vit), Deutscher Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfungen e. V. (DLQ), Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, die Landeskontrollverbände in Baden-Württemberg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Weser-Ems sowie die beiden Firmen agrosom und fodjan. Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft gefördert. Projektträger ist die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung.

Weitere Informationen gibt es unter:

www.remission-dairy.de



Hoftorschild für Betriebe im ReMissionDairy Projekt

eMissionCow-Futtermeffizienz und Methan

Das Projekt eMissionCow hat zum Ziel, neue Schätzgleichungen für Emissions- und Futtermeffizienz Parameter basierend auf Milchspektraldaten zu entwickeln. Der LKV BW ist als Projektpartner und als Experte für Milch-MIR-Spektraldaten dabei aktiv beteiligt.

Das Projekt wird im Rahmen der Förderung Deutsche Innovationspartnerschaft Agrar (DIP) unterstützt und durch den Förderverein für Bioökonomieforschung e.V. (FBF) koordiniert. Es begann am 1. Juni 2018 und endet am 31. Mai 2021. Neben dem LKV sind folgende Projektpartner beteiligt: DLQ, vit, TiDa Tier und Daten GmbH, FBN-Dummerstorf, Uni Kiel-Institut f. Tierzucht u. Tierhaltung, Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft sowie das Institut für Tierernährung und Futterwirtschaft (LfL, ITE, ITZ). Weitere unterstützende Partner sind die im OptiKUH-Konsortium organisierten, deut-

schen Versuchsbetriebe, European Milk Recording (EMR), Universität Liege und das Walloon Agricultural Research Center (CRA-W).

Eine züchterisch verbesserte Futtermeffizienz beim Milchrind führt zu einer verbesserten Produktionseffizienz der Milcherzeugung und stellt zum anderen eine Maßnahme zum aktiven Klimaschutz dar, da bei einer höheren Futtermeffizienz geringere Treibhausgas (THG)-Emissionen je Produkteinheit entstehen. Darüber hinaus könnte eine Zucht auf einen geringeren Methanausstoß einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Das übergeordnete Projektziel ist die Zucht auf Futtermaufnahme, Futtermeffizienz und verminderte Methanemissionen in den deutschen Rinderpopulationen. Ein wesentlicher Grund-

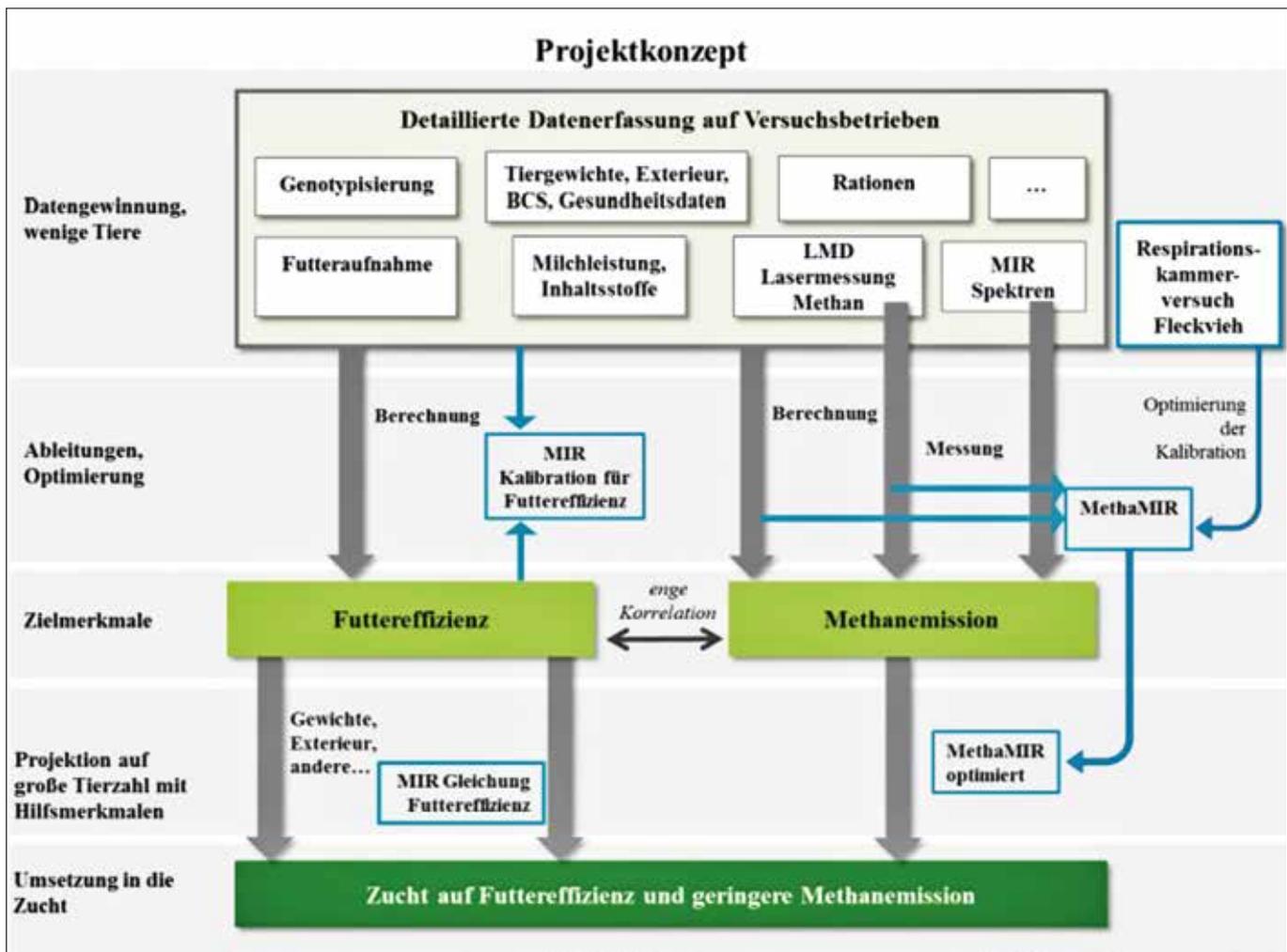


Abb. 1: Schematische Darstellung des eMissionCow Projektkonzepts

Bei einer höheren Futtereffizienz entstehen geringere Treibhausgas (THG)-Emissionen je Produkteinheit

stein sind hier die präzisen, einzeltierbezogenen Daten aus den Versuchsbetrieben. Durch diese differenzierte Phänotypisierung soll die Erarbeitung von Grundlagen zu effizienzorientierten Zuchtstrategien (Anpaarung und Zuchtauswahl) erfolgen. Für die Etablierung einer Zuchtwertschätzung muss jedoch eine größere Datenbasis mit höherer Tierzahl geschaffen werden. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen verschiedene Hilfsmerkmale optimiert, validiert und angewendet werden (s. Abb. 1). Die Hauptaufgabe des LKV BW liegt dabei zum einen in der Weiterentwicklung der von CRA-W und der Uni Liege entwickelten Methan-MIR-Gleichung mit Hilfe von Methanemissions-Messungen für Fleckviehkühe, die in der Klimakammer der

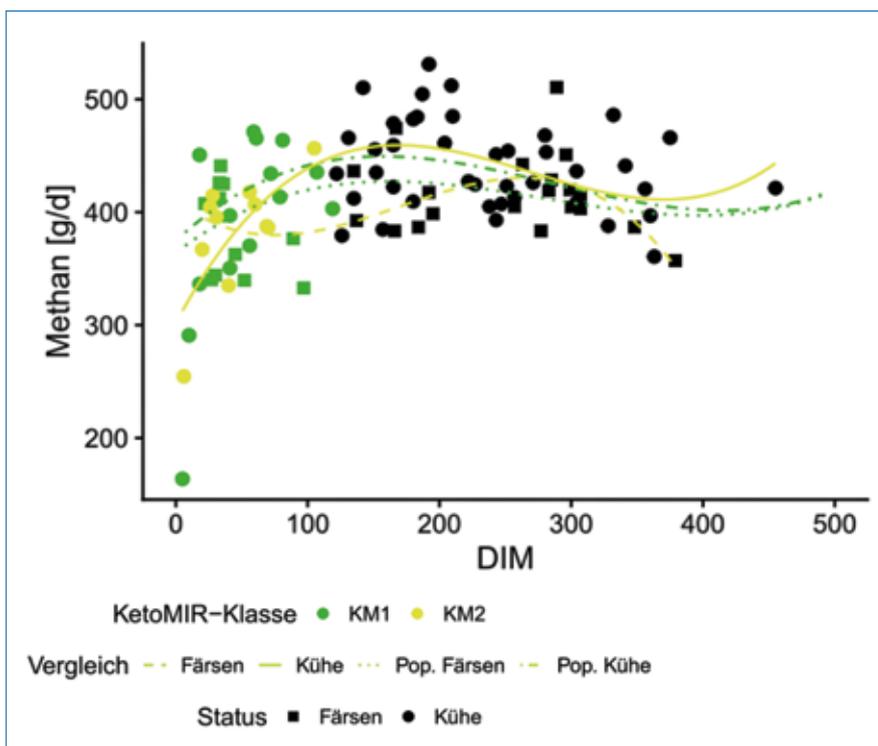


Abb. 2: Darstellung von Methanwerten der Kühe über den Laktationsverlauf einer Herde

Versuchsstation Dummerstorf im Laufe eines Jahres erhoben wurden. Außerdem werden MIR-Futtereffizienzmodelle basierend auf Fütterungsdaten der OptiKUH-Versuchsstationen entwickelt. Erste Modelle wurden im Jahr 2019 bereits fertiggestellt und werden zurzeit in der Milchrinderpopulation des LKV BW evaluiert.

In Kooperation mit den Forschungspartnern sowie den Projektpartnern im Projekt ReMission Dairy und OptiKUH werden Konzepte entwickelt, die es in Zukunft erlauben, Auswertungen und Empfehlungen sowohl für die Zucht als auch für das Herdenmanagement bereitzustellen, mit dem Ziel, klimarelevante Emissionsminderung sowie die Fütterungseffizienz zu optimieren.

Erste Anwendungen, wie z.B. der Vergleich der täglichen Methan-Emission sowohl der Kühe als auch der Herde mit der Population wurden beim LKV BW bereits entwickelt (siehe Abb.2).

Neue Merkmale für die Milchleistungsprüfung

Über die MIR-Spektraldaten der MLP-Milchprobenanalyse konnten in den letzten Jahren im Rahmen von OptiMIR sowie in Kooperationen des LKV mit European-Milk-Recording (EMR) und dem DLQ beim LKV eine Reihe von neuen Schätzgleichungen für neue Milchinhaltstoffe und Merkmale entwickelt werden. Neben der bereits seit 2015 verwendeten KetoMIR-Klassifizierung zur Vorhersage der Ketose-Gefährdung wurden daraus eine Auswahl aussagekräftiger Merkmale für eine Verwendung im Herdenmanagement getestet und Anwendungen entwickelt.

Merkmale zur Erkennung von Stoffwechselproblemen

KetoMIR-2

Als Weiterentwicklung der bereits seit 2015 eingesetzten KetoMIR-Schätzgleichung wurde im Rahmen des internationalen, in Österreich geförderten Projektes D4Dairy seit 2018 ein verbessertes Modell unter dem Namen KetoMIR-2 entwickelt. Dabei wurden neben den seit 2015 in Baden-Württemberg im Rahmen von GMON erfassten, neuen Diagnosen auch Diagnosen und Milchproben aus dem umfangreichen Gesundheitsmonitoring beim LKV Austria verwendet. Der Beitritt des österreichischen Dachverbandes zu EMR im Jahre 2016

in die damit verbundene Einführung der MIR-Standardisierung machte dort eine umfassende Verwendung der dort angefallenen Milch-Spektraldaten möglich. Neben einer stark erweiterten Referenzdatenbank wurde bei KetoMIR-2 auch ein neues komplexeres, robusteres Modellierungsverfahren unter direkter Einbindung der Spektraldaten angewendet. KetoMIR-2 verwendet dabei das gleiche Ampelsystem wie KetoMIR ist aber bei der Erkennung der Ketose-Gefährdung in der Früh-laktation genauer.

Energiebilanz

Finanziert durch den DLQ und in Kooperation mit den OptiKUH-Versuchstationen wurde beim LKV BW ein Milchspektraldatenmodell zur Schätzung der Energiebilanz in den Varianten NEL und ME entwickelt. Grundlage der Modellierung waren individuelle, über einen Zeitraum von zwei Jahren wöchentlich erfasste und gemittelte Fütterungs- und Futteraufnahmedaten sowie wöchentlich genommene Milchproben für die auch Milchspektraldaten gespeichert wurden. Dabei wurde der gesamte Laktationsbereich einbezogen. Das Ergebnis war ein Schätzmodell mit ausreichender Genauigkeit, welches zur Überwachung des Energiestatus der Einzeltiere als auch der Herde verwendet werden kann.

Milchfettsäuremuster

Über das OptiMIR-Projekt und die Beteiligung an der RobustMilk-Fettsäurengleichung hat der LKV BW bereits seit längerem die Möglichkeit, Fettsäurekonzentrationen in der Milch zu berechnen. Bisher wurden diese Werte nur zur Berechnung der KetoMIR-Klassen herangezogen. Neue Erkenntnisse hinsichtlich der sinnvollen Gruppierung der Fettsäuren als Merkmal für die Beurteilung des Stoffwechsels der Milchkühe sind im Laufe des letzten Jahres in ein Konzept zur Ausweisung dieser Gruppen im Rahmen der MLP eingeflossen. Dabei werden kurz- und mittelkettige Fettsäuren, die eindeutig der Neosynthese zugeordnet werden können (C6 bis C14) der Gruppe Neosynthese zugeordnet. Langkettige gesättigte und ungesättigte Fettsäuren, (Stearinsäure, Ölsäure etc.), die hauptsächlich aus der Körperfettmobilisierung entstammen, werden der Gruppe Preformed zugeordnet. Bei negativer Energiebilanz findet man deshalb einen niedrigeren Anteil der Gruppe Neogenese und einen höheren Gehalt der Gruppe Preformed.

Energiebilanz Bericht

Der neu entwickelte Bericht zur Energiebilanz EMIR fasst aussagekräftige neue Merkmale zur Energiebilanz für die Betriebsergebnisse der MLP-Kontrollen

Rasse	L-Nr	L-Tage	Mkg	ZZ	E%	H	L%	F%	FS-N%*	FS-P%*	EB*	KM2*	KM2I*
01	6	20	44,3	247	2,99	29	4,80	4,04	17	54	-32	KM2	0,77
01	1	22	33,0	18	2,98	29	4,91	3,97	17	52	-20	KM2	0,75
01	4	26	49,3	387	2,95	30	4,84	4,43	14	56	-39	KM3	0,90
01	1	27	34,4	19	2,81	23	5,05	4,35	13	60	-30	KM2	0,79
01	6	28	54,5	22	2,77	26	4,73	4,07	18	52	-34	KM2	0,80

Tabellarische Ausgabe der Einzeltierwerte, MIR -Inhaltsstoffe und -Energieparameter, Berateransicht

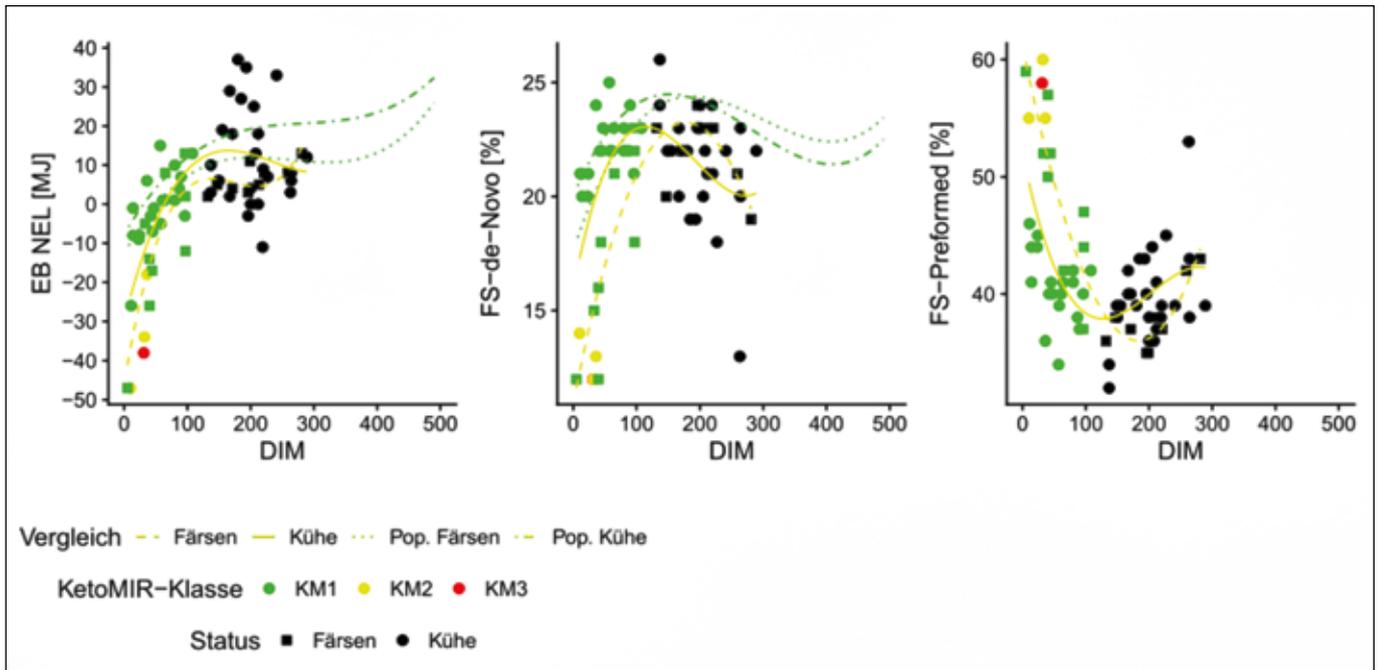
*FS-N% = kurz -und mittelkettige Milchsäuren, neu gebildet (Neosynthese)

*FS-P% = langkettige, gesättigte und ungesättigte Fettsäuren aus der Körperfettmobilisierung

*EB = Energiebilanz in MJ NEL

*KM2 = KetoMIR Klasse (1= grün = geringes Risiko, 2 = gelb = mittleres Risiko, 3 = rot= hohes Risiko)

*KM2I = KetoMIR Index



Darstellung von Energiebilanz und Fettsäuregruppenanteile der Herde über den Laktationsverlauf am Kontrolltag mit Populationsvergleichsgruppe

sinnvoll zusammen und soll eine fachliche Beurteilung der Fütterungssituation sowohl auf Einzeltierebene als auch auf Herdenebene ermöglichen. Es werden dafür neben den klassischen MLP-Ergebnissen die Merkmale Energiebilanz (EB-NEL), Fettsäuregruppen, KetoMIR-2 sowohl als Einzelwerte und als Laktationsgrafiken ausgewiesen. Damit soll im Jahr 2020 einerseits der Umgang mit den neuen Parametern in der Beratung eingeübt werden, andererseits soll auch die Qualität der Merkmale durch Fütterungsexperten beurteilt werden. Im Laufe des Jahres 2020 sollen diese Merkmale auch in den LKV Herdenmanager integriert werden.

Methan-Emission

Im Rahmen des OptiMIR-Projektes beteiligte sich der LKV BW zusammen mit dem LKV NRW an der Methan-Schätzungsgleichung MethaMIR welche am Institut CRA-W im Rahmen einer Doktorarbeit an der Uni Liege entwickelt wurde. Dabei wurden Methanemissionsmessungen von Milchkühen im Feld sowie in der Klimakammer mit den MIR-Spektrodaten der entsprechenden Milchpro-

ben zusammengeführt und ein Modell zur Berechnung der Methanemission in g pro Tag erstellt. Dieses Modell wird im Rahmen des Projektes eMission-Cow weiterentwickelt, wobei zusätzliche Messungen an Fleckviehkühen an der Versuchsstation Dummerstorf verwendet werden.

Die berechneten Werte bewegen sich dabei im Schnitt zwischen 200 und 600 g/Tag bei einem Mittelwert von ca. 400 g/Tag.

Der LKV kann somit jetzt schon individuelle Methan-Emissionswerte ausweisen und plant, diese in aussagekräftige Auswertungen sowohl in neuen Berichten als auch im Herdenmanager zu verwenden. Erste Anwendungen, wie z.B. der Vergleich der täglichen Methan-Emission sowohl der Kühe als auch der Herde mit der Population, wurden beim LKV BW bereits entwickelt (siehe Abb. 2 auf Seite 37).

Merkmale zur Erkennung von Euterentzündungen

Neben dem Standardmerkmal Zellzahl wurden in den letzten Jahren auch neue Euterentzündungs-Anzeiger in den

Milchspektraldaten gefunden. Neben Schätzgleichungen für den Natrium- und Lactoferrin-Gehalt in der Milch, die im Rahmen von OptiMIR bzw. European Milkrecording entstanden sind, wurde beim LKV BW seit 2016 das MIR-Modell MastiMIR entwickelt welches ähnlich, wie bei KetoMIR ein Mastitis-Gefährdungsrisiko basierend auf Mastitis-Diagnosen aus dem GMON-Programm vorhersagt. Dabei werden 4 Gefährdungsklassen, vergleichbar mit den DLQ-Mastitis-Gefährdungsklassen, basierend auf Zellzahlen, ausgegeben. Das Modell wurde dahingehend optimiert, dass es eine Mastitis bereits vor einem Zellzahlanstieg anzeigen kann.

Das Modell wird zurzeit beim LKV BW, sowie bei der „Landwirtschaftskammer Elsass“ evaluiert. Außerdem soll es im neuen Projekt HappyMoo mit weiteren LKVs, u.a. LKV Austria und LKV NRW, erweitert und verbessert werden.

Es ist geplant, die neuen Merkmale im Laufe des Jahres 2020 in einem neuen MastiMIR-Bericht, als auch im LKV Herdenmanager auszuweisen, um Milchviehalter noch stärker bei der Mastitisbekämpfung zu unterstützen.

Q Check - die betriebliche Eigenkontrolle im Milchviehbetrieb erleichtern, ein Projekt des DLQ

Jeder Landwirt ist im Rahmen der sogenannten betrieblichen Eigenkontrolle dazu verpflichtet, das Wohlergehen seiner Tiere regelmäßig zu beurteilen. So will es das Tierschutzgesetz. Konkrete Vorgaben, welche Indikatoren hierfür geeignet sind, fehlen jedoch. Um aus der Branche heraus geeignete Indikatoren für die Milchviehhaltung festzulegen und damit in Zukunft nicht nur die betriebliche Eigenkontrolle zu unterstützen, sondern auch die Grundlage für ein flächendeckendes Tierwohlmonitoring zu schaffen, wurde Q Check initiiert. Dabei stützt sich Q Check ausschließlich auf Indikatoren aus bestehenden Datenquellen, wie der Milchleistungs- und Milchgüteprüfung, dem Herkunftsinformationssystem Tier (HI-Tier) sowie dem Qualitätsmanagementsystem Milch (QM-Milch).

Austausch essenziell - Q Check im Dialog

In einem aufwendigen Verfahren wurden vom Thünen-Institut über 200 Experten

aus Praxis, Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft in die Indikatorenauswahl einbezogen. In einer zweistufigen Delphi-Befragung waren sie aufgerufen, ihre Einschätzung zum Nutzen potenzieller Indikatoren abzugeben. Parallel dazu befragte die Hochschule Osnabrück im Rahmen einer Stakeholderanalyse 50 Experten nach ihren persönlichen Erwartungen und Blickwinkeln zum Thema Tierwohl. Je zwei Ergebnisworkshops und Round-Table-Gespräche in Frankfurt und Berlin, während derer jene Indikatoren mit der größten Zustimmung erneut diskutiert und wenn nötig angepasst wurden, komplettierten den Austausch der Experten und Branchenvertreter. So konnte die Meinung der Branche aufgegriffen, ausgewertet und widergespiegelt werden.

Wichtiger Meilenstein erreicht

Kürzlich wurde der erste Teil des Indikatorensets final bestätigt und damit ein wichtiger Meilenstein im Projekt er-

reicht. Folgende Indikatoren haben das Rennen gemacht und sind laut Q Check für die Bewertung relevanter Tierwohlaspekte auf Basis bereits bestehender Analyse- und Datenerfassungssysteme geeignet:

- Anteil der Kühe in der Herde mit einem Milchzellgehalt ≤ 100.000 bzw. > 400.000 Zellen/ml
- Erstlaktierendenmastitisrate
- Neuinfektionsrate sowie die Heilungsrate in der Trockenperiode
- Neuinfektionsrate in der Laktation
- Anteil euterkranker Tiere mit schlechten Heilungsaussichten
- Anteil der Kühe in der Früh-laktation mit einem Fett-Eiweiß-Quotienten $\geq 1,5$ bzw. $< 1,0$
- Merzungsrate
- Nutzungsdauer (der gemerzten Kühe)
- Anteil Totgeburten und Kälberverluste bis Tag 7
- Mortalität bei Kühen und Kälbern

Je nach Datenquelle können zwischen 88 und 100 % der Milchkühe in Deutschland über die genannten Indikatoren abgedeckt werden. Diese Reichweite ist einzigartig und unterscheidet das Vorhaben von allen vergleichbaren Projekten zur Tierwohlerfassung. Der zweite Teil des Sets beinhaltet ressourcen- und managementbasierte Indikatoren aus dem QM-Milch-System. Im Rahmen der Befragung wurden diese Indikatoren zwar





grundsätzlich befürwortet, für die betriebliche Eigenkontrolle korrespondieren sie in der Erhebungsfrequenz aber nicht mit den ausgewählten Indikatoren.

„Für uns steht der Landwirt im Mittelpunkt. Es war uns wichtig, die Durchführung der betrieblichen Eigenkontrolle effizient und praxisnah zu unterstützen, daher nutzen wir den Vorteil der Milchviehbranche und greifen auf etablierte und deutschlandweit vereinheitlichte Analyse- und Erfassungssysteme zurück“, erklärt Sabrina Hachenberg vom Deutschen Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfungen e.V. im Namen des Projektkonsortiums. „Mit der Unterstützung vieler und im Dialog können wir nicht nur einen wesentlichen Beitrag für das Herdengesundheitsmanagement und die betriebliche Eigenkontrolle liefern, sondern darüber hinaus einen proaktiven Vorschlag für ein nationales Tierwohlmonitoring.“

Digital verknüpft

Die relevanten Indikatoren werden unter der Voraussetzung, dass der Landwirt seine Zustimmung hierfür erteilt, automatisch im sogenannten Q Check-Report aufbereitet. Zum Projektende im

Juni 2020 sollen alle Vorarbeiten so weit vorangetrieben worden sein, dass der Q Check-Report dem Betrieb als Onlinetool zur Verfügung gestellt werden kann. Der Landwirt erhält im Onlinetool die Möglichkeit, seine Ergebnisse mit den Indikatorenwerten ähnlich strukturierter Betriebe zu vergleichen.

Derzeit wird an dem zugehörigen Bewertungsrahmen gearbeitet: einer intelligenten Verknüpfung von status quo-basierten Ergebnissen mit normativen Ziel- und Alarmwertsetzungen. So werden die im Rahmen der Befragung ermittelten Vorschläge für Ziel- und Alarmwerte anhand von Massendaten in den Kontext der Lebensrealität gestellt; ein Ansatz, der von Verbandsvertretern und Wissenschaftlern breite Zustimmung erhielt. „Unser Ziel war es, aus bestehenden Datenquellen bereits vorliegende, aussagekräftige und wissenschaftlich fundierte Indikatoren zur Beurteilung des Tierwohls in der Milchviehhaltung auszuwählen, aufzubereiten und zusammenzuführen, um so den Betrieb in seinem Herdengesundheits- bzw. Tierwohlmanagement zu unterstützen. Gleichzeitig wird so auch die Grundlage für ein flächendeckendes Tierwohlmonitoring geschaffen“, so Jan Brinkmann, Projektpartner vom Thünen-Institut.



Q CHECK

Q Check wird aus Mitteln des BMEL gefördert. Projektpartner sind die Hochschule Osnabrück, das Landeskuratorium der Erzeugerringe für tierische Veredelung in Bayern e.V., die Ludwig-Maximilians-Universität München, das Thünen Institut und Vereinigte Informationssysteme Tierhaltung w.V.; in Kooperation mit den Landeskontrollverbänden und Milchprüfungen koordiniert der Deutsche Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfungen e.V. das Projekt

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



E-Learning Programme des DLQ und der LKVs

E-Learning ist mehr als nur eine vorübergehende Modeerscheinung. E-Learning verbindet Text und Ton in einem lebendigen Bild. Der Mensch ist Augen- und Ohrenbestimmt. Videos unterstützen diese Fähigkeit auf eine hervorragende Weise. Mit Hilfe von Videos können auch komplizierte Sachverhalte einfach dargestellt werden. Der Betrachter und Zuhörer ist so viel näher am Geschehen als beim Lesen eines Buches oder eines Fachartikels. Deshalb beschreiten auch der DLQ und die LKVs diesen Weg der Kommunikation.

Klauengesundheit, E-Learning Programm

Die Klauen sind das Fundament jeder Milchkuh. Gesunde Klauen sorgen für Vitalität und Langlebigkeit des Tieres

effektiver behandeln.

Je früher Klauenerkrankungen erkannt werden, desto höher ist die Heilungswahrscheinlichkeit. Für die frühzeitige Erkennung benötigt es jedoch eines geschulten Auges, da Kühe ihre Schmerzen sehr gut verbergen können. Hier setzt das E-Learning Programm an, das im Förderprojekt KLAUENfitnet entwickelt wurde. Mit dem E-Learning Programm in KLAUENfitnet können sich interessierte Landwirte, Tierärzte, Klauenpfleger und Berater kostenlos weiterbilden. Die Internetseite vermittelt umfassendes Expertenwissen rund um Klauen und deren Pflege. Mit dem E-Learning-Tool können Milchkuhhalter ihr Fachwissen auffrischen und testen. Das E-Learning Programm ist unter folgender Adresse erreichbar:

<https://elearning.klauenfitnet.de/>

len Bereiche der Laktation – etwa die Früh-laktation oder die Trockenperiode – praxisnah beleuchtet. Mehrere Videos auf zwei Milchviehbetrieben zeigen anschaulich, wie die Betriebsleiter die Eutergesundheit ihrer Tiere mithilfe der monatlich durch die vom LKV berechneten Euter-kennzahlen und der Unterstützung eines LKV-Beraters und eines Tierarztes optimieren konnten.

Ein interaktiver Euter-kennzahlen-helfer unterstützt dabei, Handlungspotenzial auf dem Betrieb aufzudecken. Anhand der Antworten wird eine Checkliste mit praktischen Tipps und Verbesserungsvorschlägen generiert, die ausgedruckt und mit in den Stall genommen werden kann. So steht einer eutergesunden Herde nichts mehr im Weg.

Das E-Learning Programm steht allen Interessierten ab sofort kostenfrei unter: <https://infothek.die-milchkontrolle.de> zur Verfügung. In der Infothek sind weitere, zahlreiche Informationen und Merkblätter rund um die Eutergesundheit zu finden.



und sind daher auch von wirtschaftlichem Interesse. Klauenerkrankungen führen in 90 Prozent der Fälle zu Lahmheiten, die erhebliche Verluste in Milchviehbetrieben verursachen. Das Förderprojekt „KLAUENfitnet“ nimmt sich seit 2015 diesem Thema an und erweitert sein Angebot nun um ein digitales Hilfesystem und ein E-Learning Programm. So können Landwirtinnen und Landwirte die Klauengesundheit ihrer Milchkuhe noch besser fördern und Lahmheiten

Euter-kennzahlen, E-Learning Programm

Die LKVs haben ein neues Serviceangebot platziert. In einem kostenlosen E-Learning Programm erfahren Landwirtinnen, Landwirte, Klauenpfleger, Tierärzte und Berater wie die Eutergesundheit der Herde auf einen Blick erfasst und auf Veränderungen rechtzeitig reagiert werden kann.

In kurzen Modulen werden die sensib-



LKV Herdenmanager – gibt es etwas Neues?

Ja - der LKV Herdenmanager wird ständig an die Erfordernisse der LKV Mitglieder angepasst. Die Softwareentwickler schöpfen dabei aus einem großen Fundus von Wünschen der LKV Mitgliedsbetriebe. Im Frühjahr 2020 gibt es deshalb auch wieder eine Fülle von größeren und kleineren Neuerungen im Programm.

Neues Modul Klauengesundheit

Die Klauengesundheit der Rinder spielt im Bereich Tierwohl auch im Zusammenspiel mit der Erhaltung der Leistungsfähigkeit der Kühe eine herausragende Rolle. Klauenerkrankungen sind sehr schmerzhaft und oft auch der Auslöser für ein frühes Abgehen der Tiere aus der Herde. Konsequenterweise wurde



Abb. 1: Das neue Klauenmodul im LKV Herdenmanager

jetzt das Klauenmodul in den LKV Herdenmanager integriert. Die beiden Ansichten Klauenbefunde aktuell und Entwicklung Klauengesundheit bieten Auswertung zu den gespeicherten Klauenbefunden (Abb. 1).

Bakteriologische Untersuchung der Milch

Unter dem Modul „Eutergesundheit“, ist bei dem Infektionsgeschehen ein weiterer Punkt hinzugekommen. Es ist dies die „Bakteriologische Untersuchung“. Es wurde hier eine Schnittstelle zum Milchprüfring Baden-Württemberg geschaffen, der diese Untersuchung auch anbietet. Das Einverständnis des Betriebes vorausgesetzt, werden die Ergebnisse der BU dann automatisch im LKV Herdenmanager unter diesem neu hinzugekommen Menüpunkt angezeigt. Diese Ergebnisse der BU sind darüber hinaus auch beim Einzeltier unter Aktionen und Beobachtungen (Abb. 2) zu finden.

Weitere Neuentwicklungen

Daneben gibt es noch viele kleinere aber wichtige Ergänzungen des Herdenmanagers. Genannt seien hier zum Beispiel:

- » Neue Tiergruppen, denen einzelne Tiere direkt zuordenbar sind - nach Boxen, Stalleinheiten, Gebäuden, Rassen usw.
- » Probemelkergebnisse zeigt jetzt die Probemelkungen der letzten 450 statt 365 Tage. Damit ist nun ohne weiteren Aufwand ein direkter Vergleich mit dem entsprechenden Monat des Vorjahres möglich.
- » Aktionen und Beobachtungen - geburtsnahe Beobachtungen werden jetzt neben der jeweiligen Kalbung angezeigt.
- » Einzelnen Beobachtungen (Klaue, Euter...) kann nun auch eine Lokalisation zugeordnet werden.
- » Roboterauswertung Einzeltier - neue Filterfunktionen nach Laktation, Laktationstag, Anzahl Gemelke und durchschnittlicher Tagesmilchmenge.
- » Kälbergesundheit: Entwicklung Kälbersterblichkeit – Beim Überstreichen mit der PC-Maus wird nun auch immer die Anzahl der geborenen Kälber angezeigt.
- » Die druckbaren Spalten von Listen sind nun frei auswählbar.

Diese Aufzählung ist nicht abschließend. Es gibt noch einige weitere neue Funktionen, auf die hier aus Platzgründen nicht eingegangen werden kann. Neben dem LKV Herdenmanager wurde auch die LKV App weiterentwickelt. Wir empfehlen den Besuch der LKV Herdenmanager Anwenderseminare. Hier werden die Neuerungen und der ein oder andere Anwendertrick vorgestellt. Die Veranstaltungsorte sind auf der LKV Homepage zu finden, ebenso sind die Zuchtwarte bestens informiert.



Abb. 2: Bakteriologische Untersuchung unter Aktionen und Beobachtungen beim Einzeltier

Mitgliederbefragung 2019

In den Wintermonaten 2019 führte der LKV eine Umfrage in einem Teil seiner Mitgliedsbetriebe durch. Für diese Mitgliederbefragung wurden achtzehn Zuchtwartgebiete mit jeweils 25 Betrieben ausgewählt. Beauftragt wurden die sogenannten Teamleiter des Verbandes. Teamleiter sind Zuchtwarte die jeweils 2 bis 4 Zuchtwartkollegen in allen Fragen der MLP unterstützen. In 400 Betrieben, rund 8 % der Mitgliedsbetriebe, wurde die Befragung durchgeführt.

Ziel der Umfrage war es, einen Einblick über die Zufriedenheit der Betriebsleiter mit der Milchleistungsprüfung und dem LKV Angebot zu erhalten. Zudem hatten die Landwirte die Möglichkeit ihre Wünsche, Anregungen und Kritiken zu äußern. Die Umfrage wurde anonymisiert ausgewertet, sodass keine Rückschlüsse auf die Betriebe und Außendienstmitarbeiter möglich waren.

Struktur der befragten Betriebe

Die durchschnittliche Kuhzahl der 400 befragten Betriebe lag bei 123 Kühen mit einer Herdenleistung von durchschnittlich 7900 kg Milch. Die Hauptrassen verteilten sich auf 48% Fleckvieh, 36% Holsteins, 13% Braunvieh und 1% Wäldervieh, wobei 97% der Tiere in einem Laufstall gehalten wurden.

Zudem wurden 20% der Tiere ein Weidegang angeboten. Die Melktechnik der befragten Betriebe gliederte sich in 70% konventionelle Melktechnik und 30% Automatische Melksysteme. Jedoch hatten 53 Betriebe mit konventioneller Melktechnik eine Umstellung auf ein Automatisches Melksystem geplant und 57 der befragten Betriebe eine Herdenaufstockung angedacht.

Bei der Frage nach vorhandener Sensortechnik im Stall hatten 63% der Betriebe kein System im Einsatz, wobei 78 Betriebsleiter einen Einbau verschiedenster Sensortechniken geplant haben.

Bewertung des MLP-Angebotes

Um die Zufriedenheit der Mitglieder mit dem Angebot des LKVs erfassen zu können, wurde ein Bewertungsbogen mit

Schulnoten-systematik angewandt: Note 1 = sehr gut bis Note 6 = ungenügend.

Milchleistung im Allgemeinen

Das Abschneiden der Milchleistungsprüfung im Allgemeinen lag mit 82% der Antworten zwischen „gut“ und „sehr gut“.

LKV Herdenmanager / LKV App

Der LKV Herdenmanager und die LKV App hatten bei den Befragten einen Bekanntheitsgrad von über 80% mit einer durchschnittlich „guten“ Bewertung. Euterkennzahlen und Besamungsmeldungen hatten bei einem „guten“ abschneiden einen Bekanntheitsgrad von rund 70%.

Weniger bekannt mit rund 50% waren das KetoMIR, die HIT-Meldungen, das Gesundheitsmonitoring und die HIT-Meldungen in der LKV App. Von den Nutzern dieser LKV-Angebote gab es jedoch wenig Kritik und eine rundweg „sehr gute“ bis „gute“ Bewertung.

LKV Workshops

Einen hohen Bekanntheitsgrad hatten die LKV-Workshops von über 80% mit einer „guten“ Resonanz.

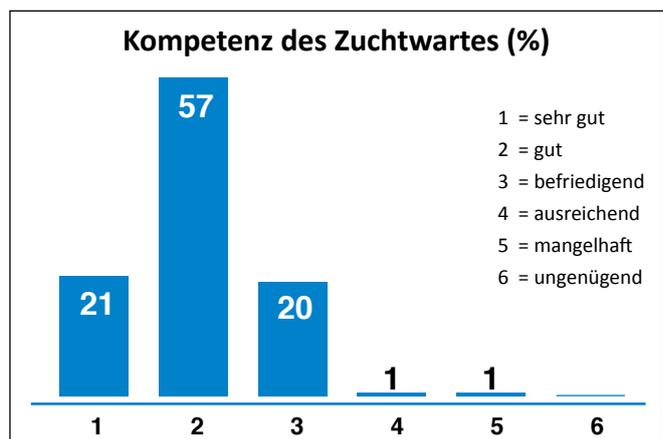
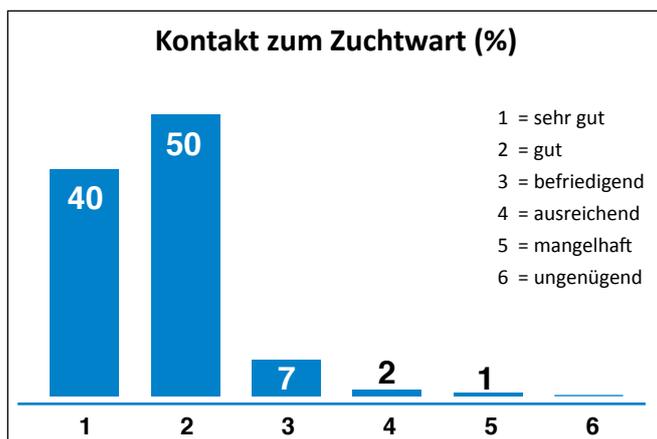
Informationen für Mitglieder

Informationen des Landesverbandes sollen nach der Umfrage durch Rundschreiben, den Zuchtwart und über Mail-Newsletter auf die Mitgliedsbetriebe gelangen.

Erweiterung des Angebotes

Zu den Hauptwünschen der befragten Mitglieder gehörten eine bakteriologische Untersuchung der Milch im Rahmen der MLP und die Erstellung eines Antibiogramms. Zudem wurden die Wünsche nach Milchträchtigkeitstests mit der MLP und nach papierlosen Ergebnisberichten häufig geäußert.

Die Mitgliederbefragung hat insgesamt eine sehr positive Bewertung des LKVs und seines Angebotes erbracht. Dieses Ergebnis ist ein starker Ansporn die Arbeit des LKVs weiter zu verbessern.





Ergebnisse des Prüfungsjahres 2019



Milchkuhhaltung in Baden-Württemberg

Jahr	Milchkuhalter* insgesamt	Milchkühe* insgesamt	Milchkuhalter** mit MLP	Milchkühe** unter MLP
1988	49 280	612 129	14 343	307 915
1989	46 800	599 800	14 082	310 956
1990	43 554	573 744	13 773	306 659
1991	39 800	543 000	13 047	300 578
1992	36 180	518 057	12 447	295 004
1993	34 000	509 400	12 247	301 803
1994	31 786	503 341	12 098	309 071
1995	29 300	498 500	12 008	314 731
1996	27 899	490 321	11 963	323 029
1997	25 100	465 700	11 706	322 697
1998	24 000	447 400	11 367	309 317
1999	21 900	438 100	10 943	306 230
2000	19 800	430 200	10 338	309 200
2001	18 400	416 300	9 997	310 157
2002	16 800	406 400	9 656	302 274
2003	15 700	384 800	9 333	300 067
2004	14 600	382 000	9 008	295 485
2005	14 300	379 800	8 682	289 299
2006	13 500	368 700	7 964	282 965
2007	12 000	356 200	7 655	283 372
2008	11 800	360 600	7 408	285 419
2009	11 303	350 432	7 205	282 820
2010	10 834	353 099	6 835	284 218
2011	10 221	347 355	6 512	285 136
2012	9 625	340 416	6 296	285 933
2013	9 157	342 635	6 047	291 473
2014	8 674	349 144	5 833	296 245
2015	8 469	341 248	5 637	296 039
2016	7 477	340 720	5 379	294 606
2018	6 670	334 117	4 856	284 700
2019	6 337	327 931	4 689	281 251

*Statistisches Landesamt Baden-Württemberg Viehbestandserhebung November 2019

**Stand 30.9.2019



Ganzjährig geprüfte Kühe 1989 – 2019

Jahr	Milchkühe	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F +E kg
1989	246 905	5 087	4,04	3,34	365
1990	243 095	5 087	4,12	3,38	391
1991	236 369	5 309	4,11	3,38	398
1992	229 611	5 413	4,15	3,41	409
1993	230 571	5 470	4,16	3,43	416
1994	237 821	5 398	4,20	3,41	411
1995	237 373	5 375	4,18	3,42	409
1996	244 461	5 494	4,19	3,44	419
1997	239 944	5 658	4,17	3,41	429
1998	230 268	5 950	4,20	3,43	454
1999	224 211	6 097	4,19	3,44	465
2000	224 720	6 168	4,16	3,42	468
2001	230 050	6 328	4,19	3,44	483
2002	222 846	6 433	4,20	3,44	492
2003	219 965	6 592	4,17	3,44	502
2004	217 001	6 633	3,98	3,48	512
2005	213 766	6 813	4,22	3,46	523
2006	205 077	6 869	4,19	3,44	524
2007	207 656	7 034	4,17	3,45	536
2008	208 987	7 048	4,19	3,44	539
2009	207 794	7 203	4,18	3,44	549
2010	207 500	7 256	4,17	3,44	553
2011	209 943	7 392	4,15	3,42	560
2012	209 917	7 500	4,16	3,44	560
2013	213 345	7 361	4,16	3,43	558
2014	219 181	7 573	4,12	3,43	572
2015	221 376	7 606	4,12	3,42	574
2016	218 707	7 766	4,15	3,45	590
2017	217 422	7 752	4,09	3,47	586
2018	213 808	8 123	4,06	3,48	612
2019	211 377	8 157	4,10	3,50	620



Durchschnittsleistungen in den Landeskontrollverbänden 2019

Landeskontrollverband	Ø Kuhzahl	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Schleswig-Holstein	327 060	8 861	4,18	3,46	677
Niedersachsen	762 036	9 451	4,07	3,46	712
Nordrhein-Westfalen	349 835	9 243	4,10	3,46	699
Hessen	116 387	8 742	4,12	3,46	663
Rheinland-Pfalz-Saar	101 963	8 548	4,12	3,44	647
Baden-Württemberg	278 724	8 095	4,09	3,48	613
Bayern	940 633	8 045	4,20	3,53	622
Mecklenburg-Vorpommern	151 940	9 809	4,00	3,47	733
Brandenburg	130 491	9 738	3,98	3,42	720
Sachsen-Anhalt	105 602	9 833	3,96	3,45	728
Qnetics (Thüringen)	97 604	9 721	4,02	3,45	726
Sachsen	169 834	9 815	4,02	3,44	733
Deutschland 2019	3 532 109	8 907	4,11	3,48	676

(DLQ, Bonn, 03.Dezember 2019)



Milchleistungsprüfung in Baden-Württemberg

Durchschnittsleistungen aller Kühe unter Leistungsprüfung

Prüf-jahr	Alle ganzjährig geprüften Kühe (A)						Alle geprüften Kühe (A+B)					
	Kuh-zahl	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Kuh-zahl	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
2007	207 656	7 034	4,17	293	3,45	243	376 033	6 997	4,16	291	3,44	240
2008	208 987	7 048	4,19	295	3,44	242	377 951	7 003	4,18	293	3,43	240
2009	207 794	7 203	4,18	301	3,44	248	375 959	7 164	4,17	299	3,43	246
2010	207 500	7 256	4,17	303	3,44	250	374 754	7 219	4,16	301	3,42	247
2011	209 943	7 392	4,15	307	3,42	253	375 394	7 352	4,14	304	3,41	251
2012	209 917	7 500	4,16	312	3,44	258	376 629	7 459	4,15	310	3,43	256
2013	213 345	7 361	4,16	306	3,43	252	378 778	7 330	4,15	304	3,41	250
2014	219 181	7 573	4,12	312	3,43	260	384 128	7 573	4,11	310	3,42	258
2015	221 376	7 606	4,12	314	3,42	260	387 108	7 558	4,11	311	3,41	257
2016	218 707	7 766	4,15	322	3,45	268	386 771	7 725	4,13	319	3,44	265
2017	217 422	7 752	4,09	317	3,47	269	379 178	7 696	4,08	314	3,45	266
2018	213 800	8 123	4,06	330	3,48	282	374 351	8 060	4,05	327	3,46	279
2019	211 377	8 157	4,10	335	3,50	285	367 978	8 095	4,09	331	3,48	282

Entwicklung der Anzahl Kühe mit hohen Lebensleistungen

	Kühe mit Lebensleistungen von mehr als 50 000 kg Milch				
	50 000 - 59 999	60 000 - 79 999	über 80 000	Insgesamt	%
2012	11 363	7 469	1 523	20 355	5,4
2013	11 695	7 751	1 617	21 063	5,6
2014	12 468	8 448	1 755	22 671	5,9
2015	13 170	9 144	1 966	24 280	6,3
2016	13 732	9 815	2 269	25 816	6,7
2017	14 266	10 453	2 466	27 185	7,2
2018	14 858	11 310	2 770	28 938	7,7
2019	15 255	11 701	3 037	29 993	8,2

Durchschnittsleistungen der Rassen

Alle ganzjährig geprüften Kühe (A)									
Rasse	Prüfjahr	Anzahl	Alter Jahre	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Abkalbe %
Fleckvieh	2018	85 771	5,6	7 670	4,06	311	3,52	270	87,8
	2019	84 332	5,7	7 676	4,11	315	3,55	272	87,7
	Veränderung	-1 439	+0,1	+6	+0,05	+4	+0,03	+2	-0,1
Braunvieh	2018	26 317	6,0	7 687	4,22	3,24	3,60	277	82,0
	2019	25 328	6,1	7 737	4,24	328	3,62	280	81,6
	Veränderung	-989	+0,1	+50	+0,02	+4	+0,02	+3	-0,4
Vorderwälder	2018	4 813	6,4	5 574	4,13	230	3,39	189	91,7
	2019	4 754	6,4	5 384	4,13	223	3,39	183	90,1
	Veränderung	-59	-	-190	-	-7	-	-6	-1,6
Hinterwälder	2018	327	7,6	2 965	4,00	118	3,44	102	92,0
	2019	335	7,6	2 936	3,98	117	3,41	100	93,1
	Veränderung	+8	-	-29	-0,02	-1	-0,03	-2	+1,1
Holsteins-Sbt.	2018	72 394	5,3	9 088	4,00	363	3,40	309	81,9
	2019	72 193	5,3	9 152	4,05	370	3,42	313	81,7
	Veränderung	-201	-	+64	+0,05	+7	+0,02	+4	-0,2
Holsteins-Rbt.	2018	8 268	5,6	8 155	4,07	332	3,44	280	82,4
	2019	8 086	5,6	8 185	4,12	337	3,46	283	81,2
	Veränderung	-182	-	+30	+0,05	+5	+0,02	+3	-1,2
Jersey	2018	231	5,3	6 497	5,18	337	4,03	262	81,4
	2019	258	5,2	6 244	5,10	318	3,97	248	86,8
	Veränderung	+27	-0,1	-253	-0,08	-19	-0,06	-14	+5,4
Rotvieh	2018	87	5,7	7 383	4,53	335	3,45	255	90,8
	2019	92	6,1	7 098	4,54	322	3,57	254	72,8
	Veränderung	+5	+0,4	-285	+0,01	-13	+0,12	-1	-18,0
Andere	2018	15 394	5,6	7 817	4,10	321	3,48	272	86,8
	2019	15 785	5,6	7 868	4,13	325	3,50	276	85,6
	Veränderung	+391	-	+51	+0,03	+4	+0,02	+4	-1,2
Alle Rassen	2018	213 808	5,6	8 123	4,06	330	3,48	282	84,9
	2019	211 377	5,6	8 157	4,10	335	3,50	285	84,6
	Veränderung	-2431	-	+34	+0,04	+5	+0,02	+3	-0,3



Erste 305-Tageleistungen der Rassen

Rasse	Prüfungs- jahr	Anzahl Kühe	Erstkalbe- alter Monate	Milch kg	305-Tageleistung		Eiweiß	
					%	Fett kg	%	kg
Fleckvieh	2017	27 964	29,0	6 492	4,06	264	3,45	224
	2018	27 080	28,9	6 736	4,02	271	3,48	235
	2019	27 003	29,0	6 858	4,06	279	3,50	240
	Leistungsentwicklung			+122	+0,04	+8	+0,02	+5
Braunvieh	2017	7 608	29,8	6 541	4,16	272	3,49	228
	2018	7 292	29,8	6 636	4,11	273	3,52	233
	2019	6 817	30,0	6 679	4,15	277	3,52	235
	Leistungsentwicklung			+43	+0,04	+4	+0,00	+2
Vorderwälder	2017	1 267	32,5	4 670	4,11	192	3,27	153
	2018	1 249	32,3	4 868	4,09	199	3,34	163
	2019	1 180	32,6	4 865	4,08	198	3,31	161
	Leistungsentwicklung			-3	-0,01	-1	-0,03	-2
Hinterwälder	2017	56	34,0	2 403	4,03	97	3,44	83
	2018	60	33,5	2 527	4,00	101	3,40	86
	2019	62	34,2	2 499	4,05	101	3,42	86
	Leistungsentwicklung			-28	+0,05	+0	+0,02	+0
Holsteins-Sbt.	2017	26 515	27,8	7 777	3,94	307	3,31	257
	2018	25 385	27,8	7 992	3,90	312	3,33	266
	2019	25 330	27,8	8 200	3,90	320	3,33	273
	Leistungsentwicklung			+208	+0,00	+8	+0,00	+7
Holsteins-Rbt.	2017	2 891	28,8	7 046	3,99	281	3,33	235
	2018	2 521	28,7	7 191	3,95	284	3,36	242
	2019	2 557	28,8	7 448	3,99	297	3,37	251
	Leistungsentwicklung			+257	+0,04	+13	+0,01	+9



305-Tageleistungen der Rassen

Rasse	Laktations- Nummer	Anzahl Kühe	EKA ZKZ	Milch kg	Fett		Eiweiß	
					%	kg	%	kg
Fleckvieh	1.	27 003	29,0	6 858	4,06	279	3,50	240
	2.	21 172	396	7 635	4,07	311	3,56	272
	3.	16 354	391	8 014	4,04	324	3,50	281
	4.	11 343	392	8 006	4,04	323	3,48	279
	5.	7 302	393	7 926	4,03	319	3,46	274
	6. u. >	9 599	397	7 619	4,00	305	3,43	262
	Alle	92 773	394	7 542	4,05	305	3,50	264
Braunvieh	1.	6 817	30,0	6 679	4,15	277	3,52	235
	2.	5 700	418	7 649	4,18	320	3,62	277
	3.	4 517	414	8 073	4,19	338	3,58	289
	4.	3 482	417	8 092	4,19	339	3,56	288
	5.	2 234	418	8 078	4,19	339	3,55	286
	6. u. >	3 169	422	7 636	4,14	316	3,51	268
	Alle	25 919	417	7 563	4,17	315	3,56	269
Vorderwälder	1.	1 180	32,6	4 865	4,08	198	3,31	161
	2.	1 042	399	5 325	4,17	222	3,41	182
	3.	787	391	5 698	4,14	236	3,37	192
	4.	639	390	5 647	4,08	231	3,36	190
	5.	485	389	5 678	4,08	231	3,35	190
	6. u. >	867	390	5 448	4,04	220	3,31	180
	Alle	5 000	392	5 372	4,10	220	3,35	180
Holsteins-Sbt.	1.	25 330	27,8	8 200	3,90	320	3,33	273
	2.	19 745	415	9 216	3,97	366	3,41	314
	3.	13 856	412	9 610	3,98	382	3,36	323
	4.	8 862	414	9 538	3,99	381	3,33	318
	5.	5 180	415	9 347	3,99	373	3,31	309
	6. u. >	4 866	421	8 855	3,99	353	3,29	291
	Alle	77 839	415	8 978	3,96	355	3,35	301
Holsteins-Rbt.	1.	2 557	28,8	7 448	3,99	297	3,37	251
	2.	2 020	418	8 243	4,03	332	3,45	284
	3.	1 595	415	8 708	4,04	352	3,40	296
	4.	1 076	414	8 750	4,06	355	3,38	296
	5.	640	416	8 529	4,06	346	3,36	286
	6. u. >	696	424	8 228	4,03	332	3,30	271
	Alle	8 584	417	8 176	4,03	329	3,39	277



Durchschnittliche Jahresleistungen der Mitgliedsbetriebe der Rinderunion

Rasse Zuchtverband	Prüfjahr	Betriebe 30.09.	Kühe insg.	Ø / Betr	Milch kg	Fett		Eiweiß	
						%	kg	%	kg
Fleckvieh	2016	1 626	92 464	56,9	7 593	4,13	313	3,48	265
Rinderunion	2017	1 531	92 000	60,1	7 576	4,07	308	3,50	265
Baden-	2018	1 474	91 017	61,7	7 987	4,04	323	3,51	280
Württemberg	2019	1 422	90 846	63,9	8 023	4,09	328	3,53	283
Braunvieh	2016	623	35 108	56,4	7 741	4,24	328	3,55	275
Rinderunion	2017	593	34 726	58,6	7 757	4,18	324	3,55	276
Baden-	2018	572	34 562	60,4	7 957	4,17	332	3,56	283
Württemberg	2019	555	33 884	61,1	8 023	4,20	337	3,58	287
Vorderwälder	2016	308	6 878	22,3	5 379	4,16	224	3,35	180
Rinderunion	2017	295	6 796	23,0	5 269	4,09	216	3,34	176
Baden-	2018	280	6 526	23,3	5 691	4,12	234	3,38	192
Württemberg	2019	277	6 458	23,3	5 511	4,12	227	3,38	187
Hinterwälder	2016	31	435	14,0	3 131	4,03	126	3,38	106
Rinderunion	2017	31	435	14,0	3 052	3,93	120	3,38	103
Baden-	2018	31	423	13,6	3 159	3,95	125	3,38	107
Württemberg	2019	31	431	13,9	3 157	3,94	124	3,37	106
Holsteins-Sbt.	2016	1 005	72 763	72,4	8 864	4,08	362	3,36	298
Rinderunion	2017	981	73 095	74,5	8 847	4,03	356	3,39	300
Baden-	2018	930	71 567	77,0	9 231	3,99	368	3,39	313
Württemberg	2019	905	70 863	78,3	9 256	4,04	374	3,41	316
Holsteins-Rbt.	2016	107	4 927	46,0	8 113	4,11	333	3,37	274
Rinderunion	2017	104	4 825	46,4	7 996	4,05	324	3,38	270
Baden-	2018	101	4 707	46,6	8 357	4,03	337	3,41	285
Württemberg	2019	100	4 754	47,5	8 390	4,12	346	3,44	288
Alle Mitglieds- betriebe RBW	2018	3 399	209 200	61,5	8 332	4,04	337	3,47	289
	2019	3 301	207 669	62,9	8 361	4,09	342	3,49	292



Bio-Betriebe

Leistungen nach Bestandsgrößen

Bestandsgrößen- klassen Kühe	Anzahl Betriebe	Anzahl Kühe	Ø Kuhzahl	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	F + E kg
1,0 - 9,9	28	183	6,3	4 939	4,09	202	3,40	370
10,0 - 19,9	66	1 045	15,7	5 291	4,05	214	3,38	393
20,0 - 39,9	195	6 069	30,2	5 899	4,05	239	3,35	436
40,0 - 59,9	172	8 496	48,3	6 146	4,03	247	3,37	455
60,0 - 79,9	79	5 540	68,5	6 605	4,02	266	3,37	488
80,0 - 99,9	40	3 551	88,2	6 412	4,00	257	3,36	472
> 100	30	4 255	137,0	7 384	3,91	288	3,33	535
Alle	610	29 139	46,6	6 355	4,01	255	3,36	468

Betriebsdurchschnitte der ganzjährig geprüften Betriebe

Rasse	Anzahl Betriebe	Anzahl Kühe	Ø Kuhzahl	Alter in Jahren	Abkalbe %	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
Fleckvieh	205	10 733	52,4	5,8	82,3	6 116	3,99	244	3,37	206
Braunvieh	119	5 750	48,3	6,0	78,8	6 571	4,08	268	3,49	230
Vorderwälder	87	2 391	27,5	6,0	84,3	5 419	4,08	221	3,35	181
Hinterwälder	14	201	14,4	7,1	85,5	3 068	3,96	122	3,38	104
Holsteins-Sbt.	143	8 324	58,2	5,5	79,5	6 962	3,95	275	3,27	228
Holsteins-Rbt.	21	839	40,0	5,2	77,3	6 616	4,04	267	3,27	217
Alle Rassen	608	29 103	47,9	5,8	80,8	6 357	4,01	255	3,36	214

Lebensleistung bei Abgangstieren

Rasse	Anzahl Kühe	Gesamtleistung			Mittlere Jahresleistung			
		Alter in Jahren	Anzahl d. Kalb.	Milch kg	Prüf- jahre	Milch kg	Fett %	Fett kg
Fleckvieh	2 315	6,4	4,0	22 196	3,7	5 940	3,98	237
Braunvieh	1 131	7,0	4,3	27 238	4,3	6 292	4,10	258
Vorderwälder	473	7,0	4,6	22 717	4,3	5 320	4,12	219
Hinterwälder	23	7,5	5,0	10 771	4,4	2 461	3,87	95
Holsteins-Sbt.	1 906	6,2	3,7	25 526	3,6	7 042	3,98	280
Holsteins-Rbt.	344	6,1	3,7	23 515	3,6	6 565	4,04	265
Alle Rassen	6 900	6,5	4,0	23 977	3,8	6 268	4,02	252



Milchleistungsprüfung in den Kreisen Baden-Württembergs

Durchschnittsleistungen aller Kühe (A+B) in den Kreisen Baden-Württembergs

Regierungsbezirke Kreise	MLP-Kühe 30.09.2019	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter Jahre	Abkalbe %
Stuttgart								
Stuttgart	285	8 468	4,12	349	3,52	298	4,6	66,1
Böblingen	2 659	7 990	4,12	329	3,52	281	5,0	77,5
Esslingen	1 783	7 917	4,10	324	3,53	279	5,4	74,2
Göppingen	8 243	7 770	4,14	321	3,51	272	5,2	78,0
Heidenheim	5 962	7 833	4,06	318	3,53	276	5,0	78,4
Heilbronn	3 260	8 160	4,09	334	3,49	285	4,9	75,2
Hohenlohekreis	7 080	8 120	4,08	331	3,48	282	5,0	77,0
Ludwigsburg	3 891	8 326	4,07	339	3,46	288	5,0	78,1
Main-Tauber	5 666	8 237	4,07	335	3,51	289	4,9	80,4
Ostalb	21 637	8 452	4,10	346	3,49	295	5,0	76,4
Rems-Murr	6 325	8 008	4,04	324	3,49	280	5,2	77,7
Schwäbisch Hall	17 592	8 293	4,09	339	3,51	291	5,0	77,9
Stuttgart gesamt	84 383	8 190	4,09	335	3,50	287	5,0	77,4
Karlsruhe								
Calw	3 362	8 249	4,12	340	3,52	291	5,1	79,3
Enzkreis	2 393	7 690	4,14	318	3,44	264	5,2	72,6
Freudenstadt	3 586	7 778	4,08	317	3,49	271	5,1	78,5
Karlsruhe	893	7 458	4,01	299	3,46	258	5,1	77,1
Neckar-Odenwald	6 771	8 185	4,04	331	3,50	287	4,9	77,2
Rastatt	169	6 178	4,23	261	3,51	217	5,2	71,2
Rhein-Neckar	2 768	8 811	3,98	351	3,47	306	4,9	70,6
Karlsruhe gesamt	19 942	8 102	4,06	329	3,49	283	5,0	76,2
Freiburg								
Breisgau-Hochschw.	7 503	6 928	4,06	281	3,37	234	5,6	77,9
Emmendingen	2 394	7 010	4,11	288	3,40	239	5,5	76,4
Konstanz	7 668	8 011	4,10	329	3,46	277	5,2	76,4
Lörrach	2 392	7 242	4,14	300	3,43	248	5,3	77,8
Ortenau	5 168	6 854	4,12	282	3,39	233	5,4	78,4
Rottweil	3 414	7 490	4,12	309	3,47	260	5,3	77,7
Schw. Baar	9 906	7 504	4,07	306	3,41	256	5,3	78,6
Tuttlingen	5 559	8 195	4,05	332	3,44	282	5,3	80,0
Waldshut	8 962	7 924	4,11	326	3,44	273	5,1	77,6
Freiburg gesamt	52 966	7 541	4,09	309	3,43	258	5,3	78,0
Tübingen								
Alb-Donau-Kreis	15 647	8 339	4,08	340	3,52	293	5,1	77,6
Biberach	24 724	8 371	4,15	348	3,52	295	5,1	76,4
Bodenseekreis	6 994	7 990	4,08	326	3,47	277	5,3	75,2
Ravensburg	54 389	8 153	4,12	336	3,50	285	5,3	75,8
Reutlingen	6 495	8 204	4,04	331	3,45	283	5,0	77,6
Sigmaringen	11 343	8 605	4,05	349	3,49	300	5,0	77,7
Tübingen	1 372	7 876	4,05	319	3,45	271	5,0	75,7
Zollernalbkreis	2 996	8 741	3,93	343	3,42	299	5,0	81,7
Tübingen gesamt	123 960	8 266	4,10	339	3,50	289	5,2	76,6
Baden- Württemberg	281 251	8 095	4,09	331	3,48	282	5,1	77,0

Rassenverteilung in Baden-Württemberg





Verteilung der Rassen in den Kreisen Baden-Württembergs

Regierungsbezirke Kreise	MLP-Kühe am 30.09.2019	Fleck- vieh %	Braun- vieh %	Holsteins- Sbt %	Holsteins- Rbt. %	Vorder- wälder %	Hinter- wälder %
-----------------------------	------------------------------	---------------------	---------------------	------------------------	-------------------------	------------------------	------------------------

Stuttgart

Stuttgart	285	24,2	7,0	54,4	7,1	-	-
Böblingen	2 659	63,9	0,7	19,9	1,3	-	-
Esslingen	1 783	63,2	2,5	21,8	6,1	-	-
Göppingen	8 243	66,9	3,1	20,0	2,8	-	-
Heidenheim	5 962	85,0	0,3	7,4	3,3	-	-
Heilbronn	3 260	48,0	0,2	42,2	5,0	-	0,1
Hohenlohekreis	7 080	50,0	0,2	39,1	4,4	-	-
Ludwigsburg	3 891	43,3	1,1	47,5	2,7	-	0,1
Main-Tauber	5 666	63,6	0,5	25,7	3,1	-	-
Ostalbkreis	21 637	53,3	2,1	34,6	3,5	-	-
Rems-Murr	6 325	67,4	2,6	21,9	1,3	-	-
Schwäbisch Hall	17 592	59,2	0,8	31,5	2,1	-	-
Stuttgart gesamt	84 383	59,3	1,4	29,7	3,0	-	-

Karlsruhe

Calw	3 362	64,6	3,3	20,1	1,6	-	-
Enzkreis	2 393	41,3	1,0	39,5	4,0	-	-
Freudenstadt	3 586	72,5	0,5	20,9	1,5	0,2	-
Karlsruhe	893	42,9	1,2	38,9	9,0	-	-
Neckar-Odenwald	6 771	58,3	0,3	29,3	3,0	-	-
Rastatt	169	72,2	-	23,1	-	-	-
Rhein-Neckar	2 768	24,0	0,9	61,4	5,4	-	-
Karlsruhe gesamt	19 942	54,5	1,0	32,3	3,2	-	-

Freiburg

Breisgau-Hochschw.	7 503	10,8	2,8	39,4	9,6	27,6	2,0
Emmendingen	2 394	11,0	1,8	42,1	13,7	17,1	-
Konstanz	7 668	41,3	1,2	45,3	3,9	0,1	-
Lörrach	2 392	25,6	1,9	44,1	8,0	9,3	6,6
Ortenau	5 168	16,1	1,6	46,1	9,8	16,4	0,1
Rottweil	3 414	64,9	0,9	23,1	2,0	2,1	-
Schw. Baar	9 906	38,1	1,8	28,0	5,0	19,0	0,1
Tuttlingen	5 559	49,6	1,7	35,3	4,5	0,1	0,1
Waldshut	8 962	43,8	1,8	40,3	3,3	3,8	0,7
Freiburg gesamt	52 966	34,7	1,8	37,8	6,0	11,1	0,7

Fortsetzung

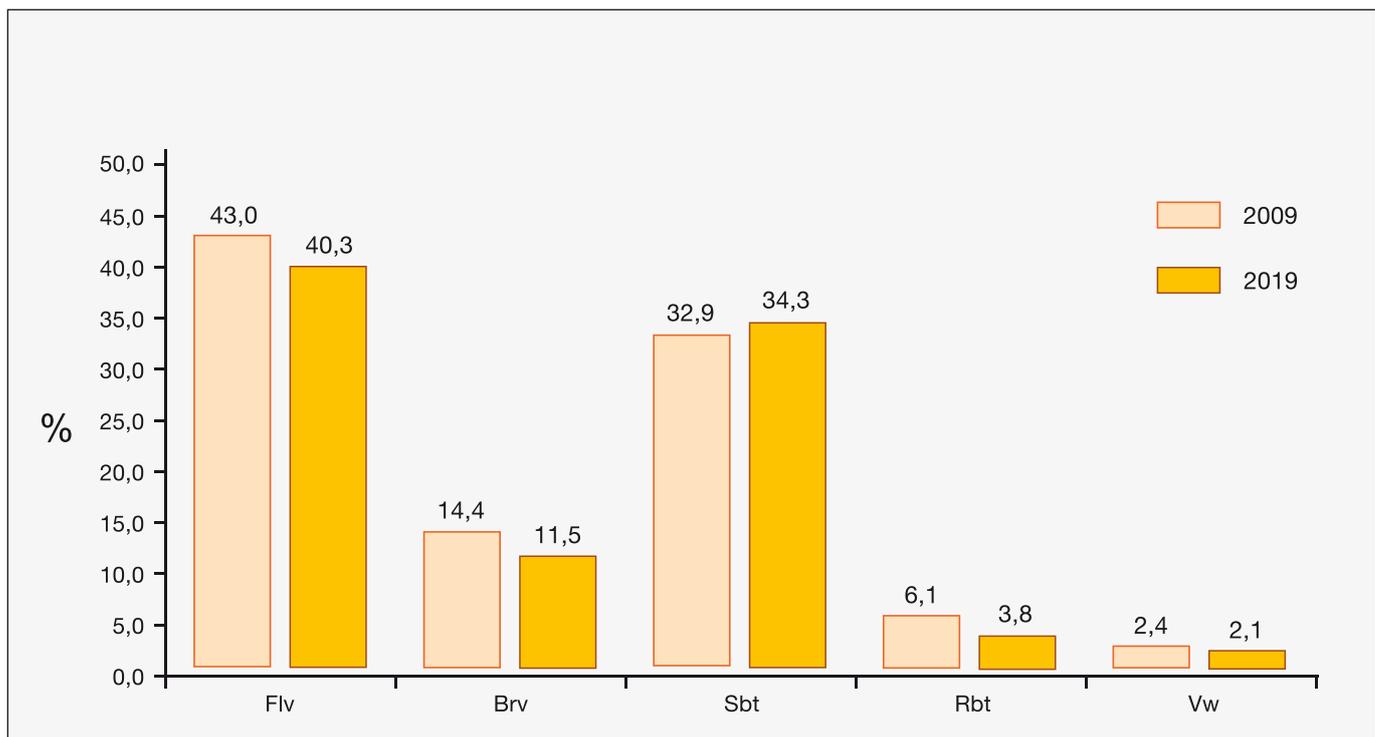
Regierungsbezirke Kreise	MLP-Kühe am 30.09.2019	Fleck- vieh %	Braun- vieh %	Holsteins- Sbt %	Holsteins- Rbt. %	Vorder- wälder %	Hinter- wälder %
-----------------------------	------------------------------	---------------------	---------------------	------------------------	-------------------------	------------------------	------------------------

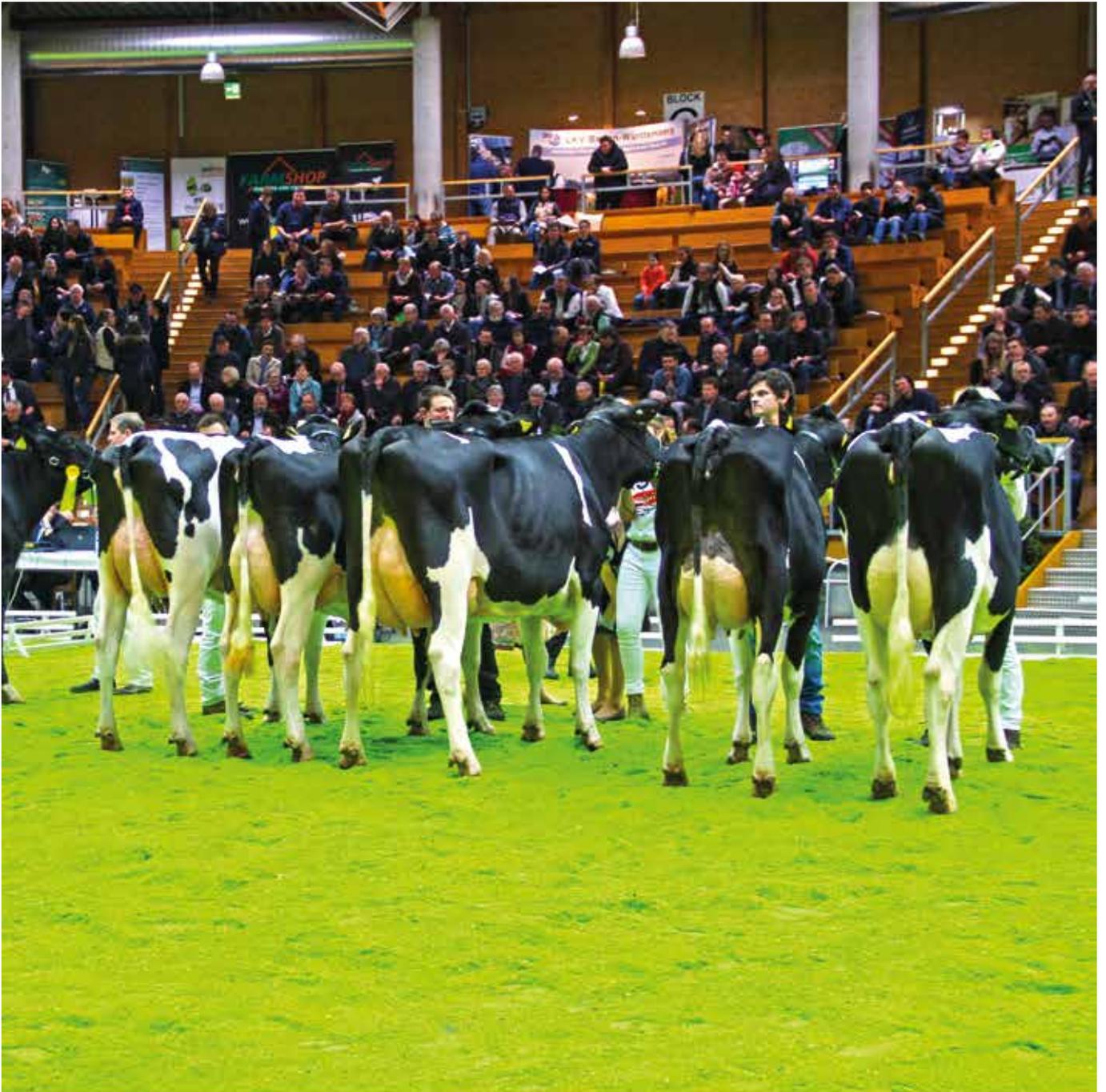
Tübingen

Alb-Donau	15 647	61,2	8,1	22,2	2,5	-	-
Biberach	24 724	20,2	32,2	33,2	3,7	-	-
Bodensee	6 994	22,5	13,9	51,5	6,6	-	-
Ravensburg	54 389	13,7	35,8	39,0	3,1	-	-
Reutlingen	6 495	53,5	0,3	32,3	4,1	-	-
Sigmaringen	11 343	43,7	2,2	39,4	4,3	-	-
Tübingen	1 372	47,9	0,2	40,5	4,8	-	-
Zollernalb	2 996	45,9	1,3	45,5	2,8	-	-
Tübingen gesamt	123 960	27,5	24,2	36,3	3,5	-	-

Baden-Württemberg	281 251	40,3	11,5	34,3	3,8	2,1	0,1
--------------------------	----------------	-------------	-------------	-------------	------------	------------	------------

Entwicklung der Rassenverteilung





**RBW Schau
in der Arena Hohenlohe**

Ergebnisse der Leistungsprüfungen in den Zuchtvereinen

Betriebsdurchschnitte (A und B Kühe) der Herdbuchmitgliedsbetriebe nach Zuchtvereinen

Zuchtverein	30.09.2019 Betriebe	Kühe	Milch kg	Fett %	kg	Eiweiß %	kg	Alter Jahre	Abkalbe %
Fleckvieh Rinderunion Baden-Württemberg									
Enz-Karlsruhe-Rastatt	16	897	7 044	4,13	291	3,54	250	5,1	73,9
Böblingen	30	1 507	7 491	4,15	311	3,52	264	5,2	78,5
Calw-Nagold	29	1 800	8 154	4,08	333	3,55	289	5,2	78,2
Freudenstadt	33	2 094	7 686	4,14	318	3,53	272	5,1	78,9
Tübingen	13	818	8 135	4,11	334	3,51	286	5,0	74,5
Esslingen	19	653	7 245	4,03	292	3,52	255	5,6	73,5
Ludwigsburg	24	1 418	8 078	4,07	329	3,51	283	5,0	81,0
Rems-Murr	62	3 425	7 906	4,06	321	3,53	279	5,2	77,6
Bonndorf	44	2 895	7 810	4,12	322	3,49	272	5,2	83,6
Markgräflerland	24	990	6 248	4,14	259	3,47	217	5,5	78,9
Saulgau	47	3 880	8 705	4,12	358	3,57	311	5,0	82,0
Sigmaringen	53	3 599	7 913	4,09	324	3,53	279	5,1	80,2
Schwarzwald-Baar	59	4 558	7 993	4,07	325	3,50	280	5,1	80,6
Hegau Bodensee	59	3 357	7 912	4,07	322	3,55	281	5,3	78,5
Balingen	15	1 043	7 951	3,98	317	3,48	276	5,2	86,0
Rottweil	35	1 817	7 591	4,11	312	3,50	266	5,3	78,3
Künzelsau-Öhringen	44	2 988	7 793	4,07	318	3,51	273	5,3	80,0
Rhein-Neckar	9	607	7 731	4,02	311	3,61	279	5,0	78,6
Neckar-Odenwald	54	3 397	7 827	4,08	319	3,52	276	5,1	79,3
Main-Tauber	52	3 115	8 172	4,08	333	3,55	290	5,0	82,4
Neresheim	44	3 542	8 546	3,97	340	3,52	301	4,9	80,3
Ellwangen	49	3 729	8 524	4,12	352	3,53	301	5,0	79,7
Gaildorf	47	2 755	7 928	4,02	319	3,53	280	5,2	80,2
Rinderzucht v. Ostalb	51	3 451	8 052	4,14	333	3,56	287	5,1	78,4
Schwäbisch Hall	111	7 011	8 142	4,12	335	3,56	290	5,1	81,2
Heilbronn	29	1 381	7 761	4,12	320	3,56	277	5,1	78,7
Biberach-Aulendorf	60	3 784	7 985	4,10	327	3,53	282	5,2	80,6
Blaubeuren	23	1 183	8 257	4,03	333	3,47	286	5,3	80,8
Ehingen	38	2 661	8 244	4,13	341	3,54	292	5,0	81,5
Göppingen/Geislingen	72	5 080	7 919	4,13	327	3,55	281	5,1	80,1
Ulm-Heidenheim	83	5 560	8 230	4,07	335	3,55	292	5,1	80,0
Reutlingen	54	3 603	8 105	4,05	328	3,49	283	5,0	81,0
Ravensburg	39	2 116	7 914	4,10	325	3,51	278	5,4	79,2

**Fortsetzung**

Zuchtverein	30.09.2019		Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter Jahre	Abkalbe %
	Betriebe	Kühe							

Braunvieh Rinderunion Baden-Württemberg

Biberach/Laupheim	88	5 959	8 383	4,23	354	3,61	303	5,3	75,5
Ellwangen/Illertal	88	5 813	8 507	4,23	360	3,58	305	5,3	76,8
Leutkirch	141	7 595	7 664	4,16	319	3,54	271	5,5	75,9
Bad Waldsee	98	6 891	7 933	4,25	337	3,60	285	5,4	76,0
Wangen	125	7 060	7 898	4,14	327	3,58	282	5,4	76,9

Holsteins-Schwarzbunte Rinderunion Baden-Württemberg

Nordwürttemberg	264	20 727	9 429	4,04	381	3,43	323	4,8	76,0
Nordbaden	64	5 154	9 233	4,01	370	3,43	317	4,8	75,7
Südbaden	218	15 544	8 832	4,07	359	3,39	299	5,0	76,8
Südwürttemberg	359	29 438	9 364	4,02	376	3,41	320	4,8	76,9

Holsteins-Rotbunte Rinderunion Baden-Württemberg

Nordwürttemberg	17	1 444	8 941	4,18	373	3,48	311	5,0	73,4
Nordbaden	5	101	6 179	4,07	252	3,46	214	5,7	69,0
Südbaden	48	1 694	7 745	4,09	317	3,36	260	5,2	73,9
Südwürttemberg	30	1 515	8 688	4,10	356	3,47	302	5,0	76,9

Vorderwälder Rinderunion Baden-Württemberg

Brigach / Bregtal	81	2 094	5 475	4,09	224	3,35	184	6,1	81,9
Dreisam / Elztal	65	1 378	5 703	4,16	237	3,44	196	5,8	77,0
Südlicher Schwarzwald	25	532	5 539	4,21	233	3,42	189	5,8	81,3
Kinzigtal	57	1 176	5 269	4,13	218	3,41	180	6,1	82,4
Hochschwarzwald	49	1 278	5 574	4,07	227	3,34	186	5,9	84,6

Hinterwälder Rinderunion Baden-Württemberg

Großes Wiesental	31	431	3 157	3,94	124	3,37	106	7,0	86,3
------------------	----	-----	-------	------	-----	------	-----	-----	------

Limpurger Rinderunion Baden-Württemberg

Limpurger	7	175	6 062	4,34	263	3,64	221	5,1	70,7
-----------	---	-----	-------	------	-----	------	-----	-----	------

Jerseyzuchtverband

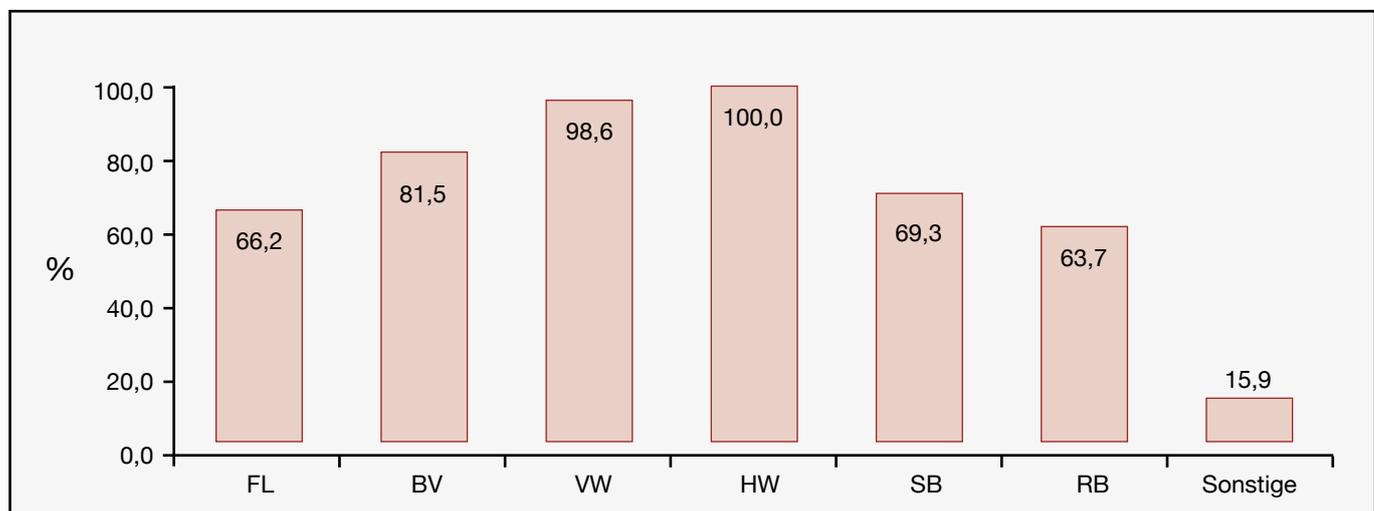
Jersey	3	153	6 219	5,23	324	4,02	250	4,9	79,6
--------	---	-----	-------	------	-----	------	-----	-----	------

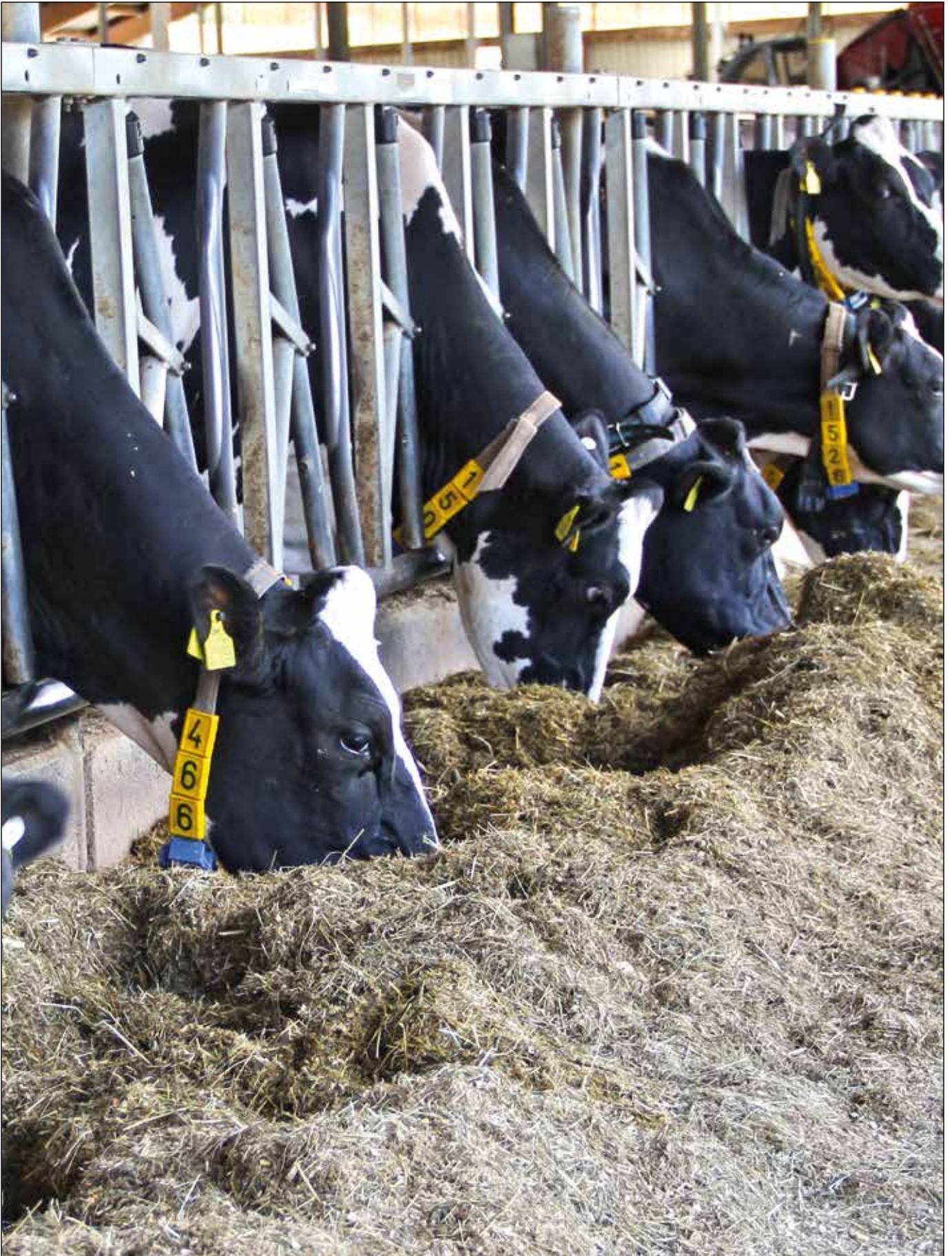


Betriebsdurchschnitte (A und B Kühe) von ganzjährig geprüften Herdbuch- und Nichtherdbuchbetrieben nach Rassen

Rasse HB-Betriebe NHB-Betriebe	Zahl der Betriebe	Zahl der Kühe	Kühe je Betrieb	Alter in Jahren	Abkalbe %	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
Fleckvieh										
HB	1 422	90 846	63,9	5,1	80,0	8 023	4,09	328	3,53	283
NHB	716	34 115	47,6	5,3	77,3	6 934	4,13	287	3,51	244
Braunvieh										
HB	555	33 884	61,1	5,4	76,2	8 023	4,20	337	3,58	287
NHB	124	5 550	44,8	5,9	70,3	6 632	4,20	279	3,56	236
Vorderwälder										
HB	277	6 458	23,3	6,0	81,4	5 511	4,12	227	3,38	187
NHB	4	54	13,5	5,9	71,4	4 782	4,15	198	3,32	159
Hinterwälder										
HB	31	431	13,9	7,0	86,3	3 157	3,94	124	3,37	106
NHB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Holsteins-Sbt.										
HB	905	70 863	78,3	4,9	76,5	9 256	4,04	374	3,41	316
NHB	397	27 064	68,2	5,1	74,4	8 101	4,07	330	3,41	276
Holsteins-Rbt.										
HB	100	4 754	47,5	5,1	74,6	8 390	4,12	346	3,44	288
NHB	55	2 013	36,6	5,3	72,9	6 985	4,17	291	3,41	239
Alle Rassen										
HB	3 301	207 669	62,9	5,1	78,1	8 361	4,09	342	3,49	292
NHB	1 370	72 639	53,0	5,3	75,6	7 346	4,11	302	3,47	255

Anteil Herdbuchbetriebe bei den einzelnen Rassengruppen





Die besten Rassendurchschnitte (A und B Kühe) in den Beständen Baden-Württembergs*

Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 3,0 bis 9,9 Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Stapf Harald	74592 Kirchberg	9 557	4,52	3,73	789
Haass Helmut	74850 Schefflenz	9 834	4,15	3,69	771
Braunvieh					
Ulrich Arthur	73457 Essingen	10 007	4,74	3,66	840
Hinterwälder					
Kiefer Klaus	79677 Aitern	4 050	3,88	3,56	301
Holstein					
Büchele Wilhelm	88048 Friedrichshafen	10 826	4,18	3,37	817

Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 10,0 bis 19,9 Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Kuonath Christoph	72218 Wildberg	9 919	4,59	3,57	809
Kiefer Konrad	79677 Fröhnd	11 050	3,63	3,36	774
Vorderwälder					
Huber Thomas	79733 Görwihl	7 104	4,31	3,74	571
Fix Karl	77796 Mühlenbach	6 808	4,45	3,55	545
Ketterer Monika	79271 St. Peter	7 215	4,05	3,49	543
Thoma Hubert	78147 Vöhrenbach	7 036	4,14	3,37	529
Buchholz Franz	77796 Mühlenbach	6 673	4,34	3,50	523

Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 20,0 bis 39,9 Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Goeggerle Stefan	73492 Rainau	10 455	4,22	3,66	824
Mayer GbR	73466 Lauchheim	9 688	4,42	3,51	768
Maurer G & G GbR	74572 Blaufelden	9 115	4,60	3,63	750
Weber GbR	97944 Boxberg	9 926	3,96	3,57	748
Hein GbR	97996 Niederstetten	9 179	4,39	3,70	743
Utz Klaus	74579 Fichtenau	9 441	4,07	3,72	736

* Grenzwerte F+E kg, Fleckvieh 710, Braunvieh 740, Vorderwälder 520, Hinterwälder 300, Holsteins 810, der Rassenanteil muss mindestens 25% des Bestandes sein

**Fortsetzung: Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 20,0 bis 39,9 Kühen**

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Moeck Markus	88263 Horgenzell	10 085	3,69	3,56	731
Hartmann Max	88317 Aichstetten	9 562	3,93	3,67	727
Braunvieh					
Schwarz Robert	88260 Argenbühl	10 610	4,08	3,83	839
Vorderwälder					
Schwaer Alexander	79271 St. Peter	8 182	4,04	3,50	617
Knörle GbR M. u. L.	78089 Unterkirnach	6 907	4,40	3,51	547
Fichter Walter	78112 St. Georgen	7 188	4,15	3,43	544
Milchviehkooperation Heidenhöfe UG.	77796 Mühlenbach	6 960	4,20	3,42	530
Steiert Andreas	79117 Freiburg	6 719	4,41	3,38	523
Nopper Josef	79261 Gutach	6 893	4,19	3,39	522
Hinterwälder					
Winterhalder Oskar	79843 Löffingen	4 510	4,37	3,68	363
Holstein					
Heilbock Peter	79271 St. Peter	12 333	4,21	3,43	942
Arnegger Birgit	88279 Amtzell	10 278	4,50	3,63	836



Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 40,0 bis 59,9 Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Halt Steffen	73479 Ellwangen	9 845	4,22	3,70	780
Kübler Georg	88069 Tettngang	10 073	3,95	3,58	758
Kieninger Karl	73432 Aalen	9 618	4,08	3,71	749
Böhm Michael	71560 Sulzbach/Murr	9 581	4,18	3,61	746
Kaeß Peter	88147 Achberg	9 590	4,11	3,56	735
Mossbrugger Reinhold	78199 Bräunlingen	9 601	4,14	3,49	733
Reklau Jürgen	88448 Attenweiler	9 382	4,14	3,63	728
Kern Thomas	88636 Illmensee	9 352	4,13	3,59	723
Vogel Eckard	72631 Aichtal	9 692	3,88	3,56	721
Blessing Markus	73084 Salach	9 186	4,21	3,63	721
Leutner Gerhard	88410 Bad Wurzach	8 974	4,23	3,74	714
Kesenheimer Josef	88263 Horgenzell	9 014	4,49	3,43	713
Kirn Rolf	72213 Altensteig	8 741	4,76	3,40	713
Braunvieh					
Müller Peter	88299 Leutkirch	9 722	4,09	3,75	763
Buchner Norbert	88299 Leutkirch	9 720	4,23	3,58	759
Diem Gebhard jun.	88239 Wangen	9 474	4,10	3,83	752
Vorderwälder					
Scherer Markus	79271 St. Peter	7 950	4,20	3,60	620
Fichter Roland	78112 St. Georgen	7 774	4,18	3,63	607
Breiteckhof GbR	78148 Gütenbach	7 648	3,90	3,48	565
Willmann-Knöpfle GbR	79822 Titisee-Neustadt	6 869	4,30	3,42	531
Holstein					
Landw. Betrieb Mattenhof Treyer Philipp	77728 Oppenau	12 014	4,47	3,59	968
Weigele Willi	88677 Markdorf	11 300	4,08	3,37	842
Alois Schneider GbR	74426 Bühlerzell	10 791	4,36	3,40	837
Schulz GbR	79865 Grafenhausen	11 377	3,91	3,40	831
Universität Hohenheim	70593 Stuttgart	11 630	3,78	3,35	829
Zimmermann Günter	79877 Friedenweiler	11 110	4,10	3,34	826
Laechner Kurt	74589 Satteldorf	10 828	4,19	3,40	823
Germann Klaus	88271 Wilhelmsdorf	10 396	4,30	3,55	816



**Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 60,0 bis 79,9 Kühen**

Rasse			Milch	Fett	Eiweiß	F + E
Besitzer	Wohnort		kg	%	%	kg
Fleckvieh						
Halder GbR	88361 Boms		11 313	4,28	3,40	868
Geisinger Josef	89584 Ehingen		10 929	3,87	3,70	827
Nägele Karl u. Siegfried	73266 Bissingen		10 236	4,34	3,58	812
Reif Hans-Dieter	79650 Schopfheim		10 013	4,42	3,60	804
Rechner Matthias	69427 Mudau		10 368	4,03	3,49	779
Schmohl GbR	73760 Ostfildern		9 917	4,19	3,57	770
Deuringer Martin	88273 Fronreute		9 792	4,16	3,65	764
Schmid Andreas	73266 Bissingen		10 032	3,94	3,60	757
Wunderle GbR	79713 Bad Säckingen		9 850	4,09	3,57	755
Schaupp Gerold	73102 Birenbach		9 971	3,97	3,58	753
Steinhauser Manfred	88287 Grünkraut		9 795	3,97	3,69	751
Braun Anton	88480 Achstetten		10 048	3,96	3,50	749
Schneider GbR	79661 Dietingen		9 260	4,21	3,68	731
Gille Thomas	75446 Wiernsheim		9 581	4,11	3,51	730
Gläser Roland	71546 Aspach		10 272	3,72	3,38	729
Dauner Hans-Jürgen	89129 Langenau		9 352	4,24	3,56	729
Stauß GbR	72406 Bisingen		9 072	4,37	3,63	725
Heinzmann Eberhard	75389 Neuweiler		9 245	4,20	3,56	717
Ziegler GbR R. u. A.	89179 Beimerstetten		9 136	4,18	3,63	714
Wolf GbR S. u. G.	74586 Frankenhardt		8 470	4,65	3,78	714
Frölich Johannes	89129 Setzinen		9 283	4,06	3,62	713
Nägele Klaus	78337 Öhningen		8 914	4,32	3,65	710
Vorderwälder						
Rees Walter	79289 Horben		6 998	4,33	3,49	547
Braunvieh						
Heckenberger GbR M. u. K.	88400 Biberach		10 984	4,08	3,58	841
Hodrus Agrar GbR	88316 Isny		10 545	4,30	3,62	835
King Norbert	88316 Isny		10 270	4,17	3,62	800
Kunz Friedrich	88430 Rot		10 215	3,98	3,74	789
Brauchle Matthias	88299 Leutkirch		9 931	4,29	3,63	786
Sonntag Josef Michael	88430 Rot		9 765	4,36	3,67	783
Frey Werner	88430 Rot		9 792	4,36	3,61	779
Härle GbR	89155 Erbach		9 659	4,26	3,74	773
Greiner Jürgen	88339 Bad Waldsee		9 609	4,27	3,73	768
Kienle Josef	88416 Steinhausen		9 565	4,39	3,63	768
Rohmer Peter	88457 Kirchdorf		9 813	4,14	3,64	764
Loritz Brigitte	88239 Wangen		9 479	4,26	3,70	755
Kling Edwin	88430 Rot		9 214	4,46	3,73	755
Hörmann Andreas	88457 Kirchdorf		9 507	4,34	3,58	752
Bühler Frank	88416 Ochsenhausen		8 621	4,72	3,97	751
Kraft Julian	88299 Leutkirch		9 279	4,37	3,68	746
Holsteins						
Baier Josef & Samuel	74842 Billigheim		13 517	3,90	3,34	979
Epting Ingrid u. Willi	78126 Königsfeld		12 487	4,24	3,43	959

Fortsetzung: Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 60,0 bis 79,9 Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Holsteins					
Schmeh Willi	88263 Horgenzell	12 450	3,74	3,38	885
Heckenberger M. u. K. GbR	88400 Biberach	12 171	3,76	3,38	868
Schaenzel Dieter	73457 Essingen	11 160	4,28	3,44	861
Schlegel Helmut	74736 Hardheim	10 652	4,57	3,41	850
Schädler GbR	88299 Leutkirch	10 872	4,20	3,60	847
Wemmer GbR	74936 Siegelsbach	11 516	3,90	3,39	839
Moser Gerd	74589 Satteldorf	10 464	4,40	3,59	835
Gührer Marc	88079 Kressbronn	11 899	3,70	3,30	833
Erlenhof GbR	73540 Heubach	11 735	3,71	3,31	824
Weidner GbR H. u. H.	74653 Künzelsau	10 999	4,05	3,45	824
Knupfer GbR	88454 Hochdorf	10 979	3,92	3,58	823

Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 80,0 bis 99,9 Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Hammer GbR	72227 Egenhausen	10 561	4,20	3,73	838
Kemmler Thomas	72127 Kusterdingen	10 021	4,40	3,62	804
Huber Hansjörg	75387 Neubulach	10 027	4,37	3,57	796
Klenk Fleckvieh GbR	74592 Kirchberg	10 016	4,20	3,69	791
Fürst Harald	73479 Ellwangen	10 393	4,13	3,48	790
Deigendesch GbR	72348 Rosenfeld	10 500	4,00	3,48	786
Bertel Norbert u. Sabine	88263 Horgenzell	10 207	4,06	3,57	779
Loeffler GbR	72514 Inzighofen	10 176	4,01	3,64	778
LAZBW Aulendorf Rinderhaltung	88326 Aulendorf	9 761	4,01	3,64	747
Woerz GbR	72587 Römerstein	9 556	4,30	3,41	737
Böttle Robert	88527 Unlingen	9 599	4,10	3,52	730
Pressmar Hans-Joerg	73337 Bad Überkingen	9 470	4,14	3,53	726
Butz Marlene	72655 Altdorf	9 536	3,95	3,64	724
Humpf GbR	73466 Lauchheim	9 939	3,91	3,37	722
Pfisterer Friedrich	73494 Rosenberg	9 215	4,23	3,60	722
Mayer Manuel	73460 Hüttlingen	9 164	4,25	3,61	721
Golther Pfitzhof GbR	74249 Jagsthausen	9 447	4,06	3,52	716
Messner Martin Ulrich	78647 Trossingen	9 111	4,22	3,64	716
Braunvieh					
Schmaus Michael	88430 Rot	11 999	4,11	3,76	945
Mangler Michael	88410 Bad Wurzach	9 808	4,40	3,73	797
Riß Martin	88410 Bad Wurzach	9 902	4,08	3,66	767
Angele Friedrich	88299 Leutkirch	9 678	4,27	3,65	766
Heine Christoph	88410 Bad Wurzach	9 186	4,47	3,69	750
Q-Stall Bühler GbR	88339 Bad Waldsee	9 054	4,47	3,78	746
Holsteins					
Beerhalter Klaus	73463 Westhausen	12 975	3,83	3,42	940
Hofgemeinschaft Müller GbR	88289 Waldburg	11 235	4,15	3,55	866

**Fortsetzung: Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 80,0 bis 99,9 Kühen**

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Holsteins					
Fürst Harald	73479 Ellwangen	11 752	3,98	3,31	858
Laurenzenhof GbR	88525 Dürmentingen	11 802	3,91	3,30	850
Paulus GbR	77866 Rheinau	11 062	4,13	3,46	840
Döhler M. GbR	97993 Creglingen	11 329	3,96	3,40	833
Häderle K.-H. u. L. GbR	73054 Eislingen	10 524	4,36	3,42	819
Woerz GbR	72587 Römerstein	11 039	4,04	3,35	816
Wittlinger Jürgen	71672 Marbach	10 902	4,01	3,46	815
Ellinger Wilfried GbR	74405 Gaildorf	10 641	4,14	3,49	812
Schock Karl Thomas	74564 Crailsheim	10 995	4,09	3,29	811
Buck Klaus	74635 Kupferzell	10 392	4,33	3,48	811
Vorderwälder					
Ebner Lothar	79862 Höchenschwand	7 575	4,31	3,59	599

Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 100,0 und mehr Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Berger Alfred	88518 Herbertingen	11 176	4,26	3,62	882
Hutter Agrar	73494 Rosenberg	10 799	4,21	3,62	846
Mayer GbR	73479 Ellwangen	10 104	4,22	3,69	800
Rogg B. u. M. GbR	79780 Stühlingen	10 362	4,13	3,54	795
Braun Christoph	74523 Schwäbisch Hall	10 867	3,81	3,48	792
Waltreinhof GbR	73560 Böbingen	10 545	4,01	3,46	788
Scheuing Markus	89584 Ehingen	10 331	4,09	3,53	788
Gommel Michael	71254 Ditzingen	10 215	4,12	3,59	788
BG Leitersbuch GbR	89180 Berghülen	10 769	3,86	3,41	783
Bressel Kurt	73560 Böbingen	10 416	3,99	3,52	781
Ewald Hubert	78199 Bräunlingen	10 249	3,97	3,61	776
Hauff Bernd	88518 Herbertingen	10 671	3,80	3,45	774
Gehring H. u. P.	97993 Creglingen	9 779	4,22	3,67	772
Claass Hartmut	73312 Geislingen	10 311	4,01	3,46	771
Schwenk Martin	72280 Dornstetten	9 725	4,33	3,58	769
Dangelmaier Simpert	73432 Aalen	10 291	3,92	3,55	768
Kraft A. und W. GbR	72172 Sulz	10 190	4,01	3,52	767
Schleicher H. u. T. GbR	89174 Altheim	9 503	4,30	3,69	758
Kieß Christian	74635 Kupferzell	10 210	3,83	3,55	754
Waidelich GbR	72226 Simmersfeld	9 671	4,25	3,54	753
Scherer GbR	72514 Inzighofen	9 702	4,16	3,57	751
Schmiedshof Uwe Götz	78126 Königsfeld	9 466	4,36	3,55	749
Sailer GbR	88348 Allmannsweiler	9 759	4,13	3,53	747
Schneider Daniel GbR	74426 Bühlerzell	9 941	3,93	3,53	742
Bäumler GbR C. u. H.	89177 Ballendorf	9 578	4,17	3,58	742
Claus Hans-Ulrich	89174 Altheim	9 438	4,12	3,73	741
Meister GbR	79780 Stühlingen	9 710	4,06	3,56	740
Milchhof Hofmann GbR	69427 Mudau	9 479	4,19	3,60	739
Blaich GbR	75365 Calw	9 697	3,95	3,66	738

Fortsetzung: Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 100,0 und mehr Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Ummenhofer Roland	88361 Boms	8 926	4,58	3,70	738
Mühlfeldhof GmbH & Co.KG	74586 Frankenhardt	9 728	4,00	3,56	736
Stier Schönenberg GbR	74547 Untermünkheim	9 810	3,92	3,58	735
Mink Andreas	78606 Seitingen-Oberflacht	9 815	3,98	3,51	734
Wiedenmann GbR	73450 Neresheim	10 179	3,71	3,50	733
Daferner GbR F. u. A.	73635 Rudersberg	10 167	3,74	3,46	732
Keller Joachim	89604 Allmendingen	9 780	4,01	3,47	731
Bäuerle GbR	71546 Aspach	9 320	4,17	3,67	731
Milchhof Mueller GbR	88348 Allmannsweiler	9 307	4,25	3,60	731
Dengler Martin	73035 Göppingen	8 998	4,32	3,79	730
Rogg Markus	79780 Stühlingen	9 624	4,07	3,50	729
Geiselhart Rolf	72534 Hayingen	9 526	4,14	3,47	725
Wessinger Markus	72511 Bingen	9 394	4,17	3,56	725
Kocher Hubert	88527 Unlingen	8 946	4,48	3,62	724
Raunecker GbR	89561 Dischingen	9 840	3,88	3,46	723
Lorch Gerhard	72818 Trochtelfingen	9 518	4,01	3,55	720
Nesensohn GbR	88630 Pfullendorf	9 503	4,08	3,46	716
Abele Edmund GbR	73434 Aalen	9 155	4,14	3,68	716
Knehr Martin	89191 Nellingen	9 573	4,01	3,45	715
Egle Reinhold	89584 Ehingen	9 250	4,09	3,63	715
Vetter Martin	73463 Westhausen	9 667	3,89	3,49	713
Braunvieh					
Bentele GbR	88287 Grünkraut	10 879	4,37	3,71	879
Rehm GbR	88416 Ochsenhausen	11 017	4,03	3,60	840
Welte GbR	88410 Bad Wurzach	10 345	4,23	3,71	822
Keller GbR	88484 Gutenzell-Hürbel	10 070	4,39	3,63	807
Lang GbR J. u. J.	88400 Biberach	10 233	4,06	3,69	794
Fuchs GbR	88260 Argenbühl	9 826	4,19	3,63	769
Deient GbR	88339 Bad Waldsee	9 523	4,37	3,67	766
Knabbe Sven	88489 Wain	9 669	4,20	3,72	765
Held Jürgen	89079 Ulm	9 411	4,32	3,74	759
Wespe Robert	88353 Kißlegg	9 936	4,01	3,61	757
Kramer GbR G. u. F.-J.	88453 Erolzheim	9 419	4,22	3,69	744
Hecht Josef	88416 Ochsenhausen	9 442	4,29	3,57	742
Holsteins					
Romer H. u. M.	88214 Ravensburg	12 474	4,00	3,40	923
KNH Milchhof GbR	74549 Wolpertshausen	12 488	3,92	3,37	910
Frank GbR	89079 Ulm	12 429	3,78	3,40	893
Klenk GbR R. u. C.	71540 Murrhardt	12 222	3,99	3,31	892
Glökler Martin	78609 Tuningen	11 749	4,07	3,46	885
Straub GbR A. u. S.	88662 Überlingen	11 346	4,25	3,55	885
Huber GbR	72469 Meßstetten	12 666	3,59	3,35	879
Lieb Paul u. Brigitte	73566 Birkenteich	11 933	3,90	3,46	879
Koeder Hubert	73494 Rosenberg	12 784	3,61	3,25	877
Neher GbR	73441 Bopfingen	11 981	3,86	3,41	871
Erthle GbR	89079 Ulm	11 191	4,33	3,45	871
Bressel Kurt	73560 Böbingen	11 757	3,95	3,45	870

**Fortsetzung: Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 100,0 und mehr Kühen**

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Holsteins					
Gekle Gramer GbR	72160 Horb	11 940	3,94	3,34	869
Bäßlerhof	71691 Freiberg	12 085	3,71	3,45	865
Kleiner Martin	88512 Mengen	11 250	4,19	3,49	864
Waltreinhof GbR	73560 Böbingen	11 969	3,86	3,33	861
Grosshans I. u. G.	69469 Weinheim	11 578	3,93	3,40	849
Kucher GbR Michael	73494 Rosenberg	11 419	3,87	3,57	849
Fuchs GbR	88260 Argenbühl	11 326	4,06	3,42	848
Lober GbR	74545 Michelfeld	11 807	3,79	3,33	840
Braun Christoph	74523 Schwäbisch Hall	11 715	3,70	3,47	840
Hof Frosch GbR	73479 Ellwangen	10 745	4,53	3,30	840
Milchhof Rosenstein GbR	73540 Heubach	11 250	4,02	3,44	839
Kreidler Tobias	88677 Markdorf	11 271	3,86	3,58	838
Hierlemann Christoph	88410 Bad Wurzach	10 457	4,59	3,41	837
Brenner-Schmid GbR	73486 Adelmansfelden	11 226	4,04	3,41	836
Sauter Bruno	88281 Schlier	11 229	4,01	3,41	833
Kösler & Arold Güterver. OHG	88454 Hochdorf	11 514	3,78	3,44	831
Germann Bruno	88374 Hoßkirch	11 132	3,94	3,49	828
Loserhof GbR	72587 Römerstein	10 477	4,44	3,47	828
Mühlfeldhof GmbH & Co. KG	74586 Frankenhardt	11 190	3,94	3,45	827
Woellhaf Stefan	88284 Wolpertswende	11 073	3,92	3,47	818
Schele Claudius	88260 Argenbühl	10 878	4,12	3,40	818
Bär Herbert	88430 Rot	10 741	4,08	3,52	817
Wenger Markus	88400 Biberach	11 025	4,01	3,39	816
Zembrod Peter	88276 Berg	11 525	3,74	3,32	814
Wespe Robert	88353 Kißlegg	11 018	3,92	3,46	813
Bemetz Horst	88239 Wangen	11 080	3,84	3,49	812
Goeser Anton	73345 Drackenstein	10 409	4,38	3,42	812
Abele Matthias	73463 Westhausen	10 510	4,21	3,51	811
Burth GbR	88356 Ostrach	11 049	4,00	3,33	810
Dreher Tobias	88348 Bad Saulgau	11 015	3,93	3,43	810
Reuter Thomas	88348 Bad Saulgau	10 580	4,14	3,51	810
Hepp Herbert	88348 Bad Saulgau	10 466	4,19	3,55	810



Lebensleistung, die besten Betriebsdurchschnitte

Die besten Betriebsdurchschnitte in Beständen von 1.0 bis 9.9 Kühen

Besitzer	Wohnort	Milch-kg	Fett-kg	Eiweiß-kg	Ø LTL*
Grimminger Susanne	73434 Aalen	38 448	1 730	1 349	11,8
Fischer Josef	88416 Ochsenhausen	38 091	1 551	1 295	10,8
Haltmaier Eugen	88079 Kressbronn	37 037	1 602	1 336	13,5
Miller Manfred	88410 Bad Wurzach	35 406	1 506	1 309	10,8
Albrecht Engelbert	89604 Allmendingen	34 719	1 643	1 278	12,8
Hofele Doris	89555 Steinheim	33 812	1 448	1 148	11,7
Büchle Wilhelm	88048 Friedrichshafen	33 072	1 358	1 101	15,9

Die besten Betriebsdurchschnitte in Beständen von 10.0 bis 19.9 Kühen

Besitzer	Wohnort	Milch-kg	Fett-kg	Eiweiß-kg	Ø LTL*
Hirschfeld Friedrich	72285 Pfalzgrafenweiler	38 394	1 542	1 255	15,5
Bohnert Hubert	77736 Zell	34 585	1 434	1 183	14,4
Kiefer Konrad	79677 Fröhnd	33 202	1 172	1 125	16,7
Moser Jörg	79215 Elzach	32 618	1 299	1 094	11,9
Fuchs Werner	88260 Argenbühl	32 444	1 301	1 134	11,2
Wannenwetsch Karlheinz	74405 Gaildorf	32 405	1 257	1 095	13,0
Lehmann Paul	77784 Oberharmersbach	32 269	1 266	1 088	8,7

Die besten Betriebsdurchschnitte in Beständen von 20.0 bis 39.9 Kühen

Besitzer	Wohnort	Milch-kg	Fett-kg	Eiweiß-kg	Ø LTL*
Buchner Norbert	88299 Leutkirch	36 525	1 461	1 254	16,9
Kuon Elmar	88447 Warthausen	36 486	1 499	1 208	18,1
Wiedmann Clemens	88299 Leutkirch	34 820	1 363	1 161	14,8
Kohler Matthias	88486 Kirchberg	33 966	1 354	1 182	14,8
Detzel Peter	88239 Wangen	33 613	1 328	1 054	12,2
Riederer Alois	88430 Rot	32 865	1 490	1 161	12,6
Schmidt Thomas	97993 Creglingen	32 292	1 305	1 149	15,2

Die besten Betriebsdurchschnitte in Beständen von 40.0 bis 59.9 Kühen

Besitzer	Wohnort	Milch-kg	Fett-kg	Eiweiß-kg	Ø LTL*
Vogel Manfred	88299 Leutkirch	41 850	1 777	1 470	14,8
Häfele SH GbR	88450 Berkheim	37 987	1 606	1 352	14,9
Wöhrle Josef	73479 Ellwangen	37 827	1 671	1 228	14,7
Hettich Thomas	78086 Brigachtal	37 379	1 506	1 244	17,5
Heim Gebhard	88069 Tettngang	37 036	1 505	1 377	15,6
Lang Longinus	88276 Berg	35 364	1 371	1 269	15,3
Daub Jochen	74321 Bietigheim-Bissingen	34 554	1 363	1 137	16,2

* LTL = Lebensstagsleistung



Fortsetzung: Lebensleistung, die besten Betriebsdurchschnitte

Die besten Betriebsdurchschnitte in Beständen von 60.0 bis 79.9 Kühen

Besitzer	Wohnort	Milch-kg	Fett-kg	Eiweiß-kg	Ø LTL*
Kemmler LW GbR	72127 Kusterdingen	35 890	1 439	1 269	16,8
Müller GbR	88287 Grünkraut	35 836	1 415	1 195	17,5
Baier Josef & Samuel	74842 Billigheim	35 659	1 346	1 173	20,0
Kümmel Ulrich	73457 Essingen	33 656	1 276	1 111	17,4
Bläselehof GbR G. & D.	79865 Grafenhausen	32 603	1 304	1 055	16,3
Heiß Klaus Allgäuhof	88364 Wolfegg	32 204	1 363	1 155	14,3
Balmberger GbR	74575 Schrozberg	32 149	1 375	1 139	13,3

Die besten Betriebsdurchschnitte in Beständen von 80.0 bis 99.9 Kühen

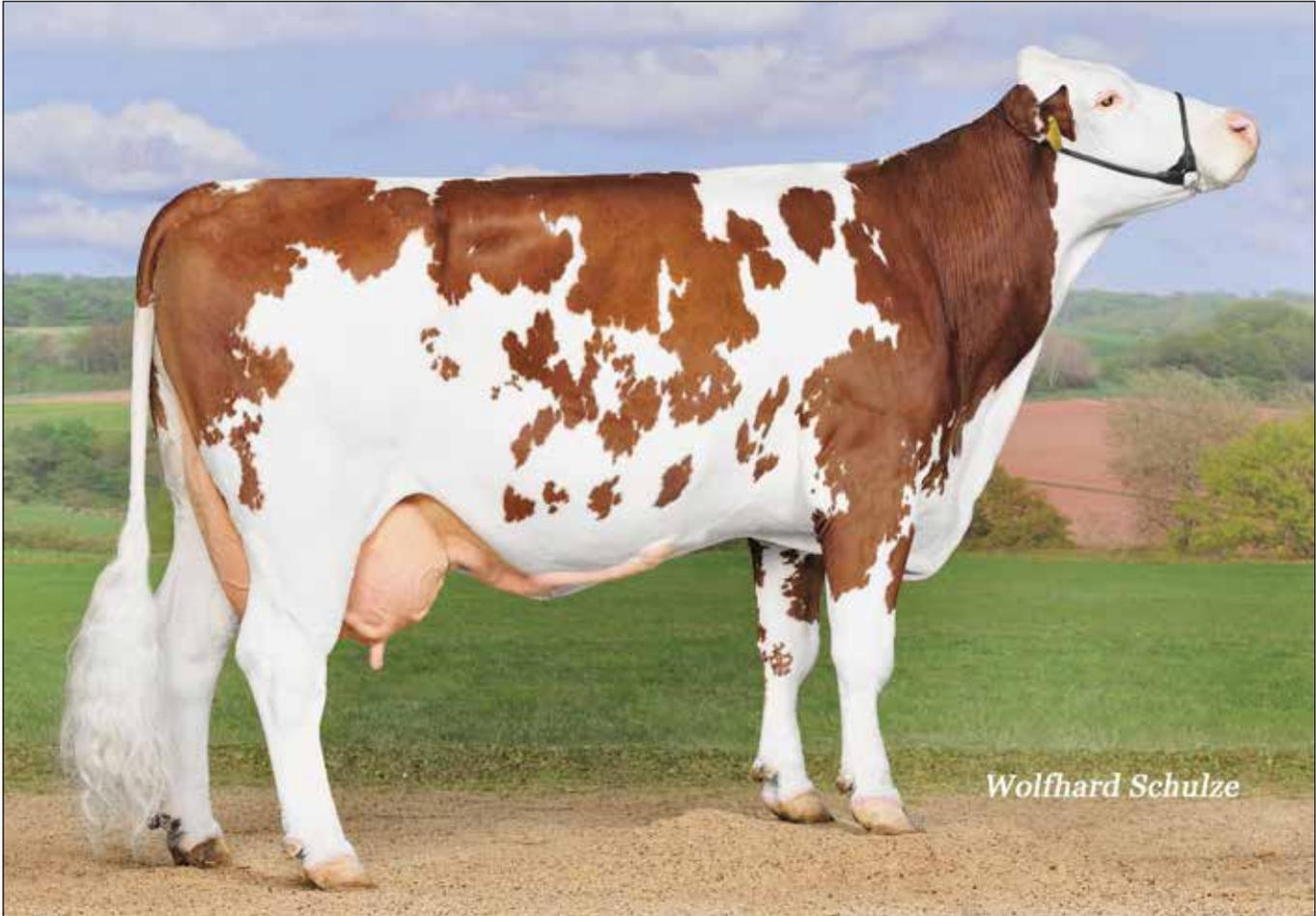
Besitzer	Wohnort	Milch-kg	Fett-kg	Eiweiß-kg	Ø LTL*
Müller Traugott	72218 Wildberg	37 885	1 476	1 242	13,7
Schmaus Michael	88430 Rot	36 763	1 534	1 368	18,0
Dobler Bauernhof GbR	71636 Ludwigsburg	36 304	1 473	1 238	16,5
Mangler Michael	88410 Bad Wurzach	34 628	1 497	1 262	16,5
Marquardt Peter	78604 Rietheim-Weilheim	33 116	1 308	1 146	14,6
Holdenried Roland	88299 Leutkirch	32 431	1 222	1 091	15,4
Hübschle Christian	78359 Orsingen-Nenzingen	31 964	1 249	1 097	13,7

Die besten Betriebsdurchschnitte in Beständen von 100.0 und mehr Kühen

Besitzer	Wohnort	Milch-kg	Fett-kg	Eiweiß-kg	Ø LTL*
Koeder Hubert	73494 Rosenberg	50 862	1 878	1 665	21,3
Bäblerhof	71691 Freiberg	36 960	1 349	1 262	18,7
Sauter Eugen	88430 Rot	36 396	1 526	1 313	15,3
KNH Milchhof GbR	74549 Wolpertshausen	35 500	1 392	1 191	18,8
Berger Alfred	88518 Herbertingen	34 685	1 465	1 248	17,8
Fischer Walter	72539 Pfronstetten	33 303	1 368	1 161	16,0
Bachmann Wulf jun.	73457 Essingen	33 241	1 381	1 118	16,6

* LTL = Lebensstagsleistung





Valentina DE 08 13259686

geboren am 07.11.2005

Vater: Romsel TA DE 08 11017046

Mutter: Viola DE 08 12615106

Züchter: Kemmler Thomas, Wankheim

Besitzer: Kemmler Thomas, Wankheim

Lebensleistung

	Futtert.	Melkt.	Milch	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Fe+Ew kg
Lebensleist.	4 255	3 684	129 222	4,78	6182	3,35	4 324	10 505
Durchschnitt	12	305	10 509	4,77	502	3,34	351	852
Höchstleist.	2015	305	12 489	4,98	621	3,42	327	1 048



Leistungen der Kühe unter Leistungsprüfung

Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett u. Eiw. kg
Koeder Hubert	Rosenberg	Lambada	1937878	SB	2000	15	185 867	12844
Schmaus Michael	Rot	Luise	2653140	BV	2004	10	162 230	14126
Burth GbR	Ostrach	Obiene	2062236	SB	2005	10	157 895	10207
Bäblerhof	Freiberg	Baby	2722150	SB	2004	11	157 259	11572
Schröppel GbR	Neresheim	Cosima	2080375	XM	2002	14	154 841	11075
Stahl Wilhelm	Zweiflingen	Hippa	3005732	SB	2004	11	152 382	10628
Koeder Hubert	Rosenberg	Balti	2977121	SB	2004	11	151 196	12084
Huber GbR	Meßstetten	48	3201262	SB	2005	10	148 575	10054
Hofer Frank	Tuttlingen	Intel	2708809	SB	2003	13	144 572	9550
Kleiner Martin	Mengen	61	2099561	SB	2002	10	144 213	10125
Baier Josef & Samuel	Billigheim	Danone	3601348	FL	2007	10	142 740	9278
Bertsch Holger	Jagsthausen	Aida	3367762	SB	2006	11	142 120	9645
Bentele GbR	Grünkraut	Ruanda	2869168	BV	2004	11	141 984	11602
Dangelmaier Simpert	Aalen	Afrodite	3131984	FL	2005	10	141 573	10331
Botzenhardt Engelbert	Kirchberg	Lybi	1599598	BV	2001	14	141 120	11033
Hörmann Andreas	Kirchdorf	Karin	2110399	BV	2002	10	140 582	11865
Laurenzenhof GbR	Dürmentingen	Rosa	3773473	SB	2007	9	140 059	10429
Fischerkeller Klaus	Bad Dürkheim	Columbia	3619662	SB	2006	9	138 739	8903
Zimmermann Günter	Friedenweiler	Erbin	7752089	SB	2002	12	137 844	9636
Held Jürgen	Ulm	Miriam	3228511	BV	2005	11	136 865	10173
Herbster-Thumm Karin	Wiesensteig	90834	2890834	SB	2005	9	136 751	8844
Müller u. Ramseier GbR	Hemmingen	329	3165132	SB	2005	11	136 526	8719
Milchhof Schreyer GbR	Rosengarten	Mulla	2074369	XM	2002	12	136 166	9265
Lang GbR J. u. J.	Biberach	Ulla	2618286	BV	2003	10	135 211	10576
Koeder Hubert	Rosenberg	Kanne	3299130	SB	2006	11	135 017	9121
Klenk GbR R. u. C.	Murrhardt	Leila	3051560	SB	2005	12	134 639	9217
Heine Erwin	Bodnegg	Gerda	2569778	BV	2003	11	134 527	10105
Haeussler Milch GbR	Breitingen	Lotte	2186544	SB	2002	10	134 105	9889
Kösler & Arold Güterverw.	Hochdorf	547	3169023	SB	2005	11	132 395	9899
Stadelmann Bernhard	Argenbühl	Kora	2058533	BV	2001	13	131 967	9974
Kemmler Thomas	Kusterdingen	Julia	3101625	FL	2005	12	131 485	10947
Joos Matthias	Wangen	Zentra	2260967	BV	2003	12	130 830	10490
Fürst Harald	Ellwangen	Tina	3800407	FL	2007	9	130 405	10013
Klemens GbR G. u. M.	Rudersberg	Nessy	3088519	SB	2005	11	130 321	9253
Albinger Aaron	Biberach	Arizona	2053506	BV	2001	14	129 529	10375
Kemmler Thomas	Kusterdingen	Valentina	3259686	FL	2005	12	129 222	10505
Fischerkeller Klaus	Bad Dürkheim	Tallahasse	2104077	SB	2005	10	129 152	8732
Münch GbR	Münsingen	Arancha	1440227	XF	1999	10	128 960	9573
Denzel GbR F. u. A.	Eberhardzell	Grisa	2626147	BV	2003	11	128 361	9897
Zimmermann Günter	Friedenweiler	Esmeralda	3450373	SB	2006	9	128 306	8521

Fortsetzung: Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett u. Eiw. kg
Halder GbR	Ebenweiler	74	2425754	SB	2002	13	128 009	10531
Fleig Jürgen	Villingen-Schwenningen	Gela	3532291	SB	2006	11	127 521	8586
Blickle u. Sohn GbR	Winterlingen	Arvis	3394501	SB	2005	10	127 300	7923
Boegelein Matthias	Crailsheim	Uta	3153067	SB	2005	12	126 818	9164
Maucher Peter	Tannheim	Floeckchen	2028902	SB	2001	13	126 792	9531
Sans-Schönit GbR	Walldürn	177	3029893	FL	2004	12	126 365	9449
Sauter Eugen	Rot	Rudolfa	1690436	BV	2001	13	126 245	9754
Schleicher H. u. T. GbR	Altheim	Martina	2943257	FL	2005	11	126 104	9563
Hof Frosch GbR	Ellwangen	Ricarda	3375169	SB	2005	10	126 090	9423
Bullinger GbR	Rot am See	Ludmilla	3830475	SB	2007	10	125 981	7981
Epting Ingrid u. Willi	Königsfeld	Dschipsi	3345060	SB	2005	10	125 930	10829
Koeder Hubert	Rosenberg	Tunika	3881451	SB	2007	10	125 828	8516
Braun Egon	Bad Wurzach	Firne	3452689	SB	2006	9	125 473	8335
Bertsch Holger	Jagsthausen	Hansa	3153491	SB	2004	9	125 416	9641
KNH Milchhof GbR	Wolpertshausen	Bernadett	3123049	SB	2005	10	125 350	9616
Böttle Robert	Unlingen	Moni	2813871	FL	2003	12	125 349	9512
Kalmbach GbR	Grabenstetten	22	2828869	SB	2005	11	125 255	9274
Stephan GbR	Fronreute	86	4927531	SB	2004	12	125 255	8861
Wunderle GbR	Bad Säckingen	Janica	2386614	FL	2003	12	125 235	8649
Keim Klaus	Hardheim	159	3368157	SB	2006	9	125 044	7950
Wenzler Thomas	Neukirch	Emse	2421974	BV	2003	11	124 715	9602
Brockmann GbR	Laufenburg	Maise	2303392	SB	2003	12	124 569	8938
Rogg GbR B. u. M.	Stühlingen	Sonja	3583948	FL	2006	9	124 445	9143
Mohring GbR	Mosbach	Ariane	3091522	SB	2005	11	124 403	9343
Bauer Ralf	Sulzbach	89	3386054	SB	2005	10	123 900	8497
Bachmann Wulf jun.	Essingen	Dima	1937813	SB	2002	14	123 739	8547
Rehm GbR K. u. M.	Ochsenhausen	Petula	3564580	BV	2006	11	123 691	9342
Müller GbR	Grünkraut	Resa	6961032	SB	2003	10	123 682	9130
Bäßlerhof	Freiberg	Marlene	3617081	SB	2006	9	123 656	9123
Haag GbR A. & R.	Sulzbach	Sinalco	2629522	FL	2003	14	123 276	9602
Hof-Aischland Milch GbR	Weikersheim	Vodka	2966971	SB	2005	11	123 241	8839
Schilling Hansjörg	Blaubeuren	Laura	2057346	FL	2001	14	123 099	10178
Kappler GbR	Ostrach	Susanne	9778582	SB	2005	10	123 089	8632
Bauer Walter	Hemmingen	Flori	2903025	SB	2004	10	122 919	8101
Hörmann Andreas	Kirchdorf	Ronja	2372825	BV	2003	14	122 796	9813
Rehm GbR K. & M.	Ochsenhausen	Sarina	3224208	BV	2005	11	122 701	9032
Welte Josef jun.	Biberach	Bea	2618392	BV	2003	10	122 533	8901
Gliemenhof GbR	Schwäbisch Hall	137	2330553	SB	2003	10	122 145	10205
Schmidt Martin	Fichtenberg	Annabell	2646526	SB	2003	10	122 088	9548
Maucher Robert	Bad Waldsee	58	2909224	SB	2004	10	122 034	9691
Haeussler Milch Gbr	Breitingen	278	2791584	SB	2006	10	121 985	8431
Fischer Josef	Ochsenhausen	Helmara	0972326	BV	1998	16	121 982	8647
Held Jürgen	Ulm	Margot	3687350	BV	2006	7	121 851	8967
Mayer GbR	Lauchheim	Franka	3009017	FL	2004	13	121 580	9592

**Fortsetzung: Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung**

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett u. Eiw. kg
Mast Norbert	Bad Teinach-Zavelstein	Elster	2610985	FL	2003	13	121 286	9123
Albinger Aaron	Biberach	Pellicula	3595001	BV	2006	10	121 116	8982
Sonnenhof GbR	Kißlegg	Lola	3573164	SB	2006	10	121 018	7996
Schmaus Michael	Rot	Nina	2892362	BV	2005	8	120 727	10069
Bercher Peter	Remchingen	Vemina	2747293	SB	2003	13	120 518	9757
Haeussler Milch GbR	Breitingen	Carola	2912962	SB	2004	12	120 419	7555
Nothelfer GbR	Eberhardzell	Amalie	2782658	BV	2003	13	120 357	9118
King Norbert	Isny	201	2907695	BV	2004	10	120 335	9250
Maucher Peter	Tannheim	Babett	2782052	SB	2004	13	120 210	8565
Frey Alois	Bräunlingen	Fatal	3862387	SB	2007	7	120 152	7866
Sonntag Josef Michael	Rot	Loni	2540622	BV	2003	13	120 079	9714
Vollmer Jörg	Rheinfelden	92	3015373	SB	2004	12	120 037	8783
Koeder Hubert	Rosenberg	Josefine	3881427	SB	2007	10	119 771	9680
Koch Roland	Maselheim	Lolli	2540782	BV	2003	13	119 703	8960
Will GbR	Wald	Lu	3196556	FL	2005	12	119 701	8151
Mack Josef jun.	Ellwangen	Magda	3356046	SB	2005	10	119 634	9439
Weidner GbR H. u. H.	Künzelsau	Locke	3485957	SB	2006	10	119 614	7979
Loserhof GbR	Römerstein	33	3015881	SB	2005	11	119 376	8837
Schuster GbR M. u. Sohn	Dischingen	Respe	3278670	SB	2006	10	119 253	8402
Maucher Markus	Bad Waldsee	Lady 04	2909247	XF	2004	12	119 241	8945
Bercher Peter	Remchingen	Helanca	3706512	XM	2007	9	119 068	9522
Schneider-Wild Stephan	Markdorf	Filipa	3350828	SB	2005	11	118 935	7953
Bertsch Holger	Jagsthausen	Afra	3830675	SB	2007	11	118 744	7666
Hübschle Christian	Orsingen-Nenzingen	Julia	2238481	FL	2001	12	118 435	7615
Bauer Markus	Filderstadt	Dunja	3103983	RB	2006	9	118 341	9349
Elzhof GbR S. u. P. Haas	Mudau	Stern	2886270	FL	2004	11	118 228	8956
Maas F. u. Söhne GbR	Ladenburg	Oda	3092616	SB	2005	10	118 129	8308
Hecht Josef	Ochsenhausen	Canstatt	2465514	BV	2003	12	117 927	9185
Maigler Peter	Argenbühl	36	2249891	BV	2002	14	117 817	8661
KNH Milchhof GbR	Wolpertshausen	Jessica	3494887	XF	2006	10	117 479	8110
Erthle GbR	Ulm	Pronto-Calin	4130682	SB	2008	6	117 269	8540
Mock GbR M. & K.	Markdorf	Lucefia	0264073	SB	2006	11	117 180	8806
Münch GbR	Münsingen	Camilla	2775096	RB	2004	11	117 127	8119
Keck Turmhof GbR	Schopfloch	Finka	3097125	FL	2004	12	117 119	7907
Guetler Andreas	Bad Waldsee	239	3444167	BV	2006	10	116 982	8794
Menig Herbert	Bad Wurzach	Lola	2893340	BV	2004	11	116 880	9010
Kemmler LW GbR	Kusterdingen	Ilse	3011156	FL	2004	12	116 741	9719
Erthle GbR	Ulm	Orlando	3803852	SB	2008	7	116 639	8739
Reck Karl-Josef	Hohentengen	Elga	3174257	RB	2005	11	116 614	8254
Maucher Peter	Tannheim	Babsi	3379583	SB	2006	9	116 509	8136
Wemmer GbR	Siegelsbach	Heike	2975993	SB	2005	13	116 079	7824
Bunz GbR	Breitingen	591	2668735	FL	2003	13	116 059	8543
Kolb GbR	Ravensburg	Ulla	2829041	BV	2004	11	116 057	9773
Treiber Otto	Hemsbach	Janina	3692844	RB	2007	10	115 968	7179

Fortsetzung: Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett u. Eiw. kg
König Georg	Iggingen	Auster	3849738	FL	2007	9	115 776	8660
Göser Anton	Drackenstein	89381	3689381	SB	2007	6	115 690	9420
Riedesser Franz	Neukirch	Bilka	3021595	BV	2004	12	115 548	8105
Zell Herbert jun.	Steinhausen	Saigon	3611087	SB	2006	8	115 508	7755
Klenk GbR R. u. C.	Murrhardt	Renate	4100140	SB	2008	6	115 507	8482
Scheppe GbR	Stockach	Lynn	2585417	SB	2003	12	115 484	8146
Maisch Jörg	Bühlerzell	Lena	2690745	FL	2003	10	115 445	7983
Mundsinger GbR	Crailsheim	Selma	3207348	BV	2005	12	115 415	8425
Raunft GbR	Dischingen	Ganett	2730050	FL	2004	12	115 403	8299
Huber GbR	Meßstetten	127	4125928	SB	2008	8	115 390	7715
Balmberger GbR	Schrozberg	Lara	2478413	FL	2003	12	115 388	9323
Miller Sigmund	Steinhausen	Alma	7844010	BV	2003	11	115 333	9536
Holzschuh Agrar GbR	Münsingen	Winnipeg	3148703	SB	2005	12	115 105	8361
Joos Matthias	Wangen	10	3372609	RB	2005	11	115 009	8760
Reck Mario	Argenbühl	Lotus	3013799	SB	2005	11	114 928	7837
Knab Simon	Uttenweiler	223	3057788	SB	2006	10	114 888	8581
Haug Thomas	Weil der Stadt	Elsa	3631238	SB	2006	12	114 581	8038
Wiedenmann GbR	Neresheim	Maja	3278765	XF	2006	9	114 529	8145
Braun Egon	Bad Wurzach	Emda	3452670	SB	2006	9	114 438	8041
Wenzler Thomas	Neukirch	Gerda	3575176	BV	2006	9	114 362	8271
Kümmel Ulrich	Essingen	Wanja	3464576	SB	2006	10	114 355	7802
Haeussler Milch GbR	Breitingen	152	2193088	SB	2003	9	114 173	9236
Köhler-Specht GbR	Forchtenberg	Sabrina	4020869	SB	2008	9	114 155	7096
Kemmler LW GbR	Kusterdingen	Nicol	3592306	FL	2006	10	114 090	7841
Ries GbR	Steinhausen	Resi	3559420	SB	2007	8	114 075	7458
Schmaus Michael	Rot	Nancy	4115326	BV	2008	7	114 061	8878
Seitzer Thimo	Schwäbisch Gmünd	Alma	2341602	FL	2002	12	114 030	7994
Hof Frosch GbR	Ellwangen	Janna	5562843	SB	2008	8	114 010	8390
Hecht Josef	Ochsenhausen	Salbe	3328868	BV	2005	10	113 985	8917
Zembrod Peter	Berg	115	4309324	SB	2009	8	113 977	7527
Bercher Peter	Remchingen	Nadja	2428574	SB	2002	15	113 918	8322
Bäßlerhof	Freiberg	Gudrun	3339668	SB	2006	9	113 870	7763
Banhardt Lothar	Leutkirch	Rita	2782376	BV	2003	8	113 771	8608
Bercher Peter	Remchingen	Camella	3080806	SB	2005	12	113 649	9116
Lang GbR J. u. J.	Biberach	Unikat	3337502	BV	2005	10	113 603	8424
Sauter Eugen	Rot	Lady	2582381	BV	2003	13	113 492	8550
Kösler & Arold Güterverw.	Hochdorf	544	3169017	SB	2005	10	113 438	7996
Germann Bruno	Hoßkirch	367	3744166	SB	2008	8	113 413	8080
Misch Patrick	Offenburg	Gerlinde	2375890	FL	2002	12	113 371	7415
Benne Agrar KG	Frittlingen	Donnalie	4220785	SB	2008	9	113 325	7381
Müller GbR	Grünkraut	Annabell	3654899	SB	2007	7	113 318	8762
Sauter Eugen	Rot	Anika	3003825	BV	2005	9	113 288	9321
Will GbR	Wald	Fackel	2886960	XF	2004	12	113 276	8324
Zell Herbert jun.	Steinhausen	Heide	3507569	SB	2006	10	113 274	8029

**Fortsetzung: Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung**

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett u. Eiw. kg
Fischer Andreas	Achberg	Faizah	3525359	SB	2006	10	113 240	7509
Leuter Wilfried	Wolfegg	Bruene	2617640	BV	2004	12	113 176	8475
Jakobshof Lohrmann GbR	Rosenfeld	14	2837055	FL	2004	13	113 158	8719
Isele Alfred	Grafenhausen	Chrisside	3075130	SB	2004	11	113 068	8509
KNH Milchhof GbR	Wolpertshausen	Pifke	3494937	FL	2006	7	113 033	7987
Pressmar Hans-Joerg	Bad Überkingen	Urse	2999357	FL	2004	13	113 006	8912
Scheel Walter jun.	Isny	Gracia	3371288	XF	2006	10	112 989	8475
Heim Gebhard	Tett nang	Elba	2997474	BV	2004	12	112 977	9444
Aulich Michael	Zimmern	Wicki 59	3210405	FL	2005	11	112 905	9291
Berkmann Leonhard jun.	Isny	Enorme	2618686	SB	2003	11	112 886	7930
Hofer Frank	Tuttlingen	Ricotta	3341696	FL	2005	12	112 884	8745
Mock GbR M. & K.	Markdorf	Lottery	0870315	SB	2006	11	112 810	8890
Kucher GbR Michael	Rosenberg	106	3299284	SB	2006	10	112 792	9237
Schmid Roland	Bergatreute	Lumix	2686422	BV	2003	12	112 684	8987
Steinhauser Ralf	Wolpertswende	Fiona	3370406	SB	2006	11	112 669	8302
Branz GbR	Eberhardzell	Dora	4165458	SB	2009	8	112 648	8970
Weidner GbR H. u. H.	Künzelsau	Heidemaus	3091028	SB	2004	12	112 617	8704
Laur GbR	Laupheim	Eleva	3073217	BV	2005	11	112 599	8770
Manger-Ott GbR	Bad Dürkheim	50	3707950	SB	2007	7	112 596	7739
Kösler & Arold Güterverw.	Hochdorf	29	3659257	SB	2007	10	112 550	8659
Epting Ingrid u. Willi	Königsfeld	Kokette	3638255	SB	2007	10	112 536	9444
Rehm GbR K. & M.	Ochsenhausen	Rosa	3840222	BV	2008	9	112 490	8852
Rinderknecht Ingwart	Jettingen	Rogula	2597600	FL	2004	11	112 398	8871
Karrer Alfred	Leutkirch	Biggi	2465156	BV	2003	13	112 393	8853
Nesensohn GbR	Pfullendorf	Henna	3099174	FL	2005	11	112 201	8360
Hofer Frank	Tuttlingen	Luziana	2928987	FL	2004	12	112 148	8292
Hirschfeld Friedrich	Pfalzgrafenweiler	Senta	1785724	FL	2005	11	112 117	7709
Mayer Jens	Wildberg	Astina	3109203	XF	2008	8	112 108	7684
Laurenzenhof GbR	Dürmentingen	Biene	4256468	SB	2009	9	112 077	7892
Lang GbR J. u. J.	Biberach	Emma	3595198	BV	2006	8	112 076	8533
Sauter Bruno	Schlier	72	3867756	SB	2007	10	111 916	7788
Zwicker Markus	Ebersbach	Distro	2850826	FL	2004	12	111 858	9116
Holzwarth Lothar	Heidenheim	A-Bärchen	2444598	FL	2003	13	111 812	7839
Riederer Alois	Rot	Karin	2007815	BV	2001	14	111 810	8417
Mayer Milch GbR	Abtsgmünd	Zenzi	3721658	BV	2007	9	111 787	8113
Lang GbR J. u. J.	Biberach	Klara	3337546	BV	2006	9	111 622	8726
Schmid Stefan	Biberach	Rhodos	2036251	BV	2001	12	111 555	8818
König Georg	Iggingen	Amaretto	3113226	FL	2004	11	111 512	7981
Kreuzer Markus	Berg	Cama	5562900	SB	2008	7	111 426	7595
Wettemann Daniel	Unterschneidheim	Jana	2918262	SB	2004	11	111 405	9058
Huebschle R. u. F.	Überlingen	8112	3388112	FL	2005	11	111 345	8295
Kraft A. u. W. GbR	Sulz	Mathieu	3158172	FL	2004	10	111 332	7904
Bernsdorff Joachim	Ochsenhausen	Romina	3122272	FL	2004	12	111 310	7776
Maucher Robert	Bad Waldsee	93	3444762	SB	2006	10	111 179	8036

Fortsetzung: Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett u. Eiw. kg
Schmaus Michael	Rot	Lady	3696306	BV	2007	9	111 149	8307
KNH Milchhof GbR	Wolpertshausen	Pippiela	4116521	SB	2008	8	111 112	7564
Wössner GbR	Oberndorf	Insel	3068879	SB	2005	11	111 104	7296
Weidner GbR H. u. H.	Künzelsau	Akazie	3485967	SB	2006	9	111 087	8684
Kocher Hubert	Unlingen	188	2595009	SB	2004	12	111 068	8177
Baeurle Thomas	Königsbronn	Nina	3562711	FL	2006	11	111 038	8079
Neuscheler Gerhard	Walddorf-Häslach	242	3684072	SB	2007	9	111 017	7508
Lohrer Albert	Herrenberg	Fanni	2948931	XF	2004	13	110 961	7911
Weiland Walter	Kißlegg	Ulmi	2660511	FL	2003	13	110 931	9020
Brockmann GbR	Laufenburg	Sizilia	3502037	SB	2007	9	110 830	8926
Heß GbR	Balgheim	Gloria	1934715	FL	2001	13	110 744	8344
Zemann Klaus	Achberg	37	3130683	BV	2005	9	110 696	7948
Sanders/Groeneveld GbR	Vaihingen	Christine	1303966	SB	1999	10	110 640	7646
Dietrich Franz	Leutkirch	13	3150398	SB	2005	11	110 554	7828
Egle Reinhold	Ehingen	Andrea	3261700	FL	2005	13	110 468	7995
Bertsch Holger	Jagsthausen	Alma	3367724	SB	2005	11	110 455	7455
Schneider-Wild Stephan	Markdorf	Fibiane	3506452	SB	2006	8	110 451	8655
Scheuing Markus	Ehingen	Ratina H.	3257394	FL	2006	11	110 417	8395
Koeder Hubert	Rosenberg	Judith	3625337	SB	2006	10	110 373	7737
Depfenhart David	Mittelbiberach	Holly	2857252	SB	2004	11	110 368	7490
Huber GbR	Meßstetten	176	4125924	SB	2008	7	110 303	6676
Stadelmann Bernhard	Argenbühl	Zetzel	1591773	BV	2001	16	110 279	8007
Rebholz Rudolf GbR	Meßkirch	Daniela	3731464	SB	2006	11	110 259	8077
Wiedenmann GbR	Neresheim	Korinna	3278778	XF	2007	10	110 149	7999
Laurenzenhof GbR	Dürmentingen	Liese	3773472	SB	2007	9	110 124	8112
Hoch A. u. D.	Eberhardzell	Kim	3778970	SB	2007	10	110 119	7015
Maisch Joerg	Bühlerzell	Gunda	3026963	FL	2004	11	110 018	7796
Heim Gebhard	Tett nang	Solde	2997500	BV	2005	8	110 001	8121
Hof-Aischland Milch GbR	Weikersheim	Italia	3165872	FL	2004	11	109 998	8655
Geis GbR	Westerstetten	Bianka	3927859	SB	2008	8	109 973	6739
Neuscheler Gerhard	Walddorf-Häslach	243	3684078	SB	2007	10	109 909	8230
Baur Klaus	Scheer	13	3472168	FL	2006	10	109 875	8080
Kohler Matthias	Kirchberg	Pflaume	2817110	BV	2004	11	109 862	7871
Vogelbacher GbR	Albbruck	Nadine	3359313	RB	2007	8	109 844	7731
Lederer GbR M. & S.	Kirchberg	Fina	3306074	SB	2005	6	109 833	8762
Heine Christoph	Bad Wurzach	Lilia	3652891	XF	2007	8	109 826	8810
Mink Andreas	Seitingen-Oberflacht	Sandy	3549477	XF	2007	8	109 715	7065
Q-Stall Bühler GbR	Bad Waldsee	398	3246058	BV	2005	7	109 626	8747
Bachmann Wulf jun.	Essingen	Jodie I	3736485	SB	2007	8	109 467	7978
Kucher GbR Michael	Rosenberg	36	3299230	SB	2006	8	109 463	8173
Rupp Franz	Neresheim	Anita	2670760	FL	2003	12	109 413	7808
Weiss Florian	Mögglingen	Aura	2602564	SB	2005	9	109 392	7627
Graf GbR	Sauldorf	Hedi	3317848	BV	2006	9	109 341	7890
LAZBW Rinderhaltung	Aulendorf	Emely	1082321	FL	2004	12	109 165	8412

**Fortsetzung: Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung**

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett u. Eiw. kg
Kleiner Martin	Mengen	260	3330660	SB	2006	12	109 122	6986
Münch GbR	Münsingen	Inneke	3678370	SB	2007	9	109 114	8564
Schneider Daniel GbR	Bühlerzell	Doris	3294797	FL	2007	10	109 077	7648
Buck Klaus	Kupferzell	Josie	3531819	SB	2006	10	109 060	8154
Bilger Lukas	Sulz	Elisa	3739119	SB	2007	12	109 010	7021
Boegelein Matthias	Crailsheim	Balja	3420125	SB	2005	10	108 992	8125
Rehm GbR K. u. M.	Ochsenhausen	Bora	3034333	BV	2005	10	108 976	8851
Bopp Werner	Billigheim	Karla	3782433	SB	2007	8	108 941	8133
Riesch Fritz	Ditzingen	Olga	3218274	SB	2005	9	108 938	7842
Hutter Agrar GbR	Rosenberg	Emmely	3299016	FL	2005	9	108 905	8900
Boneberger Tobias	Kißlegg	Mona	2165578	BV	2002	11	108 891	8422
Haug Thoma	Weil der Stadt	Jonella	3207806	SB	2006	11	108 891	7945
Luigart GbR	Staig	Liesel	2595404	BV	2003	12	108 860	8492
Scheuing Markus	Ehingen	Rieke	3353887	FL	2005	11	108 808	8491
Schwarz Bernhard	Kirchdorf	Edith	3391011	BV	2006	9	108 733	7803
Stier Schönenberg GbR	Untermünkheim	Sonate	3882155	FL	2007	11	108 659	7398
Gölz Willi	Schwäbisch Gmünd	Renate	3526489	SB	2006	11	108 598	7242
Ilg GbR G. u. U.	Hattenhofen	Milva	3289455	FL	2005	9	108 555	7905
Hübschle Christian	Orsingen-Nenzingen	Sabine	3094089	RB	2005	12	108 543	7415
Maas Fritz und Söhne GbR	Ladenburg	Molina	3527315	SB	2006	9	108 543	7273
Stadler Clemens	Wald	Arriba	3513884	XF	2006	9	108 465	7798
Mink Andreas	Seitingen-Oberflacht	Karibic Zz	2403958	SB	2009	8	108 445	7082
Länge Agrar-Milch GbR	Laichingen	Nanni 24696	3724696	SB	2007	7	108 333	7027
Maisch Jörg	Bühlerzell	Leonie	3536614	FL	2006	10	108 256	8138
Mast GbR K. & A.	Eberhardzell	Grani	2915470	BV	2004	11	108 251	8374
Bär Herbert	Rot	2	3252307	SB	2006	9	108 248	8595
Vitalhof GbR	Schemmerhofen	Gaspil	2624674	BV	2003	12	108 245	8265
Baumann GbR	Kißlegg	Emsi	3426881	BV	2006	10	108 234	7267
Fürst Harald	Ellwangen	Utra	3800396	FL	2007	9	108 182	8240
Holzwarth Lothar	Heidenheim	Angie	3932175	FL	2007	10	108 156	7748
Wurz GbR	Langenau	Renzi	2539136	FL	2003	13	108 061	8075
Hettich Thomas	Brigachtal	Josa	3776861	SB	2007	9	107 766	8105
Hartmann Max	Aichstetten	Emma	2654303	BV	2003	11	107 744	8698
Nuebel Alexander	Oberrot	Durmel	2712037	FL	2003	13	107 726	7801
Meister GbR	Stühlingen	70-Pilu	3533397	FL	2006	11	107 719	8212
Miller Sigmund	Steinhausen	Emily	3696899	BV	2007	9	107 718	7893
Hahn GbR	Abtsgmünd	Perle	2772255	FL	2004	12	107 702	7328
Herr Franz	Waldkirch-Kollnau	Rita	3422057	RB	2005	10	107 689	7466
Riesch Fritz	Ditzingen	Sara	3631589	SB	2007	10	107 529	7651
Ebner Martin	Grafenhausen	Melanie	3673798	SB	2007	9	107 502	8872
Bittlingmaier GbR	Aalen	Dallas	3324578	FL	2006	9	107 498	7860
Muffler Agrar GbR	Sauldorf	Lissi	3006765	XF	2005	12	107 461	7842
Glökler Martin	Tuningen	Damola	3740010	SB	2007	10	107 381	7246
Kappler Joachim	Baienfurt	Karla	3750596	SB	2007	10	107 343	6826

Fortsetzung: Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett u. Eiw. kg
Kubach Rainer	Langenbrettach	Flowi	3637899	FL	2006	11	107 276	7493
St. Konradihaus Hofgut	Oberschelklingen	Hanna	3265069	FL	2005	12	10 7242	7721
Geissendoerfer GbR	Creglingen	Prinzessin	3730378	SB	2007	8	107 164	7038
Fischerhof GbR	Pfullendorf	68	3685953	RB	2007	7	107 132	7000
Layher G. u. I. GbR	Kirchberg	Gesi	3200287	FL	2005	10	107 023	7676
Baumann Clemens	Hüfingen	Mercedes	2931481	FL	2004	11	106 992	7606
Braun Egon	Bad Wurzach	Emara	3452662	SB	2006	8	106 983	7931
Milchhof Mueller GbR	Allmannsweiler	362	3175083	FL	2006	12	106 947	8125
Woellhaf Stefan	Wolpertswende	113	3828288	SB	2008	9	106 944	7516
Bär Herbert	Rot	62	4145639	SB	2008	8	106 924	7176
Geis GbR	Westerstetten	Zirkonia	4167370	SB	2009	8	106 897	6788
Hübschle Christian	Orsingen-Nenzingen	Gunda	2560011	FL	2002	13	106 813	7938
Geiß Eugen	Unterschneidheim	42	3238413	SB	2005	9	106 797	8166
Wiedenmann Helmut	Herbrechtingen	Resi	2814789	FL	2004	12	106 734	7560
Wolf Hubert	Isny	Herta	3305421	BV	2006	9	106 703	8055
Zwicker Markus	Ebersbach	Dari	3202435	FL	2005	12	106 605	8308
Haag GbR A. & R.	Sulzbach	Sandy	3306403	FL	2005	11	106 571	8673
Manger-Ott GbR	Bad Dürrheim	85	3986485	SB	2008	7	106 497	7449
Gekle-Gramer GbR	Horb	Fonda	3833411	SB	2007	10	106 462	7890
I & W Stock GbR	Wolpertshausen	Greta	2737841	FL	2004	10	106 424	7335
Klemens GbR G. u. M.	Rudersberg	Laila	3761855	SB	2007	9	106 358	7879
Heine Erwin	Bodnegg	Sonja	3654353	BV	2007	7	106 316	8180
Hörmann Andreas	Kirchdorf	Beerle	3585589	BV	2007	10	106 229	8907
Weber M. & A. GbR	Waldstetten	Jasmin F.	3493067	SB	2006	6	106 224	7733
Milchvieh GbR A. u. F. Maucher	Bad Wurzach	111	3678849	SB	2006	9	106 223	8101
Sauter Eugen	Rot	Liane	3425892	BV	2006	9	106 174	7905
Schaenzel Dieter	Essingen	Roxy	3690518	SB	2007	9	106 170	7406
Bodenmüller Andreas	Ravensburg	Alma	2288320	SB	2002	12	106 123	7497
Vogelbacher GbR	Albbruck	Simone	2828007	RB	2003	12	106 103	9376
Lober GbR	Michelfeld	Karina	4062150	SB	2008	9	106 049	7037
Maucher Markus	Bad Waldsee	Lady 05	3444908	XF	2006	11	105 898	7088
Haag GbR A. & R.	Sulzbach	Somalia	3800235	FL	2007	9	105 865	7323
Gommel Thomas	Mühlacker	Debora	4182210	SB	2008	9	105 863	7178
Kucher GbR Michael	Rosenberg	50	4051695	SB	2008	7	105 836	7258
Sauter Eugen	Rot	Roxy	3003830	BV	2005	11	105 829	8248
Hörmann Andreas	Kirchdorf	Blume	2831041	BV	2004	10	105 805	8919
Lang GbR J. & S.	Kressbronn	Editha	2810064	SB	2004	12	105 800	8408
Scheppe GbR	Stockach	Melissa	2585498	XF	2004	10	105 735	7837
Steinhauser GbR F. & R.	Eberhardzell	Goldi	2908531	BV	2004	11	105 727	7975
Bosch GbR	Aalen	Selma	3830342	RB	2007	9	105 674	7237
Laubheimer Josef	Ochsenhausen	26	2710167	BV	2004	11	105 670	7789
Müller Winfried	Fronreute	Terra	3197507	FL	2005	12	105 590	8022
Kimpfler Regina	Argenbühl	Upps	3096532	BV	2005	9	105 575	8193
Hihn Cornelia u. Ingmar	Remseck	Gerdi	2141109	SB	2002	14	105 565	7065

**Fortsetzung: Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung**

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett u. Eiw. kg
Fuchs Wolfgang	Mengen	179	3918641	RB	2007	9	105 552	6887
Epting Ingrid u. Willi	Königsfeld	Karavelle	3638273	SB	2007	9	105 467	8490
Albinger Aaron	Biberach	Ortega	3337364	SB	2006	9	105 309	7138
Isele Markus	Höchenschwand	8	4005008	SB	2008	8	105 307	6701
Bläselehof GbR G. & D. Stritt	Grafenhausen	Britney	3496962	RB	2006	10	105 305	7483
Woessner GbR	Oberndorf	Melani	3619205	SB	2007	9	105 289	7201
Kubach Rainer	Langenbrettach	Anka	2130745	FL	2001	15	105 268	7624
Schmeh Willi	Horgenzell	Lindefee	4502039	SB	2009	7	105 206	7271
Straub GbR A. u. S	Überlingen	Barilla	3747756	SB	2007	7	105 169	7785
Brauchle Matthias	Leutkirch	Sophie	3750068	BV	2007	9	105 168	7427
Neher GbR	Bopfingen	Elfchen	3833649	SB	2007	9	105 137	8645
Moriz AGRI Farming GbR	Geisingen	Logo	3376877	FL	2005	10	105 053	7824
Horlacher W. u. Gerrit GbR	Abtsgmünd	Palme	2317617	FL	2002	13	105 036	7341
Haussler GbR	Pfedelbach	36	3672480	FL	2007	10	104 909	7736
Kaiser Markus	Stühlingen	Lori	3116170	SB	2006	9	104 897	8383
Glökler Martin	Tuningen	Tabingo	4026867	SB	2008	7	104 865	7973
Schwenger F. u. M.	Alfdorf	Anja	3761021	XF	2007	9	104 848	7451
Schwarz Bernhard	Kirchdorf	Kati	2775573	BV	2004	12	104 787	8106
Koeder Hubert	Rosenberg	60	4096385	SB	2008	7	104 748	7140
HöMa-GbR	Gerlingen	Stefanie	2859276	FL	2005	11	104 689	7890
Siegel Martin	Aulendorf	Ruschka	2863363	FL	2004	11	104 628	7905
Amann GbR	Schlier	Annabell	1935668	FL	2004	11	104 621	7656
Sonnenhof GbR	Kißlegg	Ottilie	2726371	BV	2003	11	104 612	8581
Waldvogel GbR	Titisee-Neustadt	Katrin	3842844	RB	2007	8	104 553	7631
Winkler & Hildenbrand GbR	Albbruck	Ilo_Levi	3602315	SB	2007	9	104 534	7053
Weber M. u. A. GbR	Waldstetten	Ina	4254486	SB	2009	7	104 528	7420
Halder GbR	Ebenweiler	212	3982180	SB	2008	8	104 528	6133
Berger Alfred	Herbertingen	Kessi	4484117	FL	2010	8	104 377	8049
Zell Herbert jun.	Steinhausen	Winni	3611097	SB	2006	7	104 362	6792
Paulus GbR	Rheinau	Janina	4003900	SB	2008	8	104 338	7678
Heinzmann Eberhard	Neuweiler	Helena	3067009	BV	2006	11	104 327	8736
Gehweiler GbR	Fronreute	Antje	3335602	FL	2006	12	104 325	8190
Schnell GbR G. & L.	Amtzell	Rose	3372868	SB	2006	9	104 296	7440
Wessinger Markus	Bingen	Marion	3802223	SB	2007	10	104 248	7110
Horn GbR W. u. A.	Obrigheim	Elke	3153583	FL	2005	11	104 241	7878
Ebert Johannes	Westhausen	Lotta	3356190	FL	2006	10	104 121	7867
Bäumler GbR C. u. H.	Ballendorf	Karina	3473285	FL	2006	9	104 026	8080
Rieger Martin	Ellwangen	Regina	3844130	RB	2007	8	103 994	8265
Zollikofer Dieter	Bad Wurzach	Gabi	7129663	BV	2003	10	103 987	7817
Siegel Rolf	Oberndorf	Marissa	2255860	FL	2002	12	103 981	7309
Müller Dirk	Weinheim	Maila	3241174	SB	2005	10	103 980	8279
Schwaderer GbR D. u. T.	Backnang	Bianca	3617577	XM	2007	10	103 961	8402
Ummenhofer GbR	Mutlangen	2	2795121	SB	2008	9	103 947	6811
Fuchs Alexander	Schlier	Hilla	3636246	FL	2006	10	103 934	7558

Fortsetzung: Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett u. Eiw. kg
Winkler & Hildenbrand GbR	Albbruck	Ilfa-Ram	3602335	SB	2007	9	103 899	8088
Fleig Jürgen	Villingen-Schwenningen	Zenta-55	3210988	SB	2006	10	103 874	7477
Germann Bruno	Hoßkirch	326	3744052	SB	2007	9	103 863	8130
Bäumler GbR C. u. H.	Ballendorf	Kelly	3727857	FL	2007	9	103 863	7832
Zollikofer Dieter	Bad Wurzach	Tamy	2472179	BV	2003	12	103 825	8154
Hasenmaile Martin	Wolpertswende	138	3545347	SB	2006	10	103 774	6932
Rohmer Peter	Kirchdorf	Cora	3749702	BV	2006	7	103 763	7948
Gommel Thomas	Mühlacker	Edith	3977652	SB	2007	9	103 743	7237
Christhof GbR	Stimpfach	16	2707950	FL	2004	11	103 742	7553
Wurz GbR	Langenau	Dolfa	2980697	FL	2004	12	103 719	7123
Urban Karlheinz	Rheinau	Mabella	3344928	SB	2005	12	103 693	7685
HöMa-GbR	Gerlingen	Steffi	2284819	FL	2002	13	103 686	7806
Hettich Thomas	Brigachtal	Dovella	3287875	SB	2005	12	106 643	7830
Lieb P. u. B.	Birkenteich	Wenita	3296588	SB	2006	10	103 637	8533
Russ-Paulmaier GbR	Ehingen	Alisa	3037327	SB	2004	11	103 592	7727
Wöhrle Josef	Ellwangen	Maria	3027347	SB	2005	12	103 553	7521
Keller Joachim	Allmendingen	Gastein	3907414	FL	2007	10	103 533	8526
Berger Alfred	Herbertingen	Kerze	3869586	FL	2008	9	103 526	8141
Klemens GbR G. u. M.	Rudersberg	Ella	4227229	SB	2009	6	103 521	8205
Hegge GbR J. u. M.	Hohenfels	Ferona	2345034	XF	2002	15	103 491	7450
Stier Schönenberg GbR	Untermünkheim	Lilli-Sun	4179178	FL	2008	9	103 471	7037
Hauff Bernd	Herbertingen	Friedel	2339344	FL	2006	11	103 468	7348
Schaupp Gerold	Birenbach	Foermchen	2964580	FL	2004	12	103 450	8622
Arnegger Joachim	Bad Saulgau	27	3688680	SB	2007	8	103 450	7408
Trinkle Markus	Sulzbach	995	3051995	SB	2005	12	103 424	7516
Frei Jürgen	Horgenzell	Flair	2323687	FL	2003	12	106 404	7385
Blickle u. Sohn GbR	Winterlingen	Elsbeth	1139838	SB	2008	9	103 390	7610
Butscher GbR	Erlenmoos	Diana	2714940	BV	2004	10	103 378	6988
Gegenbauer Wilfried	Aichstetten	79	2660143	BV	2003	11	103 347	7727
Hofmann GbR M. u. S.	Satteldorf	Lumara	3273585	FL	2005	11	103 345	7659
Glöckler Martin	Tuningen	Herwin	4026890	SB	2008	9	103 334	7980
Isele Alfred	Grafenhausen	Ticka	3753140	SB	2008	9	103 332	7166
Mock GbR M. & Kerstin	Markdorf	Dreamline	3160804	SB	2005	9	103 329	8620
Stahl Wilhelm	Zweiflingen	Daniela	3764683	SB	2007	8	103 328	6815
Bachmann Wulf jun.	Essingen	Liane	3560056	SB	2006	12	103 267	8102
Härpfer GbR	Künzelsau	Susi	3873861	RB	2008	9	103 243	6462
Ammann Tobias	Ostrach	Oase	3362754	SB	2006	9	103 225	7269
Hofer Frank	Tuttlingen	Insa	3341756	SB	2006	11	103 223	7077
Mundsinger GbR	Crailsheim	Samanta	3531246	BV	2007	9	103 187	7325
Milchhof Mueller GbR	Allmannsweiler	367	3175102	FL	2006	11	103 175	7185
Winkler u. Hildenbrand GbR	Albbruck	Thonja	2422632	SB	2008	8	103 094	7840
Schwenger Hartmut	Rudersberg	Blanca	3430214	SB	2006	7	103 091	7488
Habel Claus	Creglingen	Forte	3577095	FL	2006	11	103 077	8122
Sauter Eugen	Rot	Tanja	3003843	BV	2005	11	103 058	8422

**Fortsetzung: Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung**

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett u. Eiw. kg
Maier Hans-Peter	Leutkirch	Elsa	1892760	BV	2002	13	102 955	7611
Duffner Ulrich	Furtwangen	Hirle	3712795	BV	2007	7	102 941	7698
Bodenmüller Andreas	Ravensburg	Leila	3124492	SB	2005	10	102 897	7474
Reber Hans	Wangen	Simone	2784007	SB	2003	12	102 864	7507
Blickle u. Sohn GbR	Winterlingen	Lasa	3682434	SB	2007	10	102 857	6948
Winkler & Hildenbrand GbR	Albbruck	Bella-Ram	3986672	SB	2007	9	102 831	7380
Haeussler Milch GbR	Breitingen	Lotti	3570412	SB	2006	8	102 829	7390
Pfaff GbR	Wilhelmsdorf	94688	3094688	FL	2005	10	102 802	8042
Klenk GbR R. u. C.	Murrhardt	Sybill	4009522	SB	2008	6	102 798	7078
Knödler LW GbR	Markdorf	Brasilia	2972685	SB	2005	11	102 745	7776
Futscher Georg	Leutkirch	Tina	3379803	SB	2005	10	102 739	6855
Brauchle Matthias	Leutkirch	Gabi	4192107	BV	2009	7	102 693	7298
Kramer GbR G. u. F.-J.	Erolzheim	478	3397478	BV	2006	8	102 686	8158
Schaible GbR	Seewald	Irma	3022460	FL	2005	10	102 685	7532
Daub Jochen	Bietigheim-Bissingen	Freia	3454546	SB	2006	10	102 684	7285
Sauter Eugen	Rot	Toni	2582420	BV	2004	12	102 674	8278
Elzhof GbR S. u. P. Haas	Mudau	Säne	3662484	FL	2006	9	102 665	7926
Knabbe Sven	Wain	Susi	3333602	BV	2006	11	102 651	7898
Koeder Hubert	Rosenberg	100	4333862	SB	2009	7	102 622	7253
Bäbberhof	Freiberg	Biggi	4092560	SB	2008	7	102 590	7040
Bertel N. u. S.	Horgenzell	Lolita	3969817	FL	2007	10	102 567	7500
Baumann GbR K. u. B.	Creglingen	Ravioli	2132159	SB	2006	11	102 505	7148
Hahn GbR	Abtsgmünd	Lilly	3159322	FL	2005	10	102 498	7728
Hutter Agrar GbR	Rosenberg	Emma	3521990	FL	2006	10	102 496	7719
Maucher Peter	Tannheim	Nixe	3379576	SB	2006	9	102 484	8131
Längst Gerhard	Bad Wurzach	Astrid	3710380	SB	2008	8	102 470	6893
Stiehle Paul	Ehingen	Lidel	3185842	FL	2005	10	102 466	6717
Schmiedshof Uwe Götz	Königsfeld	Tatze	3173374	SB	2005	12	102 451	8513
Sauter Eugen	Rot	Leni	3003841	BV	2005	8	102 445	7736
Daub Jochen	Bietigheim-Bissingen	Franziska	3961779	SB	2008	9	102 407	7333
Kucher GbR Michael	Rosenberg	149	4051733	SB	2009	8	102 405	7011
Münch GbR	Münsingen	Ramira	3382760	SB	2005	11	102 361	7206
Knörle Wolfgang	Kißlegg	Vanessa	2902171	BV	2004	12	102 340	7263
Heim Gebhard	Tett nang	Zirpe	3225039	BV	2005	11	102 305	7976
Kraemer Michael	Binau	Hillary	3929328	SB	2008	6	102 289	7271
Bullinger GbR	Rot am See	Silvie	4020679	RB	2008	8	102 273	7177
Steinhauser Ralf	Wolpertswende	Irene	4098014	SB	2009	8	102 222	6840
Ströbele Rupert	Kirchberg	Flinka	2595484	BV	2003	10	102 201	8730
Wiest Bruno	Rot	Alice	3652718	BV	2006	10	102 180	7579
Schnell GbR G. u. L.	Amtzell	Gundel	3372843	SB	2005	9	102 151	7162
Frommer Erich	Rosenfeld	Flanke	3133933	FL	2004	12	102 148	8537
Wagner Josef	Bodnegg	Anuschka	2263102	BV	2002	11	102 059	7530
Schmaus Michael	Rot	Lotte	3395600	BV	2007	8	102 038	7997
Fischerhof GbR	Pfullendorf	81	3685964	SB	2007	10	102 033	7383

Fortsetzung: Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett u. Eiw. kg
Benzinger Werner	Friolzheim	Lindsay	3318969	FL	2006	11	102 028	7344
Heine Christoph	Bad Wuzach	Salve	2970378	BV	2004	12	101 957	7855
Kösler & Arold Güterverw. OHG	Hochdorf	106	3871640	SB	2008	9	101 947	8527
Huber GbR	Meßstetten	27	4507451	RB	2009	8	101 914	7054
Helmle GbR Nikolaus	Rhainau	Bohna	4020401	FL	2008	9	101 857	7485
Renner R. u. S.	Herbrechtingen	Emi	3040932	FL	2005	12	101 846	7362
Zell Herbert jun.	Steinhausen	Dora	3192024	SB	2006	10	101 754	7129
Albicker GbR	Waldshut-Tiengen	Nora	3189807	SB	2005	11	101 727	7492
Kaufmann Heinz	Efringen-Kirchen	Angie	2958697	FL	2005	12	101 701	7409
Lang Longinus	Berg	Glocke	3389856	FL	2006	11	101 689	7171
Hermann Hans	Laichingen	Julia	3907786	SB	2007	9	101 663	6809
Blickle u. Sohn GbR	Winterlingen	Laus	3682402	SB	2006	8	101 657	7318
Hänsler Klaus	Wangen	Hirse	2858279	BV	2004	10	101 655	7428
Wirth Armin	Bad Wurzach	79	3060330	BV	2005	10	101 611	7495
Koeder Hubert	Rosenberg	39	4096368	SB	2008	8	101 607	7584
Fuchs GbR	Argenbühl	Belinda	3106505	BV	2007	10	101 605	7919
Detzel Helmut	Wangen	Lende	3698518	SB	2007	10	101 579	6905
Willmann-Knöpfle GbR	Titisee-Neustadt	Karina	3234162	VW	2005	12	101 576	7548
Erthle GbR	Ulm	Weinrose	3803793	SB	2007	7	101 560	7502
Gayer Ulrich	Dischingen	Donau	2197555	FL	2002	13	101 545	7713
Zimmermann Michael	Bad Waldsee	Fanfare	3792764	BV	2007	8	101 529	7232
Mink Andreas	Seitingen-Oberflacht	Kenia	3882987	RB	2009	7	101 526	6951
Weigele Willi	Markdorf	Ilse	3951021	SB	2009	8	101 525	7416
Lang GbR J. u. J.	Biberach	Isabell	2914678	BV	2005	9	101 520	8664
Milchhof Mueller GbR	Allmansweiler	321	3174952	FL	2004	12	101 503	7906
Kleiner Martin	Mengen	337	3663737	SB	2007	8	101 503	6593
Saile GbR F. u. R.	Rottenburg	Atlanta	3642984	SB	2006	8	101 497	7148
Maucher Robert	Bad Waldsee	80	3444732	SB	2005	10	101 485	7558
Wittlinger Jürgen	Marbach	Goldmädel	4388975	SB	2009	7	101 444	7571
Hauber Norbert	Unterschneidheim	Tanja	3716628	SB	2007	8	101 414	7175
Mink Andreas	Seitingen-Oberflacht	Lady	3014892	FL	2005	13	101 406	7295
Graf Ulrich	Wangen	Ilvie	3474040	BV	2006	9	101 357	7023
Sauter Eugen	Rot	Elli	3003814	BV	2005	12	101 356	7635
Litz GbR	Wolpertswende	Gerda	4013654	SB	2008	9	101 348	7224
Müller Wolfgang	Boll	Heve	3436140	FL	2006	8	101 341	7263
Glöckler Martin	Tuningen	Tulpenclas	3739932	RB	2006	10	101 306	7544
Depfenhart David	Mittelbiberach	Barbara	3202720	SB	2005	11	101 269	7133
Benzinger Werner	Friolzheim	Limmo	2997775	FL	2004	11	101 259	7277
Breitenhof GbR	Hüfingen	Diabella	3714320	SB	2007	10	101 239	6534
Renz Willi	Meßkirch	295	3417178	XF	2006	9	101 236	7174
Herbster-Thumm Karin	Wiesensteig	178	4142479	SB	2009	7	101 189	6779
Bäumler GbR C. u. H.	Ballendorf	Dorle	2943409	XF	2007	12	101 186	8187
Ewald Hubert	Bräunlingen	Nutella	3105868	FL	2007	9	101 181	8138
Grosshans I. u. G.	Weinheim	Zita	3693118	SB	2008	6	101 172	7391

**Fortsetzung: Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung**

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett u. Eiw. kg
Hof-Aischland Milch GbR	Weikersheim	Ramba-Red	3375834	SB	2006	9	101 163	6476
Bruennler Stefan	Kreßberg	Monida	2865986	FL	2004	11	101 037	7658
Hof Frosch GbR	Ellwangen	Karin	3375167	SB	2005	11	101 035	8246
Deient GbR	Bad Waldsee	31	2820856	BV	2004	11	100 991	8370
Claass Hartmut	Geislingen	Melli-36	4101297	FL	2008	9	100 978	7643
Adams M. u. T. GbR	Calw	Erna	3606759	SB	2006	10	100 967	7300
Stadler Clemens	Wald	Ballade	2827185	XF	2004	10	100 946	7688
Koch Hans	Trossingen	Nixe	3001563	SB	2005	9	100 943	7600
Wohlfrom Alois	Bopfingen	Ekora	2859509	XF	2004	12	100 933	7917
Weber M. u. A. GbR	Waldstetten	Kuh Elsa	3767780	SB	2008	8	100 921	7137
Dengler Martin	Göppingen	173	3198641	FL	2005	10	100 902	8285
Fischerhof GbR	Pfullendorf	57	3069264	SB	2005	12	100 897	7391
Renner R. u. S.	Herbrechtingen	Sina	4223749	FL	2008	8	100 877	7198
Hansal Olaf	Fahrenbach	Bianca	3929409	SB	2008	9	100 870	8059
Zimmermann Johannes	Villingen-Schwenningen	27	3009590	SB	2008	7	100 839	6914
Rieder Günter	Kirchdorf	Hassia	7655861	BV	2004	11	100 823	7905
Sonnen & Krughof GbR	Winden	Kanada	4081155	RB	2008	8	100 817	7185
KNH Milchhof GbR	Wolpertshausen	Helga	4374875	RB	2009	8	100 797	7125
Mayer GbR	Ellwangen	Kobra	4129335	FL	2008	8	100 773	7333
Mohring GbR	Mosbach	Jemen	4152618	SB	2008	8	100 759	7733
Bäblerhof	Freiberg	Riana	4092555	SB	2008	7	100 697	7405
Bachmann Wulf jun.	Essingen	Bianca	3560021	SB	2006	11	100 695	7311
Moser Gerd	Satteldorf	Drossel	2926017	SB	2004	10	100 693	7915
Dobler Bauernhof GbR	Ludwigsburg	Rumba	3052596	SB	2005	11	100 689	7310
Eisebraun Bernd	Bühlerzell	Gala	3479260	SB	2007	9	100 672	7614
Kemmler Thomas	Kusterdingen	Ines	3801620	FL	2008	9	100 670	7719
Schneider-Wild Stephan	Markdorf	Falkie	4094228	SB	2008	9	100 634	7483
Mink Andreas	Seitingen-Oberflacht	Bonny Zz	2403954	SB	2009	7	100 605	6972
Blickle u. Sohn GbR	Winterlingen	Lackmos	3036108	SB	2005	13	100 591	7645
Bachmann Wulf jun.	Essingen	Kantate	2999792	SB	2005	12	100 582	8109
Waltreinhof GbR	Böbingen	Maja	3841168	FL	2007	8	100 557	7758
Bücheler GbR	Aulendorf	Fanny	3262023	RB	2006	7	100 518	7434
Wöllner Karl	Möckmühl	Rinella	3644993	SB	2007	10	100 498	6976
Gille Thomas	Wiernsheim	Eliese	3380482	FL	2005	10	100 497	7566
Endres Antje	Hohentengen	8	3962656	SB	2007	9	100 485	6863
Häussler Bernd	Langenau	792	3699792	FL	2006	10	100 478	7200
Kucher GbR Michael	Rosenberg	38	4051674	SB	2008	7	100 472	7272
Traub Stefan	Bad Wurzach	969	3246969	FL	2005	12	100 458	7499
Klett Gerd	Nehren	Dani	3130808	SB	2005	12	100 458	6875
Lang GbR J. u. S.	Kressbronn	Gera	3859246	SB	2007	9	100 422	7154
Grosshans I. u. G.	Weinheim	Daylight	4199952	SB	2009	8	100 420	7607
Schneider-Wild Stephan	Markdorf	Gina	4094247	SB	2008	7	100 407	7103
Arnegger Armin	Markdorf	Uganda	4313748	SB	2009	6	100 396	7266
Agrarbetrieb Baumert GbR	Achern	Wilde-Hilde	3362070	SB	2005	10	100 390	7361

Fortsetzung: Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett u. Eiw. kg
Kohler Ralf	Tannheim	Lala	3379500	BV	2006	9	100 379	7713
Pfohl Guenter	Külsheim	Puma	2987546	RB	2004	12	100 375	6744
König Georg	Iggingen	Ansgara	3113262	XF	2005	11	100 355	8184
Ochsenreiter Roland	Amtzell	Mona	1880419	BV	2002	13	100 338	7640
Wiedenmann Helmut	Herbrechtigen	Rose	3353023	FL	2005	10	100 330	7501
Kaltenbach Daniel	Brigachtal	72	2183394	SB	2006	11	100 297	7292
Vollmer Jörg	Rheinfelden	131	3938281	SB	2007	10	100 294	7726
Waltreinhof GbR	Böbingen	Lotta	4404221	SB	2009	8	100 283	7268
Wettemann Daniel	Unterschneidheim	Jodie	3889706	SB	2007	8	100 278	6791
Schmidt Martin	Fichtenberg	Anni	3504909	SB	2006	9	100 267	7372
Bok Helmut	Horb	Lastar	3941237	XF	2008	9	100 257	6852
Reich Saile GbR	Loßburg	Irmgard	3392692	FL	2005	9	100 210	7016
Bauknecht GbR	Eggingen	Vivien	1059990	FL	2003	12	100 126	7598
Koeder Hubert	Rosenberg	64	4333845	SB	2009	7	100 120	6848
Matzenmiller Alfons	Wilhemsdorf	Isolde	3891419	RB	2008	7	100 091	7355
Koeder Hubert	Rosenberg	Henni	3881458	SB	2007	9	100 090	7172
Fischer Ferdinand	Hayingen	Lampe	3288792	FL	2006	10	100 069	6658
Vollmer Jörg	Rheinfelden	67	3519767	SB	2006	10	100 068	7596
Daub Jochen	Bietigheim-Bissingen	Luna	3218837	SB	2005	10	100 050	7916
Kohler Ralf	Tannheim	Arizi	3060573	BV	2005	12	100 048	8300
Milchhof Franz GbR	Kirchberg	Nadel	3967935	SB	2008	9	100 044	7272

Pepsina DE 08 14073168
 geboren am 11.04.2009
 Vater: Robi DE 08 11944295
 Mutter: Pepsi DE 08 11910740
 Züchter: Heinzmann Eberhard, Oberkollwangen
 Besitzer: Heinzmann Eberhard, Oberkollwangen



	Futtert.	Melkt.	Milch	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Fe+Ew kg
Lebensleist.	3 136	2 725	80 533	3,98	2 201	3,51	2 827	6 028
Durchschnitt	8	305	8 880	3,99	355	3,49	310	665
Höchstleist.	2017	305	9 831	3,98	392	3,55	349	741



Lebensleistung bei abgegangenen Kühen*

Rasse	Jahr	Gesamtleistung			Mittlere Jahresleistung			
		Alter Jahre	Anzahl d.Kalb.	Milch kg	Prüf Jahre	Milch kg	Fett %	Fett kg
Fleckvieh	2015	5,6	3,4	21 672	3,1	6 963	4,14	288
	2016	5,6	3,4	21 948	3,1	7 061	4,14	292
	2017	5,7	3,5	22 682	3,2	7 077	4,13	292
	2018	5,8	3,5	23 684	3,3	7 211	4,11	296
	2019	5,8	3,5	24 036	3,3	7 322	4,10	300
Braunvieh	2015	6,1	3,5	24 869	3,5	7 031	4,26	300
	2016	6,1	3,5	25 037	3,5	7 064	4,26	301
	2017	6,2	3,6	25 738	3,6	7 186	4,26	306
	2018	6,3	3,7	26 944	3,7	7 307	4,25	311
	2019	6,3	3,7	27 492	3,7	7 381	4,25	313
Vorderwälder	2015	6,7	4,1	20 323	3,8	5 371	4,16	224
	2016	6,7	4,1	20 681	3,8	5 461	4,14	226
	2017	6,7	4,1	20 222	3,8	5 277	4,13	218
	2018	6,9	4,3	21 855	4,1	5 391	4,16	224
	2019	6,8	4,3	21 555	4,0	5 356	4,12	221
Hinterwälder	2015	8,9	6,0	17 899	5,4	3 297	4,04	133
	2016	8,0	5,3	15 735	4,8	3 290	4,02	132
	2017	9,1	6,1	17 245	5,6	3 068	3,96	121
	2018	7,5	4,7	13 963	4,5	3 095	4,03	125
	2019	7,7	4,9	13 355	4,5	2 941	3,91	115
Holsteins-Sbt.	2015	5,4	3,2	25 119	3,0	8 309	4,09	340
	2016	5,4	3,1	25 280	3,0	8 419	4,08	344
	2017	5,5	3,2	25 981	3,1	8 397	4,08	342
	2018	5,5	3,2	26 883	3,1	8 580	4,05	348
	2019	5,5	3,2	27 540	3,2	8 722	4,03	352
Holsteins-Rbt.	2015	5,7	3,3	23 814	3,2	7 436	4,16	310
	2016	5,7	3,3	24 341	3,2	7 657	4,17	320
	2017	5,7	3,3	24 399	3,2	7 555	4,13	312
	2018	5,8	3,4	25 617	3,3	7 697	4,09	315
	2019	5,8	3,4	26 210	3,3	7 870	4,10	323
Alle Rassen	2015	5,6	3,3	23 066	3,1	7 408	4,16	305
	2016	5,6	3,3	23 273	3,1	7 528	4,14	307
	2017	5,7	3,4	24 198	3,2	7 692	4,13	311
	2018	5,7	3,4	25 236	3,3	7 870	4,11	316
	2019	5,8	3,4	25 657	3,3	7 797	4,10	319

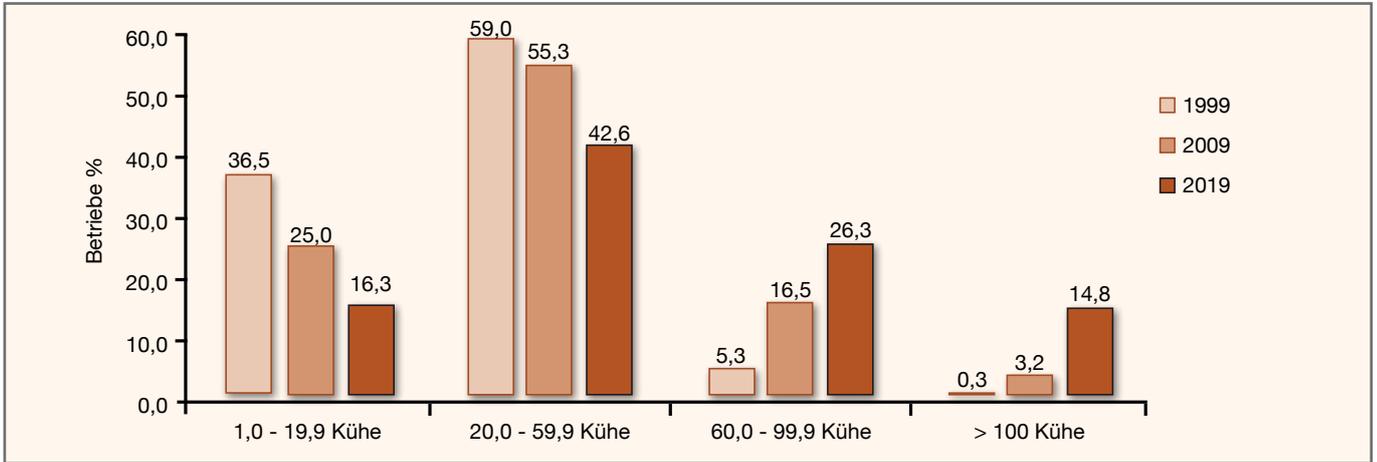
* ohne Abgänge zur Zucht



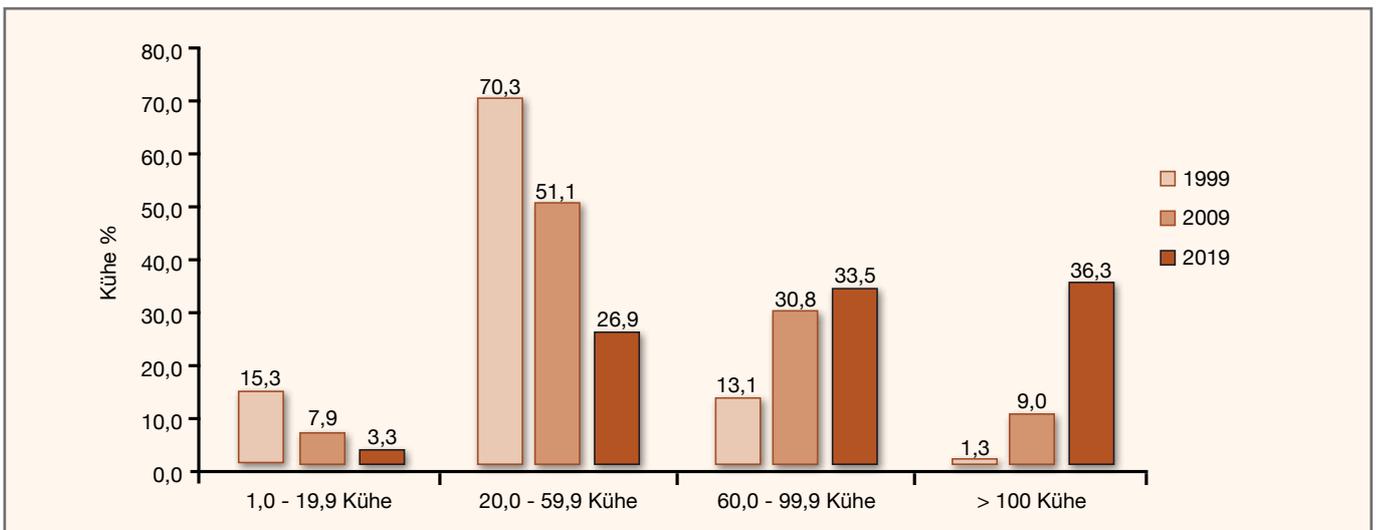


Struktur und Leistungen der Betriebe unter Leistungsprüfung

Verteilung der Betriebe in den Bestandsgrößenklassen in %



Verteilung der Kühe in den Bestandsgrößenklassen in %



Verteilung der Betriebe nach Rassen in den Bestandsgrößenklassen am 30.09.2019

Bestandsgrößenklassen Kühe	Flv Betriebe	Brv Betriebe	Vw Betriebe	Hw Betriebe	Sbt Betriebe	Rbt Betriebe	Alle Betriebe
1,0 - 9,9	101	38	36	16	33	14	243
10,0 - 19,9	281	53	108	7	72	33	559
20,0 - 39,9	543	157	100	8	244	46	1 131
40,0 - 59,9	362	161	34	-	275	27	882
60,0 - 79,9	367	129	2	-	232	21	761
80,0 - 99,9	210	69	1	-	145	5	435
> 100,0	285	74	-	-	301	11	678
Alle	2 149	681	281	31	1 302	157	4 689



Leistungen in den Bestandsgrößenklassen der ganzjährig geprüften Betriebe (A + B Kühe aller Rassen)

Bestandsgrößenklassen Kühe	Anzahl Betriebe	Anzahl Kühe	Ø Kuhzahl	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
1,0 - 9,9	241	1 696	5,8	6 001	4,18	3,48	459
10,0 - 19,9	556	8 795	15,5	6 100	4,16	3,46	465
20,0 - 39,9	1 123	33 390	29,7	6 693	4,15	3,47	510
40,0 - 59,9	880	44 180	49,5	7 404	4,14	3,47	564
60,0 - 79,9	759	53 488	69,8	8 125	4,12	3,49	618
80,0 - 99,9	435	38 896	88,4	8 208	4,10	3,50	624
> 100,0	677	99 863	145,6	9 029	4,04	3,49	680
Alle	4 671	280 308	59,3	8 098	4,09	3,48	614

Betriebsausstattung

Stallformen und Aufstallung

Laufstall	71,1%	Anbindestall	28,9%
▶ Tiefboxen, Spalten	14,6%	▶ Gitterrost	19,3%
▶ Tiefboxen, planbefestigt	23,1%	▶ Stroheinstreu	9,8%
▶ Hochboxen, Spalten	20,7%		
▶ Hochboxen, planbefestigt	10,1%		
▶ Tiefstreu	2,3%		

Melktechnik

▶ Eimermelkanlage	4,4%
▶ Rohrmelkanlage	24,8%
▶ Melkstand	52,8%
▶ Karussell	1,3%
▶ Automatisches Melksystem	16,6 %

Fütterungssysteme, Krafffutter

▶ TMR, mehrere Rationen	3,5%
▶ TMR, Einheitsration	4,5%
▶ Keine Leistungsfütterung	2,6%
▶ Grobe Zuteilung	29,5%
▶ Exakte Zuteilung	15,6%
▶ Abruffütterung, Transponder	44,3%

Besamungen/Bedeckungen in den Herden

▶ Tierarzt	40,5%
▶ Techniker	2,4%
▶ Eigenbestandsbesamer	45,6%
▶ Eigenbestandsbesamer/Tierarzt	5,5%
▶ Natusprung*	6,1%

Regenerative Energiegewinnung

▶ Biogas	Ja	8,6%
▶ Biogas	Nein	91,4%
▶ Photovoltaik	Ja	59,6%
▶ Photovoltaik	Nein	40,4%

*Mehrfachnennungen möglich



Verteilung der Abkalbungen auf die Monate (in %)



Ergebnisse der Melkbarkeitsprüfungen in kg / min

Rasse	Prüfjahr	1. Laktation			2. Laktation und >		
		Anzahl	Gemelksmenge kg	Ø Min. Gemelk	Anzahl	Gemelksmenge kg	Ø Min. Gemelk
Fleckvieh	2017	13 717	12,0	2,3	106	15,9	2,8
	2018	13 129	12,6	2,4	152	16,2	2,8
	2019	13 950	12,5	2,4	111	15,4	2,8
Braunvieh	2017	3 436	11,5	2,3	48	15,8	2,6
	2018	3 446	11,7	2,4	66	14,8	2,8
	2019	3 384	11,8	2,4	60	15,3	2,6
Vorderwälder	2017	715	9,3	2,0	25	12,6	2,3
	2018	635	10,7	2,0	36	13,3	2,4
	2019	579	9,7	1,9	17	13,6	2,2
Holsteins-Sbt.	2017	12 089	13,4	2,6	24	17,3	3,0
	2018	10 191	14,0	2,6	8	17,7	2,9
	2019	9 287	14,0	2,6	17	19,9	3,0
Holsteins-Rbt.	2017	1 084	12,4	2,3	10	16,6	2,0
	2018	994	13,3	2,4	2	19,8	2,7
	2019	891	13,1	2,4	2	13,7	3,0
Sonstige	2017	1 385	12,0	2,3	6	10,5	2,1
	2018	1 275	12,4	2,4	5	11,7	2,5
	2019	1 430	12,2	2,4	5	13,8	3,0
Alle Rassen	2017	32 426	12,4	2,4	219	15,5	2,6
	2018	29 670	12,9	2,5	269	15,5	2,7
	2019	29 521	12,9	2,5	212	15,5	2,7

Ergebnisse der Leistungsprüfungen von Tiergesundheitsmerkmalen

Der LKV Baden-Württemberg gehört in Deutschland zu den Pionieren einer um Gesundheitsmerkmale erweiterten Milchleistungsprüfung. Bereits im Mai 2010 startete das Gesundheitsmonitoring Rind Baden-Württemberg. Seit diesem Zeitpunkt werden von Tierärzten gestellte Diagnosen sowie Beobachtungen von Landwirten erfasst und mit den Daten der Milchleistungsprüfung verknüpft. Aktuell nehmen 25% der Mitgliedsbetriebe am Gesundheitsmonitoring teil. Über den LKV Herdenmanager stehen die Tiergesundheitsdaten Landwirten und Tierärzten für das Herdenmanagement zur Verfügung. Auch die bäuerliche Tierzucht profitiert von den Daten. Erstmals standen 2013 Gesundheitszuchtwerte für Besamungsbullen der Rassen Fleckvieh und Braunvieh zur Verfügung. Seit dem Jahr 2019 liegen auch entsprechende Zuchtwerte für die Rasse Holsteins vor.

Mit dem EIP-Agri-Projekt „Klauenchek BW“ erweiterte der LKV Baden-Württemberg zusammen mit seinen Partnern ab dem Jahr 2016 das Gesundheitsmonitoring Rind BW. Durch die intensive Zusammenarbeit mit professionellen Klauenpflegern wird auch im Bereich der Klauengesundheit eine breitere Datenbasis geschaffen. Auch hier sollen die erfassten Daten dem Herdenmanagement bzw. der Gesunderhaltung der Herden dienen und für eine Zuchtwertschätzung Verwendung finden.

Neben dem unbestrittenen Nutzen für die Gesunderhaltung der Milchviehbestände des Landes, verdeutlicht das Gesundheitsmonitoring Rind eindrucksvoll den hohen Gesundheitsstatus der Tiere in den teilnehmenden Milchviehbetrieben des LKV Baden-Württemberg.

Alter der Kühe unter Leistungsprüfung

Prüfjahr	bis 3,9 Jahre in %	4,0 - 5,9 Jahre in %	6,0 - 7,9 Jahre in %	8,0 - 11,9 Jahre in %	> 12 Jahre in %	Ø-Alter in Jahren
2012	41,0	34,0	16,5	8,0	0,6	4,9
2013	41,1	33,9	16,4	8,0	0,6	4,9
2014	40,9	33,6	16,7	8,2	0,6	4,9
2015	40,4	33,7	17,0	8,3	0,6	4,9
2016	40,3	33,7	16,8	8,6	0,6	4,9
2017	39,8	33,7	17,0	8,8	0,7	5,0
2018	39,7	33,6	17,1	8,9	0,7	5,0
2019	39,4	33,5	17,3	9,1	0,7	5,0

Alter der Kühe unter Leistungsprüfung nach Rassen (30.09.2019)

Rasse	bis 3,9 Jahre in %	4,0 - 5,9 Jahre in %	6,0 - 7,9 Jahre in %	8,0 - 11,9 Jahre in %	> 12 Jahre in %	Ø-Alter in Jahren
Fleckvieh	39,2	33,2	17,6	9,3	0,6	5,0
Braunvieh	31,6	33,1	20,7	13,3	1,3	5,5
Vorderwälder	25,5	33,9	21,8	16,6	2,1	5,9
Hinterwälder	14,2	31,9	19,7	24,8	9,4	7,2
Holsteins-Sbt.	43,2	34,1	15,5	6,8	0,4	4,7
Holsteins-Rbt.	37,8	33,6	18,6	9,4	0,6	5,1



Abgangsursachen der Kühe unter Leistungsprüfung (in %)

Abgangsursache	Fleck- vieh	Braun- vieh	Vorder- wälder	Hinter- wälder	Holsteins Sbt.	Holsteins Rbt.	Alle Rassen
Verkauf zur Zucht	3,8	3,4	6,3	31,1	5,2	4,1	4,3
Hohes Alter	10,6	10,4	19,6	16,2	6,4	8,2	9,0
Geringe Leistung	13,8	11,6	8,3	4,1	7,8	6,7	10,9
Melkbarkeit	3,2	2,0	1,8	1,4	1,5	1,6	2,3
Sonstige Gründe	9,0	6,9	8,7	20,3	7,8	7,6	8,4
Unfruchtbarkeit	24,3	26,4	23,3	12,2	25,5	26,6	24,9
Eutererkrankung	12,1	10,5	15,0	2,7	12,2	12,2	12,0
Klauen-Glieder-Erkr.	7,8	11,0	5,1	2,7	9,9	9,6	9,0
Stoffwechselerkrankungen	1,2	1,4	0,8	0,0	2,5	2,5	1,8
Sonstige Krankheiten	14,2	16,5	11,1	12,2	21,2	20,8	17,4

Verteilung der Zwischenkalbezeit (ZKZ) nach Tagesgruppen (in %)

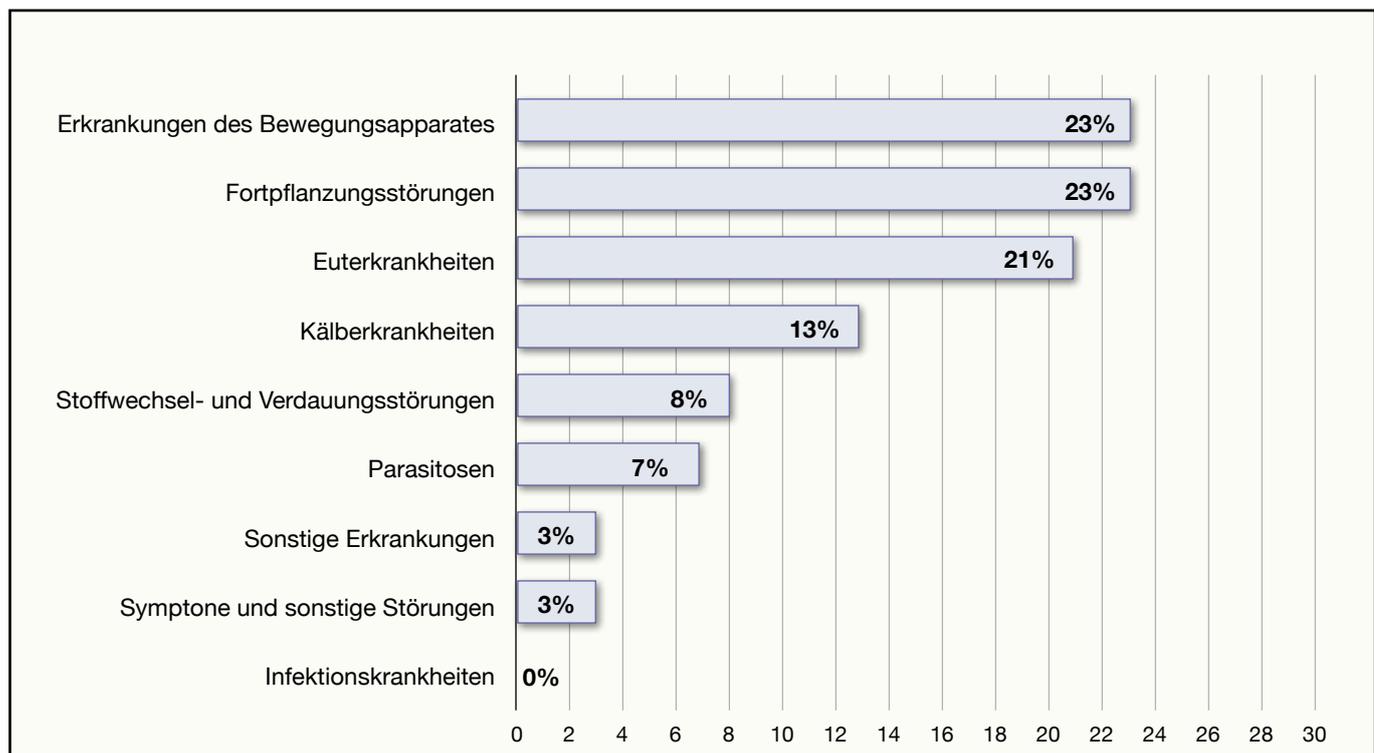
Rasse	Tiere mit 2 und mehr Kalbungen	Zwischenkalbezeit in Tagen					Ø
		bis 339	340-369	370-399	400-429	>430	
Fleckvieh	81 199	17,6	30,4	20,0	12,5	19,5	386
Braunvieh	21 581	10,0	25,9	22,1	15,2	26,8	401
Vorderwälder	4 507	19,2	30,8	19,8	12,7	17,4	383
Hinterwälder	331	19,3	35,6	20,5	11,2	13,3	377
Holsteins-Sbt.	62 749	13,5	23,5	19,8	15,0	28,3	400
Holsteins-Rbt.	6 965	14,4	23,6	20,2	14,4	27,4	399
Alle Rassen	192 408	15,4	27,2	20,1	13,7	23,6	393

Gesundheitsmonitoring Rind-BW (GMON)

Entwicklung im Prüfungsjahr 2019

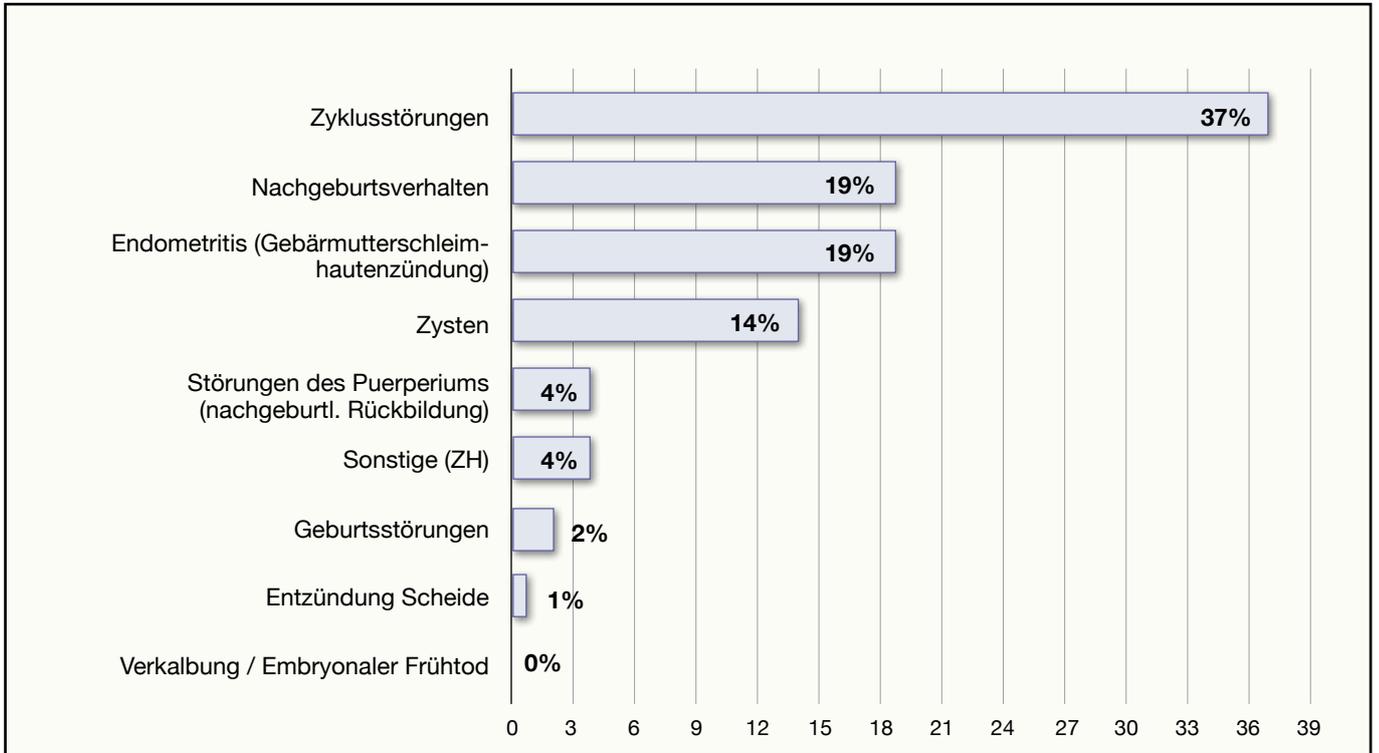
	Betriebe	Rinder	Kühe	Praxen	Diagnosen
Oktober 2018	1 105	71 795	79 137	141	9 577
November 2018	1 102	71 672	78 914	141	9 672
Dezember 2018	1 110	71 765	79 311	141	8 938
Januar 2019	1 124	72 631	81 069	141	9 339
Februar 2019	1 127	72 177	81 058	141	8 473
März 2019	1 132	72 622	81 745	141	8 309
April 2019	1 134	72 428	82 104	141	9 000
Mai 2019	1 142	72 398	82 808	142	7 966
Juni 2019	1 144	71 517	83 156	141	6 095
Juli 2019	1 147	72 019	83 745	142	8 161
August 2019	1 146	72 619	83 623	142	7 642
September 2019	1 147	73 499	83 959	142	6 979

Anteil Diagnosen in den Hauptdiagnosegruppen (ohne Prophylaxemaßnahmen)

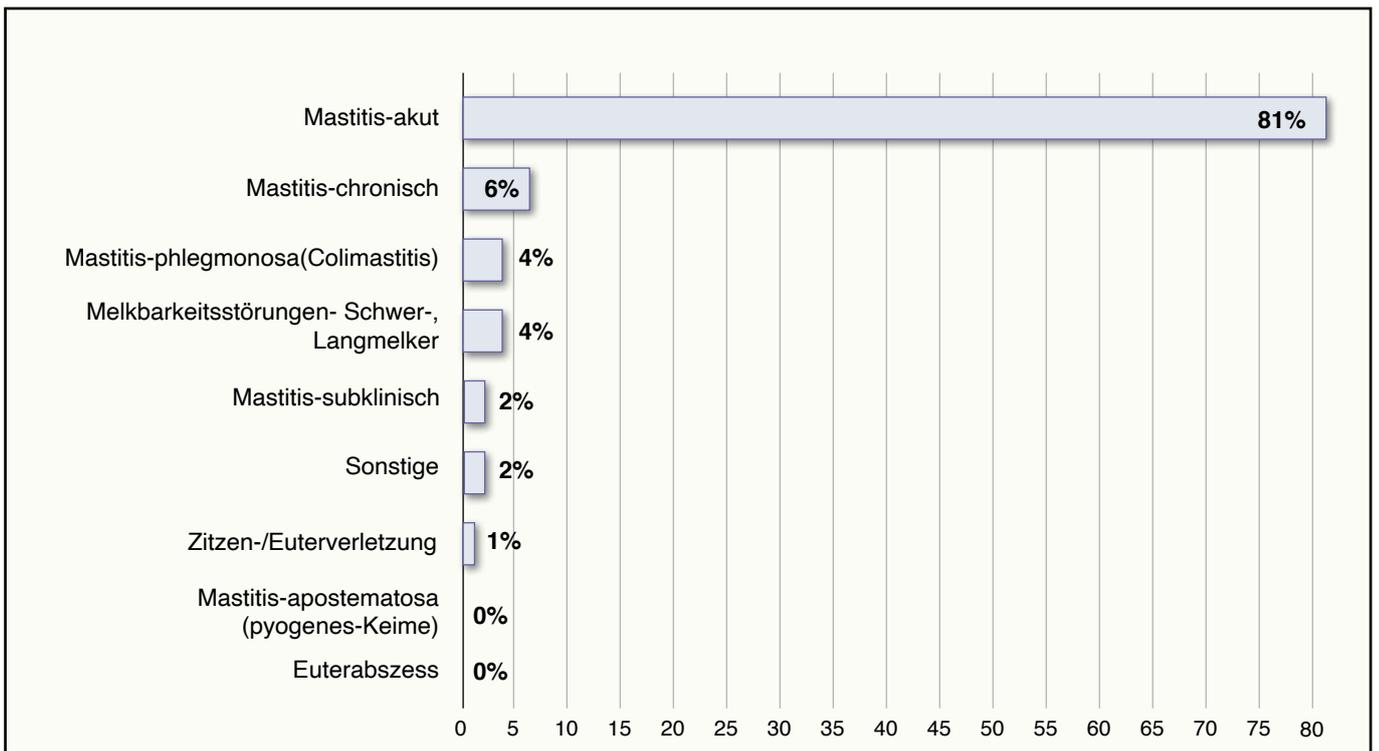




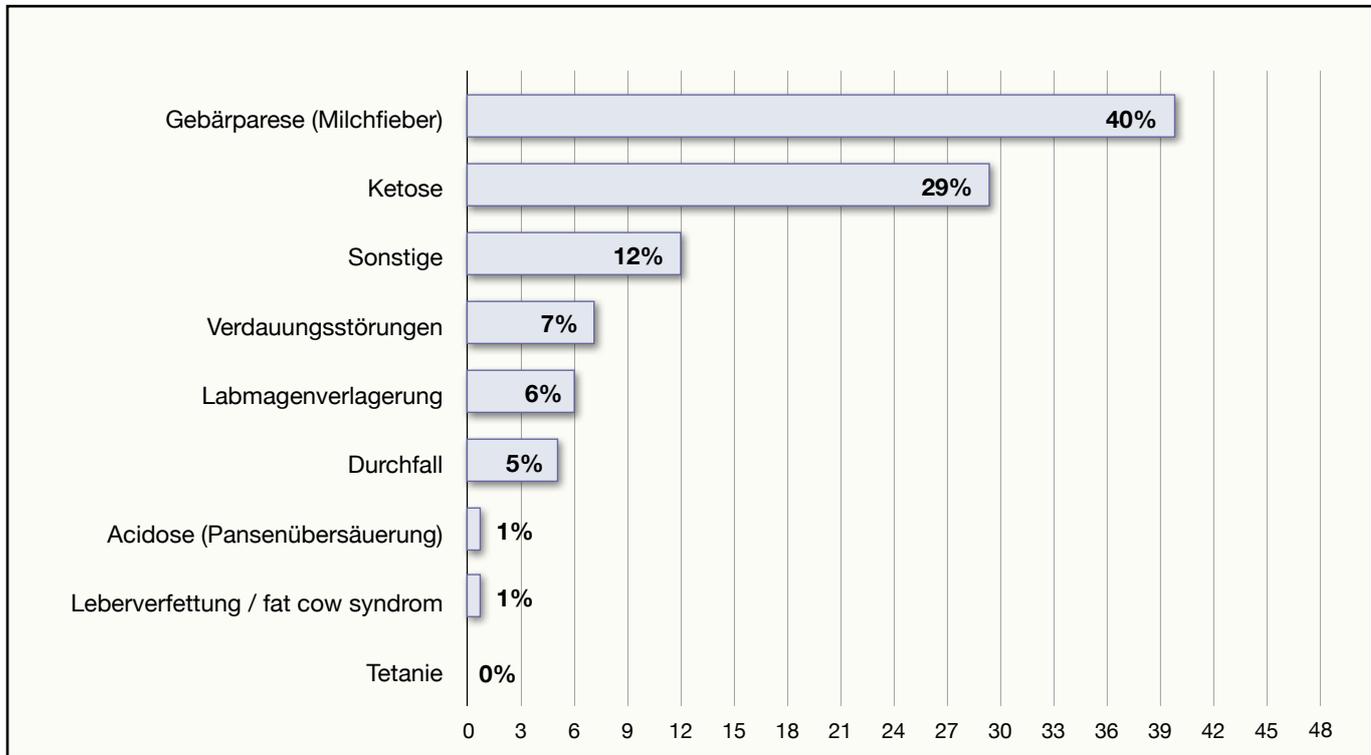
Anteil Diagnosen in der Diagnosegruppe Fruchtbarkeit



Anteil Diagnosen in der Diagnosegruppe Eutergesundheit



Diagnosen in der Gruppe Stoffwechsel- und Verdauungsstörungen



© VICO



Anteil Kühe im Gesundheitsmonitoring mit Diagnosen

Hauptdiagnose	Kühe 1. Laktation %	Kühe ab 2. Laktation %
Eutergesundheit	5,15	8,93
Euterabszess	0,02	0,03
Mastitis-chronisch	0,46	0,76
Mastitis-akut	3,82	7,52
Mastitis-phlegmonosa (Colimastitis)	0,15	0,39
Mastitis-apostematosa (Pyogenes-Keime)	0,03	0,03
Mastitis subklinisch	0,17	0,34
Zitzen-/Euterverletzungen	0,13	0,15
Melkbarkeitsstörungen- Schwer-, Langmelker	0,50	0,24
Sonstige	0,17	0,20
Fruchtbarkeit	7,57	10,18
Verkalbung/Embryonaler Frührtod	0,06	0,12
Geburtsstörungen	0,28	0,23
Störungen d. Puerperiums (nachgeburtliche Rückbildung)	0,39	0,51
Nachgeburtverhalten	1,31	2,58
Endometritits (Gebärmutterschleimhautentzündung)	1,44	2,19
Entzündungen Scheide	0,08	0,06
Zyklusstörungen	3,60	4,21
Zysten	1,34	2,02
Sonstige	0,38	0,48
Stoffwechsel	1,30	3,89
Ketose	0,51	1,33
Gebärparese (Milchfieber)	0,31	2,01
Tetanie	0,00	0,00
Leberverfettung/ fat cow syndrom	0,03	0,04
Verdauungsstörungen	0,16	0,30
Acidose (Pansenübersäuerung)	0,03	0,05
Labmagenverlagerung	0,11	0,20
Durchfall	0,11	0,14
Sonstige	0,21	0,53

Ergebnisse der Zellzahluntersuchungen 2019

Verteilung der Kühe (Einzeltierproben) auf Zellzahlklassen

Zellzahlklassen	Mittlere Zellzahl 2019	Mittlere Zellzahl Vorjahr	Prozentualer Anteil 2019	Prozentualer Anteil Vorjahr
bis 100 000	50 889	54 531	51,09	48,32
100 001 - 200 000	142 415	142 369	21,13	22,33
200 001 - 300 000	244 719	244 598	9,03	9,47
300 001 - 400 000	345 946	345 883	4,84	5,07
400 001 - 500 000	446 782	446 637	2,95	3,10
> 500 000	1 553 686	1 587 558	10,95	11,71
Gesamt	278 231	298 534	100,00	100,00

Zellzahl in Abhängigkeit von der Herdenleistung

Herdenleistung	Zellzahl in Tausend						
	Flv	Brv	Vw	Hw	Sbt	Rbt	Alle
bis 5 000	372	345	330	396	423	460	366
5 001 - 5 500	341	291	301	-	366	314	326
5 501 - 6 000	306	294	261	-	325	319	302
6 001 - 6 500	293	288	226	-	340	289	296
6 501 - 7 000	277	269	232	-	339	309	289
7 001 - 7 500	260	261	215	-	318	251	271
7 501 - 8 000	249	255	259	-	311	223	264
> 8 000	227	243	265	-	279	269	255
Gesamt	272	267	290	396	300	291	282

Durchschnittliche Zellzahl (Einzeltierproben) nach Rassen

Rasse	Zellzahl in Tausend											
	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Sept.	Ø
Fleckvieh	254	246	243	244	257	243	243	249	262	290	286	257
Braunvieh	259	247	242	244	251	245	249	256	275	298	304	262
Vorderwälder	283	274	274	290	275	260	255	261	288	319	316	283
Holsteins-Sbt.	302	285	277	286	291	282	289	295	321	360	352	305
Holsteins-Rbt.	298	280	277	271	281	271	286	284	287	350	337	296
Andere	270	256	260	264	276	270	270	272	290	318	313	280
Alle Rassen	275	263	258	262	271	260	264	269	287	321	316	278



Euterkennzahlen der Milchkontrolle

Kennzahl	Bedeutung	2019	2018
1. Anteil eutergesunde Tiere			
Tiere mit ZZ < 100 000 / ml	Euter gesund	51,2 %	48,4 %
Tiere mit ZZ > 100 000 / ml	Subklinische Mastitis	21,1 %	22,4 %
Tiere mit ZZ > 200 000 / ml	Deutlicher Leistungsabfall	13,9 %	14,5 %
Tiere mit ZZ > 400 000 / ml	Gefährdung der Lieferfähigkeit	13,8 %	14,7 %
2. Neuinfektionsrate in der Laktation			
Anteil der Tiere mit ZZ > 100 000 / ml in der aktuellen MLP an allen Tieren mit ZZ ≤ 100 000 / ml in der letzten MLP	Neuinfektion	22,1 %	23,3 %
3. Neuinfektionsrate in der Trockenperiode			
Anteil Tiere mit ZZ > 100 000 / ml in der 1. MLP nach Abkalbung an allen Tieren mit ZZ ≤ 100 000 / ml zum Trockenstellen	Neuinfektion	26,7 %	28,3 %
4. Heilungsrate in der Trockenperiode			
Anteil Tiere mit ZZ ≤ 100 000 / ml in der 1. MLP nach Abkalbung an allen Tieren mit ZZ > 100 000 / ml zum Trockenstellen im Jahr	Ausheilung	52,0 %	50,9 %
5. Erstlaktierenden Mastitisrate			
Anteil der Erstlaktierenden mit ZZ > 100 000 / ml in der 1. MLP an allen Erstlaktierenden im Jahr	Färsenmastitis	35,2 %	37,3 %
6. Chronisch erkrankte Tiere mit schlechten Heilungsaussichten			
Anteil Tiere mit ZZ > 700 000 / ml in den letzten 3 MLPs	Euterkrank	4,7 %	5,1 %



Ergebnisse der Harnstoffuntersuchungen

Verteilung der Kühe (Einzeltierproben) nach Harnstoffgehalt

Harnstoffbereiche* (mg/100ml)	Anzahl Proben	Anzahl Proben in %	Mittlerer Harnstoffgehalt	Mittlerer Eiweißgehalt
bis 5,9	8 671	0,3	4	3,55
6,0 - 10,9	66 164	2,6	9	3,51
11,0 - 15,9	288 087	11,1	13	3,52
16,0 - 20,9	648 811	25,1	18	3,55
21,0 - 25,9	766 375	29,6	23	3,57
26,0 - 30,9	499 343	19,3	28	3,58
31,0 - 35,9	208 770	8,1	33	3,58
36,0 - 40,9	68 024	2,6	38	3,56
über 40,9	32 740	1,3	46	3,52
Gesamt	2 586 985	100	23	3,56

* Infrarottechnik

Ergebnisse des Ketose Monitoring

Seit bereits vier Jahren bietet der LKV Baden-Württemberg seinen Mitgliedern ein Ketose Risiko Screening an. Bis zum 120. Laktationstag wird für jede Kuh unter MLP das Ketose Risiko ausgewiesen. Die Ergebnisse werden im LKV Herdenmanager angezeigt. Immer mehr Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter interessieren sich für diese KetoMIR Ergebnisse. Monat für Monat steigen die Zugriffszahlen auf diese Seiten des LKV-Programmes. Diese Aufmerksamkeit rechnet sich, denn allzu häufig sind nach einer überstandenen Ketose weitere Probleme im Anzug. Bei einer festgestellten KetoMIR Klasse 3 (hohes Ketose Risiko) ist die Wahrscheinlichkeit mehr als doppelt so hoch im Anschluss an einer Euterentzündung zu erkranken, wie bei der Ketose Risiko Klasse 1 (geringes Risiko).

Wie kann aus der Milch das Ketose Risiko bestimmt werden?

Milchlabore auf der ganzen Welt setzen Analysegeräte ein, die mit dem mittleren infraroten Licht

Rasse	Ketose Risiko gering in %	Ketose Risiko mittel in %	Ketose Risiko hoch in %
Holstein Sbt	78,5	18,3	3,2
Holstein Rbt	74,4	21,7	3,9
Braunvieh	73,6	23,1	3,3
Fleckvieh	89,6	9,4	1,0
Vorderwälder	69,1	27,4	3,5

arbeiten. Lichtstrahlen mit diesen Wellenlängen werden durch die zu untersuchende Milch geleitet. Die Milch absorbiert Teile des mittleren infraroten Lichtes, es entstehen bis zu 1.060 Absorptionswerte für eine untersuchte Milch. Diese Werte lassen mit hoher Genauigkeit auf die Milchhaltsstoffe schließen.

Der LKV Baden-Württemberg im Verbund mit anderen europäischen Verbänden konnte nachweisen, dass es möglich ist über die 1.060 Absorptionswerte auf eine Ketose Gefahr zu schließen. Diese Arbeiten liegen dem KetoMIR Modell zu Grunde.



Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere

Seit dem Haushaltsjahr 2014 gilt im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) der neue Fördergrundsatz „Förderung von Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere“.

Dieser Fördergrundsatz hat die vorherige GAK-Förderung „Maßnahmen zur Verbesserung der genetischen Qualität“ ersetzt.

Nach Abstimmung eines Eckpunktepapiers auf Bundesebene hatte das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg entschieden, diesen Fördergrundsatz auch in Baden-Württemberg anzubieten.

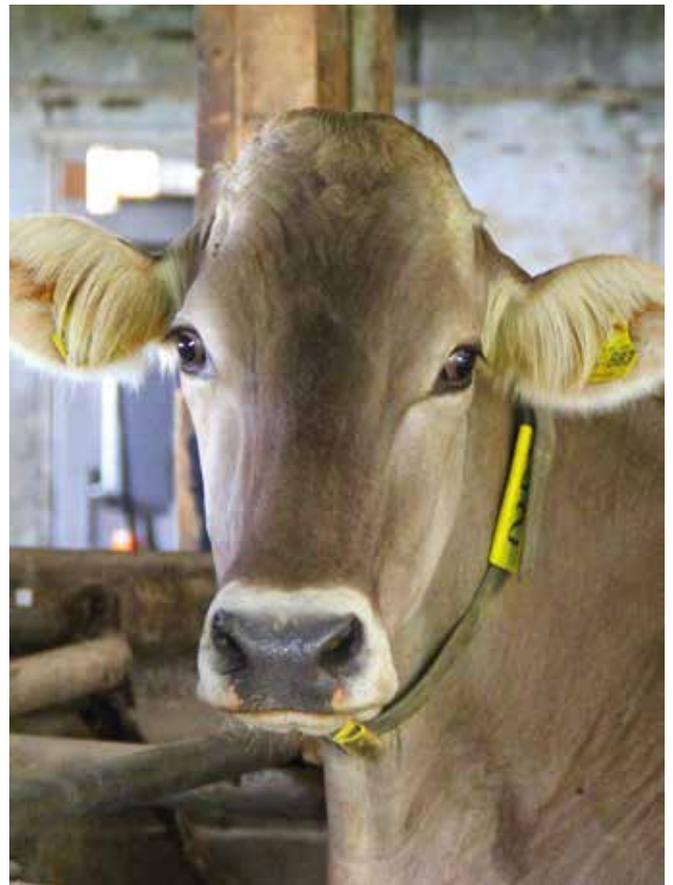
Zusammen mit dem LKV Baden-Württemberg hat das Land Förderrichtlinien ausgearbeitet, die Grundlage für die Umsetzung waren.

Um die anvisierten Zuchtziele zu erreichen, wird jeder Teilnehmer an der MLP für die Erfassung von Merkmalen, die der züchterischen Verbesserung von Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere dienen, unterstützt.

Gemäß dem Eckpunktepapier zur „Förderung der Verbesserung von Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere“ sind die nachfolgend genannten Merkmalskomplexe zu erheben und den LKV-Mitgliedsbetrieben im Rahmen der Milchleistungsprüfung bereitzustellen.

- » Merkmalskomplex „**Stoffwechselstabilität**“: Fett-Eiweiß-Quotient und Harnstoffgehalt der Milch
- » Merkmalskomplex „**Eutergesundheit**“: somatische Zellen und Beobachtungsstatus nach Zellzahlklassen
- » Merkmalskomplex „**Robustheit**“: Exterieurbeurteilung (Stichprobe der Erstlaktierenden) und Geburtsverlauf
- » Merkmalskomplex „**Fruchtbarkeit**“: Erstkalbealter, Zwischenkalbezeit, Anzahl Kalbungen und Totgeburtenrate
- » Merkmalskomplex „**Nutzungsdauer**“: Nutzungsdauer der Abgangstiere (außer zur Zucht)
- » Merkmalskomplex „**Hornlosigkeit**“: Identifikation von natürlich hornlosen Kälbern

Entsprechend dem GAK-Rahmenplan war die Förderung bis zum 31. Dezember 2016 befristet. Nachdem die Evaluierung



positiv beschieden wurde, kann die Förderung fortgesetzt werden.

Die Evaluierung fand auf Basis der in den Bundesländern erhobenen Daten statt.

Dazu wurde im Jahr 2016 die erste bundesweite Auswertung der Daten des Kalenderjahres 2015 durchgeführt.

Der LKV hat die notwendigen Zahlen aufbereitet und dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg übergeben. Ebenso gingen diese Zahlen an den DLQ (Dachverband aller deutscher LKV). Der DLQ hat die Daten aller Landesverbände zusammengeführt und an das Friedrich-Löffler-Institut für Nutztiergenetik übergeben. In diesem Institut fand dann auch die positive Evaluierung statt, die wiederum Grundlage für die weitere Bereitstellung von Fördermitteln ist.

Nachfolgend werden die Ergebnisse aus Baden-Württemberg vom Kalenderjahr 2019 vorgestellt.

Stoffwechselstabilität

Im Merkmalskomplex Stoffwechsel werden die Merkmale Fett-Eiweiß-Quotient und Harnstoffgehalt dargestellt. Diese Kennwerte werden im Rahmen der Milchleistungsprüfung für die Beurteilung der Fütterung und des Stoffwechselzustandes auf Herden- sowie Einzeltierebene verwendet.

Fett-Eiweiß-Quotient

Der Quotient aus Fettgehalt und Eiweißgehalt wird über alle im Prüffahr erfassten Einzelgemelke ermittelt. Der Kennwert sollte im Optimalbereich zwischen 1,0 und 1,5 liegen. Werte über 1,5 deuten beim Einzeltier auf einen erhöhten Abbau von Körperfett und eine mögliche Ketose hin. Werte unter 1,0 können Hinweise auf einen Strukturmangel in Verbindung mit einer vorliegenden Acidose geben.

Anteil Prüfergebnisse der Einzeltiere an Fett-Eiweiß-Quotient-Klassen in unterschiedlichen Laktationsstadien (in %)

Tage nach der Kalbung	FEQ <1,0		FEQ 1.0-1,5		FEQ >1,0	
	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
0-30	8,5	16 509	74,9	145 603	16,6	32350
31-100	11,7	62 957	81,0	435 979	7,3	39363
101-200	14,0	102 789	82,8	607 010	3,1	22979
201-300	12,0	77 946	85,3	553 838	2,7	17166
>300	11,0	47 241	86,6	371 134	2,4	10327

Harnstoffgehalt

Der Harnstoffgehalt wird wie der Fett-Eiweiß-Quotient über alle im Prüffahr erfassten Einzelgemelke erhoben. Der Wert wird in mg/l Milch angegeben und sollte im Optimum etwa 150 bis 300 mg je Liter Milch betragen. Werte unter 150 mg je Liter Milch weisen auf einen Rohproteinmangel in der Futterration und eine negative ruminale N-Bilanz hin. Werte über 300 mg je Liter Milch können auf einen Rohproteinüberschuss in der Futterration und auf eine positive ruminale N-Bilanz hindeuten.

Tage nach der Kalbung	<150 mg/ml		150 – 300 mg/m		>300 mg/ml	
	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
0-30	12,8	24 910	77,2	150 085	9,9	19 314
31-100	10,7	57 611	77,9	419 002	11,4	61 493
101-200	8,9	65 301	77,8	569 745	13,3	97 506
201-300	9,5	61 446	77,8	504 378	12,8	82 890
>300	11,8	50 337	77,1	330 141	11,2	47 969

Eutergesundheit

Der somatische Zellgehalt wird über alle im Prüffahr erfassten Einzelgemelke erhoben und in Zellen je ml Milch angegeben. Ein erhöhter Zellgehalt wird in der Regel durch das Eindringen und die Vermehrung von Krankheitserregern in das Eutergewebe verursacht. Als Reaktion auf die Krankheitserreger strömen körpereigene Abwehrzellen in das Eutergewebe ein. Die Zellzahlmessung nutzt diese Immunreaktion als diagnos-



tischen Parameter für eine Erhebung des Eutergesundheitsstatus.

Im Rahmen eines kontinuierlichen Eutergesundheitsmonitorings auf Herden- und Einzeltierebene wird ein Wert von 100.000 Zellen je ml Milch als Orientierungswert verwendet. Zellzahlen von 20.000 bis 100.000 sind als physiologischer Normalbereich definiert. Werte von mehr als 100.000 Zellen je ml Milch deuten auf Veränderung von einer normalen zellulären Abwehr zu entzündlichen Prozessen hin. Der Orientierungswert ist Grundlage für ein Frühwarnsystem, das die Erkennung möglichst vieler Neuerkrankungen ermöglicht. Der Zellgehalt für sich betrachtet ermöglicht keine konkrete Einordnung eines Einzeltieres in gesund oder krank und darf nicht alleinige Grundlage für eine Behandlung oder Merzung einer Kuh sein. Vor einer solchen Entscheidung sind in jedem Fall klinische Untersuchungen durchzuführen und gegebenenfalls der Rat eines Tierarztes hinzuzuziehen.

Anteil Prüfergebnisse der Einzeltiere in Zellzahlklassen (Zellzahlklassen in 1000 je ml) in %

Zellzahlklassen							
<100		101 - 200		201 - 400		>400	
%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
50,3	1 278 822	21,5	545 281	14,1	358 657	14,1	359 075

Robustheit

Im Komplex Robustheit werden die Exterieurbeurteilungen als Stichprobe der Erstlaktierenden und der Geburtsverlauf dargestellt.

Exterieurbeurteilung

Die Exterieurbeurteilungen werden von den Zuchtorganisationen durchgeführt und dem LKV zur Berichterstattung im Rahmen der Milchleistungsprüfung bereitgestellt. Die Erfassung von Exterieurdaten ist Voraussetzung für die Ermittlung von Zuchtwerten in den Merkmalsbereichen Milchtyp, Körper, Fundament und Euter. Gesunde und robuste Kühe zeichnen sich durch einen funktionalen Körperbau aus, der Grundlage für eine hohe und stabile Leistung über viele Laktationen ist.

Geburtsverlauf

Der Geburtsverlauf wird im Rahmen der Erfassung von Kal-



Durchschnittliche Exterieurbeurteilung aller beurteilten Tiere für den jeweiligen Merkmalskomplex

Rasse	Anzahl	Milchtyp	Körper	Fundament	Euter
Holstein	5 146	82,0	82,3	80,9	81,7
Rasse	Anzahl	Rahmen	Bemuskelung	Fundament	Euter
Fleckvieh	7 568	80,4	80,2	80,3	80,2
Rasse	Anzahl	Rahmen	Becken	Fundament	Euter
Braunvieh	3 035	81,3	81,2	80,8	80,8



bemerkmalen bei der Milchleistungsprüfung erhoben. Die Angaben zum Geburtsverlauf werden im Rahmen der Zuchtwertschätzung bei den Kalbmerkmalen berücksichtigt. Erwünscht ist die leichte Abkalbung ohne menschliche Hilfe

Anteil Meldungen nach Geburtsverlaufsklassen

Geburtsverlauf					
Anzahl	keine Ang.	leicht	mittel	schwer	Operation
303 999	6,3	78,7	12,9	2,0	0,1

Fruchtbarkeit

Im Komplex Fruchtbarkeit werden das Erstkalbealter, die Zwischenkalbezeit, die Anzahl Kalbungen und die Totgeburtenrate, differenziert nach Kühen und Färsen, erhoben. Für die Ermittlung der Reproduktionsdaten sind die Erfassung von Kalbdaten sowie die Erhebung von Besamungs- und Bedeckungsdaten Voraussetzung.

Erstkalbealter und Zwischenkalbezeit

Bei der Ermittlung des Erstkalbealters werden die Kalbungen aller im Prüfjahr abgekalbten Färsen berücksichtigt. Das Merkmal wird in Monaten angegeben. Die Zwischenkalbezeit in Tagen umfasst den Zeitraum zwischen erfolgter Kalbung im Prüfjahr und vorhergehender Kalbung.

Erstkalbealter (EKA, in Monaten) und Zwischenkalbezeit (ZKZ, in Tagen)

Anzahl	EKA	ZKZ
286 168	28,6	407

Totgeburtenrate

Die Totgeburtenrate beschreibt den Anteil aller totgeborenen Kälber einschließlich der innerhalb der ersten 48 Lebensstunden verendeten Kälber an allen im gleichen Zeitraum geborenen Kälbern.

Totgeburtenrate (in %)

Anzahl	Färsen	Kühe
303 999	9,5	6,3

Nutzungsdauer

Im Komplex Nutzungsdauer wird die Nutzungsdauer der im Prüfjahr abgegangenen Kühe dargestellt.

Nutzungsdauer

Die Nutzungsdauer in Monaten wird über die Summe der Futtertage aller im Kalenderjahr abgegangenen Kühe (außer Abgang zur Zucht) ermittelt, die durch die Anzahl der abgegangenen Kühe (außer Abgang zur Zucht) im gleichen Zeitraum geteilt wird.

Nutzungsdauer der (ohne zur Zucht) abgegangenen Tiere (in Monaten)

Anzahl	Nutzungsdauer
85 926	40,0

Hornlosigkeit

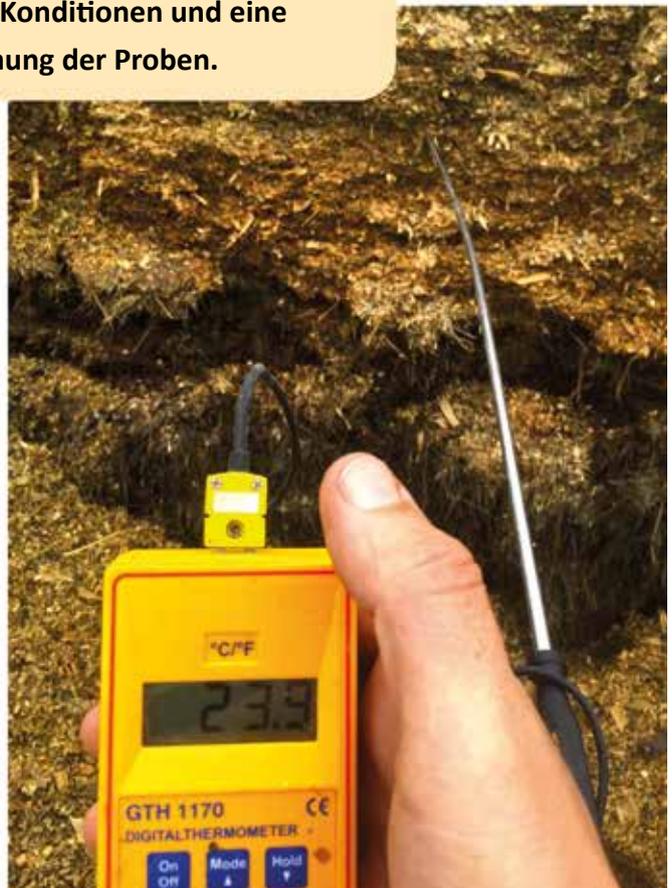
Eine gezielte Verbreitung des Hornlos-Gens ist inzwischen zum wesentlichen Bestandteil aller Zuchtprogramme geworden. Im Komplex Hornlosigkeit sollen die als natürlich hornlos identifizierten Kälber eines Jahrgangs ermittelt werden. Die Erfassung des Merkmals erfolgt über den LKV in enger Abstimmung mit dem Zuchtverband.

Hornlosigkeit - Anteil genetisch hornloser Kälber an allen lebend geborenen Kälbern (in %)

Anzahl Lebend geborene Kälber	Anzahl Genetisch hornlose Kälber	% Genetisch hornlose Kälber
281 664	20 633	7,3



Der LKV Baden-Württemberg lässt Grundfutter und Kraftfutter untersuchen. Rahmenverträge sichern den Betrieben günstige Konditionen und eine schnelle Untersuchung der Proben.





Grundfutteruntersuchung im Rahmen der Fütterungsberatung

Untersuchungsergebnisse des Jahres 2019

MAISSILAGE

	Proben Anzahl	TS g/kg FS	NEL MJ/kg TS	XP g/kg TS	nXP g/kg TS	RNB g/kg TS	XF g/kg TS	SW /kg TS
Gesamt	448							
Max 25%		362	6,99	70	135	-10	172	1,5
Mittel		353	6,67	69	130	-10	193	1,6
Min 25%		352	6,26	70	125	-9	222	1,9
mit Mineralstoffen		P	Ca	Mg	Na	K		
Gesamt	329							
Max 25%		2,2	2,7	1,6	0,0	14,2		
Mittel		1,9	2,0	1,2	0,2	10,2		
Min 25%		1,5	1,5	0,9	0,0	7,7		

GRASSILAGE

	Proben Anzahl	TS g/kg FS	NEL MJ/kg TS	XP g/kg TS	nXP g/kg TS	RNB g/kg TS	XF g/kg TS	SW /kg TS	GESZ g/kg TS
1. Schnitt									
Gesamt	474								
Max 25%		357	6,80	168	148	3	219	2,5	84
Mittel		337	6,41	154	140	2	238	2,8	63
Min 25%		343	5,83	134	128	1	266	3,1	44
2. Schnitt									
Gesamt	213								
Max 25%		378	6,50	169	144	4	233	2,7	57
Mittel		386	6,05	150	134	3	253	3,0	45
Min 25%		348	5,43	143	123	3	276	3,2	24
3. Schnitt									
Gesamt	94								
Max 25%		406	6,68	179	148	5	212	2,5	71
Mittel		404	6,31	160	139	3	236	2,8	64
Min 25%		363	5,78	165	132	5	247	2,9	32
4. Schnitt									
Gesamt	50								
Max 25%		367	6,70	191	148	7	211	2,4	41
Mittel		372	6,37	189	143	7	221	2,6	27
Min 25%		356	6,14	176	138	6	230	2,7	26
5. Schnitt									
Gesamt	25								
Max 25%		378	7,02	221	159	10	192	2,2	56
Mittel		363	6,76	210	153	9	195	2,2	28
Min 25%		353	6,05	182	138	7	230	2,7	24

GRASSILAGE

mit Mineralstoffen		P	Ca	Mg	Na	K
Gesamt	814					
Max 25%		4,2	10,9	3,4	1,4	35,8
Mittel		3,6	6,8	2,4	0,4	29,6
Min 25%		2,9	4,9	1,7	0,1	23,0

GRASSILAGE SCHNITTMIX

	Proben Anzahl	TS g/kg FS	NEL MJ/kg TS	XP g/kg TS	nXP g/kg TS	RNB g/kg TS	XF g/kg TS	SW /kg TS	GESZ g/kg TS
Gesamt	92								
Max 25%		387	6,61	181	146	6	218	2,5	55
Mittel		362	6,37	166	141	4	233	2,7	46
Min 25%		366	5,81	153	131	4	255	3,0	33

HEU

	Proben Anzahl	TS g/kg FS	NEL MJ/kg TS	XP g/kg TS	nXP g/kg TS	RNB g/kg TS	XF g/kg TS
1. Schnitt							
Gesamt	16						
Max 25%		920	6,39	152	144	2	207
Mittel		893	5,75	115	127	-2	260
Min 25%		902	4,80	89	107	-3	329
2. Schnitt							
Gesamt	9						
Max 25%		913	6,38	157	145	2	209
Mittel		919	5,91	134	133	0	239
Min 25%		916	5,03	99	113	-2	304
3. Schnitt							
Gesamt	4						
Max 25%		871	6,70	226	163	10	178
Mittel		908	6,50	163	146	3	203
Min 25%		0	0,00	0	0	0	0

Maissilage + Grassilage + Heu	1 425
-------------------------------	-------

Sonstige

CCM, GPS, LKS KF, FF, usw.	113
-------------------------------	-----

GESAMT	1 528
---------------	--------------



Milchleistung bei Ziegen Prüfungsjahr 1.1.-31.12.2019

Umfang der Milchleistungsprüfung

Prüfungs- jahr	alle geprüften Ziegen	ganzjährig geprüfte Ziegen
2018	2 418	1 714
2019	2 667	1 958



Leistungen von ganzjährig geprüften Herdbuch- und Nichtherdbuchziegen

HB Ziegen NHB Ziegen	Zahl Ziegen	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
2018 HB	437	825	3,30	27,2	3,09	25,5
NHB	1 277	819	3,59	29,3	3,24	26,5
2019 HB	458	835	3,39	28,3	3,14	26,2
NHB	1 500	765	3,61	27,6	3,24	25,8

Leistungen von ganzjährig geprüften HB-Ziegen nach Rassen

Prüfungsjahr Rasse	Zahl Ziegen	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
2018 Bunte dt. Edelziege	391	837	3,35	28,0	3,11	26,0
Weißer dt. Edelziege	30	795	2,81	22,4	2,82	22,4
2019 Bunte dt. Edelziege	421	834	3,43	28,6	3,15	26,3
Weißer dt. Edelziege	20	912	2,64	24,0	2,97	27,0

Leistungen in den Bestandsgrößenklassen der ganzjährig geprüften Ziegen 2018

Bestandsgrößen- klassen	Zahl Ziegen	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
2 - 3 Ziegen	14	871	2,93	25,5	2,83	24,6
4 - 5 Ziegen	33	875	3,35	29,3	2,97	26,0
6 - 10 Ziegen	16	661	2,91	19,2	3,24	21,4
11 - 20 Ziegen	42	867	3,43	29,8	3,08	26,7
21 - 50 Ziegen	783	663	3,43	22,7	3,09	20,5
51 - 999 Ziegen	964	859	3,66	31,4	3,32	28,5
Insgesamt	1 958	782	3,55	27,5	3,21	25,1

Ziegen mit über 9000 kg Lebensleistung

Besitzer	Wohnort	Name der Ziege	Lebens-Nr. der Ziege	Ra	Geb. Jahr	Lakt. Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett u. Eiw. kg
Brändle Harald	Schlaitdorf	Ladina	DE010800030575	WDE	2007	10	12812	688
Kern Thomas	Oberlauda	Gina	DE010800028425	BDE	2007	12	12114	818
Schott Stefanie	Nußloch	Romana	DE010800023458	BDE	2006	13	11883	692
Kern Thomas	Oberlauda	Grammy	DE010800028427	BDE	2008	11	11472	637
Vogt Andreas	Oberwälden	Galaxie	DE010800078430	BDE	2006	13	10620	725
Buenger Martin	Ritschweier	Apollo	DE010800424118	WDE	2010	9	9518	562
Schott Stefanie	Nußloch	Zani	DE010800247163	BDE	2008	11	9515	608
Wiese-NauHelga	Reichertshausen	Naila	DE010800428263	BDE	2010	9	9383	544
Schott Stefanie	Nußloch	Rafana	DE010800247154	BDE	2008	10	9219	547
Schott Stefanie	Nußloch	Roge	DE010800247012	BDE	2009	10	9164	563

Einstieg in die Milchziegenhaltung - Welche Möglichkeiten kommen in Frage?

Im Rahmen des Interreg Oberrhein Projektes „ELENA“ wurde von der Landwirtschaftskammer im Elsass und dem LKV Baden-Württemberg eine kleine Anwendung entwickelt, die eine erste Hilfestellung zur Entscheidung gibt, ob auf der Grundlage vorhandener Ressourcen (Fläche, Stall etc.) ein Einstieg in die Ziegenmilchproduktion umsetzbar ist. Diese Anwendung ist erreichbar über die Internetstartseite des LKV (www.lkvbw.de) in der rechten Spalte, ganz unten.

Ziegenmilch und ihre Verarbeitungsprodukte werden zunehmend nachgefragt. Der Markt für Ziegenmilchprodukte ist im Wachsen und bietet interessierten Landwirten eine Möglich-

keit, sich neu auszurichten. Trotz der steigenden Nachfrage, auch von Seiten einiger Molkereien, muss der Neueinstieg in die Ziegenmilchproduktion oder ihre Ausweitung gut überlegt werden. Eine erste Hilfestellung dazu, soll die nachfolgende Abfrage sein. Die Auswertung Ihrer Angaben zeigt die Möglichkeiten auf, die sich aufgrund der Flächenausstattung oder der vorhandenen Arbeitskräfte ggf. ergeben. Gleichzeitig werden die Herdengrößen berechnet, die dazu notwendig sind.

Letztlich soll die Abfrage dazu dienen, die verschiedenen Möglichkeiten der Ziegenmilchvermarktung miteinander zu vergleichen und auf die vorhandenen Faktoren abzustimmen.

Fragebogen zur Milchziegenhaltung und zur Vermarktung von Ziegenmilch

Wie viele Arbeitskräfte (AK) haben Sie für die Ziegenmilchproduktion zur Verfügung?*

Wie viel Fläche bewirtschaften sie?*

 ha

Wie viele m² Stallfläche können genutzt werden?

 m²

Könnten die Ziegen einen Auslauf, eine Weide nutzen?

Sie sind ein Bio-Betrieb oder würden auf eine Bioproduktion umstellen?

Würden Sie auf eine Produktion nach den Demeter-Richtlinien umstellen?

Können Sie sich vorstellen selbst Käse zu produzieren und direkt zu vermarkten?

Die beantworteten Fragen werden übersichtlich ausgewertet und es ist selbstverständlich möglich, verschiedene Szenarien durch zu testen.

LKV Ziegen-Herdenmanager im neuen Gewand

Die Optik des LKV Ziegenherdenmanagers wurde komplett überarbeitet. Die neuen „Kleider“ wurden der aktuellen Mode angepasst. Das Onlineprogramm für Michziegen, Fleischziegen und Milchschafe hat einen neuen, modernen Zugschnitt erhalten. Darüber hinaus gibt es selbstverständlich auch weitere neue Programmteile. Der Ziegen-Daten-Verband (ZDV) in Bayern und Baden-Württemberg hat konzentriert gearbeitet, um den Ziegenhaltern und Milchschaftern ein verbessertes, attraktives, nützliches Onlineprogramm zur Verfügung zu stellen.

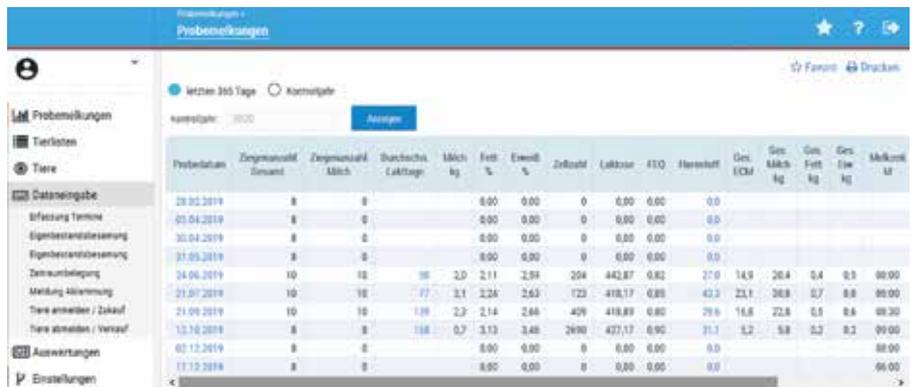
Neue Optik

Die Kartenreiter im Kopfbereich sind einer übersichtlichen Menüführung auf der rechten Bildschirmseite gewichen. Es ist jetzt auch möglich, Favoriten anzulegen um einfach und mit wenigen Klicks auf die Programmseiten zu gelangen, die den persönlichen Vorlieben eines jeden Anwenders entsprechen. Ein weiteres Highlight ist, dass jeder Benutzer jetzt sein ganz persönliches Programmmenü zusammenstellen kann.

Das Programm kann jetzt auch selbstständig auf unterschiedliche Bildschirmgrößen reagieren. D. h. konkret, dass das Menü auf der rechten Seite automatisch ein und ausgeblendet werden kann. Dies ist besonders nützlich, soweit die Software auf einem Smartphone betrieben wird, was ohne Probleme möglich ist

Neue Programmteile

Neu aufgenommen in das Programm wurden die sogenannten Züchtermeldungen. Ablammmeldungen, Zugangsmeldungen und Abgangsmeldungen von Tieren können nun von den Programmanwendern über den Herdenmanager erfasst werden. Bei Herdbuchmitgliedern werden diese Daten automatisiert an den Zuchtverband weiter gegeben. Dies vereinfacht die Herdbuchführung sowohl auf Seiten des Verbandes als auch auf Seiten der Herdbuchzüchter erheblich. Auch die Produktionsbetriebe profitieren durch ein erleichtertes Herdenmanagement von diesem neuen Programmteil.



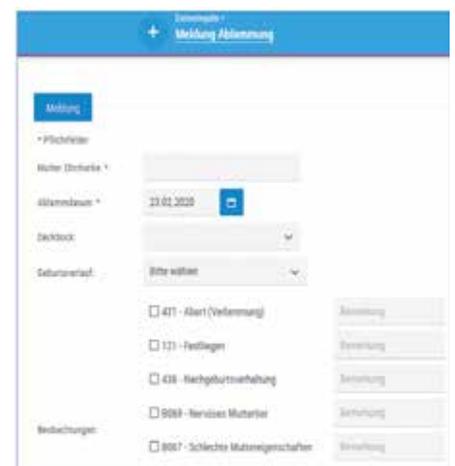
Probemerkung	Zugemerkte Milch	Zugemerkte Milch	Durchschnitts Milch	Fett %	Eiweiß %	Zellzahl	Laktose	ITQ	Harstoff	Ges. ECU	Ges. MMS kg	Ges. Fett kg	Ges. Eiweiß kg	Milchleistung
28.02.2019	8	8		6,90	0,00	0	6,00	6,00	0,0					
05.04.2019	8	8		6,90	0,00	0	6,00	6,00	0,0					
30.04.2019	8	8		6,90	0,00	0	6,00	6,00	0,0					
31.05.2019	8	8		6,90	0,00	0	6,00	6,00	0,0					
Zerkaubmeldung	10	10	10	2,0	2,11	2,58	204	442,87	0,82	27,0	14,9	20,4	0,4	0,0
Melkung	10	10	77	3,1	2,24	2,63	123	418,17	0,88	42,3	23,1	28,8	0,7	0,0
Melkung / Verkauf	10	10	100	2,3	2,14	2,44	409	418,89	0,80	29,9	16,8	22,8	0,5	0,0
Tiere abmelden / Verkauf	8	8	100	0,7	3,13	3,48	2990	427,17	0,90	21,1	1,2	5,8	0,2	0,0
02.12.2019	8	8		6,90	0,00	0	6,00	6,00	0,0					88,00
11.12.2019	8	8		6,90	0,00	0	6,00	6,00	0,0					96,00

Abb. 1: Die neue Benutzeroberfläche des LKV Ziegenherdenmanagers

In einem nächsten Schritt wird es dann bis spätestens Mitte des Jahres auch ein Deckregister, eine Ohrmarkenzuteilung auf die Lämmer und entsprechende Korrekturmöglichkeiten geben.

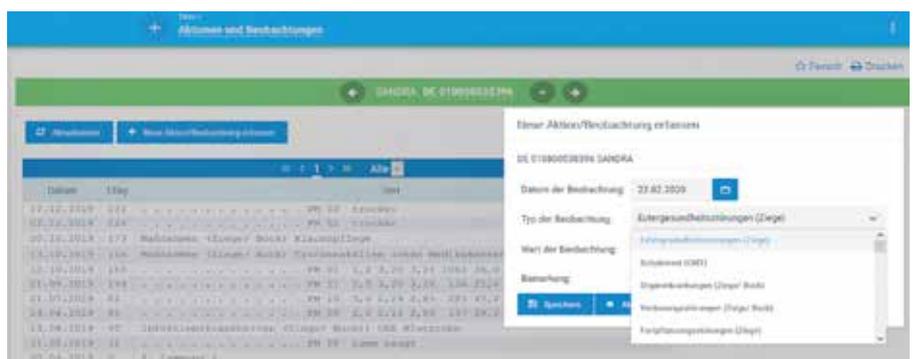
Gesundheitsmonitoring bei Ziegen

Tiergesundheitsdaten in Form von Diagnosen durch Tierärzte und Beobachtungen von Betrieben können im Herdenmanager einfach, schnell und zuverlässig beim Einzeltier gespeichert werden. Ein entsprechender Diagnose-/Beobachtungsschlüssel wurde von der ZDV Gruppe entwickelt. Tierwohl



The screenshot shows a form titled 'Meldung Abklärung'. It includes fields for 'Wurde überholt', 'Abklärung bis', 'Deckstock', and 'Saturationsgrad'. Below these are several checkboxes for different types of observations, such as '401 - Abort (Vollendung)', '121 - Festliegen', '438 - Nachgeburtentnahme', '503 - Verstoß Material', and '8047 - Schlechte Mutterschleier'. Each checkbox has a corresponding 'Bezeichnung' field.

Abb. 2: Eine der neuen Züchtermeldungen



The screenshot shows a form titled 'Beobachtungen erfassen'. It includes a dropdown for 'Typ der Beobachtung' with options like 'Eutergesundheitsstörungen (Ziege)'. There are also buttons for 'Speichern' and 'Abbrechen'.

Abb. 3: Beobachtungen erfassen, schnell und einfach

ohne Tiergesundheit ist nicht möglich. Wie im Rinderbereich, wird es auch bei den Ziegen so sein, dass die Tiergesundheit züchterisch bearbeitet werden kann. Voraussetzung dazu ist jedoch, genügend Gesundheitsdaten zu sammeln. Deshalb an dieser Stelle auch der Appell an alle Ziegenhalter, sich an diesem Gesundheitsmonitoring

Ziege zu beteiligen. Dies konnte nur ein kurzer Abriss zum neuen LKV Ziegen-Herdenmanager sein. Den Ziegenhaltern in Baden-Württemberg und Bayern steht ein hervorragendes Werkzeug zur Verfügung um das Herdenmanagement und die Ziegenzucht weiter nach vorne zu bringen.

Milchleistung bei Schafen Prüfungsjahr 1.1.-31.12.2019



150-Tageleistungen aller geprüften Schafe

Lakt.-Nr.	Anzahl	Melktage	Milch kg	Fett kg	Fett %	Eiweiß kg	Eiweiß %
1	52	150	173	10,5	6,10	8,6	4,98
2	94	150	211	13,2	6,09	10,9	5,12
3	47	150	171	10,0	5,80	8,3	4,85
4	44	150	178	10,7	5,94	9,1	5,10
5	42	150	179	9,8	5,44	8,9	4,99
6	11	150	185	11,1	5,96	8,6	4,65
7	8	150	173	10,4	5,96	8,3	4,84
8	5	150	188	10,9	5,81	8,1	4,30
Alle	303	150	187	11,2	5,92	9,4	4,99

Gesamtlaktationsleistungen aller geprüften Schafe

Lakt.-Nr.	Anzahl	Ø Melktage	Milch kg	Fett kg	Fett %	Eiweiß kg	Eiweiß %
1	104	172	161	10,2	6,24	8,3	5,17
2	119	202	245	15,9	6,38	13,1	5,35
3	77	185	171	10,4	6,18	8,8	5,25
4	79	177	181	11,3	6,26	9,6	5,35
5	44	235	245	14,1	5,81	12,9	5,27
6	15	229	244	15,2	6,22	12,3	5,04
7	10	228	226	14,6	6,37	11,7	5,10
8	8	198	183	11,1	6,11	8,3	4,48
10	1	144	126	8,0	6,35	5,7	4,52
Alle	457	192	200	12,6	6,23	10,5	5,25



Tierkennzeichnung

Der Landesverband Baden-Württemberg für Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht e.V. wurde vom Land Baden-Württemberg mit der Durchführung der Tierkennzeichnung bei Rindern, Schweinen, Schafen, Ziegen und Equiden nach der Viehverkehrsverordnung beauftragt. Die zuständigen Behörden sind die Veterinärämter bei den Landratsämtern.



Stand der Tierhaltung am 30.09.2019

Tierart	Betriebe	Produktionsrichtung	Tierzahl	Ohrmarkenart
Rinder*	15 500	Milchviehhaltung und Mutterkuhhaltung	328 000 56 800	Tierindividuelle Doppelohrmarke mit Geburtsmeldung u. Rinderpass
Schweine*	9 000 ¹⁾	Ferkelerzeugung	3 600 000	Ohrmarke mit Betriebsnummer Doppelohrmarke mit Chip/ Betriebsnummer Transponder und Equidenpass
Schafe *	1 300 ²⁾	Schafproduktion	215 000	
Ziegen**	2 500	Ziegenproduktion	18 000	
Equiden**	6 000	Pferdehaltung	62 000	

* Viehbestandserhebung 3. November 2019 ** Landwirtschaftszählung 2018

1) Nur Zuchtsauenhalter mit mindestens 10 Zuchtsauen, 2) Nur Schafhalter mit mindestens 20 Schafen

Tätigkeitsschwerpunkte im Jahr 2019 (01.10.2018 - 30.09.2019)

Rinder

Meldeaufkommen in Baden-Württemberg, arbeitstäglich

Meldeart	Meldeweg	Anzahl	Anteil %
Zugänge/Abgänge	Post	624	5,3
	Internet	11 060	94,7
	Gesamt	11 684	100,0
Geburten	Post	239	16,1
	Internet	1 245	83,9
	Gesamt	1 484	100,0
Meldungen	Post	963	6,6
	Internet	12 305	93,4
	Gesamt	13 168	100,0

Meldewege und Meldeaufkommen, arbeitstäglich

Meldeweg	Anzahl Meldungen	Anteil %	
Fax	823	6,2	ca. 500 Faxe arbeitstäglich
Brief	40	0,4	ca. 30 Briefe arbeitstäglich
Post	863	6,6	
Online	10 006	75,9	
Batch	2 299	17,5	
Internet	12 305	93,4	

Schweine

Übernahmemeldungen

	Anzahl
Betriebe in HIT gespeichert	12 949
Betriebe, die Übernahmemeldungen abgegeben haben	3 377
Abgegebene Übernahmemeldungen	150 977
Übernommene Schweine	11 523 692

Meldewege Übernahme

Meldeweg	Betriebe %	Meldungen %	Schweine %
Online	2 628 76,8	118 035 78,2	8 103 813 69,7
Batch	158 4,6	26 595 17,6	3 263 195 28,1
Post	635 18,6	6 347 4,2	156 684 2,2
Alle	3 421	150 977	11 523 692

**Stichtag 01.01.2019**

Betriebe / Schweine	Anzahl
Betriebe in HIT gespeichert	10 277
Betriebe, mit Stichtagsmeldungen	7 043
Gemeldete Tierzahlen:	
Zuchtschweine (Gruppe1)	135 118
Ferkel bis einschließlich 30 kg (Gruppe 3)	656 948
Sonstige Zucht- und Mastschweine ab 30 kg (Gruppe 2)	845 681

Meldewege und Meldeaufkommen, Stichtag 01.01.2019

Meldeweg	Betriebe %	Zuchtschweine (G1) %	Ferkel (G3) %	Mastschweine (G2) %	Summe Schweine %
Online	6 540	124 906	630 807	804 371	1 560 084
	92,6	92,4	96,0	95,1	95,2
Batch	12	498	2 591	9 957	13 046
	0,4	0,4	0,4	1,2	0,9
Post	491	9 714	23 550	31 353	64 617
	7,0	7,2	3,6	3,7	3,9
Alle	7 043	135 118	656 948	845 681	1 637 747

Schafe / Ziegen**Übernahmemeldungen Schafe/Ziegen**

	Anzahl
Betriebe in HIT gespeichert	20 748
Betriebe mit Übernahmemeldungen	1 038
Abgegebene Übernahmemeldungen	8 847
Übernommene Schafe	228 452
Übernommene Ziegen	6 221

Übernahme, Meldewege

Meldeweg	Betriebe %	Meldungen %	Schafe %	Ziegen %
Online	912 87,1	5 680 64,2	147 352 64,5	5 660 91,0
Batch	4 0,4	2 562 29,0	77 150 33,8	130 2,1
Post	131 12,5	605 6,8	3 950 1,7	431 6,9
Alle	1 047	8 847	228 452	6 221

Stichtag 01.01.2019

Betriebe	Anzahl Betriebe	Anzahl Schafe	Anzahl Ziegen
Betriebe in HIT gespeichert	20 748		
Betriebe, mit Stichtagsmeldungen	8 881	242 765	38 704
Schafe	3 741	125 377	
Ziegen	2 776		24 745
Schafe und Ziegen	1 284	117 388	13 959

Stichtag, Meldewege und Meldeaufkommen 01.01.2019

Meldeweg	Betriebe %	Schafe %	Ziegen %	Tiere %
Online	7 935 89,4	223 984 92,3	33 763 87,2	257 747 91,6
Batch	-	-	-	-
Post	944 10,6	18 781 7,7	4 941 12,8	23 722 8,4
Alle	8 881	242 765	38 704	281 469



Equiden

Ausgabe von Transpondern und Equidenpässen



Equidenkennzeichnung	Anzahl
Betriebe in HIT gespeichert	21 877
Ausgegeben:	
Transponder	1 189
Equidenpässe	1 100

Umfang der Kennzeichnung und Registrierung in Baden-Württemberg

	Jahr	Registrierte Betriebe in der Tierhalterdatei	Bestellungen von Betrieben	Anzahl vergebener Ohrmarken	Geburtsmeldungen	Ohrmarkenversand	Versandart
Rinder insg.	2018	20 118	8 757	377 200	384 200		
	2019	19 341	8 474	379 893	376 643		
MLP (mit Mutterkühen)	2018	5 778	4 308	287 200	290 200	4 308	Über
	2019	5 499	4 169	291 500	285 086	4 169	Zuchtwarte
N-MLP	2018	14 340	4 449	90 000	94 000	11 380 11 750	Über die Deutsche Post AG
	2019	13 842	4 305	88 393	91 557		
Schafe	2018	11 024	1 389	139 905			
	2019	10 646	1 439	135 115			
Ziegen	2018	9 086	383	17 600			
	2019	8 748	403	14 650			
Schweine	2018	2 258	1 221	3 578 230			
	2019	1 805	1 064	3 585 270			
Alle	2018	42 486	11 750	4 112 935			
	2019	40 540	11 380	4 114 928			

Elektronische Kennzeichnung bei Rindern

Die europäische Kommission hat mit ihrer DVO 2017/949 zur VO 1760/2000 (Art. 4 Abs. 4) verfügt, dass die Mitgliedsstaaten ab dem 18. Juli 2019 sicherstellen sollen, dass die Infrastruktur zur elektronischen Kennzeichnung von Rindern zur Verfügung steht. Die Mitgliedsstaaten können Vorschriften einführen, die die elektronische Kennzeichnung bei Rindern verpflichtend macht.

Nach unseren Informationen, soll die elektronische Kennzeichnung von Rindern in Deutschland auf freiwilliger Basis eingeführt werden.

Der LKV Baden-Württemberg hat bisher schon mit Genehmigung des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz an einige Testbetriebe elektronische Rinderohrmarken ausgegeben. Regionalstellen anderer Bundesländern haben das bisher auch so gehandhabt.

Es ist noch nicht bekannt, ob eine bestimmte Form durch den Gesetzgeber in Deutschland für die elektronische Rinderohrmarke vorgeschrieben wird. Das bisher in Baden-Württemberg genehmigte Muster ist auf dem nachfolgenden Foto abgebildet und in nebenstehendem Text beschrieben:

Diese Form der elektronischen Rinderohrmarke, die derzeit in Baden-Württemberg testweise im Einsatz ist, besteht aus dem BVD-Teil mit einem Senior- und einem Junior-Teil, sowie dem Probenbehälter. Die elektronische Ohrmarke, besteht aus zwei „Knöpfen“, wobei das „Lochteil“ die Elektronik enthält. Zum Einsatz kommt hier die HDX-Technik, um eine etwas größere Lese-Reichweite (gegenüber der FDX-Technik) zu erhalten.



Abb.: elektronische Rinderohrmarken (Muster- LKV Baden-Württemberg)





Blauzungenkrankheit

Der Ausbruch der Blauzungenkrankheit im Dezember 2018 hat dazu geführt, dass Baden-Württemberg und weitere Bundesländer zum Sperrgebiet erklärt wurden. Dies hat zur Reglementierung der Handelsbeziehungen und weitreichenden Restriktionen geführt.

Aus diesem Grund wurde auch noch vor Jahresende 2019 durch Minister Peter Hauk MdL per Pressemitteilung mitgeteilt, dass auch 2020 dringend zur Impfung gegen die Blauzungenkrankheit geraten wird. Um die Landwirte zu unterstützen wird es wieder Zuschüsse durch das Land Baden-Württemberg und die Tierseuchenkasse Baden-Württemberg geben. Die Verabreichung der Impfstoffe an die Tiere wird wieder über die Bestandstierärzte erfolgen.

LKV-Service-Angebot - Erfassung von Daten sowie Beratung zu den Blauzungen-Impfungen in der HIT-Datenbank

Wie 2019, so besteht auch 2020 wieder das Service-Angebot des LKV Baden-Württemberg für Tierhalter und Tierärzte, die Blauzungen-Impfungen in die HIT-Datenbank einzupflegen. Dazu stehen Bestellformulare und Meldebögen zur Verfügung, die im nächsten Abschnitt dargestellt werden.

Auch weiter zurückliegende Impfungen können erfasst werden, sofern schlüssige Unterlagen mit Unterschrift von Tierhalter und Tierarzt dafür zur Verfügung gestellt werden. Hierfür bitten wir um vorherige Absprache zum konkreten Fall, sodass die Vorgehensweise vorab abgestimmt werden kann.

Darstellung des Meldeweges über den LKV Baden-Württemberg:

Durch die Beantragung einer Impfliste erhält der Tierhalter oder der Tierarzt für den entsprechenden Betrieb zum Impftag mit den ausgewählten BTV-Serotypen (4, 8, Kombi oder 4 und 8 parallel) eine Impfliste (per Email oder Post) mit der die Impfungen im Betrieb dann durchgeführt werden können. Idealerweise beantragt der Tierhalter oder Tierarzt die Impflisten so rechtzeitig, dass sie zum Impftag zur Verfügung stehen.

Natürlich kann der LKV BW die Impfliste auch im Nachhinein erstellen und der Tierhalter bearbeitet die Impfliste mit Hilfe seiner Aufzeichnungen. Genauso können weiter zurückliegende Impfungen, die vergessen wurden einzutragen, vom LKV in HIT eingefügt oder falsche Eingaben storniert werden. Mit der Impfliste erhalten die Tierhalter / Tierärzte ein Infor-

mationsblatt, wie mit der Liste umzugehen ist:

- Impfdatum überprüfen oder tatsächliches Impfdatum angeben
- Impfstoffe angeben
- Chargennummer angeben
- Unterschrift von Tierhalter und Tierarzt
- Bei den aufgeführten Tieren: geimpfte Tiere ankreuzen oder anhaken, nicht geimpfte Tiere durchstreichen und am Impftag dazugekommene Tiere dazuschreiben

Neben der Impfliste gibt es noch die Möglichkeit für Kleinstbetriebe, den Meldebogen für Rinder zu verwenden, dort können bis zu 18 Tiere auf einem Bogen eingetragen werden. Weiterhin stellt der LKV für Halter von Schafen und Ziegen einen Meldebogen zur Erfassung von Impfungen bei Schafen und/ oder Ziegen zur Verfügung. Diese Bögen entsprechend der Angaben im Formular und dem Infoblatt ausfüllen.

Die vom Betrieb oder vom Tierarzt fertig bearbeitete Impfliste oder die Impfbögen müssen im Anschluss per Fax oder per Post zur Erfassung an den LKV zurückgeschickt werden. Sofern alles plausibel ist, können die Impflisten bzw. Meldebögen arbeitstäglich erfasst werden.

Ausführliche Informationen zum Papiermeldeweg und zu den Kosten dafür finden Sie auf dem Formblatt „Beantragung Impflisten“ und auf den Infoblättern auf der Internetseite des LKVBW -> Bereich Tierkennzeichnung:

<http://www.lkvbw.de/tierkennzeichnung/blauzunge-kenn.html>

oder im Downloadbereich:

<http://www.lkvbw.de/tierkennzeichnung/downloadbereich.html>

Beratung rund um die Daten der Blauzungen-Impfungen in der HIT-Datenbank

Alle Fragen rund um die Daten zur Blauzungen-Impfung in der HIT-Datenbank oder deren Erfassung sowie zu ggf. vorhandenen Fehlern können besprochen werden, vereinbaren Sie dafür einfach einen Termin am besten per Fax oder Email mit Rückrufwunsch.

Die Erfassung von Daten zur Blauzungen-Impfung in die HIT-Datenbank durch den LKV BW sowie Beratung von Meldern, die ihre Daten selbst in die Datenbank einpflegen, sind gemäß Gebührenordnung kostenpflichtig.

Wichtige Fakten und Ergebnisse zur Antibiotika-Datenbank

Seit 1.4.2014 ist die Antibiotika-Datenbank nun in Betrieb, sodass sich ein Überblick über die bisher angefallenen Daten und deren Schwankungen zeigt. Die wichtigsten Fakten und Hinweise werden nachfolgend dargestellt:

Termine Arzneimittelgesetz/ Mitteilungen zur Antibiotika-Datenbank

die Meldezeiträume sind:

- 1. Halbjahr des jeweiligen Jahres, also vom 1.1 bis zum 30.06. Mitteilungsfrist: 14.07
- 2. Halbjahr des jeweiligen Jahres, also vom 1.7 bis zum 31.12, Mitteilungsfrist: 14.01

Nachträglich zu erfassenden Mitteilungen oder Korrekturen können in der Datenbank vom Tierhalter selbst oder durch einen Dritten jetzt bis zum Ende des siebten Monats nach dem Meldezeitraum eingegeben werden (Bsp.: für Meldezeitraum 2019/II also bis 31.07.2020, die Meldungen gelten als fristüberschreitend und finden keinen Eingang in die Berechnung der bundesweiten Kennzahlen).

Die Ermittlung der Therapiehäufigkeit erfolgt:

- Für das 1. Halbjahr in der zweiten vollständigen Woche im August desselben Jahres
- Für das 2. Halbjahr in der zweiten vollständigen Woche im Februar, des auf den Meldezeitraum folgenden Jahres.

Die Schriftliche Mitteilung der Therapiehäufigkeiten durch die Behörde oder den LKV als Auftragnehmer erfolgt:

- Für das 1. Halbjahr bis Ende August desselben Jahres
- Für das 2. Halbjahr bis Ende Februar, des auf den Meldezeitraum folgenden Jahres

Die Ermittlung der bundesweiten Kennzahlen erfolgt:

- Für das 1. Halbjahr bis Ende September desselben Jahres
- Für das 2. Halbjahr bis Ende März, des auf den Meldezeitraum folgenden Jahres
- Die Überprüfung der eigenen betrieblichen Therapiehäufigkeit mit den bundesweiten Kennzahlen muss durch den Tierhalter bis spätestens zwei Monate nach deren Veröffentlichung erfolgt sein.
- Gegebenenfalls notwendige Maßnahmen aus der Überprüfung, z.B. die Erstellung eines Maßnahmenplanes, müssen bis spätestens vier Monate nach Veröffentlichung der bundesweiten Kennzahlen erfolgen und den Veterinärämtern zugeschickt worden sein.

Auswertung AMG-Daten aus dem Meldezeitraum 2019/I im Vergleich zu 2018/I

Alle Länder (bundesweit) Anteil Datensätze	< Kennzahl 1		< Kennzahl 2		> Kennzahl 2	
	50%		75%		25%	
Anteil Datensätze BW (34 Landk / Stadtk)						
Halbjahre	2018/1	2019/1	2018/1	2019/1	2018/1	2019/1
Alle Nutzungsarten	73,5%	75,0%	86,8%	86,61%	13,2%	13,4%
Kälbermast	72,9%	73,8%	85,3%	83,8%	14,7%	16,2%*
Rindermast	90,5%	89,6%	90,5%	89,6%	9,5%	10,4%**
Ferkelmast	56,4%	60,1%	79,8%	80,8%	20,2%	19,2%
Schweinemast	65,9%	69,6%	87,9%	88,5%	12,1%	11,6%
Hühnermast	89,5%	78,1%	97,4%	85,4%	2,6%	14,6%***
Putenmast	58,6%	51,7%	82,8%	85,4%	17,2%	14,6%

Abb. 1: Vergleich bundesweite Zahlen und Zahlen aus 34 Land- und Stadtkreisen (2019/I zu 2018/I)



Mitteilungspflichtige Datensätze mit Therapiehäufigkeit aus 34 Land- und Stadtkreisen (3.844 Datensätze aus 2.788 Betrieben mit Nutzungsarten) sind in die Aufstellung eingeflossen.

Kennzahl 1 (Median):

bedeutet: 50% aller ermittelten Therapiehäufigkeiten (aus allen Bundesländern) liegen unterhalb des Wertes

Kennzahl 2 (3. Quartil):

bedeutet: 75% aller ermittelten Therapiehäufigkeiten (aus allen Bundesländern) liegen unterhalb dieses Wertes

Fazit:

In den ausgewerteten Land- und Stadtkreisen wurden bessere Ergebnisse bei den Therapiehäufigkeiten als im Bundesdurchschnitt erreicht. Im Einzelergebnis im Vergleich zum Halbjahr 2018/I gab es in Betrieben mit Hühnermast*** eine stärkere Verschlechterung um 12% im 3. Quartil, in Betrieben mit Kälbermast** eine Verschlechterung um 1,5% im 3. Quartil, in Betrieben mit Rindermast*** eine Verschlechterung um knapp 1% im 3. Quartil bei der betrieblichen Therapiehäufigkeit im Verhältnis zu den bundesweiten Kennzahlen. Die Betriebe mit Ferkel- bzw. Schweinemast, sowie Putenmast haben sich weiter verbessert.

LKV-Service-Angebot - Erfassung von Daten und Beratung zur der Antibiotika-Datenbank

Erfassung von Daten zur Antibiotika-Datenbank:

Der LKV Baden-Württemberg – Abteilung Tierkennzeichnung – bietet allen Tierhaltern die Möglichkeit die Daten zur Antibiotikadatenbank zu erfassen. Dazu stehen für jede Meldeart Meldekarten zur Verfügung:

- » Meldekarte für die Meldung der Nutzungsart
- » Meldekarte zur Meldung eines Dritten (Tierhaltererklärung), dem der Tierhalter das Melderecht einräumen möchte (z.B. dem Tierarzt/ der Tierärztin)
- » Meldekarten zur Meldung des Anfangsbestandes und der Bestandsveränderungen bei Rindern durch die Übernahme der Tierzahlen aus der HIT - Rinderdatenbank
- » Meldekarten zur Meldung des Anfangsbestandes und Bestandsveränderungen bei Schweinen (Ferkelmast sowie Ferkelmast und Schweinemast oder nur Schweinemast) bzw. die Übernahme der Tierzahlen aus der HIT – Schweinedatenbank – nur bei „Schweinemast“ möglich
- » Meldekarten zur Meldung des Anfangsbestandes und der Bestandsveränderungen bei Hühnern
- » Meldekarten zur Meldung des Anfangsbestandes und der Bestandsveränderungen bei Puten
- » Meldekarten zur Meldung der Verpflichtungserklärung des Tierhalters gegenüber der Behörde

Diese Meldekarten können mittels eines Formulars oder auch formlos bestellt werden.

Beratung rund um die Antibiotika-Datenbank

Alle Fragen rund um die Daten in der Antibiotika-Datenbank oder deren Erfassung sowie den Fehler-Vorgängen können besprochen werden, vereinbaren Sie dafür einfach einen Termin am besten per Fax oder Email mit Rückrufwunsch.

Bestellung Infoschreiben betriebliche Therapiehäufigkeit und bundesweite Kennzahlen

Ein weiteres Serviceangebot des LKVBW besteht darin, dass sich jeder Tierhalter ein Infoblatt bestellen kann auf dem die eigene betriebliche Therapiehäufigkeit je Nutzungsart den bundesweiten Kennzahlen gegenübergestellt wird. Weiterhin werden die entsprechenden Maßnahmen aufgeführt, die der Tierhalter gemäß Gesetzgebung umzusetzen hat, wenn die eigenen Kennzahlen die bundesweiten Kennzahlen überschreiten. Das Infoblatt dient dann auch gleichzeitig der vorgeschriebenen Dokumentation des Abgleiches und sollte dazu in den betrieblichen Unterlagen aufbewahrt werden. Das Infoblatt kann halbjährlich nach der Veröffentlichung der bundesweiten Kennzahlen bestellt werden. Informationen dazu finden sich auf der LKV-Homepage www.lkvbw.de -> Tierkennzeichnung -> Download-Bereich.

Die Erfassung von Daten in die Antibiotika-Datenbank durch den LKVBW sowie Beratung von Meldern, die ihre Daten selbst in die Datenbank einpflegen und die Erstellung und der Versand des Infoblattes zum Abgleich der betrieblichen Therapiehäufigkeit mit den bundesweiten Kennzahlen sind gemäß Gebührenordnung kostenpflichtig.

Entwicklung der bundesweiten Kennzahlen (2014/II bis 2019/I)

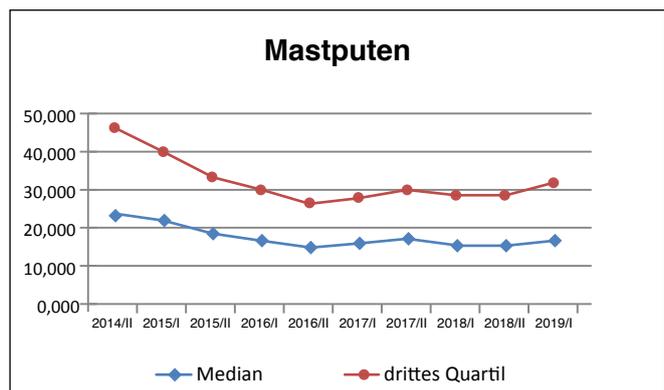
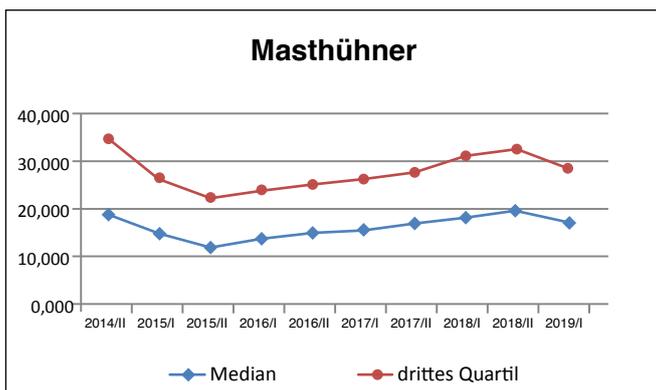
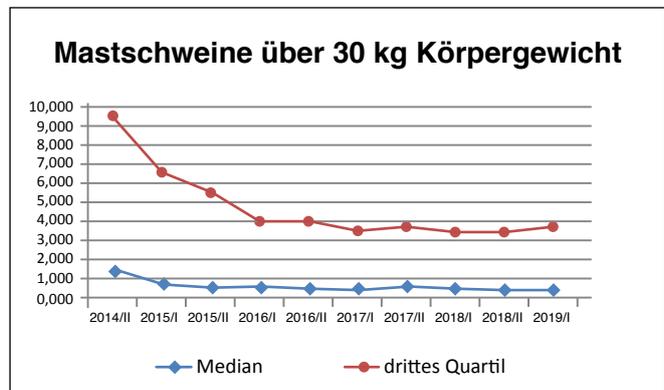
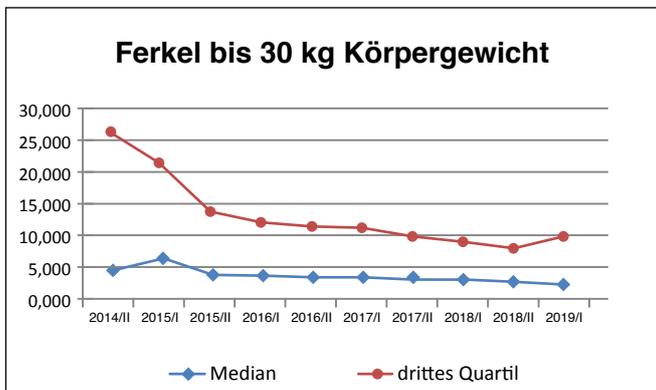
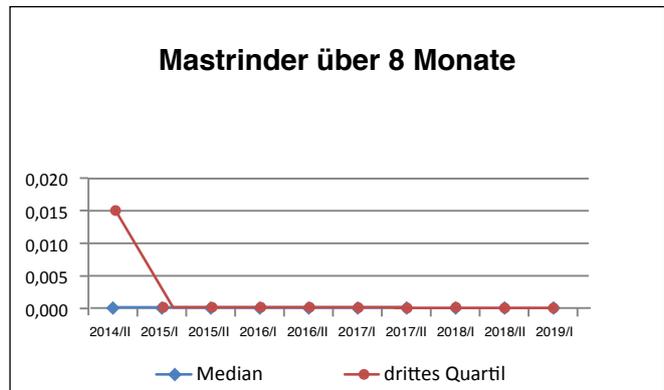
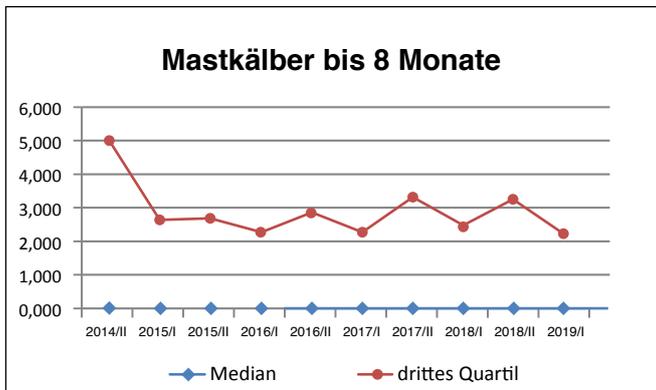


Abb. 2: Entwicklung der bundesweiten Kennzahlen im Vergleich

Die bundesweiten Kennzahlen sinken seit der ersten Erfassung in 2014/II kontinuierlich.

Bei den Mastkälbern kann man nach einem Anstieg der Kennzahlen im dritten Quartil in 2018/II in 2019/I wieder eine Absenkung erkennen. Bei Masthühnern ist ein geringfügiger Anstieg seit 2015/II zu verzeichnen, ab 2018/II kann man ein Absinken der Kennzahlen erkennen. Bei den Mastputen sind die bundesweiten Kennzahlen nach vorherigem stetigem Absinken erstmals 2017/I wieder angestiegen, danach wieder gesunken und in 2019/I wieder leicht angestiegen.

(Ur-Quelle: MLR Ba-Wü, Stuttgart, Aktualisierung Januar 2020 (LKV BW))



Erzeugerringe im LKV Baden-Württemberg 2019

Für das zurückliegende Wirtschaftsjahr 2018/19 sah die Prognose am Ende des Jahres 2018 eher trüb aus. Die Schlachterlöse über alle Handelsklassen hinweg lagen im zweiten Halbjahr 2018 zwischen 1,41 und 1,62 € je kg mit fallender Tendenz. Noch betrüblicher waren die Ausichten in der Ferkelerzeugung, da sich die Ferkelnotierung quasi im freien Fall befand. In den KW 42 und 43 erreichte die Notierung für das 25-kg-Ferkel mit 31,60 Euro ihren Tiefpunkt im Kalenderjahr 2018. Wie sich zeigte, war dies auch der Tiefpunkt des Wirtschaftsjahres, danach ging es nur noch bergauf bis zu einer Spitzennotierung von 68 Euro Mitte Mai 2019. Damit zeichneten sich bereits Ende des Jahres 2018 aufgrund der fallenden Ferkelkosten leicht steigende Direktkosten freie Leistungen in der Schweinemast ab. Diese Prognose hat sich nun aufgrund der kaum schwankenden Erlöse bestätigt, auch wenn das leichte Auf und Ab des Vorjahres anhielt. Die Produktion fiel deutschlandweit nur geringfügig niedriger aus, sodass sich die Schlachterlöse zum Ende des Wirtschaftsjahres und darüber hinaus wieder der 2-Euro-Marke näherten. Mit dazu beigetragen hat die aufgrund des anhaltenden ASP-Geschehens in China gute Exportlage für Schweinefleisch. Letzteres spiegelte sich noch nicht in den Betriebszweigauswertungen des Wirtschaftsjahres 2018/2019 wider.

Masterlöse unverändert, Kosten niedriger

Nachdem das Wirtschaftsjahr 2017/18 von sinkenden Erlösen und Notierungen geprägt und die Stimmung an den Schweinemärkten getrübt war, verbesserten sich die betriebswirtschaftlichen Ergebnisse im Vergleich zum Vorjahr etwas. Der durchschnittliche Brutto-Erlös von 1,68 € je kg Schlachtgewicht war in den Betriebszweigauswertungen jedoch nur um 2 ct je kg höher, als im Vorjahreszeitraum. Betrachtet man die veröffentlichten Preisfeststellungen für Schlachtvieh der beiden Wirtschaftsjahre, ergibt sich für den Durchschnitt der Handels-



klassen S-P sogar ein unveränderter Netto-Preis von 1,56 € frei Schlachtstätte. Dass unter dem Strich die direktkostenfreien Leistungen in der Schweinemast mit 30 € je 100 kg Zuwachs dennoch deutlich über dem Vorjahr (17 €) lagen, ist zum einen auf die nochmals gesunkenen Ferkelkosten zurückzuführen. Zum anderen macht sich in den Auswertungen mit der Zeit die zunehmende Zahl an Betrieben bemerkbar, die über ein Qualitätsfleischprogramm wie z.B. „Hofglück“ von Edeka vermarkten oder über Tierwohlprämien zusätzliche Einnahmen erzielen. Nicht übersehen werden darf dabei aber, dass sowohl mit der Teilnahme an Markenfleischprogrammen als auch über zusätzliche Tierwohlprämien in der Regel höhere Aufwendungen und Abschreibungen verbunden sind. Zudem sind diese Mehr- oder zusätzlichen Einnahmen auch mit einem größeren Flächenangebot je Schwein verbunden, sodass auf der verfügbaren Stallfläche insgesamt weniger Mastschweine produziert werden können. Insofern ist ein überbetrieblicher Vergleich nur noch auf der Basis „Quadratmeter Stallfläche“ sinnvoll – und das am besten noch im Rahmen einer Vollkostenrechnung.

Durchwachsenes Jahr für Ferkelerzeugung

Entgegen dem Trend der letzten Jahre war in der Ferkelerzeugung im vergangenen Wirtschaftsjahr seit langem wieder ein Rückgang der Leistungsdaten festzustellen. Nachdem die Zahl der abgesetzten Ferkel im Vorjahreszeitraum um 0,8 Ferkel auf 26,8 abgesetzte Ferkel angestiegen war, sank dieser Wert auf 26,4. Damit verbunden waren auch niedrigere Direktkostenfreie Leistungen in der Ferkelerzeugung. Dieser Rückgang ist jedoch nicht allein auf den Leistungsabfall zurückzuführen. So sank die Ferkelnotierung im Wirtschaftsjahr 2018/2019 im Mittel auf 45,90 Euro, während sie im Vorjahreszeitraum bei 49,90 Euro lag. Dieser Erlösrückgang hat den anhaltenden Trend, aus der Ferkelproduktion auszustiegen, weiter vorangetrieben, wobei zunehmend auch große Betriebe mit sehr guten Leistungen die Schweinehaltung aufgeben.

Nach wie vor ist neben den wirtschaftlichen Aspekten die Diskussion um den Ausstieg aus der betäubungslosen Ferkelkastration eine treibende Kraft hinter den Betriebsaufgaben, ebenso wie die

diskutierten Änderungen bei der Sauenhaltung im Abferkelstall und Deckzentrum. Aber auch die in der breiten Öffentlichkeit geführte Diskussion um die Zukunft der Nutztierhaltung trägt dazu bei, dass potentielle Hofnachfolger nicht den elterlichen Betrieb übernehmen – oder den Betrieb nur ohne Schweinehaltung weiterführen wollen. Es steht außer Frage, dass sich damit die regionale Selbstversorgung mit Schweinefleisch bester Qualität weiter verschlechtern wird. Insofern bleibt weiterhin Ziel der Bera-

tung, die Betriebsleiter bei der Umsetzung der anstehenden Veränderungen zu unterstützen und die Wirtschaftlichkeit der Betriebe zu stärken.

Fütterung anpassen

Mit der Novellierung der Düngeverordnung kamen im Jahr 2018/2019 auf die Tierhaltungsbetriebe neue Verpflichtungen zu. Nach anfänglichen Schwierigkeiten konnte das vom Land zur Verfügung gestellte EDV-Programm zur Erstellung der Nährstoff- und Stoffstrombilanzen eingesetzt werden. Auch wenn die Er-

gebnisse nicht direkt mit denen der alten EDV-Anwendungen vergleichbar waren, zeigte sich doch recht schnell in so manchem Betrieb ein Handlungsbedarf. Vor allem die Schweinehaltungsbetriebe haben im Rahmen der Fütterung noch deutliche Anpassungsmöglichkeiten. Der Einsatz stark N- und P-reduzierter Futtermischungen sowie der damit verbundene Einsatz von Phytase steckt zum Teil noch in den Anfängen. Bei Bedarf erhalten die Betriebsleiter hierzu Unterstützung im Rahmen der Modulberatungen.

Ferkelerzeugung

144	Ferkelerzeugerbetriebe in Erzeugerringen organisiert
12500	ausgewertete Sauen
193	ausgewertete Sauen stehen durchschnittlich im Bestand
159	Tage betrug die durchschnittliche Produktionsdauer je Wurf
2,28	abgeschlossene Würfe je Sau und Jahr wurden im Schnitt erreicht
13,7	lebend geborene Ferkel pro Wurf wurden im Schnitt erreicht
11,6	Ferkel konnten pro Wurf abgesetzt werden
26,4	abgesetzte Ferkel sind von den Betrieben je Sau und Jahr erreicht worden

Schweinemast

232	Betriebe mit Schweinemast in Erzeugerringen organisiert
148.400	Mastschweine gingen in die Auswertungen ein
2,89 kg	Futter werden für 1 kg Zuwachs benötigt
0,73 €	betragen die Futterkosten für 1 kg Zuwachs
31,3 kg	war das durchschnittliche Ferkelzukaufsgewicht
2,13 €	betragen die durchschnittlichen Ferkelkosten pro kg
124 kg	wogen im Durchschnitt die Ringschweine auf dem Schlachthof
783 g	betragen die durchschnittlichen täglichen Zunahmen
2,9 %	der aufgestellten Mastschweine verendeten vor dem Verkauf
1,68 €	betrug der Erlös je kg Schlachtgewicht inkl. MwSt.
30,36 €	verbleiben als Direktkostenfreie Leistung pro 100 kg Zuwachs



Mitglieder der Gremien des LKV Baden-Württemberg

Vertreterversammlung

Vertreter	Stellvertreter	Organisation	
Hans-Jörg Keck 72296 Schopfloch	Uli Braun 71522 Backnang	Rinderunion BW e.V. Fleckvieh	
Norbert Bertel 88263 Horgenzell	Martin Längle 88662 Überlingen		
Reinhold Haag 71560 Sulzbach-Berwinkel	Michael Marks 77731 Willstätt-Legelshurst		
Klaus Mayer 73479 Ellwangen	Viktor Schill 73432 Aalen		
Eberhard Ableiter 89547 Gerstetten-Dettingen	Markus Wirth 89568 Hermaringen		
Hubert Schönenberger 78333 Stockach	Christian Nübel 72250 Freudenstadt		
Uwe Bauer 88682 Salem-Buggensegel	Holger Bertsch 74249 Jagsthausen		
Thomas Bentele 88213 Ravensburg-Adelsreute	Eugen Neher 73441 Bopfingen		Rinderunion BW e.V. Holsteins
Jan Mayer 78234 Engen	Christine Kuppler 74575 Schrozberg		
Michael Gekle 72160 Horb-Rexingen	Susanne Heilmann 74906 Bad Rappenau		
Martin Lederer 71737 Kirchberg	Gerhard Bullinger 74585 Rot am See		
Martin Rehm 88416 Ochsenhausen	Peter Beigger 88285 Bodnegg-Felben	Rinderunion BW e.V. Braunvieh	
Matthais Brauchle 88299 Leutkirch-Wielazhofen	Ulrich Graf 88239 Wangen		
Josef Kienle 88416 Steinhausen-Hirschbronn	Helmut Schöllhorn 88444 Ummendorf		
Klaus Riesle 78148 Gütenbach	Mathias Brugger 79853 Lenzkirch-Saig		Ziegenzuchtverband BW e.V.
Jens Klemm 69514 Laudenbach	Dr. Pera Herold 71577 Großerlach		
Armin Lang 71332 Waiblingen	Thomas Birmelin 79379 Müllheim		
Franz Erhardt 73479 Ellwangen-Killingen	Erika Schloz 73655 Plüderhausen	Schafzuchtverband BW e.V.	
Alfons Gimber 74931 Lobenfild	Karl Bauer 72218 Wildberg		

Fortsetzung Vertreterversammlung

Vertreter	Stellvertreter	Organisation
Hansjörg Müller 73457 Lorch	Andreas Rein 79206 Breisach	Erzeugerringe BW e.V.
Rainer Leicht 88471 Obersulmtingen	Matthias Mast 88471 Laupheim	
Markus Mayer 72574 Wittlingen	Paul Frankenreiter 73467 Kirchheim-Jagstheim	

Beirat

Franz Käppeler	Überlinger Str. 15	78333 Stockach-Seelfingen
Ingrid Epting	Fischerbacherstr. 19	78126 Königsfeld-Erdmannsweiler
Werner Müller	St. Moritz 6	89081 Ulm-Jungingen
Manfred Olbrich	Kanalweg 8	74670 Forchtenberg- Sindringen
Joachim Keller	Hausener Berg 10	89604 Allmedingen-Hausen
Marlies Müller	Haus Nr. 7	88287 Grünkraut-Groppach
Hansjörg Körkel	Kirschhof	77694 Kehl-Bodersweiler
Martina Heckenberger	Kirchweg 14	88454 Hochdorf
Hermann Gehringer	Haus Nr. 6	97883 Creglingen-Schonach
Josef Volkwein	Muschen 1	88279 Amtzell
Franz Fuchs	Hohenbergerstr. 22	73491 Neuler
Otto Rees	Katzental 3	79289 Horben
Dr. Gollé-Leidreiter	Heinrich-Baumann Str. 1-3	70190 Stuttgart

Mitglieder der Vorstandschaft

Franz Käppeler	Überlinger Str. 15	78333 Stockach-Seelfingen
Ingrid Epting	Fischerbacherstr. 19	78126 Königsfeld-Erdmannsweiler
Werner Müller	St. Moritz 6	89081 Ulm-Jungingen
Manfred Olbrich	Kanalweg 8	74670 Forchtenberg-Sindringen
Dr. Gollé-Leidreiter	Heinrich-Baumann Str. 1-3	70190 Stuttgart



Zuchtwarte - Lehrfahrt vom 18. bis 20. Juli 2019 nach Tirol



**Im Rahmen des Interreg Projektes SESAM
wurden Betriebe mit Sensortechnik
im Alpenraum besucht**

MLP-Beratungsstellen

Verwaltungsbezirk Biberach:			E-Mail	Telefon	Fax
72127	Kusterdingen	Immenhausen	corinna-skulj@lkvbw.de	0173/5285571	0711/92547202
72525	Münsingen	Bremelau	franziska-albrecht@lkvbw.de	07383/6709070	0711/92547291
72813	St.Johann	Upfingen	christiane-nau@lkvbw.de	07122/8290235	07122/8290236
73345	Amstetten		annette-hess@lkvbw.de	07331/2047967	07331/2047968
88099	Neukirch	Vorderessach	stefan-staerk@lkvbw.de	07528/9759446	9510019
88138	Sigmarszell		martin-marschall@lkvbw.de	08382/9420059	0711/92547224
88147	Achberg		richard-koebach@lkvbw.de	08380/981845	981845
88260	Argenbühl	Eisenharz	josef-hilber@lkvbw.de	07566/9416918	9416920
		Bienzen	stephan-schwarz@lkvbw.de	07566/9458690	9458691
88279	Amtzell		edmund-geiger@lkvbw.de	07520/6256	923918
88299	Leutkirch	Weißensauren	gerhard-fimpel@lkvbw.de	07564/949603	3823
88317	Aichstetten		bruno-hartmann@lkvbw.de	07565/914177	914183
88339	Bad Waldsee		jaroslaw-zabrzynski@lkvbw.de	07524/1324	2056
			hermann-forderer@lkvbw.de	07524/1324	2056
			sabine-feinaeugle@lkvbw.de	07524/1324	2056
88353	Kisslegg		markus-klings@lkvbw.de	07563/2281	915958
			stefan-gmuender@lkvbw.de	07563/2281	915958
			armin-staerk@lkvbw.de	07563/2281	915958
		Stadels 2	heribert-gut@lkvbw.de	0176/18005308	
88361	Altshausen	Stuben	claus-mayerhofer@lkvbw.de	0176/18005443	0711/92547228
88416	Ochsenhausen		heinrich-schmidtke@lkvbw.de	07352/8425	949838
			galina-schmidtke@lkvbw.de	07352/8425	949838
88430	Rot an der Rot	Ellwangen	karl-josef-beller@lkvbw.de	07568/960292	365
			anna-maria.herz@lkvbw.de	07568/960292	365
88447	Warthausen		richard-braith@lkvbw.de	07351/802366	802198
88450	Berkheim	Bonlanden	otabek-radjapov@lkvbw.de	07354/9353010	9353011
			martin-scheerer@lkvbw.de	07354/9353010	9353011
88525	Dürmentingen		muzaffar-matchanov@lkvbw.de	07371/9652513	9652514
89129	Langenau		jakob-dukart@lkvbw.de	07345/236556	236587
89183	Holzkirch		natalie-sauter@lkvbw.de	0176/18005373	0711/92547299
89597	Munderkingen		anne-kathrin-sewerin@lkvbw.de	07393/953454	954179

**Fortsetzung MLP Beratungsstellen**

Verwaltungsbezirk Ilshofen:			E-Mail	Telefon	Fax
71549	Auenwald	Oberbrüden	jens-schaefer@lkvbw.de	07191/4983293	4983294
			kirsten-jacobi@lkvbw.de	07191/4983293	4983294
71665	Vaihingen/Enz	Enzweihingen	liane-becker@lkvbw.de	07042/289572	289574
73079	Süßen		eugen-wilhelm@lkvbw.de	07162/444581	945331
			marleen-pfeiffer@lkvbw.de	07162/444581	945331
			peter-haug@lkvbw.de	07162/945330	945331
			sandra-schuelke@lkvbw.de	07162/945330	945331
73266	Bissingen/Teck	Ochsenwang	stefan-einoedshofer@lkvbw.de	07023/741337	741857
73431	Aalen	Dewangen	hansjoerg-sorg@lkvbw.de	07366/922709	922713
73450	Neresheim	Ohmenheim	franziska-leinweber@lkvbw.de	07326/9195225	9195248
			jeanette-leberle@lkvbw.de	07326/9195225	9195248
73453	Abtsgmünd	Laubach	manfred-regele@lkvbw.de	07366/9249739	9259816
			gabriele-regele@lkvbw.de	07366/9249739	9259816
73479	Ellwangen		dieter-mack@lkvbw.de	07964/330654	330656
74074	Heilbronn		victor-joseph@lkvbw.de	0157/75813398	
74249	Jagsthausen		rainer-heimberger@lkvbw.de	07943/942327	942336
74426	Sulzbach	Lauffen	friederike-gaertling@lkvbw.de	07976/4389985	4389987
			tanja-barsch@lkvbw.de	07976/4389986	4389987
			josef-philipp-feil@lkvbw.de	07976/4389984	4389987
74535	Mainhardt	Geißelhardt	martin-ziemke@lkvbw.de	07903/941262	941252
74586	Frankenhardt		guenter-hoercher@lkvbw.de	07959/924979	924980
74592	Kirchberg	Gagstatt	michael-schmidt@lkvbw.de	07954/2499961	07904/2499976
			katrin-saueressig@lkvbw.de	07954/2499966	07904/2499976
74613	Öhringen	Michelbach	kerstin-mette-dietz@lkvbw.de	07941/6481520	6481521
74731	Walldürn	Altheim	tobias-weihbrecht@lkvbw.de	06285/9299372	9299373
74821	Mosbach	Nüstenbach	klaus-schmitt@lkvbw.de	06261/915264	915264
74937	Spechbach		michael-moessner@lkvbw.de	06226/786286	786288
75233	Tiefenbronn		viktoria-kiesling@lkvbw.de	0174/3145132	0711/92547148
89542	Herbrechtingen		peter-wilhelm@lkvbw.de	07324/5518	984122
97900	Külshheim	Eiersheim	julian-weirich@lkvbw.de	09345/9289620	9282885
97996	Niederstetten	Oberstetten	harald-schugk@lkvbw.de	07932/604628	604632

Fortsetzung MLP Beratungsstellen

Verwaltungsbezirk Donaueschingen:			E-Mail	Telefon	Fax
72218	Wildberg	Effringen	selina-spiric@lkvbw.de	07054 2004924	2004925
72348	Rosenfeld	Heiligenzimmern	andrea-adolf@lkvbw.de	07428-9406546	9406547
72458	Albstadt		katharina-duerr@lkvbw.de	07431/9710039	9713651
77716	Fischerbach	Vordertal	anja-kern@lkvbw.de	07832/999364	999365
77728	Oppenau	Ramsbach	josef-buechele@lkvbw.de	07804/9119745	9119746
78112	St. Georgen		michael-davidsen@lkvbw.de	07724/916281	916282
78136	Schonach		robert-schweizer@lkvbw.de	07722/3994	916158
78250	Tengen	Weil	anita-specht@lkvbw.de	07736/9241359	9241360
78315	Radolfzell	Güttingen	anne-ruth-schuck@lkvbw.de	07732/979215	979215
78647	Trossingen		georg-tobrock@lkvbw.de	07425/326843	326847
78652	Deißlingen	Lauffen	karoline-schwarzkopf@lkvbw.de	07420/9397216	9397217
79194	Gundelfingen		lisa-maria-lickert@lkvbw.de	0761/55775405	55775406
79232	March	Holzhausen	richard-eberle@lkvbw.de	07665/9429010	9429013
79274	St. Märgen		daniela-woerner@lkvbw.de	07669/9397783	9397784
79677	Böllen		thomas-haeberle@lkvbw.de	0176 18005416	0711/92547290
79777	Ühlingen-Birk.	Untermettingen	matthias-broecheler@lkvbw.de	07743/929658	929455
79777	Ühlingen-Birk.		norbert-broecheler@lkvbw.de	07743/929229	929455
79780	Stühlingen	Blumegg	marlies-mueller@lkvbw.de	07709/922815	922792
79843	Löffingen	Göschweiler	jana-berg@lkvbw.de	07654/2280460	2280462
79843	Löffingen	Göschweiler	karlhein-z-agostini@lkvbw.de	07654/2280460	2280462
88348	Bad Saulgau	Bolstern	gerhard-reichelt@lkvbw.de	07581/2007934	2007935
88361	Eichstegen		melanie-schaefer@lkvbw.de	07584/9294001	9294002
88605	Sauldorf	Boll	jan-philipp-gaa@lkvbw.de	07777/3299984	3299985
88636	Illmensee		markus-weber@lkvbw.de	07558/2899797	2899797
88637	Leibertingen		manfred-fritz@lkvbw.de	07466/5259984	5259985
88662	Überlingen	Deisendorf	helmut-wesle@lkvbw.de	07551/8349846	8349847
88682	Salem	Buggensegel	sonja-bauer@lkvbw.de	07553/916649	916652



Persönliche Mitteilungen

40 Jahre Dienstjubiläum				
Heinrich, Helene	PN	74535	Mainhardt	01.03.2019

25 Jahre Dienstjubiläum				
Frei, Gisela	Datenerfassung	88285	Bodnegg	05.10.2019
Gisi, Emma	PN	79777	Ühlingen-Birkendorf	01.06.2019
Gut, Heribert	OZW	88353	Kisslegg	19.09.2019
Heimberger, Rainer	OZW	74249	Jagsthausen	01.12.2019
Köbach, Richard	OZW	88147	Achberg	01.06.2019
Traber, Franz Xaver	PN	89611	Obermachtal	01.04.2019

In den Ruhestand verabschiedet				
Dukart, Jakob	OZW	89129	Langenau	30.04.2019
Hafner, Roswitha	HPN	74564	Crailsheim	31.01.2019
Milz, Barbar	HPN	74426	Bühlerzell	28.02.2019
Moser, Elvira	GS, MLP-Abteilung	70188	Stuttgart	01.01.2019
Niklas, Heinz	Arbeitssicherheit	74582	Gerabronn	28.02.2019
Schambortzki, Siegfried	OZW	97993	Creglingen	31.03.2019
Schellinger, Elisabeth	Datenerfassung	88213	Ravensburg	31.03.2019

Verstorben



Der Ehrenvorsitzende und langjährige Vorsitzende des LKV Baden-Württemberg, Herr Paul Maier aus Bösingens bei Rottweil, ist am 24.07.2019 im Alter von 73 Jahren verstorben. Der Landwirtschaftsmeister war 42 Jahre in den Gremien des LKV Baden-Württemberg aktiv und von 1994 bis 2017 der 1. Vorsitzende.

Auch die Übernahme von Verantwortung in weiteren Verbänden wie dem Milchprüfing Baden-Württemberg, der Rinderunion Baden-Württemberg, dem Deutschen Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfung und nicht zuletzt dem Fleckvieh-Zuchtverein Rottweil zeigen sein außerordentliches Engagement für die Landwirtschaft und die Tierzucht.

Die ehrenamtliche Tätigkeit war für ihn außerordentlich wichtig und reichte von der Kommunalpolitik und dem Kirchengemeinderat bis hin zur Tätigkeit als ehrenamtlicher Richter am Oberlandesgericht Stuttgart. Für dieses umfassende Wirken erhielt er die Staatsmedaille des Landes Baden-Württemberg in Silber und Gold.

Der LKV Baden-Württemberg hatte seine Verdienste für den Verband mit der goldenen LKV-Medaille gewürdigt und Herrn Maier zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Ehrungen und Verabschiedungen in den Ruhestand



Gisela Frei, 25 Jahre Dienstjubiläum



Richard Köbach, 25 Jahre Dienstjubiläum



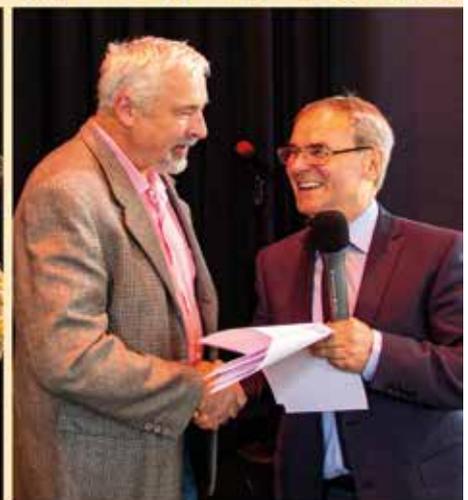
Heribert Gut, 25 Jahre Dienstjubiläum



Dukard Jakob, Ruhestand



Schellinger Elisabeth, Ruhestand



Siegfried Schambortzki, Ruhestand



Ehrenmitglieder des LKV Baden-Württemberg

Ehrenvorsitzende			
Richard Böhler	79677	Schönau im Schwarzwald	1994
Paul Maier †	78662	Bösingen	2017
Ehrenmitglieder			
Kurt Huber †	74936	Siegelsbach	1997
Hans Häckel †	89129	Langenau-Osterstetten	2000
Eugen Schwartz	73434	Aalen-Nesslau	2000
Karl Braun †	71522	Backnang	2000
Gerhard vom Berge †	88356	Ostrach-Wangen	2007
Dr. Heinz Eisenmann	74405	Gaildorf	2013
Karl Baisch	88447	Warthausen	2016
Hans-Jörg Baier	89143	Beiningen	2017
Helmut Keller	75248	Ölbronn-Dürrn	2017





Anhang

Beitrags- und Gebührenordnung, Milchleistungsprüfung ab 01.01.2019

A. Milchleistungsprüfung Rinder - max. 11 Prüfungen/Jahr	Euro im Jahr	Euro im Monat
1. Betriebsbeitrag	182,40	15,20
2. A4 Prüfmethode	25,80	2,15
3. AT4 Prüfmethode	24,00	2,00
4. AM4 Prüfmethode	24,00	2,00
5. B4 Prüfmethode	20,40	1,70
6. BT4 Prüfmethode	20,40	1,70
7. BM4 Prüfmethode	20,40	1,70
8. Roboter I (1Probe/Kuh/Prüfung)	20,40	1,70
9. Roboter II (> 1Probe/Kuh/Prüfung)	24,12	2,01
10. Roboter III (1Probe/Kuh/Prüfung, 8W)	18,00	1,50

B. Milchleistungsprüfung Ziegen	Euro im Jahr	Euro im Monat
1. Betriebsbeitrag	35,04	2,92
2. A4 Prüfmethode	14,16	1,18
3. AT4 Prüfmethode	12,96	1,08
4. B4 Prüfmethode	11,16	0,93

C. Milchleistungsprüfung Schafe	Euro im Jahr	Euro im Monat
1. Betriebsbeitrag	16,44	1,37
2. A4 Prüfmethode	9,24	0,77
3. AT4 Prüfmethode	8,04	0,67
4. B4 Prüfmethode	7,44	0,62

**Fortsetzung - Beitrags- und Gebührenordnung, Milchleistungsprüfung**

D. Sonstige Beiträge und Gebühren	Euro im Jahr	Euro im Monat
1. Aufzuchtbetriebe zuzüglich je Ohrmarke/Registrierung zuzüglich je durchgeführte MLP	75,00	6,25
2. Mitgliedsbeitrag für Tierärzte/Praxis	150,00	
3. Nutzungsgebühr für Trutest- Gerätete je Kuh, Schaf, Ziege	0,72	
4. Melkbarkeitsprüfung ab der 2. Laktation	2,60	
5. Melkanlagenüberprüfung Grundbetrag zuzüglich je Melkeinheit	16,00 2,60	
6. Digitale Betriebsstammdaten	65,00	
7. Marktgemelk feststellen ein Marktgemelk bei mehreren jedes weitere	13,00 6,00	
8. Zuschlag bei 3 x melken Grundbetrag bis 15 Kühe zuzüglich je Kuh Grundbetrag 16 bis 20 Kühe zuzüglich je Kuh Grundbetrag über 20 Kühe zuzüglich je Kuh		31,00 1,50 38,50 1,00 43,50 0,50
9. Mailboxbenutzung je Betrieb	30,00	2,50
10. EDV-Herdenbetreuung je Kuh	8,52	0,71
11. Besamungsmeldung LKV Herdenmanager über Zuchtwart je besamtes Tier		2,00
12. Nutzung Internet LKV Herdenmanager	39,96	3,33
13. RDV4F-Rationsberechnung Grundbetrag zuzüglich je Kuh	26,40 1,32	2,20 0,11
14. Nutzung LKV Herdenmanager für Ziegen und Schafe	39,96	3,33
15. Milchträchtigkeitstest je Probe		6,42



Erklärung der Abkürzungen zum Beitragseinzug, Milchleistungsprüfung, Texte auf dem Kontoauszug

Vorgang	Kürzel
A. Milchleistungsprüfung Milchvieh	
Betriebsbeitrag	BB
A4 Prüfmethode	A4
AT4 Prüfmethode	AT4
AM4 Prüfmethode	AM4
B4 Prüfmethode	B4
BT4 Prüfmethode	BT4
BM4 Prüfmethode	BM4
Roboter	R
B. Milchleistungsprüfung Ziegen	
Betriebsbeitrag	ZBB
A4 Prüfmethode	ZA4
B4 Prüfmethode	ZB4
C. Milchleistungsprüfung Schafe	
Betriebsbeitrag	SBB
A4 Prüfmethode	SA4
B4 Prüfmethode	SB4
D. Sonstige Beiträge und Gebühren	
Aufzuchtbetrieb	AZ
Nutzungsgebühr für TruTest-Geräte	MMG
Mailboxbenutzung	Mailbox
Nutzung Internet LKV Herdenmanager	RDV4M
EDV-Herdenbetreuung	PC
Rationsberechnung / Grundbeitrag	SA 41 GP
Rationsberechnung je Kuh	Je Kuh
Melkbarkeitsprüfung ab der 2. Laktation	Melkpr.
Melkanlagenüberprüfung / Grundbeitrag	Melk GP
Melkanlagenüberprüfung je Melkeinheit	ME

**Gebührenordnung, Tierkennzeichnung (Auszug)**(Bestellscheine und die vollständige Gebührenordnung finden Sie auf der Internetseite www.lkvbw.de)

Rinder	Netto Euro
Bearbeitungsgebühren für Gebührenrechnung ohne Einzugsermächtigung, fällt bei Abbuchungsermächtigung weg	4,75
A. Ohrmarken	
Gewebeohrmarke mit normaler Zweitohrmarke inkl. Geburtsmeldung, mit Fehlerbearbeitung (mind. Bestellmenge 10 St.) und Formulare für Verbringung	5,15
Gewebeohrmarke mit normaler Zweitohrmarke inkl. Geburtsmeldung, mit Fehlerbearbeitung (Bestellmenge 5 St.=1/2 Pack) und Formulare für Verbringung	6,55
Doppelohrmarke inkl. Geburtsmeldung, mit Fehlerbearbeitung für Drittlandimport	5,55
Ersatzohrmarke (Stück)	1,67
Versandgebühren Hersteller-Betrieb (normal)	-
Versandgebühren LKV-Betrieb per Nachnahme (incl. Nachnahmegebühren und Übermittlungsentgeld)	10,88
Versandgebühren Hersteller-Betrieb (Express)	11,90
B. Ersatzpapiere	
Versandkostengebühren (pauschal)	2,50
Rinderpass (Stück)	4,75
Rinderpass EU-Import (Stück), seit 01.07.2019	5,75
Rinderpass EU-Import Versandgebühren, seit 01.07.2019	5,25
Rinderpass EU-Export (Stück)	4,75
Geburtsmeldekarte (Stück)	0,80
C. Verbringungsmeldungen	
Je Meldung über LKV (Post, Fax) mit Fehlerbearbeitung	0,40
Je Meldung über LKV (Post, Fax) mit Fehlerbearbeitung, Zu- und Abgang/Schlachtung am gleichen Tag	0,51
Extra Versand von Meldeformularen	5,25
Meldungen an LKV über nicht vorgedruckte Karten des LKV	nach Aufwand
Fehlerbearbeitung durch LKV von Meldungen, die Online vom Betrieb an HIT gehen, je Fehler	1,20
D. Zubehör	
Gebühr für Einzelversand von Zangen oder Zubehör	5,25
Allflex Gewebezeuge zum Einziehen von Allflex Gewebe-Rinderohrmarken	16,93
Allflex Ersatzdorn für Gewebezeuge	2,56



Erklärung der Abkürzungen Gebühreneinzug, Tierkennzeichnung, Texte auf dem Kontoauszug

Vorgang	Text auf dem Kontoauszug
Ohrmarken für Rinder	Allflex BV/DV OM
Lieferung Ersatzohrmarken mit eventuell angefallenen Versandkosten	Ersatzohrmarken
Lieferung Ersatzrinderpässe mit Bearbeitungs- und Versandkosten	Ersatzpapiere
Pass für EU-Tier Importmeldung, Bearbeitungs- und Versandkosten	Pässe EU Import
Verbringungsmeldungen	VERBRING
Extra Versand von Meldeformularen für Verbringungen	Meldekarten
Versand von Formularen für Meldungen zur Antibiotikadatenbank	AMG Meldekarten
Ohrmarken für Schweine/Schafe/Ziegen der Fa. Allflex	Allflex OM
Ohrmarken für Schweine/Schafe/Ziegen der Fa. Caisley	Caisley OM
Ohrmarken für Schweine/Schafe/Ziegen der Fa. Hauptner	Hauptner OM
Ohrmarken für Schweine/Schafe/Ziegen der Fa. Merko	Merko OM
Fußfesseln mit Bolus für Schafe/Ziegen der Fa. Datamars	Datamars Bo/Fußfessel
Ohrmarken für Schweine/Schafe/Ziegen der Fa. Schippers	Schippers OM
Ohrmarken für /Schafe/Ziegen der Fa. Geimuplast	GEPE OM
Equidentransponder der Fa. Virbac	Transponder Virbac
Equidentransponder der Fa. Allflex	Transponder Allflex
Extra Lieferung Ohrmarkenzange, Ersatzteile und sonstiges Zubehör	Zubehör
Anzahl Zugangsmeldungen	Zug
Anzahl Abgangsmeldungen	Abg
Anzahl Verendungen	Ve
Anzahl Exportmeldungen	Exp
Anzahl Zugangs- und Abgangsmeldungen am gleichen Tag	ZuAb
Anzahl Zugangs- und Schlachtmeldungen am gleichen Tag	ZuSchl
Anzahl Übernahmemeldungen Schweine	SWÜber
Anzahl Stichtagsmeldungen Schweine	SWStich
Anzahl Übernahmemeldungen Schafe / Ziegen	SZÜber
Anzahl Stichtagsmeldungen Schafe / Ziegen	SZStich
Meldungen zur Antibiotikadatenbank, Anschreiben Therapiehäufigkeit	Therapiehäufigkeit/TAM



Begriffsdefinitionen aus der Milchleistungsprüfung

A+B-Kühe	Durchschnittliche Kuhzahl, die sich aus der Summe der Futtertage aller Kühe eines Bestandes geteilt durch 365, in Schaltjahren durch 366, ergibt.
A-Kühe	A-Kühe (ganzjährig geprüfte Kühe) sind solche mit 365 bzw. 366 Futtertagen sowie Färsen, die in den beiden ersten Monaten des Prüfjahres gekalbt haben, sowie Kühe, die im ersten Monat des Prüfjahres zugegangen oder im letzten Prüfmonat abgegangen sind und an allen Prüftagen erfasst wurden.
Alter der abgegangenen Kühe	Das Abgangsalter errechnet sich aus dem Zeitabstand zwischen Geburt und Abgangstag eines Tieres. Die Angabe erfolgt in Jahren mit einer Dezimalstelle.
Alter der lebenden Kühe	Das Alter wird jeweils anhand der am 30.09. lebenden MLP-Kühe ermittelt. Es errechnet sich aus dem Zeitabstand zwischen einer Geburt und dem 30.09. Die Angabe erfolgt in Jahren mit einer Dezimalstelle.
B-Kühe	B-Kühe (nicht ganzjährig geprüfte Kühe) sind alle Kühe die nicht als A-Kühe eingruppiert werden können.
Prüfjahr	Das Prüfjahr umfasst 365 Tage, in Schaltjahren 366 Tage. Es beginnt am 01.10.
Erstkalbealter (EKA)	Alter bei der ersten Kalbung. Die Angabe erfolgt in Monaten.
Futtertage (FT)	Summe der Melk- und Trockentage.
Melktage (MT)	Summe der Tage, für die Leistung berechnet wurde. Darin sind auch aberkannte Leistungen enthalten.
FEK	Summe der Fett- und Eiweiß-kg-Leistung
Kalberate A-Kühe	Verhältnis der Anzahl der Kalbungen der A-Kühe zur Anzahl der A-Kühe.
Kalberate A+B-Kühe	Verhältnis der Anzahl der Kalbungen zur Summe aus Anfangsbestand und Zugänge.
Lebensleistung	In der Berechnung der Lebensleistung werden nur Jahresleistungen einbezogen. Die Lebensleistung ist die Leistung vom Tage nach dem ersten Kalben bis zum Ende des letzten Prüfjahres, bei abgegangenen Kühen bis zum Abgang.
Lebenstagsleistung (LTL)	Die Lebenstagsleistung errechnet sich aus der Lebensleistung dividiert durch die Lebenstage (von der Geburt weg).
Jahresleistung	Die Jahresleistung wird berechnet, indem die Summe der Milchmenge, der Fettmenge und der Eiweißmenge eines Bestandes im Prüfjahr durch die Summe der Futtertage des Bestandes dividiert und die Ergebnisse mit 365, in Schaltjahren mit 366, multipliziert werden.
305-Tage-Leistung	Die 305-Tage-Leistung ist die Leistung in der Zeit vom Tag nach dem Kalben bis zum Ende des letzten Prüfzeitraums dieser Laktation, mindestens von 250 Tagen, längstens bis zum Ablauf des 305. Laktationstages.
Nutzungsdauer	Die Nutzungsdauer errechnet sich aus dem Zeitabstand zwischen dem Tage nach dem ersten Kalben und dem Abgangstag des Tieres (produktive Phase).
Remontierungsrate	= (Anzahl Kalbungen von Färsen*100) / A+B-Kühe
Zwischenkalbezeit (ZKZ)	Die Zwischenkalbezeit ist der Abstand zwischen zwei aufeinanderfolgenden Kalbungen in Tagen. In Durchschnittsberechnungen gehen nur Werte >250 Tage ein.

Durchführung der Milchleistungsprüfung - Prüfverfahren

Der LKV Baden-Württemberg bietet für die Milchkontrolle neben dem traditionellen Standardverfahren verschiedene Alternativen an. Sie unterscheiden sich durch die Person, die für die Durchführung der Prüfung verantwortlich ist und den Umfang des Personaleinsatzes bei der Entnahme der Milchproben. Gemeinsam sind den im Folgenden näher erläuterten Prüfverfahren die Übereinstimmung mit nationalen und internationalen Standards sowie die sich an die Kontrolle anschließenden Leistungen des LKV, wie z. B. die MLP-Monatsberichte.

Die Durchführung der Kontrollen unterliegt in allen Prüfungsvarianten den Regelungen der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Rinderzüchter (ADR) und des Internationalen Komitees für Leistungsprüfungen in der Tierproduktion (ICAR).

Was bedeutet A S 4 2 oder B T 4 2?

Die Kennbuchstaben erklären die Prüfmethode und das Prüfschema, die Kennziffern geben Auskunft über das Prüfintervall und die Melkfrequenz.

1. Stelle: Das Prüfpersonal

Die Prüfmethode wird mit den Kennbuchstaben A, B oder C bezeichnet. Bei A führt ein Mitarbeiter des LKV die Prüfung durch, bei B der Landwirt oder ein anderer Betriebsangehöriger und bei C werden die bei der Prüfung anfallenden Arbeiten teilweise von einem LKV-Mitarbeiter und teilweise von einem Betriebsangehörigen des zu prüfenden Betriebes durchgeführt.

2. Stelle: Das Prüfschema

Das Prüfschema gliedert sich in die Bereiche Häufigkeit der Milchmengenfeststellung und die Art der Probenahme. Bei einigen Prüfschemata werden alle Melkzeiten des Stichtages geprüft, bei anderen immer die gleiche Melkzeit oder aber die Melkzeit alterniert, das heißt sie wechselt von Prüttag zu Prüttag in gleichmäßigem Wechsel zwischen der Abend- und Morgenmelkzeit.

Was bedeuten die verschiedenen Buchstaben an der zweiten Stelle der Kennzeichnung?

S: Die Milchmenge wird an einem Stichtag bei allen anfallenden Gemelken festgestellt. Von jedem Gemelk wird eine anteilige Probe genommen.

L: Die Milchmenge wird an einem Stichtag bei allen anfallenden Gemelken festgestellt. Von jedem Gemelk wird eine konstante Probe genommen.

M: Die Milchmenge wird an einem Stichtag bei allen anfallenden Gemelken festgestellt. Bei jedem Prüftermin wird nur das Gemelk einer Melkzeit beprobt. Diese alterniert.



T: Die Milchmengenfeststellung und die Probenahme erfolgen an einem Stichtag bei nur einer Melkzeit. Diese alterniert.

3. Stelle: Das Prüfintervall

Die Kennzeichnung für das Prüfintervall steht an dritter Stelle der Beschreibung des Prüfverfahrens und bezeichnet den zeitlichen Abstand der MLP-Probenahmen zwischen den Prüfungen.

4. Stelle: Die Melkfrequenz

An vierter Stelle der Kennzeichnung eines Prüfverfahrens wird die Melkfrequenz angegeben. Sie gibt an, wie oft in dem Betrieb pro Tag gemolken wird und ist mit den Kennziffern 1 - 4 beziffert. Wird ein automatisches Melkverfahren (AMV, Roboter) angewendet, wird der Buchstabe R angegeben.

Wird ein Prüfverfahren also mit **A S 4 2** ausgewiesen, bedeutet das, dass ein Mitarbeiter des LKV an einem Stichtag alle Gemelke beprobt, von jedem Gemelk des Prüftages eine anteilige Probe zieht und die Milchmenge aller Gemelke feststellt. Die Prüfung erfolgt alle 4 Wochen und in dem Betrieb wird zu zwei Melkzeiten täglich gemolken.

Bei dem Prüfverfahren **B T 4 2** dagegen führt der Landwirt selber oder ein Betriebsangehöriger die Prüfung durch. Die Milchmengenfeststellung und die konstante Probenahme erfolgt an einem Stichtag bei nur einer Melkzeit. Diese alterniert. Die Prüfung erfolgt alle 4 Wochen und in dem Betrieb wird zu zwei Melkzeiten gemolken.



Milchmengenmessgeräte

ICAR*-anerkannte Milchmengenmessgeräte

Endgültige Anerkennung**	Hersteller / Vertrieb
Geräte für Rinder	
Tru-Test HI, WB	Tru-Test Ltd. – Neuseeland
Tru-Test Electronic Milkmeter	Tru-Test Ltd. – Neuseeland
Milk Meter MM15 (Flomaster Pro)	DeLaval – Schweden
Free Flow Meter (MM25 MM27)	SCR Ltd. – Israel / DeLaval
Afikim (Fullflow MM85, MM95/ Manuflow)	SAE Afikim – Israel / L. Fullwood / Dt. Manus
Afiflo 2000 (Dataflow)	SAE Afikim – Israel / L. Fullwood
Afi-Lite Milkmeter (Easyflow, VarioFlow)	SAE Afikim – Israel / L. Fullwood
Perfektion 3000, SmartControl Meter	BouMatic – USA
Dairymaster Weighhall	Dairymaster – Irland
Favorit International	Agro-Vertriebsgesellschaft GmbH
LactoCorder, LactoCorder T-T	WMB AG – Schweiz
MWS	Lely Industries – Niederlande
Level-Milkmeter	Nedap Agri BV – Niederlande / Lely
Manuflow 2, Manuflow 21	Manus – Schweden / Dt. Manus – Glinde
MDS Saccomatic IDC 3	A/S S.A.Christensen – Dänemark / SAC
Memolac 2, (MM8; Meltec-Meter)	Nedap Agri BV (System Happel; Meltec)
Metatron (12, S21, P21)	GEA Farm Technologies GmbH
Metatron (Dematron 70, 75)	GEA Farm Technologies GmbH
MR 2000 (Combina 2000)	Gascoigne Melotte – Niederlande
Pulsameter 2	Labor- u. Messgeräte GmbH – Illmenau
Orion MMD500	Orion Machinery Co., Ltd. – Japan
Sampling Device (AMS-Probenahme)	GEA Farm Technologies GmbH
Shuttle Device (AMS-Probenahme)	Lely Industries – Niederlande
VMS Autosampler (AMS-Probenahme)	DeLaval – Schweden
Ori-Collector Autosampler (AMS-Probenahme)	SAYCA Automatizacion / FCEL
Geräte für Schafe und Ziegen**	
AfiFree (Schaf und Ziege)	SAE Afikim – Israel
MM25 SG (Schaf und Ziege)	SCR Engineers Ltd. – Israel / DeLaval
LactoCorder (Z), LactoCorder-S (S+Z)	WMB AG – Schweiz

* Internationales Komitee für Leistungsprüfungen in der Tierzucht

** Diese Geräte sind offiziell zur MLP zugelassen



Änderung der Satzung des LKV Baden-Württemberg

Um die Vorgaben der EU-Datenschutzgrundordnung (DSGVO) zu erfüllen, wurde die Satzung des LKV Baden-Württemberg um den Anhang „Datenschutzordnung“ erweitert.

Im §2 Abs. 7) der Satzung wird wie folgt auf den neuen Anhang hingewiesen:

„7) Datenschutz - alle personenbezogenen Daten unserer Kunden und Mitglieder, die zur Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben des Verbandes und der rechtlichen und vertraglichen Aufgaben und Pflichten erforderlich sind, werden im Verband unter Beachtung der rechtlichen Vorschriften, insbesondere der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO)

sowie des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG-neu) datenschutzkonform verarbeitet.

Näheres hierzu regelt die „Datenschutzordnung des Landesverbandes Baden-Württemberg für Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht e.V.“ als Anlage zu dieser Satzung.

Mit der Datenschutzordnung wird die Informationspflicht gemäß Art. 13 und Art. 14 DSGVO gegenüber den Mitgliedern und Kunden erfüllt.

Nachfolgend der vollständige Text des Anhangs „Datenschutzordnung“.

Datenschutzordnung des Landesverbandes Baden-Württemberg für Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht e.V. (LKV) als Anlage zur Satzung Stand 30. April 2019

Allgemeine Grundsätze

Die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung von personenbezogenen Daten erfolgt im Verband nach den gesetzlichen Vorgaben und Anforderungen, die sich z.B. aus der Tierzuchtgesetzgebung (der EU, des Bundes, des Landes Baden-Württemberg) und der Viehverkehrsverordnung ergeben. Weiterhin kommen die Vorgaben der EU-weiten Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sowie des gültigen Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG-neu) zur Anwendung. Die personenbezogenen Daten von Mitgliedern und Kunden, sowie die verbandsbezogenen Daten werden in einem eigenen EDV-System gespeichert, welches durch technische und organisatorische Maßnahmen vor einem unberechtigten Zugriff Dritter geschützt ist. Die Konformität zum Datenschutz im Umgang mit personenbezogenen Daten im Verband wird gewährleistet.

1. Zwecke der Verarbeitung

Die Zwecke der Verarbeitung unterscheiden sich nach den Gruppen der Kunden bzw. Mitgliedern wie nachfolgend aufgeführt.

1.1 Kunden der Abteilung Tierkennzeichnung

- Tierhalter, die keine Mitglieder des Verbandes sind, z.B. Rinderhalter ohne Milchleistungsprüfung, Schweinehalter, Schaf- und Ziegenhalter ohne Milchleistungsprüfung, Pferdehalter und Eigentümer von Pferden, Tierärzte (z.B. Pferdekennzeichnung, Blauzungenimpfung, Antibiotikadatenbank, Heimtierausweis), Viehhandel, Schlachtbetriebe - Aufgrund der Verträge des Landes Baden-Württemberg mit dem LKV Baden-Württemberg und den darin festgelegten Aufgaben als „Beauftragte Stelle“ des Landes zur Umsetzung der Vorgaben zur Kennzeichnung und Registrierung von landwirtschaftlichen Nutztieren (Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen und Pferde) gemäß Viehverkehrsverordnung sowie weiterer Verträge, werden die Daten der Kunden (Tierhalter, Tierärzte) sowohl gemäß der gesetzlichen Vorgabe - ViehVerkV- nach Artikel 6 Abs. 1 c) und e) DSGVO als auch zur Erfüllung des Kundenauftrages nach Artikel Art. 6 Abs. 1 b) und durch Einwilligung (Bankverbindung) bei der Abwicklung der Aufträge nach Artikel 6 Abs. 1 a) verarbeitet.



1.2 Mitglieder

- Tierhalter, die Mitglieder der Milchleistungsprüfung und Kunden der Abteilung Tierkennzeichnung sind, z.B. Rinderhalter mit Milchkühen, Mutterkühen, sonstige Mitglieder mit Tierhaltung -

Bei Mitgliedern des LKV, die auch Kunden (1.1) sind, ergibt sich die Rechtmäßigkeit der Verarbeitung wie in Punkt 1.1 aufgeführt aus der Beauftragung durch das Land Baden-Württemberg hinsichtlich der Kennzeichnung und Registrierung von landwirtschaftlichen Nutztieren und weiterer Verträge als auch aus den Vorgaben der Tierzuchtgesetzgebung (der EU, des Bundes und des Landes).

Die Datenverarbeitung und -weitergabe gemäß Tierzuchtgesetzgebung erfolgt demensprechend nach Art. 6 Abs. 1 b) DSGVO (Vertragserfüllung). Weiterhin erlaubt Art. 6 Abs. 1 c) DSGVO (Erfüllung der gesetzlichen Pflicht) in Verbindung mit §8 und §9 des Tierzuchtgesetzes die Verarbeitung.

1.3 Mitglieder – Erzeugerringe

- Erzeugerringe sind Vereine, deren Mitglieder Schweinhalter sind -

Aufgrund der Mitgliedschaft ergibt sich die Erhebung und Verarbeitung von Daten des Erzeugerringes selber und der Funktionsträger dieser Ringe gemäß Art. 6 Abs. 1 b) DSGVO.

1.4 Tierarztpraxen und angestellte Tierärzte und Tierärztinnen

- Tierarztpraxen mit TierärztInnen sind Mitglieder, die sich im Rahmen ihrer tierärztlichen Tätigkeit in rinderhaltenden Betrieben, die wiederum Mitglieder der Milchleistungsprüfung sind, aktiv am Gesundheitsmonitoring beteiligen. Weiterhin können diese Tierarztpraxen, die Mitglieder sind, auch Kunden der Abteilung Tierkennzeichnung sein (im Sinne von Punkt 1.1) -

Aufgrund der Mitgliedschaft und der Zusammenarbeit mit den Rinderhaltern, ergibt sich die Erhebung und Verarbeitung von Daten der Tierarztpraxis und der in der Praxis angestellten TierärztInnen gemäß Art. 6 Abs. 1 b) DSGVO (Vertragserfüllung). Bei Tierärzten, die Kunden der Abteilung Tierkennzeichnung sind, ergibt sich die Verarbeitung von Daten sowohl gemäß der gesetzlichen Vorgabe (ViehVerkV) nach Artikel 6 Abs. 1 c) (rechtliche Verpflichtung) und e) (öffentliches Interesse – Verbraucherschutz) DSGVO als auch zur Erfüllung des Kundenauftrages nach Artikel Art. 6 Abs. 1 b) (Vertragserfüllung) und durch Einwilligung (Bankverbindung) bei der Abwicklung der Aufträge nach Artikel 6 Abs. 1 a) (Einwilligung).

1.5 Juristische Personen

- sind z.B. Tierzuchtorganisationen in Baden-Württemberg, Milchprüfung Baden-Württemberg e.V., Landestierärztekammer Baden-Württemberg usw. -

Aufgrund der Mitgliedschaft der juristischen Personen ergibt sich die Erhebung und Verarbeitung der Daten der jeweiligen juristischen Person und ihrer Funktionsträger zum einen gemäß Art. 6 Abs. 1 b) DSGVO (Vertragserfüllung) aus der Satzung des LKV, die Funktionsträger der juristischen Personen auch als Funktionsträger in den Gremien des LKV benennt. Weitere gemeinsame Aufgaben die Milchleistungsprüfung betreffend, werden in separaten Verträgen zwischen den juristischen Personen und dem LKV geregelt, somit ergibt sich die Rechtmäßigkeit der Erhebung und Verarbeitung der Daten hier ebenfalls gemäß Art. 6 Abs. 1 b) DSGVO (Vertragserfüllung).

1.6 Außerordentliche Mitglieder

- sind z.B. Freunde und Förderer des LKV -

Aufgrund der Mitgliedschaft der außerordentlichen Mitglieder ergibt sich die Erhebung und Verarbeitung der Daten gemäß Art. 6 Abs. 1 b) DSGVO (Vertragserfüllung).

2. Datenerhebung und Datenweitergabe bei Kunden der Abteilung Tierkennzeichnung

2.1 Kunden der Abteilung Tierkennzeichnung

- 2.1.1 Rinderhalter ohne Milchleistungsprüfung
- 2.1.2 Schweinehalter
- 2.1.3 Schafhalter ohne Milchleistungsprüfung
- 2.1.4 Ziegenhalter ohne Milchleistungsprüfung
- 2.1.5 Pferdehalter
- 2.1.6 Eigentümer von Pferden
- 2.1.7 Tierärzte
- 2.1.8 Viehhändler
- 2.1.9 Schlachtbetriebe
- 2.1.10 Veterinärämter von Stadt- und Landkreisen
- 2.1.20 Rinderhalter, die Mitglieder sind
- 2.1.21 Schafhalter, die Mitglieder sind
- 2.1.22 Ziegenhalter, die Mitglieder sind

2.2 Datenerhebung

Welche Daten werden erfasst?	Bei welcher Art von Kunden?
<ul style="list-style-type: none"> · Registriernummer · Vor- und Zuname · Anrede · Anschrift (Postanschrift) · Telefon, Fax, E-Mail · Bankverbindung · Art des Betriebes 	<ul style="list-style-type: none"> 2.1.1 Rinderhalter ohne Milchleistungsprüfung 2.1.2 Schweinehalter 2.1.3 Schafhalter ohne Milchleistungsprüfung 2.1.4 Ziegenhalter ohne Milchleistungsprüfung 2.1.5 Pferdehalter 2.1.7 Tierärzte 2.1.8 Viehhandel 2.1.9 Schlachtbetriebe 2.1.20 Rinderhalter, die Mitglieder sind 2.1.21 Schafhalter, die Mitglieder sind 2.1.22 Ziegenhalter, die Mitglieder sind
<ul style="list-style-type: none"> · MLP-Betriebsnummer 	<ul style="list-style-type: none"> 2.1.20 Rinderhalter, die Mitglieder sind 2.1.21 Schafhalter, die Mitglieder sind 2.1.22 Ziegenhalter, die Mitglieder sind
<ul style="list-style-type: none"> · Tierarten · Anzahl Tiere ggf. je Art 	<ul style="list-style-type: none"> 2.1.1 Rinderhalter ohne Milchleistungsprüfung 2.1.2 Schweinehalter 2.1.3 Schafhalter ohne Milchleistungsprüfung 2.1.4 Ziegenhalter ohne Milchleistungsprüfung 2.1.5 Pferdehalter 2.1.20 Rinderhalter, die Mitglieder sind 2.1.21 Schafhalter, die Mitglieder sind 2.1.22 Ziegenhalter, die Mitglieder sind
<ul style="list-style-type: none"> · Vor- und Zuname · Anrede · Anschrift (Postanschrift) · Telefon, Fax, E-Mail 	<ul style="list-style-type: none"> 2.1.6 Eigentümer von Pferden
<ul style="list-style-type: none"> · Registriernummer · Bezeichnung des Amtes · Anschrift (Postanschrift) · Telefon, Fax, E-Mail · Rechnungsanschrift 	<ul style="list-style-type: none"> 2.1.10 Veterinärämter von Stadt- und Landkreisen



2.3 Datenweitergabe – Empfänger von Daten oder Kategorien von Empfängern

Betriebsdatensätze von Mitgliedern des Verbandes werden beim Datenabgleich (Daten kommend vom LGL) an die Abteilung A Milchleistungsprüfung geliefert und geänderte Daten von dort empfangen und an LGL zurückgeliefert (gehend an LGL) (siehe Punkt 1.1 und 1.2).

Personenbezogenen Daten werden fallbezogen ggf. auf Anforderung an Behörden (MLR, Veterinärämter, Regierungspräsidien, Polizeibehörden, Finanzbehörden, Zoll) abgegeben.

Bestellungen von Rinder-, Schweine-, Schaf-, Ziegenohrmarken und Pferdetranspondern sowie Tierverbringungen werden ohne Personenbezug anhand der Registriernummer in die Zentrale deutsche Datenbank für Tiere (HIT) in München abgegeben. Zugriff haben dort die zuständigen Behörden, die aufgrund Ihrer Kompetenz in der Datenbank bei Bedarf die Zuordnung zu den Personen auflösen können.

Bei Equidenpässen und Eigentümeränderungen werden die personenbezogenen Daten (Eigentümername, Straße, PLZ, Ort) der Eigentümer an die Zentrale deutsche Datenbank für Tiere gemäß Viehverkehrsverordnung sowie EU-Recht abgegeben.

3. Datenerhebung und Datenweitergabe bei Mitgliedern

Mit dem Beitritt zum LKV erfolgt eine datenschutzrechtliche Unterrichtung des Mitglieds gemäß Art. 13 Abs. 1 und Abs. 2 DSGVO (Datenschutzerklärung/ Datenschutzordnung LKV – Informationspflicht). Der Verband darf beim Verbandseintritt alle Daten erheben (Beitrittserklärung), die zur Verfolgung der Verbandsziele und für die Betreuung und Verwaltung der Mitglieder erforderlich sind (siehe Art. 6 Abs. 1 lit. b) DSGVO).

Jedem ordentlichen Verbandsmitglied wird eine verbandseigene Mitgliedsnummer (MLP-Betriebsnummer) zugeordnet.

Für die Nutzung von personenbezogenen Daten, auch von Fotos im Rahmen der Pressearbeit in den Print- und Online-Medien (LKV- Homepage, Jahreshaft) wurden bei allen Mitgliedern separate Einwilligungen eingeholt. Weiterhin wird bei jedem Neumitglied mit der Beitrittserklärung eine Einwilligung für die Veröffentlichung in Druck- und Onlinemedien eingeholt.

Der Satzung entsprechend wird unterschieden in ordentliche und außerordentliche Mitglieder.

3.1 Ordentliche Mitglieder sind

- 3.1.1 Tierhalter mit Milchleistungsprüfung
- 3.1.2 Erzeugerringe auf dem Gebiet der tierischen Veredlung
- 3.1.3 Praktische Tierärzte mit Gesundheitsmonitoring
- 3.1.4 Juristische Personen

3.2 Außerordentliche Mitglieder sind

- 3.2.1 Freunde, Förderer
- 3.2.2 berufsständische Verbände



3.3 Datenerhebung

Mit dem Beitritt eines Mitglieds nimmt der Verband folgende personenbezogene Daten auf:

Welche Daten werden erfasst?	Bei welcher Art von Mitgliedern?
<ul style="list-style-type: none"> · Art der Mitgliedschaft · Zeitpunkt des Beitritts 	3.1.1 Tierhalter mit Milchleistungsprüfung 3.1.2 Erzeugerringe auf dem Gebiet der tierischen Veredlung 3.1.3 Praktische Tierärzte mit Gesundheitsmonitoring 3.1.4 Juristische Personen 3.2.1 Freunde, Förderer 3.2.2 berufsständische Verbände
<ul style="list-style-type: none"> · Vor- und Zuname · Anrede 	3.1.1 Tierhalter mit Milchleistungsprüfung 3.1.2 Erzeugerringe auf dem Gebiet der tierischen Veredlung (Vorstand) 3.1.3 Praktische Tierärzte mit Gesundheitsmonitoring
<ul style="list-style-type: none"> · Anschrift (Standort, Postort) · Telefon, Fax, E-Mail 	3.1.1 Tierhalter mit Milchleistungsprüfung 3.1.2 Erzeugerringe auf dem Gebiet der tierischen Veredlung 3.1.3 Praktische Tierärzte mit Gesundheitsmonitoring 3.1.4 Juristische Personen 3.2.1 Freunde, Förderer 3.2.2 berufsständische Verbände
<ul style="list-style-type: none"> · Bankverbindung 	3.1.1 Tierhalter mit Milchleistungsprüfung 3.1.2 Erzeugerringe auf dem Gebiet der tierischen Veredlung 3.1.3 Praktische Tierärzte mit Gesundheitsmonitoring
<ul style="list-style-type: none"> · Art der Tierhaltung · Tierart · Produktionszweige · Anzahl der Tiere je Produktionszweig 	3.1.1 Tierhalter mit Milchleistungsprüfung
<ul style="list-style-type: none"> · Registriernummer (Betriebsstätte, weitere Registriernummer) 	3.1.1 Tierhalter mit Milchleistungsprüfung 3.1.3 Praktische Tierärzte mit Gesundheitsmonitoring
<ul style="list-style-type: none"> · MLP-Betriebsnummer 	3.1.1 Tierhalter mit Milchleistungsprüfung
<ul style="list-style-type: none"> · Rechtsform 	3.1.1 Tierhalter mit Milchleistungsprüfung 3.1.2 Erzeugerringe auf dem Gebiet der tierischen Veredlung 3.1.3 Praktische Tierärzte mit Gesundheitsmonitoring 3.1.4 Juristische Personen 3.2.1 Freunde, Förderer 3.2.2 berufsständische Verbände
<ul style="list-style-type: none"> · Funktionsbezeichnung (z.B.: Ringvorsitzender, Geschäftsführer) 	3.1.2 Erzeugerringe auf dem Gebiet der tierischen Veredlung 3.1.4 Juristische Personen 3.2.1 Freunde, Förderer 3.2.2 berufsständische Verbände



3.4 Datenweitergabe – Empfänger von Daten oder Kategorien von Empfängern

Personenbezogenen Daten werden an das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg und an die beteiligten Tierzuchtorganisationen, an den Milchprüfung, die Zuchtwertschätzstelle (LGL) und das Rechenzentrum (VIT) abgegeben (entsprechend gesetzlicher Vorgaben oder im Auftrag von Zuchtorganisationen).

3.4.1 Pressearbeit

Im Zusammenhang mit seinem Verbandszweck sowie sonstigen satzungsgemäßen Veranstaltungen veröffentlicht der Verband personenbezogene Daten und Fotos seiner Mitglieder in seinem Jahresheft – siehe Punkt 1 sowie auf seiner Homepage und übermittelt Daten und Fotos zur Veröffentlichung an Print- und Telemedien sowie elektronische Medien.

Der Verband informiert die Fachpresse ggf. über Prüfungsergebnisse und besondere Ereignisse, sowie Ehrungen und Feierlichkeiten.

3.5 Austritt aus dem Verband

Bei Beendigung der Mitgliedschaft werden personenbezogene Daten gelöscht, sobald ihre Kenntnis nicht mehr erforderlich ist. Daten, die einer gesetzlichen oder satzungsmäßigen Aufbewahrungspflicht unterliegen, werden für die weitere Verwendung gesperrt und nach Ablauf der Aufbewahrungspflicht entsprechend Satz 1 gelöscht.

4. Automatisierte Entscheidungsfindung

Eine automatisierte Entscheidungsfindung einschließlich Profiling findet nicht statt.

5. Datenübermittlung in Drittländer und internationale Organisationen

Eine Datenübermittlung in Drittländer oder an internationale Organisationen wird – wenn sie vorkommt - durch spezielle Einwilligungen bei den Teilnehmern von Projekten abgedeckt.

6. Dauer der Datenspeicherung

6.1 Kunden der Abteilung Tierkennzeichnung

Löschen der Daten von Kunden der Abteilung Tierkennzeichnung sind gemäß Viehverkehrsverordnung nicht vorgesehen. Sofern ein Betrieb keine landwirtschaftlichen Nutztiere mehr hält, werden die Betriebsdaten mit einem Ende-Datum versehen und können dadurch zur Erfassung nicht mehr verwendet werden. Die Daten müssen selbst nach der Aufgabe der Tierhaltung aufgrund der Notwendigkeit der Rückverfolgbarkeit z.B. von Ohrmarkenserien lesend zur Verfügung stehen. Bankverbindungsdaten werden nach der Aufgabe der Tierhaltung gelöscht.

6.2 Mitglieder

Grundsätzlich werden personenbezogene Daten unmittelbar nach Erfüllung des Zwecks, siehe unter 1. Zwecke der Verarbeitung, gelöscht. Aufgrund gesetzlicher Aufbewahrungsfristen kann der LKV jedoch verpflichtet sein, persönliche Daten auch über diesen Zeitraum hinaus aufzubewahren (z.B. 10 Jahre nach § 147 AO).

7. Betroffenenrechte

Mitglieder sowie auch Funktionsträger (Mitglieder) und Kunden der Abteilung Tierkennzeichnung haben im Rahmen der rechtlichen Vorschriften, insbesondere der DSGVO und des BDSG-neu, das Recht auf Auskunft über die zu ihrer Person gespeicherten Daten, deren Empfänger und den Zweck der Speicherung sowie auf Berichtigung, Löschung oder Sperrung, Einschränkung, Widerspruch und Übertragbarkeit der Daten sofern keine weiteren gesetzlichen



Vorgaben dem entgegenstehen.

8. Widerspruchsrecht

8.1 Widerspruch von Mitgliedern:

Mitglieder können jederzeit gegenüber dem Vorstand oder der Geschäftsführung einer Veröffentlichung in Druck- und Onlinemedien widersprechen. Im Falle des Widerspruches unterbleiben in Bezug auf das widersprechende Mitglied weitere Veröffentlichungen. Personenbezogene Daten des widersprechenden Mitglieds werden von der Homepage des Verbands entfernt. Bei Druckmedien kann die Löschung der Daten des Mitglieds für das bereits ausgegebene Jahresheft nicht bewerkstelligt werden, da dies nicht zumutbar ist. Jedoch werden diese Daten für das nächste Jahresheft gesperrt. Der LKV benachrichtigt die Partnerverbände (Rinderunion BW, Ziegenzuchtverband, Schafzuchtverband) vom Widerspruch des Mitglieds.

8.2 Widerspruch von Kunden der Abteilung Tierkennzeichnung:

Im Bereich der Daten in der Abteilung Tierkennzeichnung kann ein Widerspruch nur gegen die Verarbeitung von Bankverbindungsdaten erhoben werden, wenn der Kunde das erteilte SEPA-Lastschriftmandat zurückzieht und stattdessen eine Rechnung möchte.

9. Beschwerderecht bei der Aufsichtsbehörde

Als Aufsichtsbehörde für die Einreichung von Beschwerden der Betroffenen zum Datenschutz steht der Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationssicherheit Baden-Württemberg zur Verfügung.

Die Beschwerde kann online unter dem nachfolgend aufgeführten Link eingereicht werden:

<https://www.baden-wuerttemberg.datenschutz.de/beschwerde-online-einreichen/>

10. Benennung eines Datenschutzbeauftragten

Zur Überwachung der Datenschutzbestimmungen ist von der Geschäftsführung eine Datenschutzbeauftragte bestellt worden.



Workshops zu den Themenkomplexen Eutergesundheit, Fruchtbarkeit, Klauengesundheit und Kälbergesundheit



Workshops zu den Themenkomplexen Eutergesundheit, Fruchtbarkeit, Klauengesundheit und Kälbergesundheit





**Zuchtwarte - Lehrfahrt
vom 18. bis 20. Juli 2019 nach Tirol**



ZERTIFIKAT



Das
Europäische Institut zur Zertifizierung von Managementsystemen und Personal
Ein Institut der Steinbeis-Stiftung für Wirtschaftsförderung

bescheinigt hiermit dem Unternehmen



**Landesverband Baden-Württemberg
für Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht e.V.
Abteilung A - Milchleistungsprüfung
Abteilung B - Erzeugerringe
Abteilung C - Tierkennzeichnung
Heinrich-Baumann-Str. 1-3
70190 Stuttgart**



ein angewandtes

Qualitätsmanagementsystem

für den Geltungsbereich

**Milchleistungsprüfung und Beratung - Rinder, Ziegen und Schafe
Erzeugerringe - Leistungsprüfung und Beratung - Ferkelerzeugung und Schweinemast
Tierkennzeichnung und Beratung - Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen und Equiden**

das die Anforderungen der folgenden Internationalen Norm erfüllt:

ISO 9001:2015

[identisch mit DIN EN ISO 9001:2015 und EN ISO 9001:2015]

Der Nachweis wurde im Rahmen des Zertifizierungsaudits, Bericht Nr. 60070397, erbracht.
Voraussetzung für die Aufrechterhaltung der Zertifizierung ist die Durchführung von jährlichen Überwachungsaudits.

Dieses Zertifikat ist nur gültig in Verbindung mit dem Zertifikat Nr. QM 27 0397.

Registrier-Nr.: QM 27 0397/1
Gültig ab: 17.07.2019
Gültig bis: 16.07.2022
Zertifikatserteilung: 15.07.2019

Jürgen G. Kerner
Zertifizierungsstelle

Bernd Kentner
Fachgremium



EQ ZERT ist akkreditiert durch die Deutsche Akkreditierungsstelle (DAKS)
als Zertifizierungsstelle für Qualitätsmanagementsysteme gemäß der Urkunde Nr. D-ZM 11200-01-00.
Dieses Zertifikat ist Eigentum des EQ ZERT, Karlsstraße 3, D-89073 Ulm.



Der Landesverband Baden-Württemberg
und seine Abteilungen:



Milchleistungsprüfung



Tierkennzeichnung



Erzeugerringe



LKV Baden-Württemberg
Heinrich-Baumann-Str. 1 - 3
70190 Stuttgart

Telefon: (0711) 92547-0
Telefax: (0711) 92547-410
E-mail: lkv@lkvbw.de
Internet: www.lkvbw.de

